

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

IRAN

1967



67. 75 69 d

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung	9	Bevölkerung 1956 im Alter von 15 Jahren und mehr nach Altersgruppen und Familienstand	61
Abkürzungen und Zeichenerklärung	10	Bevölkerung 1956 nach Gemeindegrößenklassen	62
Auszug aus der iranischen Zeitrechnung	11	Anzahl und durchschnittliche Personenzahl der Haushalte 1956	62
Geschichtlicher Überblick	12	Bevölkerung 1956 nach der Religionszugehörigkeit	62
		Selbsthaftigkeit der Bevölkerung 1956 nach Altersgruppen	63
		Eheschließungen, Ehescheidungen, Geborene und Gestorbene	63
Karten			
Übersichtskarte	14	<u>Gesundheitswesen</u>	
Verwaltungseinteilung des Iran	15	Krankenhäuser und krankenhausähnliche Einrichtungen sowie Ärzte im Januar 1964 ...	63
Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Iran		Sterbefälle in Teheran nach Todesursachen .	64
Bevölkerungsverteilung	16		
Land- und Forstwirtschaft	16	<u>Unterricht und Bildung</u>	
Niederschläge	16	Schüler und Lehrer 1962 nach Schularten und Wohngebieten	65
Zur Wirtschaftsstruktur des Iran		Alphabeten 1956 nach Altersgruppen	65
Bodenschätze und Industriestandorte	17	Alphabeten 1956 im Alter von 7 Jahren und mehr nach Wohngebieten	66
Verkehr	18	Alphabeten im Alter von 10 und mehr Jahren 1962 nach Wohngebieten und Altersgruppen.	66
Konzessionszonen in iranischen Erdölgebieten	18	Maximale Dauer des Schulbesuches der Bevölkerung über 10 Jahre 1956 nach Altersgruppen	67
		Studenten und Dozenten an den Hochschulen im akademischen Jahr 1962/63	68
Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur		Iranische Studenten an ausländischen Hochschulen im akademischen Jahr 1963/64 nach Ländern	68
Gebiet und Klima	19		
Staats- und Verwaltungsaufbau	20	<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Statistischer Dienst	21	Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Wirtschaftsbereichen und Altersgruppen	68
Bevölkerung	22	Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Altersgruppen	69
Gesundheitswesen	25	Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	70
Unterricht und Bildung, Sport	26	Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Stellung im Beruf und Berufsgruppen	71
Erwerbstätigkeit	29	Erwerbstätige 1956 nach Berufs- und Altersgruppen	71
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30	Erwerbstätige in den Haushalten 1956 nach Größe der Haushalte	71
Produzierendes Gewerbe	35		
Außenhandel	39	<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit dem Iran	42	Index der landwirtschaftlichen Produktion .	72
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	44	Landwirtschaftliche Nutzfläche 1960 nach Art der Bodennutzung und Provinzen	72
Fremdenverkehr	47	Landwirtschaftliche Nutzfläche 1960 nach Besitzverhältnissen	73
Geld und Kredit	48	Landwirtschaftliche Nutzfläche 1960 nach Art der Bodennutzung	73
Öffentliche Finanzen	49	Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Betriebsgrößenklassen	74
Entwicklungsplanung und Entwicklungshilfe .	51	Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Betriebsgrößenklassen und Art der Bodennutzung	75
Preise	55		
Sozialprodukt	56		
Zahlungsbilanz	57		
Tabellenteil			
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>			
Klimawerte ausgewählter Beobachtungsstationen	59		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1956 nach Provinzen (Ostan)	60		
Anteil der Stadt- und Landbevölkerung an der Gesamtbevölkerung 1956	60		
Bevölkerung nach Jahren	61		
Bevölkerung 1956 nach Altersgruppen und Geschlecht	61		

Inhalt

	Seite		Seite
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau der wichtigsten jahreszeitlichen Kulturen 1960	76	Ein- und Ausfuhr nach Häfen	93
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau der wichtigsten Dauerkulturen 1960	77	Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland	94
Landwirtschaftliches Zugkraftgefüge 1960	78	Post- und Nachrichtenverkehr	
Landwirtschaftliche Betriebe mit Pflügen und Sämaschinen 1960	78	Briefe und Telegramme	94
Anbaufläche, Hektarerträge und Erntemenge wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse	79	Telefonanschlüsse in ausgewählten Städten	95
Verkaufserlöse der landwirtschaftlichen Produktion	80	<u>Fremdenverkehr</u>	
Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe 1960 nach Art und Besitzverhältnis	80	Grenzankünfte von Ausländern	95
Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe 1960 nach Betriebsgrößenklassen	81	Grenzankünfte von ausländischen Touristen 1964 nach Herkunftsländern und Grenzübergangsorten	95
Tätigkeit der Landreformbehörde	81	<u>Geld und Kredit</u>	
<u>Produzierendes Gewerbe und Bauwirtschaft</u>		Ausgegebene Banknoten und Art der Deckung	96
Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe 1962 nach Wirtschaftsbereichen	82	Banknotenumlauf, Einlagen bei Banken und Kredite des gesamten Bankwesens	96
Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen und Provinzen	82	Konsolidierte Bilanz der Zentralbank	97
Strukturdaten für Industriebetriebe in den Ortschaften über 5 000 Einwohner 1962/63	83	Konsolidierte Bilanz der Geschäftsbanken	97
Kohle und Erzförderung	83	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Förderung, Ausfuhr und Inlandsverkäufe an Erdöl und Erdölprodukten	84	Haushaltsausgaben und -einnahmen	98
Erzeugung und Verwendung von Erdgas	84	Lohn-, Gehalts- und Mietzahlungen des Staates nach Ausgabenbereich in jeweiligen Marktpreisen	98
Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse	84	<u>Entwicklungshilfe</u>	
<u>Außenhandel</u>		Entwicklungshilfe	99
Außenhandel Irans (Nationale Statistik)		Entwicklungsausgaben im Rahmen des Dritten Entwicklungsplans	100
Ein- und Ausfuhrwerte	85	In der Entwicklungshilfe tätige ausländische Fachleute im September 1965	100
Ausfuhr an Erdöl	85	<u>Preise und Löhne</u>	
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD	85	Index der Großhandelspreise nach Warengruppen	101
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	86	Preisindex der Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen	102
Einfuhr an wichtigen Waren	87	Preisindex der Lebenshaltung 1966 nach Bedarfsgruppen und Städten	103
Ausfuhr an wichtigen Waren	88	<u>Sozialprodukt</u>	
Deutscher Außenhandel mit Iran (Deutsche Statistik)		Verwendung des Sozialproduktes in jeweiligen Preisen	103
Ein- und Ausfuhrwerte	89	Sozialprodukt in jeweiligen Preisen	103
Direkter und indirekter Außenhandel mit dem Iran	89	<u>Zahlungsbilanz</u>	
Einfuhr nach Waren	90	Zahlungsbilanz	104
Ausfuhr nach Waren	90	<u>Anhang</u>	
<u>Verkehr</u>		Quellenverzeichnis	106
Wertschöpfung im Verkehrs- und Nachrichtenwesen nach Bereichen in jeweiligen Marktpreisen	92	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	107
Transportleistungen und Einnahmen der staatlichen Eisenbahn	92		
Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Art, Besitz und Gebiet	92		

Erschienen im April 1967

Erscheinungsfolge unregelmäßig
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 9,--

Contents

	Page		Page
Introductory remark	9	Population aged 15 years and over in 1956, by age groups and marital status	61
Abbreviations and symbols	10	Population in 1956 by size classes of commu- nities	62
Extract from the Iranian calendar	11	Number of households and average number of persons in the households, 1956	62
Historical survey	12	Population in 1956 by religious denomination ...	62
		Sedentary population in 1956 by age groups	63
		Marriages, divorces, births and deaths	63
Maps		<u>Public health</u>	
General map	14	Hospitals and similar institutions as well as physicians in January 1964	63
Administrative structure of the Iran	15	Deaths in Teheran by causes	64
Demographic and economic structure of the Iran		<u>Education</u>	
Distribution of the population	16	Pupils and teachers in 1962 by types of schools and residential areas	65
Agriculture, forestry	16	Literates in 1956 by age groups	65
Precipitations	16	Literates aged 7 years and over in 1956, by residential areas	66
Economic structure of the Iran		Literates aged 10 years and over in 1962, by residential areas and age groups	66
Natural resources and location of industries.	17	Maximum length of schooling of the population aged over 10 years in 1956, by age groups	67
Transport	18	Students and teaching staff at institutions of higher education in the academical year 1962/63	68
Zones under concession in the Iranian oil areas	18	Iranian students at foreign institutions of higher education in the academical year 1963/64, by countries	68
Demographic and economic structure		<u>Employment</u>	
Area and climate	19	Employed persons aged over 10 years in 1956, by sectors of economy and age groups	68
Structure of state and administration	20	Participation of the population aged 10 years and over in economic life in 1956, by age groups	69
Statistical service	21	Economically active persons aged 10 years and over in 1956, by sectors of economy and employment status	70
Population	22	Economically active persons aged 10 years and over in 1956, by employment status and occupational groups	71
Public health	25	Economically active persons in 1956, by occupational and age groups	71
Education, sports	26	Economically active persons in the households, 1956, by size of households	71
Employment	29		
Agriculture, forestry, fisheries	30	<u>Agriculture, forestry, fisheries</u>	
Production industries	35	Index of agricultural production	72
Foreign trade	39	Agricultural area in 1960 by type of land utilization and provinces	72
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with the Iran	42	Agricultural area in 1960 by land tenure	73
Transport and communications	44	Agricultural area in 1960 by type of land utilization	73
Tourism	47	Agricultural holdings in 1960 by size classes ..	74
Money and credit	48	Agricultural holdings in 1960 by size classes and type of land utilization	75
Public finance	49		
Development plans, development aid	51		
Prices	55		
National product	56		
Balance of payments	57		
Tables			
<u>Area and population</u>			
Climate values at selected stations	59		
Area, population and population density, 1956, by provinces (Ostan)	60		
Proportion of the urban and rural population in the total population, 1956	60		
Population by years	61		
Population in 1956 by age groups and sex	61		

Contents

	Page		Page
Agricultural holdings by major seasonal crops, 1960	76	Imports and exports, analysed by ports	93
Agricultural holdings by major permanent crops, 1960	77	Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	94
Means of traction in agriculture, 1960	78	Postal, telegraph and telephone services	
Agricultural holdings equipped with ploughs and drilling machines, 1960	78	Letters and telegrams	94
Cultivated area, yields per ha. and harvested quantities of major agricultural products	79	Telephones in selected cities	95
Sales returns of agricultural production ..	80		
Livestock population of agricultural holdings in 1960, by kinds and type of property	80	<u>Tourism</u>	
Livestock population of agricultural holdings in 1960, by size classes of holdings	81	Arrivals of foreigners at border crossing points	95
Activities of the land-reform authority ...	81	Arrivals of foreign tourists in 1964, classified by countries of origin and border crossing points	95
		<u>Money and credit</u>	
<u>Production industries and construction</u>		Bank notes issued and type of backing	96
Industrial, commercial and service establishments in 1962, by sectors of economy.	82	Bank notes in circulation, bank deposits and credits extended by the entire banking system	96
Industrial, commercial and service establishments in 1962, by size classes of persons engaged and provinces	82	Consolidated balance sheet of the central bank	97
Structural data for industrial local units in localities of more than 5,000 inhabitants, 1962/63	83	Consolidated balance sheets of the commercial banks	97
Coal and ore production	83	<u>Public finance</u>	
Extraction, exports and domestic sales of mineral oil and mineral oil products	84	Budget expenditure and revenue	98
Extraction and utilization of natural gas .	84	Wages, salaries and rents paid by the government, analysed by category of expenditure at current market prices	98
Production of selected industrial goods ...	84		
		<u>Development aid</u>	
<u>Foreign trade</u>		Development aid	99
Foreign trade of the Iran (national statistics)		Expenditure for development purposes under the Third Development Plan	100
Import and export values	85	Foreign experts working in the field of development aid in September 1965	100
Exports of mineral oil	85		
Imports and exports, analysed by member and non-member countries of OECD	85	<u>Prices and wages</u>	
Imports and exports, analysed by areas of purchase and of sale	86	Index of wholesale prices, by groups of commodities	101
Imports of major commodities	87	Cost-of-living index by consumption groups	102
Exports of major commodities	88	Cost-of-living index in 1966, by consumption groups and cities	103
German foreign trade with the Iran (German statistics)			
Import and export values	89	<u>National product</u>	
Direct and indirect foreign trade with the Iran	89	Appropriation of the national product at current prices	103
Imports by commodities	90	National product at current prices	103
Exports by commodities	90	<u>Balance of payments</u>	
		Balance of payments	104
<u>Transport and communications</u>			
Net value added in transport and communications, analysed by sectors at current market prices	92	<u>Appendix</u>	
Transport performance and revenue of state railways	92	Index of sources	106
Licensed motor vehicles by type, property and area	92	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	107

Published in April 1967

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 9.-

Table des matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire	9	Population âgée de 15 ans et plus en 1956 par groupe d'âge et état matrimonial	61
Abreviations et signes	10	Population en 1956 suivant l'importance des communes	62
Extrait du calendrier iranien	11	Nombre de ménages et nombre moyen de personnes par ménage en 1956	62
Aperçu historique	12	Population en 1956 suivant la religion	62
		Population sédentaire en 1956 par groupe d'âge	63
		Nuptialité, divortialité, natalité et mortalité	63
Cartes		<u>Santé publique</u>	
Carte générale	14	Hôpitaux, institutions similaires et médecins en janvier 1964	63
Organisation administrative de l'Iran	15	Décès enregistrés à Téhéran suivant la cause .	64
Structure démographique et économique de l'Iran		<u>Enseignement</u>	
Repartition de la population	16	Élèves et corps enseignant en 1962 suivant les formations d'enseignement et les zones résidentielles	65
Agriculture, sylviculture	16	Alphabètes en 1956 par groupe d'âge	65
Précipitations	16	Alphabètes âgés de 7 ans et plus en 1956 suivant les zones résidentielles	66
Structure économique de l'Iran		Alphabètes âgés de 10 ans et plus en 1962 suivant les zones résidentielles et par groupe d'âge	66
Richesses du sol et implantation des industries	17	Durée maximale de la scolarité des personnes âgées de plus de 10 ans en 1956 par groupe d'âge	67
Transports	18	Effectif des étudiants et corps enseignant aux écoles supérieures pendant l'année scolaire de 1962/63	68
Zones de concession dans les régions pétrolières de l'Iran	18	Étudiants iraniens aux établissements étrangers de l'enseignement supérieur pendant l'année scolaire de 1963/64 suivant les pays	68
Structure démographique et économique		<u>Emploi</u>	
Territoire et climat	19	Personnes actives âgées de plus de 10 ans en 1956 par branche d'activité collective et groupe d'âge	68
Organisation gouvernementale et administrative	20	Population âgée de 10 ans et plus en 1956 suivant la participation à l'activité économique et par groupe d'âge	69
Services statistiques	21	Personnes actives âgées de 10 ans et plus en 1956 par branche d'activité collective et statut professionnel	70
Population	22	Personnes actives âgées de 10 ans et plus en 1956 par statut et groupe professionnels ...	71
Santé publique	25	Personnes actives en 1956 par groupe professionnel et groupe d'âge	71
Enseignement sports	26	Nombre de personnes actives par ménage en 1956 suivant la taille des ménages	71
Emploi	29		
Agriculture, sylviculture, pêche	30	<u>Agriculture, sylviculture, pêche</u>	
Industries productrices	35	Indice de la production agricole	72
Commerce extérieur	39	Superficie agricole utile en 1960 suivant l'utilisation du sol et les provinces	72
Commerce extérieur de la République Fédérale d'Allemagne avec l'Iran	42	Superficie agricole utile en 1960 suivant le mode de faire-valoir	73
Transports, communications	44	Superficie agricole utile en 1960 suivant l'utilisation du sol	73
Tourisme	47	Exploitations agricoles suivant la taille en 1960	74
Monnaie et crédit	48	Exploitations agricoles en 1960 suivant la taille et l'utilisation du sol	75
Finances publiques	49		
Programme de développement, aide au développement	51		
Prix	55		
Produit national	56		
Balance des paiements	57		
Tableaux			
<u>Territoire et population</u>			
Relevé climatologique de quelques stations sélectionnées	59		
Superficie, population et densité de la population en 1956 suivant les provinces (Ostan)	60		
Part de la population urbaine et rurale dans la population totale en 1956	60		
Population suivant les années	61		
Population en 1956 suivant le groupe d'âge et le sexe	61		

Table des matières

	Pages		Pages
Exploitations agricoles suivant les principales cultures saisonnières en 1960	76	Importations et exportations suivant les ports	93
Exploitations agricoles suivant les principales cultures permanentes en 1960	77	Trafic marchandises entre l'Iran et les ports maritimes de la République Fédérale d'Allemagne	94
Moyens de traction dans l'agriculture en 1960	78	Postes télégraphes téléphones	
Exploitations agricoles équipées en charrues et semoirs en 1960	78	Lettres et télégrammes	94
Superficie ensemencée rendement à l'hectare et production totale des principales cultures agricoles	79	Postes d'abonnées dans quelques villes sélectionnées	95
Produit des ventes dans l'agriculture	80		
Cheptel aux exploitations agricoles en 1960 suivant les espèces et le droit de possession	80	<u>Tourisme</u>	
Cheptel suivant la taille des exploitations agricoles en 1960	81	Arrivées de personnes étrangères aux postes-frontière	95
Activités du Service de la réforme agraire	81	Arrivées de touristes étrangers aux postes-frontière en 1964 par pays d'origine et poste	95
<u>Industries productrices, bâtiment et construction</u>		<u>Monnaie et crédit</u>	
Etablissements commerciaux industriels et des services en 1962 par branche d'activité collective	82	Billets de banque émis et forme de couverture	96
Etablissements commerciaux industriels et des services en 1962 selon les catégories d'importance des effectifs et les provinces	82	Circulation fiduciaire dépôts bancaires et crédits consentis par l'ensemble des banques	96
Données structurelles sur les établissements industriels dans les agglomérations de plus de 5 000 habitants 1962/63	83	Bilan consolidé de la Banque centrale	97
Extraction du charbon et du pétrole	83	Bilans consolidés des banques commerciales	97
Pétrole et produits pétroliers; extraction exportations et ventes sur le marché intérieur	84		
Production et utilisation du gaz naturel	84	<u>Finances publiques</u>	
Production de quelques produits industriels sélectionnés	84	Recettes et dépenses budgétaires	98
		Dépenses de salaires de traitements et de loyers effectuées par l'Etat selon l'affectation aux prix courants du marché	98
<u>Commerce extérieur</u>		<u>Aide au développement</u>	
Commerce extérieur de l'Iran (Statistique nationale)		Aide au développement	99
Valeurs des importations et des exportations	85	Dépenses de développement pour le troisième Plan	100
Exportations de pétrole	85	Experts étrangers au service d'aide au développement en septembre 1965	100
Importations et exportations suivant les pays membres et non membres de l'OCDE	85		
Importations et exportations suivant les régions d'achat et de vente	86	<u>Prix et salaires</u>	
Importations suivant les principaux produits	87	Indice des prix de gros par groupe de produits	101
Exportations suivant les principaux produits	88	Indice du coût de la vie par catégorie de dépenses	102
Commerce extérieur de la République Fédérale d'Allemagne avec l'Iran (Statistique allemande)		Indice du coût de la vie par catégorie de dépenses et suivant les villes en 1966	103
Valeurs des importations et des exportations	89		
Commerce extérieur direct et indirect avec l'Iran	89	<u>Produit national</u>	
Importations par produit	90	Emploi du produit national aux prix courants ..	103
Exportations par produit	90	Produit national aux prix courants	103
<u>Transports, communications</u>		<u>Balance des paiements</u>	
Valeur ajoutée des transports et communications par secteur aux prix courants du marché	92	Balance des paiements	104
Prestations de transport et recettes des chemins de fer de l'Etat	92		
Véhicules automobiles immatriculés par type, droit de possession et région	92	Annexe	
		Sources	106
		Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères	107

Paru en avril 1967

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 9.-

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils verfügbaren Zahlenmaterials, das über die Grundlagen und die aktuellen Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines bestimmten Landes Auskunft gibt. Dabei werden diejenigen Tatbestände besonders berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte und der in der gleichen Reihe erscheinenden Länderkurzberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland stehen hingegen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länder- und Länderkurzberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Amtes nicht in jedem Falle übereinstimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit den entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht allgemein vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Es versteht sich, daß Länderberichte, die für ein bestimmtes Land nur in größeren Zeitabständen herausgegeben werden, nach einiger Zeit die Verhältnisse nicht mehr nach dem neuesten Stand darstellen können, zumal bereits zwischen Erhebung der statistischen Daten und deren Veröffentlichung eine gewisse Spanne vergangen ist. Daher wird um so mehr empfohlen, sich mit dem Auskunftsdienst wegen neuen Zahlenmaterials in Verbindung zu setzen, je später nach Erscheinen ein Bericht als Arbeitsunterlage verwendet wird.

Bei den Berichten über Entwicklungsländer ist überdies darauf hinzuweisen, daß an deren Statistiken, insbesondere an das sachliche und zeitliche Ausmaß, aber auch an die Zuverlässigkeit, noch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Infolgedessen können z.B. auch abweichende Angaben, die sich für denselben Tatbestand bei Verwendung verschiedener Quellen ergeben, wegen fehlender oder ungenügender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer klargestellt werden.

Dieser Bericht wurde von Professor Dr. Kruse-Rodenacker, Stuttgart, verfaßt und in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd.Reg.-Direktors Dr. Szameitat unter Mitarbeit von Dipl.-Kfm. Gebauer, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, von Oberregierungsrat Dr. Christian im Hauptreferat des Oberregierungsrates Dr. Goerke redaktionell überarbeitet.

Abkürzungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Brüssel
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf
		Europäische Freihandelszone
OECD	=	Organization for Economic Co-operation and Development, Paris
		Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
UN	=	United Nations, New York, N.Y.
		Vereinte Nationen
ECAFE	=	Economic Commission for Asia and the Far East
		UN-Wirtschaftskommission für Asien und den Fernen Osten
FAO	=	Food and Agriculture Organization, Rom
		Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
Bank/IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C.
		Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
IDA	=	International Development Association, Washington, D.C.
		Internationale Entwicklungsorganisation
ILO	=	International Labour Organization, Genf
		Internationales Arbeitsamt
IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C.
		Internationaler Währungsfonds
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris
		Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf
		Welt-Gesundheits-Organisation
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities
		Internationale Systematik der Wirtschaftszweige
SITC	=	Standard International Trade Classification
		Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel
CST	=	Classification for Statistics and Tariffs
		Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel

DM	=	Deutsche Mark	kW	=	Kilowatt
Rl	=	Rial (pl. Rls)	kWh	=	Kilowattstunde
US-\$	=	US-Dollar	Mill.	=	Million
dZ	=	Doppelzentner	Mrd.	=	Milliarde
t	=	Tonne	Tsd.	=	Tausend
kg	=	Kilogramm	St	=	Stück
g	=	Gramm	%	=	Prozent
km	=	Kilometer	fm	=	Festmeter
m	=	Meter	D	=	Durchschnitt zeitlich nicht
qkm	=	Quadratkilometer			kumulierbarer, nicht
qm	=	Quadratmeter			addierfähiger Massen
ha	=	Hektar	JS	=	Jahressumme
cbm	=	Kubikmeter	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
BRT	=	Bruttoregistertonne	JE	=	Jahresende
NRT	=	Nettoregistertonne	JD	=	Jahresdurchschnitt
tkm	=	Tonnenkilometer	EBM	=	Eisen-, Blech- und Metallwaren
Pkm	=	Personenkilometer	fob	=	free on board
PS	=	Pferdestärke	fot	=	free on truck
			cif	=	cost, insurance, freight

Zeichenerklärung

-	an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0	an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
.	an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
...	an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
|	oder—	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Auszug aus der iranischen Zeitrechnung

Der iranischen Zeitrechnung liegt das Sonnenjahr zugrunde, das nach dem gregorianischen Kalenderjahr jeweils am 20. oder 21. März beginnt und am 19. oder 20. März des darauffolgenden Jahres endet. Die iranische Zeitrechnung beginnt mit der Hedschra im Jahre 622 nach dem gregorianischen Kalender. In Ermangelung von Zwischenergebnissen lassen sich die iranischen Jahresstatistiken nicht auf das gregorianische Kalenderjahr umrechnen. Bei allen Gegenüberstellungen des iranischen Jahres mit dem gregorianischen Kalenderjahr ist daher zu berücksichtigen, daß die beiden Zeiträume um rund drei Monate gegeneinander verschoben sind. Für die Jahre 1959/60 bis 1965/66 (1338 bis 1344) kann ein Datenvergleich anhand der nachfolgenden Tabelle durchgeführt werden.

**Gegenüberstellung des Gregorianischen Kalenderjahres und des Iranischen Sonnenjahres *)
für die Jahre 1959/60 bis 1965/66 (1338 bis 1344)**

Monat		1338		1339		1340		1341		1342		1343		1344	
		März 1959 bis März 1960		März 1960 bis März 1961		März 1961 bis März 1962		März 1962 bis März 1963		März 1963 bis März 1964		März 1964 bis März 1965		März 1965 bis März 1966	
		1959		1960		1961		1962		1963		1964		1965	
Farvardin	1	März	22	März	21	März	21	März	21	März	21	März	21	März	21
Farvardin	31	April	21	April	20	April	20	April	20	April	20	April	20	April	20
Ordibehesht	1	April	22	April	21	April	21	April	21	April	21	April	21	April	21
Ordibehesht	31	Mai	22	Mai	21	Mai	21	Mai	21	Mai	21	Mai	21	Mai	21
Khordad	1	Mai	23	Mai	22	Mai	22	Mai	22	Mai	22	Mai	22	Mai	22
Khordad	31	Juni	22	Juni	21	Juni	21	Juni	21	Juni	21	Juni	21	Juni	21
Tir	1	Juni	23	Juni	22	Juni	22	Juni	22	Juni	22	Juni	22	Juni	22
Tir	31	Juli	23	Juli	22	Juli	22	Juli	22	Juli	22	Juli	22	Juli	22
Amordad	1	Juli	24	Juli	23	Juli	23	Juli	23	Juli	23	Juli	23	Juli	23
Amordad	31	August	23	August	22	August	22	August	22	August	22	August	22	August	22
Shahrivar	1	August	24	August	23	August	23	August	23	August	23	August	23	August	23
Shahrivar	31	Sept.	23	Sept.	22	Sept.	22	Sept.	22	Sept.	22	Sept.	22	Sept.	22
Mehr	1	Sept.	24	Sept.	23	Sept.	23	Sept.	23	Sept.	23	Sept.	23	Sept.	23
Mehr	30	Okt.	23	Okt.	22	Okt.	22	Okt.	22	Okt.	22	Okt.	22	Okt.	22
Aban	1	Okt.	24	Okt.	23	Okt.	23	Okt.	23	Okt.	23	Okt.	23	Okt.	23
Aban	30	Nov.	22	Nov.	21	Nov.	21	Nov.	21	Nov.	21	Nov.	21	Nov.	21
Azar	1	Nov.	23	Nov.	22	Nov.	22	Nov.	22	Nov.	22	Nov.	22	Nov.	22
Azar	30	Dez.	22	Dez.	21	Dez.	21	Dez.	21	Dez.	21	Dez.	21	Dez.	21
Dey	1	Dez.	23	Dez.	22	Dez.	22	Dez.	22	Dez.	22	Dez.	22	Dez.	22
		1960		1961		1962		1963		1964		1965		1966	
Dey	30	Jan.	21	Jan.	20	Jan.	20	Jan.	20	Jan.	20	Jan.	20	Jan.	20
Bahman	1	Jan.	22	Jan.	21	Jan.	21	Jan.	21	Jan.	21	Jan.	21	Jan.	21
Bahman	30	Febr.	20	Febr.	19	Febr.	19	Febr.	19	Febr.	19	Febr.	19	Febr.	19
Esfand	1	Febr.	21	Febr.	20	Febr.	20	Febr.	20	Febr.	20	Febr.	20	Febr.	20
Esfand	29	März	19	März	19	März	19	März	19	März	19	März	20	März	20

*) Die ersten 6 Monate des Iranischen Kalenderjahres haben je 31 Tage, die folgenden 5 Monate haben je 30 Tage und der letzte Monat hat 29 Tage (in Schaltjahren 30 Tage).

Geschichtlicher Überblick

Die **Perser**, Bewohner der iranischen Hochebene, die der indogermanischen Völkerfamilie angehören, werden historisch sicher faßbar im 7. Jahrhundert v. Chr., als ihre westlichen Völkerschaften unter dem Herrscherhaus der Achämeniden von den Medern unterworfen werden. Unter Kyros (558 bis 529 v. Chr.) begannen die Perser mit der Errichtung eines asiatischen Großreiches, das sich zur Zeit seiner höchsten Machtentfaltung vom Mittelmeer bis zum Indus und vom Schwarzen und Kaspischen Meer bis zum Indischen Ozean erstreckte und zeitweilig auch Teile Afrikas und Europas einschloß. Die anschließende Entwicklung sei an Hand folgender Daten skizziert:

- 331 bis 323 v. Chr. Eroberung des Perserreiches durch Alexander den Großen. Nach dem Tode Alexanders brechen in Persien im Rahmen der Diadochenkämpfe zahlreiche Stammesfehden aus. Die Unruhen enden mit der Errichtung des Seleukidenreiches, das Persien dem Einfluß der hellenistischen Kultur öffnet.
- 249 bis 247 v. Chr. Gründung des Parther-Reiches im Bereich des heutigen Chorassan und Gorgan, das seine Unabhängigkeit auch gegenüber Rom bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. mit wechselndem Erfolg verteidigt.
- 226 bis 651 n. Chr. Sassaniden-Kaiserreich; diese Epoche ist gekennzeichnet durch ständige Kriege mit Rom und später Byzanz sowie deren kleinasiatischen Vasallen und nomadisierenden asiatischen Volksstämmen, in deren Verlauf sich das Staatsgebiet vielfach verändert.
- 633 bis 651 Eroberung Persiens durch islamische Araber zur Regierungszeit des Kalifen Omar; durch die anschließende Spaltung der Anhänger des Islams in Sunniten und Schiiten und die Hinwendung der persischen Bevölkerung zum schiitischen Bekenntnis erlangt das Land im Verlauf blutiger Glaubenskriege eine gewisse Selbständigkeit innerhalb des Hoheitsbereiches der Kalifen, die im 9. Jahrhundert zur völligen Unabhängigkeit ausgebaut wird.
- 800 bis 1200 Häufiger Wechsel der persischen Herrscherhäuser verbunden mit Bürgerkriegen und Bedrohung des Staatsgebildes durch Invasionen benachbarter Stämme.
- 10.-14. Jahrh. Blütezeit der persischen Literatur (Ferdowsi, geb. 939, Saadi, geb. um 1184, Hafis, geb. 1320).
- um 1223 Eroberung und Zerstörung Persiens durch die Mongolen unter Dschingis Khan. In der Folgezeit regionale Zerstückelung im Verlauf des Verfalls des mongolischen Großreichs.
- 1514 Einfall der Osmanen unter Sultan Salim I. nach Persien, womit eine lange Periode persisch-türkischer Kriege eingeleitet wird.
- 1587 - 1629 Schah Abbas I. der Große macht Isfahan zur Hauptstadt; aus dieser Zeit einige der schönsten islamischen Bauwerke.
- 1664 Erste Kontaktaufnahme zwischen dem russischen Zarenreich und der herrschenden persischen Dynastie der Sefewiden.
- um 1700 Annexion verschiedener nordpersischer Gebiete durch Rußland unter Zar Peter dem Großen.
- 1711 Unabhängigkeitserklärung Afghanistans; Trennung dieses Gebietes von Persien.
- ab 1796 Türkische Dynastie der Kadscharen; Teheran wird Hauptstadt.
- bis 1906 Steigender wirtschaftlicher und politischer Einfluß ausländischer Mächte (Rußland, England, Türkei), denen Persien unter der mittelalterlichen Feudalherrschaft der Kadscharen nahezu machtlos gegenübersteht. Starke Gebietsverluste im Norden an Rußland und im Osten an Afghanistan.
- 1906 Ausarbeitung einer neuzeitlichen Verfassung durch eine Gruppe "Konstitutionalisten" in Teheran.
- 1907 Festlegung einer russischen und einer englischen Interessenzone innerhalb des persischen Hoheitsgebietes. Außerkraftsetzung der Verfassung durch Mohammed Ali Schah. Besetzung Aserbeidschans durch russische Truppen.
- 1909 Sieg der Konstitutionalisten in Teheran und Absetzung Mohammed Ali Schahs.

Geschichtlicher Überblick

- 1914 bis 1917 Trotz einer persischen Neutralitätserklärung Kriegshandlungen zwischen der Türkei und Rußland auf persischem Gebiet (Aserbeidschan).
- 1918 bis 1922 Abschluß von Friedensverträgen mit der UdSSR und der Türkei; Beilegung der Grenzstreitigkeiten mit diesen Staaten.
21. 1.1921 Staatsstreich, der Reza Khan Pahlewi an die Macht bringt.
- 1925 Thronerhebung Reza Schah Pahlewi; Absetzung des letzten Kadscharen, Beginn der Modernisierung Persiens unter Reza Schah Pahlewi nach dem Vorbild der türkischen Reformbewegung unter Atatürk; Umbenennung Persiens in Iran.
- 1938 Fertigstellung der Transiranischen Eisenbahn.
- 1940 Abschluß eines deutsch-iranischen Handelsvertrages.
- 1941 Einmarsch alliierter Truppen und Abschluß eines Bündnisvertrages zwischen dem Iran einerseits und der UdSSR und Großbritannien andererseits zur Sicherung des Nachschubs für die UdSSR. Abdankung und Zwangsexil Reza Schahs, dessen Sohn Mohammed Reza Schah die Nachfolge antritt.
- ab 1946 Separatistische Bewegung in Aserbeidschan unter kommunistischem Einfluß; Verbot der kommunistischen Partei.
- 1951 Mossadeq wird Ministerpräsident; Nationalisierung der Erdölindustrie.
- 1953 Auflösung des Parlaments durch Mossadeq. Absetzung Mossadeqs durch dem Schah ergebene Militärs.
- 1954 Abschluß eines neuen Erdölabkommens mit einem internationalen Konsortium.
- 1955 Beitritt des Iran zum Bagdadpakt, einem multilateralen Verteidigungsbündnis, dem außerdem Großbritannien, Pakistan, der Irak und die Türkei angehören. Die USA werden offiziell nicht zum Mitglied des Bündnisses, doch entsenden sie Vertreter in dessen wichtigste Kommissionen und Arbeitsgruppen.
- 1956 Erste Volkszählung im Iran.
- 1959 Austritt des Irak aus dem Bagdadpakt, Verlegung des Hauptquartiers nach Ankara; das Bündnis wird in "Central Treaty Organization" (CENTO) umbenannt. Die USA verstärken ihre Mitarbeit und unterzeichnen bilaterale Verteidigungsabkommen mit Pakistan, dem Iran und der Türkei
- 1961 Dr. Amini wird Ministerpräsident; Einleitung zahlreicher Reformprogramme, unter denen die Landreform das bedeutendste ist.
- 1962 Rücktritt Aminis, neuer Ministerpräsident wird A. Alam.
- 1963 Volksbefragung zum Reformprogramm des Schahs ("Weiße Revolution"); das Programm, bei dem Landreform, Bildung und Gesundheitswesen im Vordergrund stehen, erhält die überwältigende Zustimmung der Bevölkerung. Zum erstenmal in der Geschichte des Iran sind die Frauen stimmberechtigt.
- 1964 Gründung einer gemäßigten Reformpartei unter der Führung von Hassan Ali Manshur (Novin-Partei). Im März wird Manshur neuer Ministerpräsident. Verabschiedung des Gesetzes zur Fortführung der Landreform sowie Revision des Erdölabkommens.
- Iran, Pakistan und Türkei unterzeichnen im Rahmen des CENTO-Paktes ein gemeinsames Abkommen zu verstärkter wirtschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit; wesentliche Punkte des die Bezeichnung "Regional Cooperation for Development" (RCD) tragenden Vertrages sind die geplante Durchführung gemeinsamer Entwicklungsprojekte, Abbau der Handelshemmnisse zwischen den Vertragspartnern und Koordination der nationalen Entwicklungspläne.
- 1965 Ermordung des Ministerpräsidenten Manshur; neuer Ministerpräsident wird Amir Abbas Hoveida.

I R A N

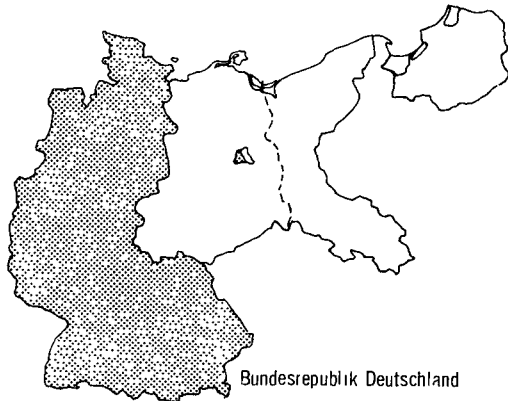
Übersicht; Stand 1. 1. 1967



— Staatsgrenzen

0 250 500 km

DEUTSCHLAND in den Grenzen vom 31. 12. 1937



Bundesrepublik Deutschland

STAT. BUNDESAMT 7059

Karten · Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

VERWALTUNGSEINTEILUNG DES IRAN

Stand: November 1956



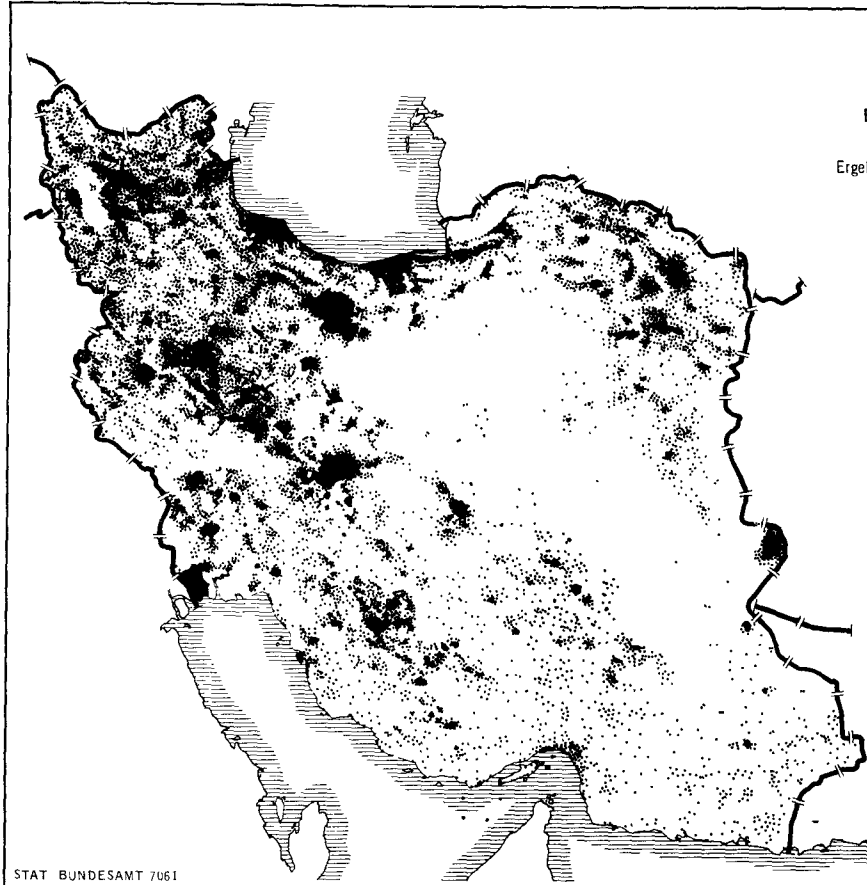
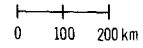
STAT BUNDESAMT 7060

ZUR BEVÖLKERUNGS - UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DES IRAN

BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG

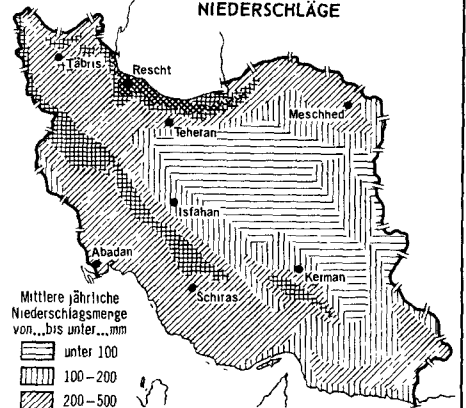
Ergebnis der Volkszählung vom November 1956

Jeder Punkt bedeutet 1000 Personen



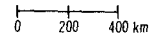
STAT BUNDESAMT 7061

NIEDERSCHLÄGE



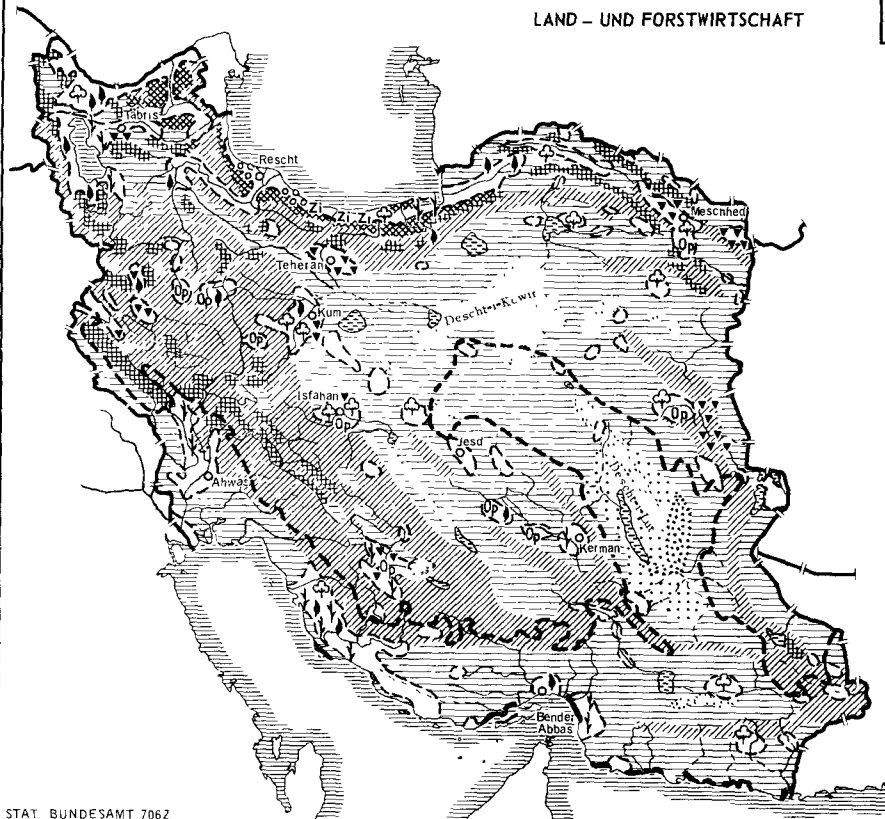
Mittlere jährliche Niederschlagsmenge von „bis unter“ mm

- unter 100
- 100 – 200
- 200 – 500
- 500 – 1000
- 1000 u. mehr



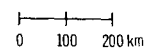
STAT BUNDESAMT 7063

LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT



- Hauptanbaubereiche
- Mangrovensaum
- Feuchte und halbfeuchte Wälder
- Trockenwälder
- Steppe bzw. Baumsteppe
- Wüstensteppe
- Vegetationsloses Gebiet i. d. Lut
- Salzwüste
- Sandwüste
- Salzsümpfe

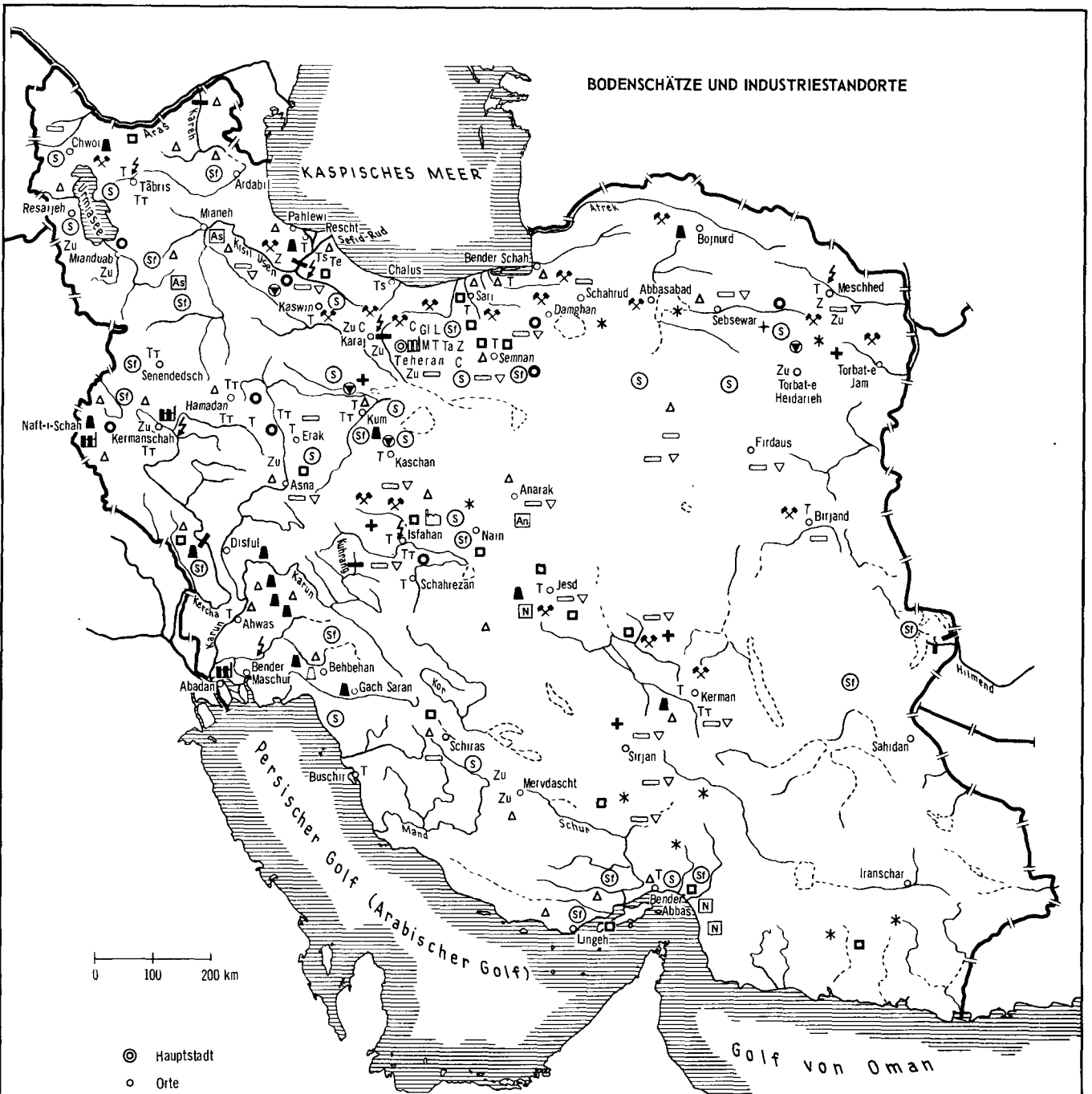
- Reis
- Tee
- Zuckerrüben
- Zitrusfrüchte
- Nordgrenze der Dattelpalme
- Baumwolle
- Tabak
- Opium



STAT BUNDESAMT 7062

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DES IRAN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Flüsse

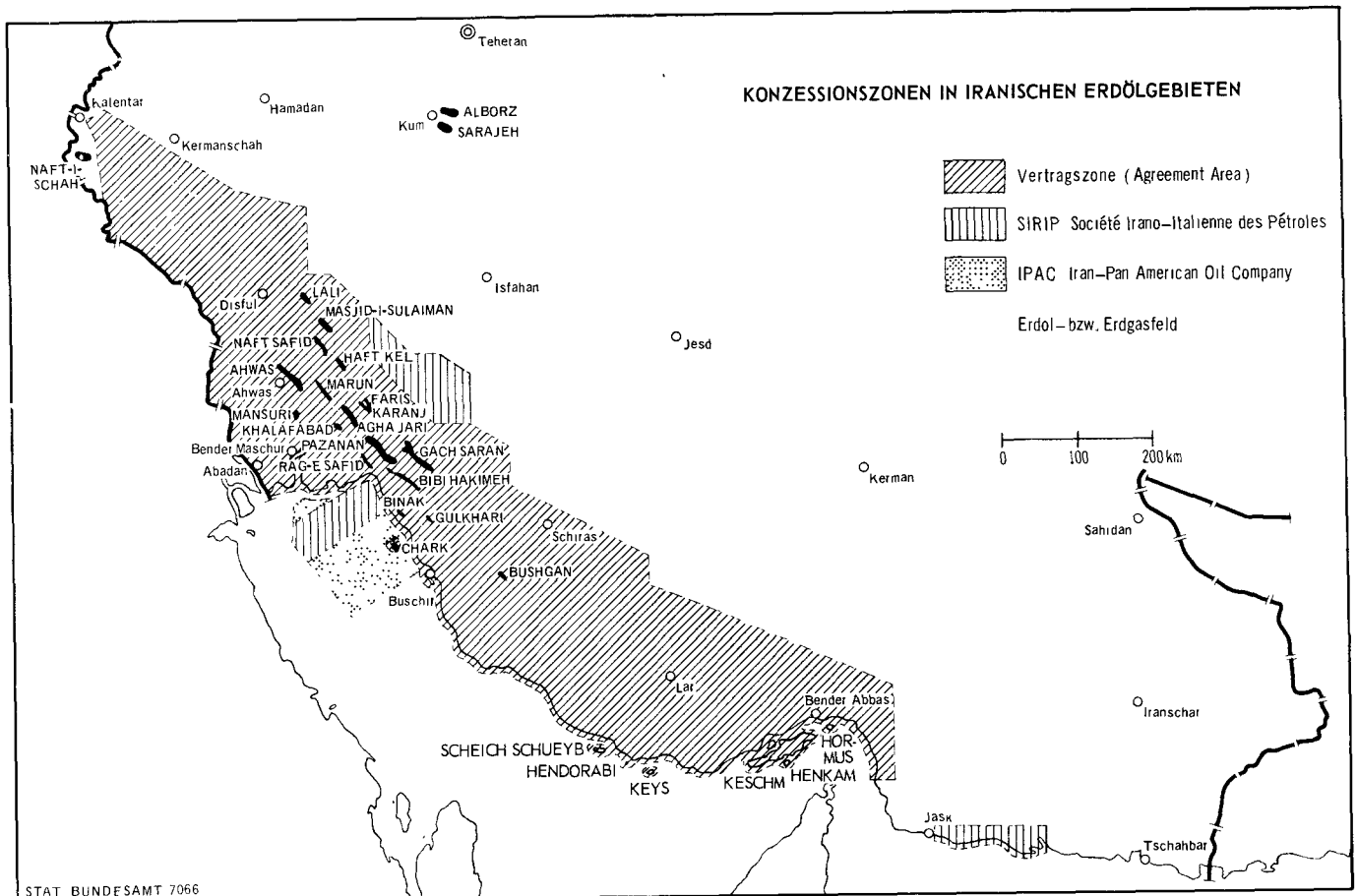
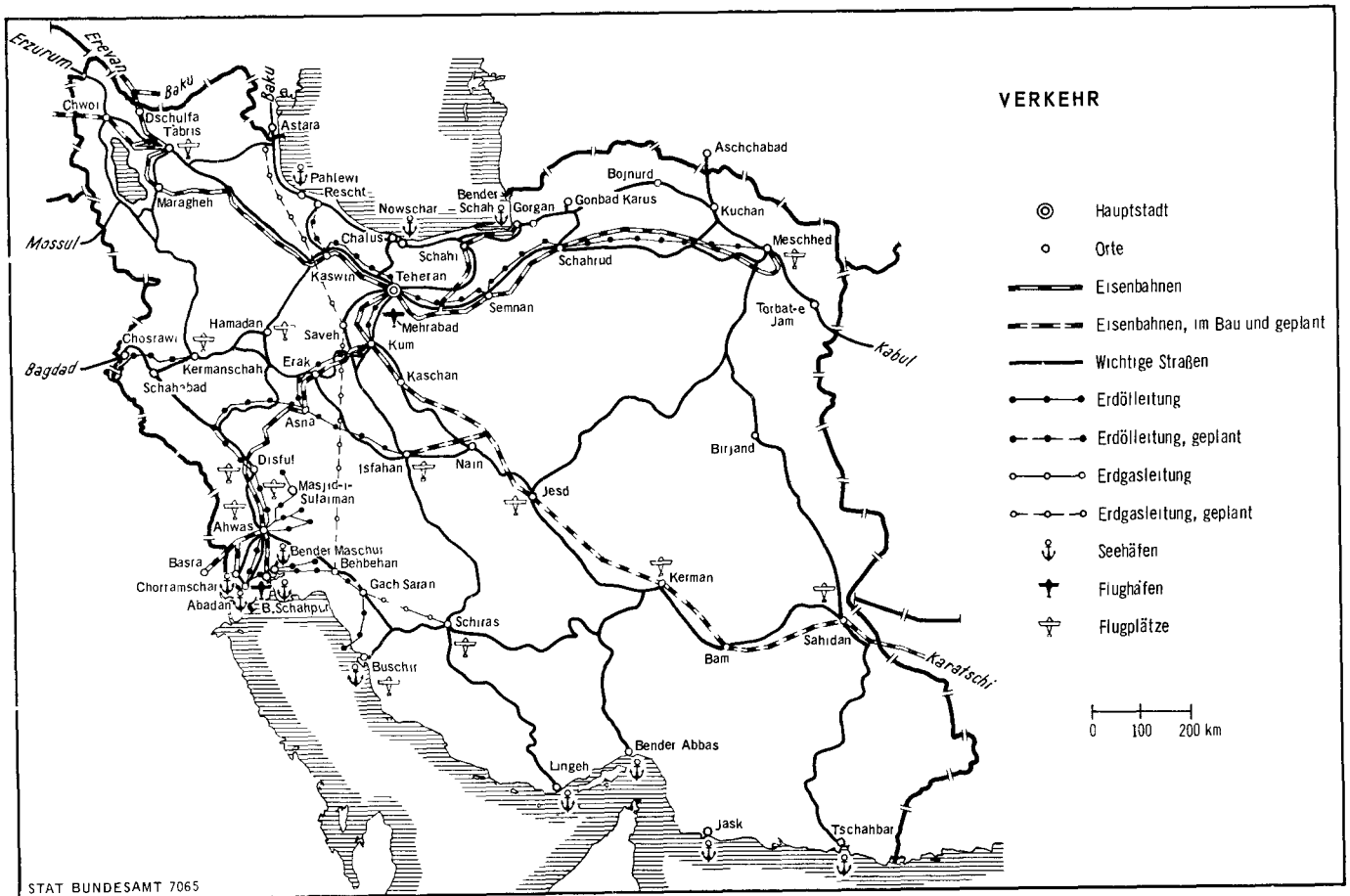
BODENSCHÄTZE

- ▲ Erdöl
- △ Erdgas
- ⚡ Kohle
- Eisen
- Blei
- * Chrom
- Gold
- ⊖ Graphit
- △ Kupfer
- + Mangan
- + Türkis
- ▽ Zink
- Ant Antimon
- As Arsen
- N Nickel
- S Salz
- Sf Schwefel

INDUSTRIESTANDORTE

- Erdölraffinerien
- ▨ Erdölraffinerie, geplant
- ⌂ Stahlwerk, geplant
- C Chemische Industrie
- Gl Glas- und Porzellanindustrie
- M Metallbearbeitende Industrie
- L Lederindustrie
- Ta Tabakindustrie
- T Textilindustrie
- Tt Teppichindustrie
- Ts Seidenindustrie
- Z Zementfabriken
- Te Teeverarbeitung
- Zu Zuckerindustrie
- Staudämme
- ⚡ Kraftwerke

NOCH: ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DES IRAN



Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Gebiet und Klima

Das Staatsgebiet des modernen Iran liegt zum überwiegenden Teil (über 90 %) auf der persischen Hochebene, die sich zwischen den Flußniederungen des Zweistromlandes (Euphrat und Tigris) und dem Industal mit einer durchschnittlichen Höhe von 1 000 m erstreckt. Der nördlichste Zipfel des Landes reicht bis 39° 45' nördlicher Breite, nach Süden dehnt sich das Staatsgebiet bis zum 25° - Breitenkreis nördlich vom Äquator. In Ost-West-Richtung erstreckt sich das Land zwischen den Meridianen 44° bis 63° 30' östlich von Greenwich. Die Flächenausdehnung des Landes beträgt 1 648 000 qkm, das entspricht etwa 6,6 mal der Größe der BRD. Iran hat eine gemeinsame Grenze mit der UdSSR im Norden. Im Westen grenzt das Land an die Türkei und an den Irak, während die südliche Grenze durch die Küsten des Persischen Golfs und des Golfs von Oman (Indischer Ozean) gebildet werden, die durch die Straße von Hormus miteinander verbunden sind. Im Osten grenzt das Land an Pakistan und Afghanistan.

Die Oberflächengestalt des Landes wird vornehmlich geprägt durch die Höhenzüge des Elburs- und Sagros-Gebirges. Der gemeinsame Ausgangspunkt dieser beiden Gebirge ist der "Armenische Knoten" in Aserbeidschan (und nördlich davon) im äußersten Norden des Landes. Von hier verläuft das Elburs-Gebirge in östlicher und das Sagros-Gebirge in süd-süd-östlicher Richtung. Die beiden Höhenzüge schließen somit V-förmig das Hochland des Iran ein, das eine durchschnittliche Höhe von 1 000 m erreicht, zum größten Teil wüstenähnlichen Charakter zeigt und nur vereinzelt von Höhenzügen unterbrochen wird, die jedoch zum Teil Gipfelhöhen bis zu 3 600 m erreichen. Die höchste Erhebung des Landes ist der Demawend-Gipfel im Elburs-Gebirge mit 5 670 m. Die einzigen Niederungen des Landes finden sich als schmale Streifen entlang der beiden Golfküsten und am Fuß des Elburs-Gebirges, wo dieses zum Kaspischen Meer hin abfällt. Größere Ausdehnung erreicht das Tiefland allein in dem zum Iran gehörenden Teil des Zweistromlandes, welches auch vom größten Fluß des Landes, Karun, durchflossen wird. Die übrigen Flüsse sind - zumindest für die Schifffahrt - unbedeutend und führen überwiegend nur zur Regenzeit Wasser. Vier Einzugsgebiete für die Niederschläge des Landes lassen sich unterscheiden: Der Resajeh-See, ein stark salzhaltiger Binnensee im Norden des Landes, das Kaspische Meer, der Persische Golf und der Golf von Oman sowie die **Salzwüsten Descht-i-Kewir und Descht-i-Lut** der zentralen Hochebene.

Das Hochland von Iran, das den größten Teil des Landes einnimmt, hat ein ausgeprägtes Trockenklima. Die nördlichen und nordwestlichen Randgebirge bilden die feuchtere Fassade des trockenen Innern. In den niedrig gelegenen Küstenstrichen am Persischen Golf und am Oman-Golf herrscht etwa von Juni bis September bei vielfach wolkenlosem und durchweg regenlosem Wetter meistens große Hitze und durch eine auflandige Windkomponente auch relativ hohe Luftfeuchtigkeit, so daß es zu außerordentlich belastender Schwüle kommt.

Das innere Hochland ist allseits durch hohe Randgebirge gegen die Nachbargebiete abgeschlossen. Es kann sich hier ein eigenes, für die Höhenregion charakteristisches Klima mit starken jahreszeitlichen und täglichen Temperaturschwankungen ausbilden. Besonders deutlich ausgeprägt ist hier eine nordwestliche bis nordöstliche Luftströmung, die im Sommer dem nordindisch-arabischen Monsuntief zustrebt und im Winter aus dem mittelasiatischen Hochdruckzentrum kontinentale Kaltluft heranführt. Sie wird in engen Becken des nordwestlichen und nördlichen Hochlandes vielfach abgelenkt und tritt über den weit ausgedehnten Hochflächen Ost-Irans zuweilen mit starken bis stürmischen Winden auf, die im Chorassan-, Kerman- und Sistangebiet - von Juni bis September sehr gleichmäßig - als 120-Tage-Wind bekannt sind. Im Sommer erzeugen diese Winde Sand- und Staubwirbel - auch Salzteilchen werden mitgeführt -, im Winter können sie als eisige Paßwinde zwischen schneebedeckten Gebirgen wehen.

Niederschläge treten im Bereich dieser nördlichen Luftströmung, die nach Passage der nördlichen Gebirgsregion abtrocknet, nur selten auf. Im Winterhalbjahr gelangen jedoch gelegentlich Tiefdruckstörungen aus dem Mittelmeer nach Iran. Auf deren Vorderseiten gibt es zuweilen sehr starke Regenfälle, die Tagesmengen über 40 mm bringen können. Auf der Rückseite kommt es häufig zu Schneefällen, in höheren Lagen sogar zu einer geschlossenen, mächtigen Schneedecke.

Gelegentliche Niederschläge entstehen im Winter und im Frühjahr (dann teilweise auch von Gewittern begleitet), außerdem in Verbindung mit seltenen Störungfronten, die vom Persischen Golf aus nordwärts ziehen. Das dann vorübergehend eintretende Tauwetter kann zur Einbruchgefahr auf den zugefrorenen Salzseen führen.

Die Monatsmittel der Temperaturen betragen im Juli und August in Teheran und Isfahan 28° bis über 29°. Mittags werden 37° bis 40° erreicht. Nachts ist die Abkühlung beträchtlich, und im Juli kommen Tiefstwerte von 15° bis 18° vor. Im Winter sind nächtliche Frosttemperaturen von - 3° bis - 5° (in den Hauptsiedlungsgebieten) die Norm. Im Januar sind bei Kälteeinbrüchen Temperaturrückgänge bis zu - 16°, im Kurdistan-Hochland bis zu - 25° möglich.

Über der Descht-i-Lut weicht das Strömungssystem etwas von dem im nördlichen iranischen Hochland ab. Mit Sand, Staub und Salz angereicherte Starkwinde und Stürme sind hier zwar auch nicht selten, doch stellen sich häufiger aus dem Oman-Golf kommende Südwinde ein, die mit Feuchtigkeit angereichert, während der Monate November bis April etwas Niederschlag bringen. Die Temperaturen in der Lut-Wüste sind sehr häufig extrem hoch, da die von den Gebirgsrändern aus mehr als 3 000 m herabfallenden Luftmassen zusätzlich föhnig erwärmt werden. Werte um 50° C werden hier im Hochsommer gelegentlich gemessen.

Der schmale Küstenstreifen am Persischen- und Oman-Golf hat im Winter merklich höhere Temperaturen als die übrigen Landesteile, während im Sommer die Hitze

durch gleichzeitig recht hohe Luftfeuchtigkeit noch unangenehmer wirkt, wobei die Temperaturschwankung zwischen Tag und Nacht wesentlich kleiner ausfällt als im Hochland. Vom Herbst bis zum Frühjahr kommt es beim Zusammentreffen relativ warmer Golf Luft mit kalten Luftströmungen aus dem persischen Hochlande - bei sogenannten N'aschis-Lagen - zu nennenswerten, teilweise gewittrigen Niederschlägen (durchschnittlich an 2 bis 5 Tagen pro Monat). Insgesamt werden von Oktober bis April etwa 100 bis 150 mm Niederschlag gemessen, in Buschir sind es über 250 mm. Die Temperaturen sind im Winter mäßig hoch. 18° beträgt die Mittagstemperatur im Januar, 10 bis 11° werden nachts gemessen. (Im südöstlicher gelegenen Küstensaum liegen die Temperaturen jeweils um 3 bis 5° höher.) Von März an steigt die Temperatur erheblich, bis schließlich das Klima von Juni bis September geradezu unerträglich wird. Die mit nordwestlichen Winden aus der mesopotamischen Ebene kommende, sehr warme Luft wird über dem Persischen Golf derart stark mit Wasserdampf angereichert, daß die Schwüle im Küstengebiet ein höchst belastendes Ausmaß annimmt, wie sonst nirgends auf der Erde. 35°C Mittagstemperatur bei etwa 70 % relativer Feuchte im Juli ist die durchschnittliche Kombination.

Demgegenüber kann plötzlich ein schroffer Wechsel zu ausgeprägter Trockenhitze eintreten, wenn für kurze Zeit (etwa bis 24 Stunden) sehr trockene Luft aus dem Iranischen Hochlande die Vorherrschaft hat. Die relativen Feuchten sinken dann bei etwa 40°C unter 10 %.

Die Küste des Kaspischen Meeres und die sich anschließende Hangregion des Elburs-Gebirgszuges ist winterkalt, da das Kaspische Meer keinen ausreichenden Schutz gegen die mit überwiegend nördlichen Winden einfallenden Kaltwellen aus Mittelasien bietet. Wenn die Mitteltemperatur des Januar auch noch um 4 bis 5° höher liegt als z. B. in Teheran (wo sie 2° beträgt), kommen doch am Südufer des Kaspischen Meeres Frosttemperaturen bis zu -10°C vor, andererseits aber auch gelegentlich winterliche Föhntemperaturen über +20°C. Im Sommer sind die Temperaturen mäßig hoch. Das Julimittel beträgt etwa 25° bei einer mittleren Tagesschwankung von 10 bis 12°. Die relativen Feuchten liegen im Mittel bei 75 % (morgens über 90 %, mittags um 60 % bei 30°C!). Es herrscht also trotz der allgemein etwas niedrigeren Temperaturen in den Sommermonaten Juni bis August fast ständig Schwüle, wenn auch nicht so extrem wie am Persischen Golf.

Die nördliche Seite des Elburs-Gebirges und die ihr vorgelagerte Ebene zum Kaspischen Meer sind die einzigen Gebiete Irans, die infolge Staus der vorherrschenden Nordströmung neben den Winterniederschlägen im Herbst ganz beträchtliche und im Sommer noch nennenswerte Regenmengen erhalten. Rescht hat während der Monate September bis April nicht weniger als 82 Regentage, während für die Monate Mai bis August insgesamt noch 24 Regentage gezählt werden.

Das Elburs-Gebirge ist zugleich die Wetterscheide nach Süden hin, da leeseitig der absteigende Luftstrom rasch abtrocknet.

Staats- und Verwaltungsaufbau

Persien (seit 1935 amtlich als Iran bezeichnet) ist eine konstitutionelle Erbmonarchie in der Dynastie Pahlawi (seit 1926). Die Verfassung des Landes stammt ursprünglich aus dem Jahre 1906, sie wurde jedoch seither vielfach ergänzt und erweitert.

In ihrer augenblicklichen Form schreibt die Verfassung eine Dreiteilung der staatlichen Gewalt nach dem Vorbild der westlichen Demokratien vor. Die gesetzgebende Gewalt liegt beim Parlament, das aus zwei Kammern, der Nationalversammlung (Majlis) und dem Senat, besteht. Die Zahl der Abgeordneten der Nationalversammlung beträgt 200 (bis 1956 nur 136); sie werden durch direkte und allgemeine Wahlen bestimmt. Die Legislaturperiode beträgt 4 Jahre, wenn nicht in der Zwischenzeit die Nationalversammlung vom Staatsoberhaupt aufgelöst wird. Die Nationalversammlung ist der eigentliche Träger der gesetzgebenden Gewalt. Ihr obliegt das Budgetrecht und die Kontrolle der Exekutive. Kein Gesetz kann in Kraft treten, dem nicht die Mehrheit der Nationalversammlung ihre Zustimmung erteilt hat.

Die zweite Kammer des Parlaments, der Senat, besteht aus 60 Mitgliedern. Sie werden zur Hälfte vom Schah ernannt und zur Hälfte durch indirekte Wahlen bestimmt. Die Amtszeit der Senatoren beträgt 6 Jahre. 30 Senatoren (15 gewählte und 15 ernannte) repräsentieren die Hauptstadt Teheran, die anderen die Provinzen. Alle Gesetze, mit Ausnahme des Haushaltsgesetzes, bedürfen vor Inkrafttreten der Zustimmung des Senats.

Wahlberechtigt sind im allgemeinen iranische Staatsbürger männlichen Geschlechts im Alter von 20 Jahren und darüber; zur Wahl der Senatoren sind nur iranische Staatsbürger im Alter von mehr als 25 Jahren zugelassen, die des Lesens und Schreibens kundig sind. In einer Verfassungsergänzung des Jahres 1963 wurde den Frauen erstmals das Stimmrecht bei Volksabstimmungen zuerkannt.

Die letzten Parlamentswahlen (Majlis) fanden am 17. September 1963 statt. 198 der 200 Unterhaussitze wurden besetzt, 2 blieben demonstrativ für die von Iran beanspruchte Insel Bahrain im Persischen Golf (britisches Protektorat) reserviert. Auf die Nationale Union (Regierungspartei) entfielen 181, auf religiöse Minoritäten (christliche Armenier, Israeliten) 5 und auf Unabhängige 12 Mandate. An den Wahlen beteiligten sich, wie erwähnt, erstmals in der Geschichte des Landes auch Frauen. 6 Frauen wurden in das Unterhaus gewählt. 77 der Abgeordneten sind Regierungsbeamte, 32 Bodenreformexperten, 20 Gewerkschaftsfunktionäre, 15 Professoren, 21 Bauern, 13 Arbeiter, 10 Journalisten. 189 der Abgeordneten gehören der Einheitsfront freier Männer und Frauen an. Erstmals sind weder im Majlis noch im Senat Feudalherren vertreten. Erstmals konnten die Wahlen auch nicht dadurch beeinflusst werden, daß die Grundherren die von ihnen abhängigen Bauern zur Wahl bestimmter Kandidaten veranlaßten, da die Abhängigkeit durch die Bodenreform praktisch aufgehört hat zu bestehen. Die (kommunistische) Tudeh-Partei war zu den Wahlen nicht zugelassen.

Gleichzeitig wurden 15 Senatoren in Teheran und 15 weitere in den Städten des Landes gewählt. Die ver-

bleibenden 30 Senatssitze besetzt laut Verfassung der Schah durch Ernennung.

Die ausführende Gewalt liegt in der Hand des Kabinetts unter der Leitung des Premierministers. Letzterer wird vom Schah ernannt und schlägt seinerseits dem Schah die Ressortminister zur Ernennung vor. Das Kabinett bedarf des Vertrauensvotums der Nationalversammlung, während seiner Amtsführung ist es dem Parlament jederzeit verantwortlich. Premierminister ist zur Zeit (1966) der frühere Finanzminister Amir Abbas Hoveida, der die Nachfolge des im Januar 1965 ermordeten Premierministers Hassan Ali Manshur antrat. Sein Kabinett setzt sich aus 22 Ressortministern zusammen.

Die Rechtsprechung des Landes wurde ursprünglich nach dem französischen und schweizer Vorbild organisiert, doch machten die Besonderheiten des Landes im Laufe der Zeit gewisse Änderungen notwendig. Nach Abschaffung des mittelalterlichen Absolutismus im Jahre 1906 strebten aufgeklärte Teile der Bevölkerung eine Ablösung der alten islamischen Gesetze (Scheria) an, die stark von religiösen Dogmen geprägt waren. Diese Bewegung war 1925 mit der endgültigen Paraphierung eines Handelsgesetzbuches erfolgreich, dem 1926 ein modernes Strafgesetzbuch und 1928 ein bürgerliches Gesetzbuch folgten. Das alte islamische Recht blieb von nun an auf Familienangelegenheiten beschränkt. Die Urteilsfindung geschieht in der Regel durch Richter, die niemandem gegenüber weisungsgebunden sind und nur aufgrund disziplinarischer Vergehen abberufen werden können. Ihre Ernennung erfolgt auf Lebenszeit.

Über den drei staatlichen Gewalten steht als Staatsoberhaupt der Schah, dem jedoch aufgrund einschlägiger Verfassungsvorschriften weitgehende Rechte und Einflußmöglichkeiten vorbehalten sind. Kein Gesetz tritt in Kraft, das nicht die Unterschrift des Schah trägt; 50 % der Senatoren werden vom Schah ernannt, und der Schah hat jederzeit die Möglichkeit, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen anzusetzen. Auch ist er oberster Befehlshaber der iranischen Streitkräfte, und die obersten Verwaltungsbeamten der Provinzen werden von ihm (auf Vorschlag des Premierministers) ernannt.

Allerdings vermag diese Darstellung der verfassungsmäßigen Gewaltenteilung kein naturgetreues Bild der iranischen Wirklichkeit zu geben. Es ist dem Iran noch nicht ganz gelungen, seine feudalistische Vergangenheit, die bis ins zwanzigste Jahrhundert hineinreicht, abzuschütteln. Zweifellos ist die Stellung des Schah wesentlich stärker als die konstitutioneller Monarchen in Westeuropa, doch sind auch seiner Machtbefugnis Grenzen gesetzt, die nicht immer mit dem Wortlaut der Verfassung übereinstimmen, die nirgends schriftlich fixiert sind und daher von allen Beteiligten im Falle von Interessenkonflikten neu ausgelotet werden. Die tatsächliche Gewaltenteilung ist ein Resultat eines undefinierbaren Machtgleichgewichts zwischen Kaiserhaus, Großgrundbesitz, der Armee, dem islamischen Klerus und dem aufstrebenden Bürgertum der Städte einschließlich der Intellektuellen. Diese

Machtgruppen, die in sich wiederum sehr heterogen sind, üben eine gegenseitige Kontrolle aus und bestimmen den Aktionsbereich des Schah. Die Ergebnislosigkeit vieler iranischer Reformbemühungen durch fortschrittliche Regierungen ist die Folge dieser Machtkonstellation.

Die Verwaltungseinteilung des Iran ist seit vielen Jahren im Fluß und wohl auch heute noch nicht als endgültig zu betrachten. Nach dem Stand vom Januar 1964 ist das Land in 14 Provinzen (Ostan) und 5 Generalgouvernements (Farmandari) unterteilt, die ihrerseits wiederum in 141 Bezirke (Schahrestan) gegliedert sind. Die nächst niedrige Verwaltungseinheit sind die Kreise (Bachsch), von denen es insgesamt 448 im ganzen Lande gibt, und die die verschiedenen Dörfer einer Region zusammenfassen. Die Verwaltung dieser Gebietskörperschaften ist auf allen Ebenen straff zentralisiert, und es besteht keinerlei kommunale Selbstverwaltung. Reformbestrebungen sind bisher noch nicht zur Durchführung gekommen. An der Spitze der Provinzen stehen Generalgouverneure, die auf Vorschlag des Premierministers vom Schah ernannt werden, und die als Leiter ihrer Ressorts Vertreter der Landesministerien beigeordnet bekommen. Selbst die Leiter der Bezirksbehörden werden noch zentral vom Innenministerium in Teheran bestimmt.

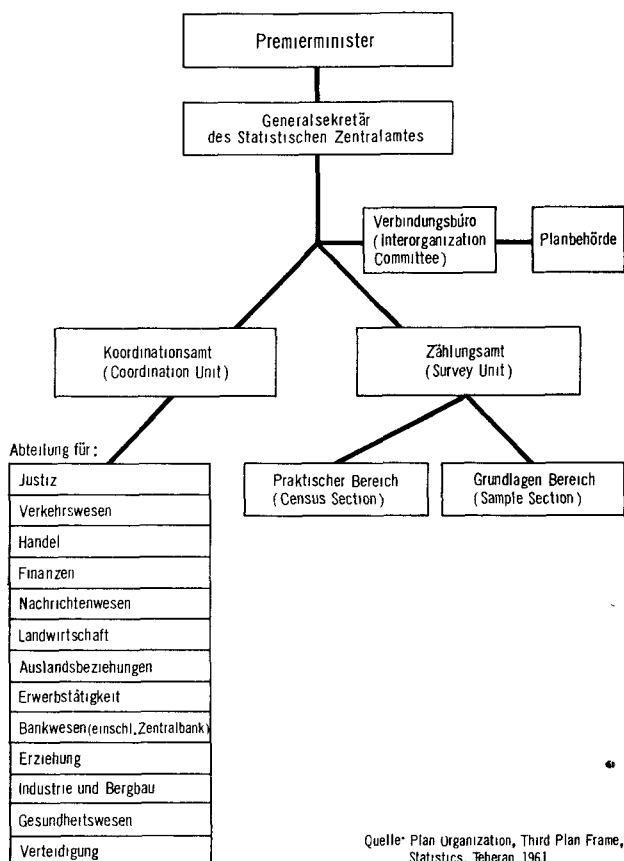
•

Statistischer Dienst *)

Mit der Einführung der Wirtschaftsplanung im Iran wurde die Sammlung und Auswertung statistischer Daten zur Notwendigkeit. 1955 wurde vom Parlament des Landes ein Gesetz verabschiedet, das die Errichtung eines Statistischen Landesamtes als Unterabteilung im Innenministerium vorsah. Die Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz erwiesen sich jedoch bald als teils zu eng, teils zu unpräzise, um als Grundlage zum Aufbau eines Statistischen Amtes zu dienen, das den Anforderungen der Planbehörde und sonstiger Regierungsstellen genügen konnte. Besonders die Rivalität unter den einzelnen Ministerien, die vielfach eigene statistische Abteilungen besaßen, verhinderte eine sinnvolle Koordination der Datenerfassung und -verarbeitung. Die Unzulänglichkeit des bestehenden Systems veranlaßte den Gesetzgeber 1964 abermals zum Eingreifen. Das nunmehr verabschiedete Gesetz sah die Errichtung eines Statistischen Zentralamtes (Central Statistical Office) vor, dessen Stellung gegenüber den Ministerien zugleich neutralisiert und gestärkt werden sollte, indem es als Teil der Planbehörde dem Premierminister direkt unterstand und nicht mehr Teil eines Ministeriums war. Die Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz konnten sich auf eine sorgfältige Studie der Planbehörde stützen, die folgenden organisatorischen Aufbau für das neue Amt vorsah:

*) Vgl. zum folgenden: Plan Organization, Division for Economic Affairs: Third Plan Frame, Statistics, Teheran 1961.

ORGANIGRAMM DES STATISTISCHEN ZENTRALAMTES
(CENTRAL STATISTICAL OFFICE)



STAT. BUNDESAMT 7074

Das statistische Zentralamt ist unterteilt in ein Koordinationsamt (Coordinating Unit) und ein Zählungsamt (Survey Unit). Ersteres ist funktional in 14 Abteilungen gegliedert, deren Arbeitsbereiche sich stark an die Aufgabenverteilung der Ministerien anlehnen und die vor allem die Verbesserung und Koordination der speziellen Statistiken in den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens zur Aufgabe haben. Das Zählungsamt befaßt sich mit Aufgaben von übersektoraler Bedeutung. Zu diesem Zweck ist es in einen praktischen Bereich (Census Section) und einen Grundlagenbereich (Sampling Section) untergliedert. Für den praktischen Bereich ist die organisatorische Vorbereitung und die Durchführung von in fünfjährigem Abstand sich wiederholenden Gesamterhebungen (beginnend 1966) vorgesehen, während man sich im Grundlagenbereich vorwiegend mit methodischen Fragen und Stichprobenerhebungen beschäftigen wird. Die Abstimmung der Arbeit des statistischen Zentralamtes mit der Tätigkeit der Planbehörden geschieht über ein Verbindungsbüro (Interorganization Committee), dem die Führungskräfte beider Behörden angehören.

Ob es mit diesen Plänen gelingt, eine funktionsfähige nationale Statistik im Iran zu schaffen, bleibt abzuwarten. In erster Linie wird die Beantwortung dieser Frage davon abhängen, ob in ausreichendem Maße Mittel zur Verwirklichung der Pläne bereitgestellt werden, um die Anstellung der erforderlichen Fachkräfte zu ermöglichen. Es ist außerdem beabsichtigt, durch den Aufbau einer eigenen Ausbildungsstätte (Institution for Sta-

tistical Training, IST) den erforderlichen Nachwuchs im Lande heranzubilden. Der Aufbau des IST wird von Fachkräften der amerikanischen Universität in Beirut geleitet.

Bevölkerung

Die erste und bisher einzige Volkszählung fand im November 1956 statt. Alle späteren Angaben über statistische Daten der Bevölkerung sind durch Fortschreibung der Zählungsergebnisse des Jahres 1956 sowie aufgrund repräsentativer Stichprobenerhebungen berechnet worden, die in den Jahren 1959, 1961 und 1963 durchgeführt wurden. Ausführliche Ergebnisse dieser Stichproben liegen nicht vor. Insbesondere fehlen entweder absolute Zahlen oder Angaben über die Gliederung nach dem Alter sowie nach Stadt und Land. Darüber hinaus sind die vorhandenen Angaben häufig mit den Volkszählungsergebnissen nur bedingt vergleichbar. 1963 dürfte die Bevölkerungszahl mehr als 22 Mill. (das sind 13,7 Einwohner je qkm) betragen haben, von denen 33 % in "städtischen Gebieten" lebten und 46,5 % jünger als 15 Jahre waren. Schätzungen für 1966 liegen zwischen 24 und 26 Mill. Einwohnern, womit sich die Bevölkerungsdichte auf 14,6 bis 15,8 Einwohner je qkm erhöht hat. (Nachtrag siehe Vorbemerkung S. 60).

Strukturdaten in regionaler Untergliederung lassen sich auch heute nur als Ergebnisse der Volkszählung 1956 geben, bei der die Gesamtbevölkerung 18 954 704 Einwohner (bereinigte Ziffern liegen zwischen 19,188 und 19,310 Mill.) betrug; bei einer Gesamtfläche von 1 648 000 qkm ergibt sich somit für diesen Zeitpunkt eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 11,5 E/qkm. Verglichen mit der Bevölkerungsdichte in der BRD (234 E/qkm) ist diese Zahl zwar gering, doch nähert sie sich etwa den Verhältnissen in den Nachbarstaaten Türkei (32 E/qkm), Irak (11 E/qkm), Afghanistan (19 E/qkm) und Pakistan (88 E/qkm). Die Verteilung der Bevölkerung über das gesamte Staatsgebiet ist sehr ungleichmäßig. Unterteilt man das gesamte Staatsgebiet unter geographischen Gesichtspunkten in 5 Regionen, so ergibt sich folgendes Bild:

Verteilung der Gesamtbevölkerung auf die
5 geographischen Teilregionen
Prozent

Region und zugehörige Provinzen (Ostan)	Fläche	Bevölkerung
Nord- und Zentralnord-Region (Ostan Teheran, Gilan, Masenderan, Ostaserbeidschan)	20,5	43,1
West-Region (Ostan Westaserbeidschan, Kurdistan, Kermanschah)	7,8	14,0
Südwest-Region (Ostan Chusistan, Fars, Golfhäfen und Inseln)	16,2	17,9
Zentral-Region (Ostan Isfahan, Kerman)	25,6	12,2
Ost-Region (Ostan-Chorassan, Belutschistan-Sistan)	29,9	12,9

Quelle: First Census of Iran, November 1956.

Die Konzentration der Bevölkerung im Nordwesten des Landes sowie in einigen städtischen Ballungszentren kommt noch deutlicher zum Ausdruck, wenn man die Bevölkerungsdichte einzelner Provinzen vergleicht. Die Provinzen Teheran (44,7 E/qkm), Gilan (33,5 E/qkm) und Ostaserbeidschan (29,1 E/qkm) liegen mit ihren Werten

weit über dem Landesdurchschnitt (11,5 E/qkm), während die Provinzen Chorassan (3,5 E/qkm) und Belutschistan-Sistan (2,4 E/qkm) die am wenigsten bevölkerten Teile des Landes sind.

Bei der Unterteilung der Gesamtbevölkerung in Stadt- und Landbevölkerung ergibt sich für letztere ein Anteil von 67,3 %, wenn man zur Stadtbevölkerung alle Einwohner von Ortschaften mit 5 000 und mehr Einwohnern zählt. Als einzige Provinz des Landes weist der Ostan Teheran einen höheren Anteil an städtischer (66,8 %) als an ländlicher Bevölkerung auf. Im Gegensatz dazu wohnen im Ostan Belutschistan-Sistan nur 8,7 % der Bevölkerung in Ortschaften über 5 000 Einwohnern, und die entsprechenden Prozentzahlen für die übrigen Provinzen liegen zwischen diesen Extremwerten.

Die Gesamtzahl der Ortschaften betrug 49 240, von denen 186 mehr als 5 000 Einwohner hatten. Der Zentralwert für alle Ortschaften lag bei einer Einwohnerzahl von 147,4, während die durchschnittliche Einwohnerzahl der Ortschaften über 5 000 Einwohner bei 10 544,5, der kleineren Ortschaften bei 146,7 lag. 10 Ortschaften waren Großstädte mit einer Einwohnerzahl von mehr als 100 000 Einwohnern, in denen 16,5 % der Gesamtbevölkerung (49,3 % der Stadtbevölkerung) lebten. Als einzige Stadt mit mehr als 1 Mill. Einwohner konnte Teheran 8,0 % der Gesamtbevölkerung (25,4 % der Stadtbevölkerung) auf sich vereinen. Es wird angenommen, daß aufgrund der Landflucht der letzten Jahre die Bevölkerungszuwachsraten der Großstädte höher waren

als der Landesdurchschnitt, was zu einem schnellen Steigen der absoluten Einwohnerzahlen der Großstädte führte.

Zunahme der Einwohnerzahl der größten Städte

Stadt	Einwohnerzahl		Zunahme in %
	1956 1)	1963 2)	
Teheran	1 512 082	2 317 116	54
Täbris	289 996	387 803	34
Isfahan	254 708	339 909	34
Meschhed	241 989	312 186	29
Abadan	226 083	302 189	34
Schiras	170 659	229 761	35
Kermanschah	125 435	166 720	33
Ahwas	120 098	155 054	29
Rescht	109 491	118 634	8
Hamadan	99 909	114 610	15

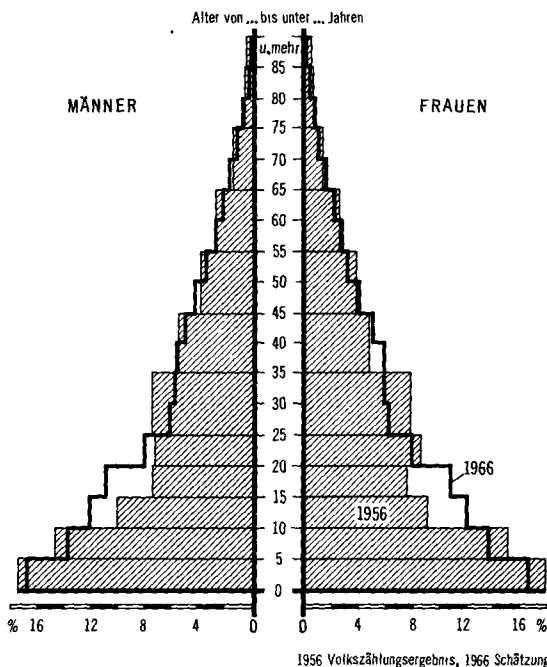
1) Volkszählungsergebnis. - 2) Schätzung.

Quelle: UN, Statistical Yearbook.

Neben den Einwohnern städtischer und ländlicher Ortschaften wurden bei der Volkszählung noch 243 797 Personen (1,3 % der Gesamtbevölkerung) ohne festen Wohnsitz ermittelt, bei denen es sich in der Mehrzahl um Nomaden handelt, die von extensiver Viehzucht leben und aufgrund der klimatischen Verhältnisse zum häufigen Wechsel ihrer Weidegründe gezwungen sind. Der wirkliche Anteil der nomadisierenden Bevölkerung dürfte wesentlich größer sein.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DES IRAN 1956 UND 1966

Altersgruppen in % der Bevölkerung des jeweiligen Geschlechts

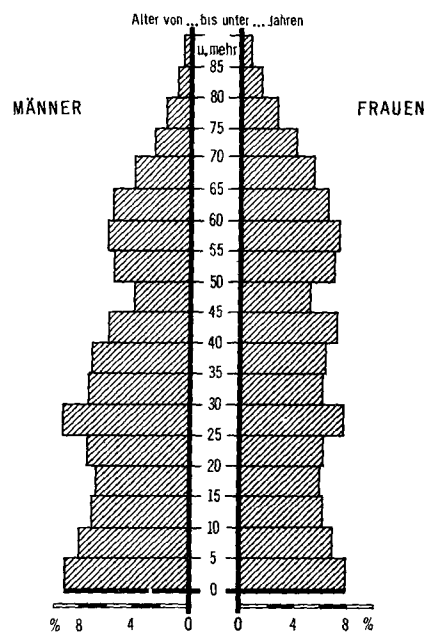


1956 Volkszählungsergebnis, 1966 Schätzung

Der Altersaufbau der Bevölkerung ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil der jüngeren Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung: 49,7 % der Gesamtbevölkerung sind jünger als 20 Jahre. Das durchschnittliche Alter beträgt für Männer wie für Frauen 20,2 Jahre. Auf die mittleren Jahrgänge im Alter von 20 bis unter 50 Jahre entfallen weitere 43,1 % der Bevölkerung, und 9,2 % sind 55 Jahre und älter. Im Gegensatz zu den meisten

ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AM 31.12.1965

Altersgruppen in % der Bevölkerung des jeweiligen Geschlechts



STAT. BUNDESAMT 7067

westeuropäischen Ländern weist die Sexualproportion einen leichten Männerüberschuß auf; auf 100 Frauen entfallen im Durchschnitt etwa 104 Männer. Außerordentlich hoch ist der Männerüberschuß in der Altersklasse von 35 bis unter 45 Jahre. Hier beträgt das Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern 100:118 zugunsten der Männer. In den Altersklassen von 1 bis unter 4 Jahre, 15 bis unter 35 Jahre und 55 bis

unter 65 Jahre besteht zwar ein leichter Frauenüberschuß, der jedoch den Männerüberschuß der restlichen Altersklassen nicht gänzlich auszugleichen vermag. Erstaunlich ist auch die in nur wenigen Ländern anzutreffende Tatsache, daß in den Jahrgängen im Alter von über 65 Jahre ein Männerüberschuß besteht; zwar liegen über die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung keine statistischen Daten nach dem Geschlecht vor (insg. rd. 40 Jahre), doch läßt diese Tatsache vermuten, daß die durchschnittliche Lebenserwartung der männlichen Bevölkerung im Iran höher liegt als die der Frauen.

Für den Familienstand der Bevölkerung im ehelfähigen Alter von 15 und mehr Jahren ergab die Zählung des Jahres 1956 recht unterschiedliche Ergebnisse bei Männern und Frauen, die vor allem bei den Ledigen stark voneinander abwichen. Während 27,1 % der Männer als ledig ermittelt wurden, betrug der entsprechende Prozentsatz bei den Frauen nur 12,1 %. Andererseits übertraf bei den Frauen der Prozentsatz der Geschiedenen (1,5 %) den entsprechenden Anteil bei den Männern (0,9%) erheblich. Zu erklären sind diese Zahlen durch das islamische Eherecht mit seinen Möglichkeiten der Vielehe und geringer Formalität der Ehescheidung durch die Männer.

Die Tatsache, daß nur 3,5 % der Männer, aber 15,0 % der Frauen Witwer bzw. Witwen waren, erscheint zunächst mit der bereits erwähnten Tatsache eines Männerüberschusses in den oberen Altersklassen nicht vereinbar. Eine mögliche Erklärung ist die größere Häufigkeit einer Wiederheirat bei den verwitweten Männern im Vergleich zu den verwitweten Frauen. Der Anteil der Verheirateten beträgt 68,5 % bei den Männern, 71,4 % bei den Frauen. Bei den Männern erreicht der Anteil der Verheirateten in der Altersklasse von 45 bis unter 55 Jahre ein Maximum (92,1 %), während bei den Frauen der Höchstwert bereits in der Altersklasse von 25 bis unter 35 Jahre (91,0 %) liegt.

Die Zahl der Haushalte wurde mit 3 985 680 ermittelt, so daß sich eine durchschnittliche Personenzahl je Haushalt von 4,4 ergibt. Die entsprechenden Werte für die einzelnen Provinzen weichen nicht wesentlich von diesem Mittel ab. Sie liegen zwischen 4,0 (Chorassan) und 4,8 (Westaserbeidschan und Kurdistan). Eine Korrelation zwischen der Höhe des Anteils der Stadtbevölkerung und der durchschnittlichen Personenzahl je Haushalt ist nicht festzustellen.

Iran ist ein mohammedanischer Staat, in dem der Islam zur Staatsreligion erklärt wurde. Der Anteil der Mohammedaner an der Gesamtbevölkerung belief sich bei der Volkszählung 1956 auf 98,5 % und dürfte sich inzwischen kaum wesentlich verschoben haben. Innerhalb der Islamischen Religion sind im Iran 72 verschiedene Sekten bekannt, die jedoch größtenteils mehr oder weniger starke Variationen der beiden Hauptrichtungen des Islam, der Schiiten und der Sunniten, darstellen. Der Iran ist das einzige Land der Erde, in dem die Schiiten, deren Anteil an der Moslembevölkerung auf 80 % geschätzt wird, in der Mehrzahl sind. Unter den nichtmohammedanischen Bekenntnissen stellten die Christen mit 114 528 Anhängern (0,6 % der Bevölkerung) die größte Gruppe. Wie unter den Mohammedanern waren auch hier verschiedene Glaubensgruppen vertreten, unter denen die orthodoxen Bekenntnisse vorherrschten, doch

sind auch protestantische Sekten und römische Katholiken vertreten. Der Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung betrug 0,3 % (65 232); die Juden sind die einzige religiöse Minderheit des Landes, deren Anhänger zu 100 % des Lesens und Schreibens kundig sind. Räumlich sind Juden und Christen vornehmlich in der Provinz Teheran konzentriert, in der 60 % der Christen und 55 % der Juden lebten. Dagegen lebten die Anhänger des Zoroastrianismus, der antiken persischen Religion, die bis zur Einführung des Islam vorherrschte, im Bereich der Städte Isfahan und Jedd. Mit 15 723 (0,1 %) war ihre Gesamtzahl nur noch gering. Weitere 0,3 % der Bevölkerung gehörten sonstigen, bisher nicht erwähnten Religionen an und bei 0,2 % wurde die Zugehörigkeit zu irgendwelchen Religionen nicht erfaßt.

Die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung des Iran ist äußerst uneinheitlich und neben den Iranern (Persern), die mit einem Anteil von etwa 66 % den Kern der Gesamtbevölkerung bilden, bestehen starke türkische, kurdische, arabische und armenische Minderheiten. Über Jahrhunderte war die Sozialstruktur des Landes geprägt durch ein feudalistisch organisiertes Stammeswesen. Erst mit der durch die Industrialisierung bedingten Verstädterung der Bevölkerung verlieren die Stämme langsam an Bedeutung. Dennoch ist auch heute noch der Einfluß der zum Teil sprachlich und rassistisch sehr unterschiedlichen Stämme nicht unerheblich und die konservative Einstellung der meisten Stammesführer, die eine Beschränkung ihrer Machtstellung befürchten, hat sich in der jüngsten Vergangenheit als starkes Hemmnis bei der Durchführung der Agrarreform erwiesen. Die amtliche Klassifizierung der Stämme geschieht teils unter sprachlichen, teils unter regionalen Gesichtspunkten. Die zahlenmäßig stärksten Stämme gehören dem die verschiedenen neuiranischen Dialekte (Farsi, Luri, Kurmandschi, Belutschi, Jaghnobi usw.) sprechenden Bevölkerungsteil an. Unter ihnen bilden die Luri sprechenden Stämme mit etwa 1,08 Mill. Angehörigen (Zählungsergebnisse 1956) die größte Gruppe; beinahe ebenso zahlreich (1,06 Mill.) sind die kurdisch sprechenden Stämme, die vor allem im Nordwesten des Landes konzentriert sind. Die Zahl der Angehörigen der Belutschi sprechenden Stämme, die im Südosten des Landes zu finden sind (Kerman, Chusistan-Luristan), werden auf etwa 0,43 Mill. geschätzt. Die übrigen Stämme der iranischen Sprachgruppe sind zahlenmäßig unbedeutend. Mit insgesamt etwa 0,38 Mill. Angehörigen stellen die arabisch sprechenden Stämme den zweitstärksten Stammesverband innerhalb des Iran dar. Sie leben vor allem in den Provinzen Chusistan, Fars und an der Küste des Persischen Golfs und des Golfs von Oman. Etwa 0,33 Mill. Einwohner des Iran sprechen als Muttersprache türkisch; auch sie sind in der Mehrzahl in Stämmen organisiert. Trotz ihrer verhältnismäßig geringen Zahl konnten sie aufgrund hervorragender militärischer Leistungen zum Teil einflußreiche Stellungen im Staatsdienst besetzen. Innerhalb der türkisch sprechenden Stämme ist die Selbsthaftigkeit weit fortgeschritten und die Angehörigen sind in allen Landesteilen anzutreffen.

Die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung befindet sich erst im Aufbau, und die zur Zeit verfügbaren Daten gelten als unvollständig und unzuverlässig. Das behördliche Meldesystem erfaßt schätzungsweise nur 60 % der Geborenen und 35 % der Gestorbenen.

Für 1965 wird eine Geborenenziffer von etwa 50 auf 1 000 der Bevölkerung und eine Sterbeziffer von 25 auf 1 000 der Bevölkerung für zutreffend gehalten. Eine auf Stichprobenerhebungen fußende Untersuchung des Institut National Français gibt als obere bzw. untere Grenze für das natürliche Bevölkerungswachstum 2,9 % bzw. 2,2 % an; zu ähnlichen Ergebnissen kamen Experten der UN, die eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate der Bevölkerung von 2,4 % als realistisch betrachten.

Bei der Schätzung der Zuwachsrates der Bevölkerung wurde unterstellt, daß der Wanderungssaldo unbedeutend ist und somit vernachlässigt werden kann. Zuverlässige Angaben betreffend die Bevölkerungswanderungen über die Grenzen des Landes sind jedoch nicht verfügbar. Bei der Volkszählung im Jahre 1956 gaben 44 796 Personen (0,2 %) an, im Ausland geboren zu sein. Aufschluß über den Umfang der Binnenwanderung geben die Zahlen über die Anzahl der Personen, die einmal oder mehrmals ihren Wohnsitz von einem Schahrestan in einen andern verlegt haben. Der Prozentsatz der Einwohner, für die das zutraf, betrug 11,0 %; bei 3,9 % fand dieser Wohnsitzwechsel zwischen benachbarten Schahrestan statt, die restlichen 7,1 % verlegten ihren Wohnsitz in einen nicht benachbarten Schahrestan. Den mit Abstand höchsten Anteil an den Personen mit Wohnsitzverlegung haben die Altersjahrgänge von 15 bis unter 35 Jahre (23,8 % der Gesamtbinnenwanderung). Diese Tatsache ist als Auswirkung der Landflucht zu werten, die vor allem junge Leute im arbeitsfähigen Alter dazu bewegt, die ländlichen Siedlungen zu verlassen und sich in den Städten um Arbeit zu bemühen.

Gesundheitswesen

Obwohl durch Beschluß des Parlaments bereits im Jahre 1927 eine staatliche Gesundheitsbehörde im Iran gegründet wurde, kann bis zu Beginn der 50er Jahre von einer planvollen Gesundheitsfürsorge nicht gesprochen werden; vielmehr beschränkte sich das 1927 gegründete Gesundheitsamt (Public Health Department, 1941 umbenannt in Ministerium für Gesundheitswesen) auf die Bekämpfung akuter Seuchengefahren und auftretender Epidemien. Im Jahre 1952 wurde vom Ministerium für Gesundheitswesen in Zusammenarbeit mit dem Punkt-4-Programm der Vereinigten Staaten ein unabhängiger Gesundheitsdienst (Health Cooperation Organization) gegründet, dessen anfangs überwiegend amerikanisches Fachpersonal nach und nach durch iranische Kräfte ersetzt wurde, und dessen Finanzierung ebenfalls im Laufe der Jahre vom Punkt-4-Programm auf das Ministerium für Gesundheitswesen übertragen wurde. Es gelang dieser Organisation durch Errichtung von Unterabteilungen in den Provinzhauptstädten und bedeutenden Orten des Landes erste Grundlagen für einen modernen Gesundheitsdienst zu schaffen. 1956 wurde sie dem Ministerium für Gesundheitswesen unterstellt und seit 1961 aus Mitteln der Planbehörde finanziert.

1964 praktizierten nach Angabe der WHO 7 090 Ärzte im Iran, so daß auf 3 200 Einwohner ein Arzt entfiel. Damit war die ärztliche Versorgung schlechter als in der Bundesrepublik (692 Einwohner je Arzt), aber zum Teil erheblich besser als in den Nachbarstaaten Türkei (3 300), Irak (4 800), Pakistan (7 000) und Afghanistan (32 000).

Im Gesundheitswesen tätige Personen

Berufsgruppe	1954	1960	1964
Ärzte	2 302	5 264	7 090
Einwohner je Arzt	7 400	3 800	3 200
Medizinalassistenten	...	400 ^{a)}	233 ^{a)}
Zahnärzte	475	1 000	1 291
Einwohner je Zahnarzt	35 800	20 500	17 400
Apotheker	861	1 500	2 282 ^{b)}
Tierärzte	...	...	1 075
Gesundheitsinspektoren und -ingenieure	...	...	34
Hebammen	578	...	191 ^{a)}
Wochenpflegerinnen	...	...	399 ^{a)}
Krankenpflegepersonen	...	2 640	2 776
darunter staatlich geprüfte Krankenschwestern	...	1 640	1 797
Med.-techn. Personal	...	...	218

a) Nur in öffentlichen Einrichtungen Tätige. -
b) Einschl. Ungeprüfte.

Quelle: World Health Statistics Annual 1962.

Die in einer anderen iranischen Quelle für das gleiche Jahr angegebene Zahl von 3 722 Ärzten weicht von der vorgenannten ab und umfaßt offenbar nur einen bestimmten Ausschnitt der gesamten Ärzteschaft, läßt aber die regionale Verteilung und damit die Konzentration auf die Provinz Teheran deutlich erkennen (siehe Tabelle Seite 64). Von den 7 090 vorhandenen Ärzten waren 21 % Fachärzte, wobei Fachärzte für Chirurgie sowie solche für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe mit Abstand am stärksten vertreten waren. Darüber hinaus wurden 1 291 Zahnärzte gezählt, womit für 17 400 Einwohner ein Zahnarzt zur Verfügung stand.

Ärzte 1964 nach Fachgebieten

Fachgebiet	Anzahl	%
Ärzte ohne Facharztstätigkeit einschl. Pathologen u. a.	5 604	79,0
Fachärzte	1 486	21,0
davon für:		
Anästhesie	28	0,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	0,1
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	305	4,3
Infektionskrankheiten	10	0,1
Innere Krankheiten	69	1,0
Laboratoriumsdiagnostik	83	1,2
Augenkrankheiten	86	1,2
HNO-Krankheiten	68	1,0
Orthopädie	6	0,1
Kinderkrankheiten	119	1,7
Lungenkrankheiten	14	0,2
Neurologie	10	0,1
Nerven- und Gemütskrankheiten	12	0,2
Röntgen- und Strahlenheilkunde	54	0,8
Chirurgie	351	5,0
Urologie	20	0,3
Sonstige Fachgebiete	243	3,4
Insgesamt	7 090	100

Quelle: World Health Statistics Annual 1962.

Von den 1964 vorhandenen 349 Krankenhäusern entfielen 30 %, von den darin enthaltenen 24 126 Betten 50 % auf Teheran. Damit stand 1 Krankbett insgesamt 910 Einwohnern zur Verfügung, gegenüber 94 Einwohnern in der Bundesrepublik, 480 im Irak, 590 in der Türkei, 5 600 in Pakistan und 8 400 in Afghanistan.

Bevölkerung und Bettenzahl der Krankenhäuser 1964 nach Stadt und Land

Gebiet	Prozent	
	Bevölkerung ¹⁾	Krankbetten
Städte (Ortschaften mit 5 000 Einwohnern u.m.)	34	95
Ländl. Wohngebiete	66	5
Insgesamt	100	100

1) Schätzung.

Quelle: Iran Almanac 1964/65.

Weniger als die Hälfte aller Einrichtungen des Gesundheitswesens unterstehen dem Ministerium für Gesundheitswesen. Viele halbstaatliche und staatliche Behörden (vor allem Militär, Universitäten, Sozialversicherungen, NIOC und Red Lion & Sun Society*) sowie private Organisationen unterhalten ihre unabhängigen Einrichtungen.

Die völlig unzureichende Lage in der Gesundheitsfürsorge wird noch dadurch verschlimmert, daß der an sich schon geringe Bestand an Personal und Krankbetten in hohem Maße im Gebiet von Teheran konzentriert ist; in den ländlichen Wohngebieten sind Ärzte und Krankbetten für weite Teile der Bevölkerung oftmals völlig un erreichbar, ja teilweise nicht einmal vom Hörensagen bekannt. Infektionskrankheiten aller Art, vor allem Kinderkrankheiten, sind in den Dörfern des Landes weit verbreitet, und die Sterbeziffern dieser Gebiete liegen über denjenigen der Städte.

Gemeldete Neuerkrankungen an ausgewählten übertragbaren Krankheiten

Krankheit	1961	1962
Pocken	183	28
Typhus abdominalis	15 819	18 574
Brucellose	1 766	1 877
Ruhr	35 588	49 919
Scharlach	1 233	1 325
Diphtherie	3 374	4 743
Keuchhusten	19 292	21 998
Übertragbare Hirnhautentzündung	190	26
Übertragbare Kinderlähmung	228	568
Masern	34 587	52 260
Windpocken	5 987	11 008
Mumps	19 964	28 117
Syphilis	4 161	3 102 ^{a)}
Erysipel	1 438	1 759
Lepra	123	185
Trachom	158 658	113 427
Malaria	4 553	8 259 ^{a)}
Milzbrand	2 254	...
Tuberkulose der Atmungsorgane ¹⁾	11 877	13 520
Cholera	-	-

1) 1963: 16 883 Fälle, 1964: 26 075 Fälle.

a) Alte und neue Fälle.

Quelle: World Health Statistics Annual 1962 und Epidemiological and Vital Statistics Report.

*) "Roter Löwe u. Sonne"; iranische Version des Roten Kreuzes, die Mitglied des "Internat. Roten Kreuzes" ist.

Gewisse Erfolge erzielte das Ministerium für Gesundheitswesen dagegen auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung. Durch strenge Überwachung der Verkehrsknotenpunkte (vor allem der internationalen Flugplätze) konnte eine Ausbreitung von Pocken und Cholera, die in jüngster Zeit die östlichen Nachbarstaaten heimsuchten, vermieden werden. Auch die Malaria, die in früheren Jahren vor allem an der Küste des Kaspischen Meeres und an der Golfküste auftrat und jährlich tausende Todesopfer forderte, konnte nahezu ausgerottet werden. Im Kampf gegen die Tuberkulose wurden seit 1951 rd. 13 Mill. Personen einem BCG-Test unterzogen und 7 Mill. wurden geimpft. Im Januar 1964 verfügte das Land über 2 250 Betten in Tuberkulose-Sanatorien (darunter 1 750 in Teheran), weitere 6 Sanatorien mit 1 150 Betten waren im Bau oder in der Planung. Die unzureichende medizinische Betreuung im Zusammenhang mit der mangelhaften Ernährung der Bevölkerung bewirkt, daß die durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen bei etwa 40 Jahren liegt. Nach inoffiziellen Schätzungen liegt der augenblickliche zusätzliche Bedarf des Landes bei 4 000 Ärzten, 2 000 Zahnärzten und 30 000 Krankenschwestern und Hebammen. Für die nahe Zukunft ist mit einer Deckung dieses Bedarfs kaum zu rechnen.

Die katastrophale Lage im Gesundheitswesen und die bemerkenswerten Erfolge des Erziehungscorps führten Anfang 1964 zu einer Proklamation des Schah, in der dieser die Regierung anwies, ein Gesundheitscorps (Healthcorps) zu errichten. Graduierte Studenten der Medizinischen Fakultäten der Universitäten leisten an Stelle ihres Wehrdienstes einen gleichlangen Zivildienst im Gesundheitscorps; sie werden durch Freiwillige und dienstverpflichtete Absolventen der höheren Schulen unterstützt. Ein abschließendes Urteil über die Wirksamkeit des Gesundheitscorps läßt sich noch nicht fällen, da die Organisation noch im Aufbau begriffen ist. Verglichen mit dem Erziehungscorps wirken sich die erhöhten fachlichen Anforderungen der Teilnehmer am Gesundheitscorps hemmend auf die Verwirklichung des Planes aus.

Unterricht und Bildung, Sport

Erziehungswesen¹⁾

Gesetzliche Grundlage des iranischen Erziehungswesens ist Art. 19 der Verfassungsergänzung des Jahres 1950, der die Errichtung eines schulgeldfreien Bildungswesens zur Aufgabe des Staates erklärt und alle Grund- und höheren Schulen sowie die Universitäten der Aufsicht und Verantwortung des Erziehungsministers unterstellt. Ein Teil seiner Kompetenzen ist vom Erziehungsministerium an die Provinz- und Gemeindebehörden delegiert worden. Insgesamt ist das Land in 138 Schuldistrikte unterteilt, deren Verwaltungen (vorbehaltlich der delegierten Kompetenzen) dem Erziehungsminister direkt verantwortlich sind. Die wichtigsten Entscheidungen betreffend den Bildungsweg, die Stundenpläne und das Lehrmaterial werden vom Erziehungsministerium getroffen und zeugen für die starke Zentralisation des Bildungswesens. Dem Erziehungsministerium ist ein Erziehungsrat ("Higher Council for National

1) Vgl. zum folgenden: Ministry of Education, Present Educational System of Iran, Teheran, (ohne Datum, vermutlich 1965).

Education') beigeordnet, der teils beratende, teils anweisende Funktion ausübt. Er setzt sich aus insgesamt 12 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, von denen 6 aus der Verwaltung des Schulwesens kommen und weitere 6 aus dem Kreis der führenden Wissenschaftler des Landes berufen werden. Hauptaufgabe dieses Gremiums ist die Kontrolle der Aktivität des Erziehungsministeriums sowie die Überwachung des privaten Schulwesens.

Im Rahmen des zur Zeit bestehenden Schulsystems sind drei Bildungstufen gesetzlich vorgeschrieben: Grundschulen, Mittel- und höhere Schulen und Hochschulen. Die Kindergärten sind bisher nicht Bestandteil des staatlichen Schulsystems, doch wird ihre Errichtung von der öffentlichen Hand gefördert. Das Ziel der Grundschulen ist die Vermittlung ausreichender Kenntnisse des Lesens und Schreibens sowie elementaren Grundwissens auf dem Gebiet der Hygiene und der Staatsbürgerkunde. Seit 1943 besteht eine sechsjährige gesetzliche Schulpflicht und Schulgeldfreiheit für Kinder ab 6 Jahren. Praktisch konnte dieses Gesetz aufgrund fehlender Mittel zum Bau von Schulen, zur Bezahlung der Lehrer und zur Deckung sonstiger notwendiger Ausgaben nur zum Teil verwirklicht werden. Die vorgeschriebene 6jährige Schulzeit wird meist nur in den größeren Städten eingehalten, während in den ländlichen Schuldistrikten häufig die Schüler aller Klassen gemeinsam von einem Lehrer unterrichtet werden, und selten dauert hier der Schulbesuch länger als vier Jahre. Auch ist der Anteil der Kinder, die in ländlichen Kreisen überhaupt die Schule besuchen, nur gering. Allerdings bewirkt die steigende Vorsorge, die der Staat in Zusammenarbeit mit der UNESCO der Ausbildung des Volkes widmet, in jüngster Zeit erstaunliche Fortschritte.

Für Mittel- und höhere Schulen besteht kein Schulzwang, doch wird nur ein geringes Schulgeld erhoben. Die mittlere Bildungsstufe ist unterteilt in einen wissenschaftlichen Zweig und einen Berufsschulzweig, der die praxisnahe Ausbildung der Schüler bezweckt und vor allem der Ausbildung eines technischen Fachpersonals dient. Je nach späterem Berufsziel kann unter verschiedenen Berufsschulzweigen gewählt werden, deren Ausbildungszeit zwischen 3 bis 6 Jahren liegt. Der wissenschaftliche Zweig der mittleren Bildungsstufe dient der Vorbereitung der Schüler auf das Studium an den Hochschulen des Landes. Nach gemeinsamer dreijähriger Grundausbildung steht eine dreijährige Spezialisierung in Naturwissenschaften, Mathematik oder Literatur zur Auswahl, deren erfolgreicher Abschluß zum Studium an verschiedenen Fakultäten der Hochschulen berechtigt.

Die letzte Stufe des iranischen Schulsystems bilden die Hochschulen, unter denen den Universitäten eine hervorragende Bedeutung zukommt. 1965 gab es sechs staatliche und eine private Universität (daneben einige angeschlossene Colleges), mit einer Gesamtstudentenzahl von 25 582. Universitätsstädte sind: Teheran (2 Universitäten, 12 bzw. 5 angeschlossene Colleges, gegr. 1935 bzw. 1961), Täbris (6 angeschlossene Colleges, gegr. 1947), Meshhed (5 angeschlossene Colleges, gegr. 1949), Isfahan (2 angeschlossene Colleges, gegr. 1949), Ahwas (2 angeschlossene Colleges, gegr. 1955),

Schiras (5 angeschlossene Colleges, gegr. 1960). Neben diesen Universitäten bestehen noch einige staatliche und private Hochschulen, die vor allem der Ausbildung von Verwaltungspersonal, Dolmetschern und Lehrern dienen.

Daneben studiert eine große Anzahl iranischer Studenten im Ausland. 1964 wurde ihre Zahl offiziell mit 17 726 (einschließlich 1 518 Grund- und Oberschüler) angegeben, das sind beinahe 70 % der inländischen Studentenzahl. 4 776 der Gesamtzahl studierten in der Bundesrepublik.

Entwicklung des Schulwesens
(öffentlich und privat)

Schulart	Schulen	Lehrer	Schüler
	<u>1950</u>		
Kindergärten	69	238	3 107
Grundschulen	7 651	19 801	729 364
Mittel- und höhere Schulen	323	3 455	52 515
Universitäten	1	.	5 624
	<u>1962/63</u>		
Kindergärten	245	.	12 949
Grundschulen	11 810	.	1 719 353
Mittel- und höhere Schulen	1 207	.	326 856
Universitäten ¹⁾	9	1 572	24 456

1) Einschl. Pädagogische Akademie und Technische Hochschule Teheran.

Quelle: UNESCO, World Survey of Education I, Paris 1955, S. 352. Plan Organization, Bureau of Statistics, Statistical Handbook of Iran, Teheran 1965.

In den letzten Jahren hat sich immer deutlicher gezeigt, daß das mit vielen Traditionen und einem komplizierten Verwaltungssystem behaftete Erziehungswesen des Iran den Bedarf einer dynamischen Wirtschaft weder in quantitativer noch in qualitativer Weise zu decken vermag. Seit dem Jahre 1963 sind aus diesem Grunde Reformbemühungen im Gange, die sich auf nahezu alle Bereiche des Erziehungswesens erstrecken; als wichtigste Punkte dieser Umstrukturierung sind zu nennen:

- 1) Reform der obersten Verwaltung des Erziehungswesens
- 2) Ausrichtung der Bildungswege auf die Anforderungen der wachsenden Wirtschaft
- 3) Errichtung eines Ausbildungscorps (Education-Corps) zur Bekämpfung des Analphabetentums unter den Erwachsenen und in entlegenen Gegenden ohne Schulen.

Zu Ende des Jahres 1964 wurde das Erziehungsministerium in 2 Ministerien geteilt, nämlich das Kultusministerium, das mit der Pflege und Förderung des kulturellen Erbes und der Kunstschatze des Landes betraut wurde und das Bildungsministerium, dem das staatliche Schulwesen unterstellt wurde. Gleichzeitig wurde die Verantwortung für die religiöse Erziehung vom Bildungsministerium auf den Premierminister direkt übertragen.

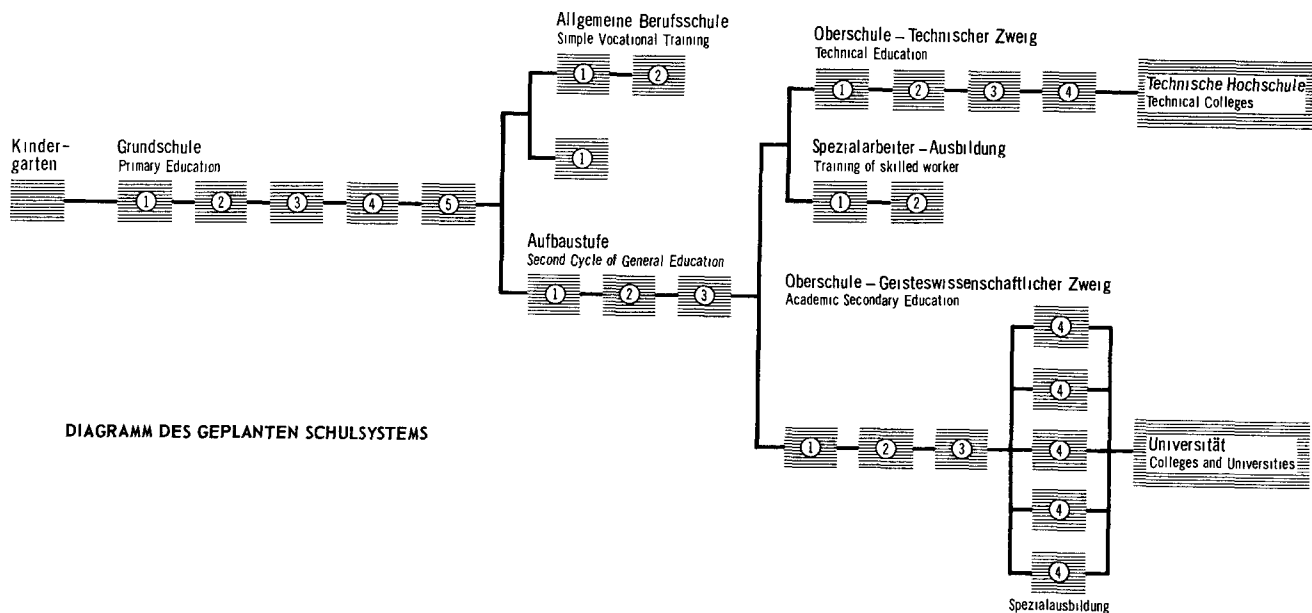


DIAGRAMM DES GEPLANTEN SCHULSYSTEMS

STAT BUNDESAMT 7068

Die Reform der Bildungswege sieht den aus obenstehendem Diagramm ersichtlichen Stufenbau vor. Die Ausbildung beginnt mit einer fünfjährigen Grundschulzeit, für die allgemeine Schulpflicht besteht. Danach ist die Möglichkeit einer ein- bis zweijährigen Berufsausbildung gegeben oder man kann die allgemeine Ausbildung im Dreijahresprogramm der "Zweiten Grundausbildungsstufe" fortsetzen. Man glaubt durch diese Einteilung sowohl den augenblicklichen Anforderungen der Wirtschaft gerecht zu werden, die eine allzu drastische Verlängerung der Schulzeit auf kurze Sicht nicht gestattet, als auch den Weg für eine sinnvolle Erweiterung der Ausbildung für die Zukunft vorbereitet zu haben. Es ist beabsichtigt, zu gegebenem Zeitpunkt auch für die zweite Stufe der Grundausbildung den Schulzwang einzuführen. Anschließend an die zweite Stufe der Grundausbildung hat der Schüler die Möglichkeit, zwischen einem naturwissenschaftlichen und einem geisteswissenschaftlichen Oberschulzweig zu wählen, die jeweils zur Vorbereitung des Besuchs der Technischen Hochschule bzw. der Universitäten berechtigen, falls die Abschlußprüfung erfolgreich abgelegt wird. Diese Oberschulbildung dauert vier Jahre. Auch eine nur zweijährige Berufsausbildung für Techniker und andere Spezialisten im Anschluß an die zweite Grundschulstufe ist vorgesehen.

Besondere Beachtung verdient die Schaffung des Ausbildungscorps, das zur schnellen Alphabetisierung der Bevölkerung beitragen soll. Für 1964 wurde der Anteil der schulpflichtigen Kinder (6 bis 12 Jahre), die tatsächlich eine Schule besuchten, auf 52 % geschätzt. Obwohl der überwiegende Teil der Bevölkerung (68 %) in ländlichen Bezirken wohnt, übertraf der Schulbesuch in den Städten den der Landkreise um mehr als 41 %.

Eines der Haupthindernisse einer schnellen Alphabetisierung der Bevölkerung bestand und besteht in der unzureichenden Zahl der Lehrer. Im Rahmen des Ausbildungscorps-Programms werden wehrpflichtige Absolventen der Oberschulen in Kurzlehrgängen zu Hilfslehrern ausgebildet. Anschließend unterrichten sie anstelle der Ausübung ihrer Militärdienstzeit in abgelegenen Gegenden des Landes. Die Aufgabe der Ausbildungscorpsleute ("Armee des Wissens") überschreitet dabei den üblichen Lehrstoff einer Grundschule und erstreckt sich neben der Vermittlung elementarer Lese- und Schreibkenntnisse auch auf die verschiedenen Aufgaben des Community Development. Im Zusammenhang mit der Landreform ist es das erklärte Ziel des Ausbildungscorps, die Voraussetzung für den sozialen Wandel zu schaffen, den eine wirtschaftliche Entwicklung voraussetzt und mit sich bringt. Der Zeitraum seit der Gründung des Ausbildungscorps ist zu kurz, um ein fundiertes Urteil über seine Wirksamkeit abzugeben, doch geben die vorliegenden Zahlen zu berechtigten Hoffnungen Anlaß, daß dem Vorhaben ein großer Erfolg beschieden ist. Zu Beginn des Jahres 1964 (also erst ein Jahr nach der Gründung des Corps) nahmen etwa 110 000 Jugendliche und 56 000 Erwachsene regelmäßig am Unterricht des Corps teil, der in 1 800 neu geschaffenen Notschulen stattfand. Ferner wurden im Rahmen des gleichen Programms 644 km Zubringerstraßen angelegt bzw. ausgebessert, 60 Notbrücken gebaut und 136 öffentliche Badehäuser errichtet.

Zahl der Grundschüler
1 000

Jahr	Schulbezirke		
	städtisch	ländlich	insgesamt
1960	863	573	1 436
1961	950	604	1 554
1962	1 041	678	1 719
1963	1 111	729 ^{a)}	1 841
1964	1 189	841 ^{a)}	2 030

a) Ohne Teilnehmer am Ausbildungscorps-Programm, an dessen Unterricht 1964 228 497 Schüler teilnahmen.

Quelle: Ministry of Education, Present Educational System of Iran, Teheran.

Sport

Moderne Sportarten kamen im Iran erst in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts auf und fanden in einer "Kor-

perkultur- und Erholungsorganisation" ihre organisatorische Zusammenfassung. Dieser Organisation, die aus dem Staatshaushalt jährlich rd. 100 Mill. Rials erhält, sind derzeit 18 Sportverbände der verschiedensten Disziplinen angeschlossen; Mitgliederzahlen der Verbände oder der Vereine sind nicht bekannt.

Der älteste und populärste Nationalsport ist das Ringen, gefolgt von Fußball und Gewichtheben. Von weiteren Sportarten seien Basketball, Boxen, Schwimmen, Rudern, Polo und der Skisport genannt. Ein typisch iranischer Sport, der auf eine alte Tradition zurückblicken kann, aber nur von relativ wenigen Aktiven betrieben wird, ist das Zurkhaneh. Es handelt sich hierbei um einen rhythmischen Kraftsport, der in besonderen Klubs vor allem in Teheran, aber auch in der Provinz gepflegt wird.

Die Zahl der Sportstätten ist noch begrenzt. Zwar besitzen die Universitäten und ein großer Teil der Schulen Sportplätze und -gerät, aber auch hier ist ein starkes Gefälle von Teheran zur Provinz festzustellen. 1965 faßte das größte Stadion Teherans 25 000 Zuschauer, die größte Sporthalle 3 000 Plätze. Kleinere Stadien waren in Täbris, Mesched, Schiras, Isfahan und Abadan vorhanden.

Den Anschluß an das internationale Sportgeschehen fand der Iran mit der erstmaligen Teilnahme an einer Olympiade in London 1948. Mit Unterstützung des Nationalen Olympischen Komitees wurden auch die folgenden Olympiaden besichtigt, zuletzt die Winterspiele 1964 in Innsbruck und die Sommerolympiade in Tokio, bei welcher der Iran mit 100 Teilnehmern und Offiziellen vertreten war. Abgesehen von den Olympiaden nehmen die internationalen Treffen in einer Vielzahl von Sportarten von Jahr zu Jahr zu.

Erwerbstätigkeit

Die bisher einzigen Gesamtdaten über die Erwerbsstruktur der Bevölkerung liegen den Volkszählungsergebnissen aus dem Jahre 1956 zugrunde. Spätere Stichprobenerhebungen sind mit diesen Ergebnissen nicht vergleichbar, da sie nur regionale oder sektorale Auszüge aus der Gesamtwirtschaft betreffen. Bei dem erheblichen strukturellen Wandel, der sich in den vergangenen 10 Jahren in der Wirtschaft des Landes vollzogen hat, ist anzunehmen, daß die Daten des Jahres 1956 für die heutigen Verhältnisse nur noch bedingt aussagekräftig sind. Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 18 954 704 Einwohnern wurde die Zahl der Erwerbspersonen mit 6 066 643 ermittelt, das entspricht einer Gesamterwerbsquote von 32,0 %. Sie ist bei der männlichen Bevölkerung mit 56,9 % um mehr als das Neunfache höher als bei den Frauen mit 6,2 %. Hierbei ist zu beachten, daß 4,96 Mill. Frauen (das sind 53,3 %) im eigenen Haushalt beschäftigt waren und somit nicht zu den Erwerbspersonen gezählt wurden. Diese Zahlen zeigen, daß die Rolle der Frau im Iran noch weitgehend auf die der Hausmutter beschränkt und für den Arbeitsmarkt von geringer Bedeutung war, was nicht zuletzt auf die mohammedanische Tradition des Iran zurückzuführen ist. Es ist nicht damit zu rechnen, daß sich diese Verhältnisse in der Zwischenzeit erheblich geändert haben, da die steigende Nachfrage der Wirtschaft nach Arbeitskräften noch auf lange Zeit aus dem bisher unausgeschöpften Potential der männlichen Arbeitskräfte

sowie aus den in jedem Jahr in großer Zahl neu hinzukommenden männlichen Jahrgängen in erwerbsfähigen Alter gedeckt werden kann. Nach Jahrgängen gestaffelt erreichte die Erwerbsquote ihr Maximum für die Jahrgänge von 35 bis unter 45 Jahre (58,1 %); für diese Altersgruppe war auch bei den männlichen Bewohnern die Erwerbsquote am höchsten (98,9 %), während sie bei den Frauen innerhalb der Jahrgänge von 15 bis unter 20 Jahre ihren Höchstwert erreichte (12,1 %).

Schätzungen des im Oktober 1965 gegründeten "Manpower Mobilisation Council", einer Art Behörde zur Erfassung und Lenkung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials, geben für das Jahr 1967 einen Anstieg der Erwerbstätigen auf insgesamt 7 602 000 Personen an; trifft diese Zahl zu, so bedeutet das, daß bei Berücksichtigung des im gleichen Zeitraum stattgefundenen Bevölkerungswachstums ein Rückgang der Gesamterwerbsquote auf 30,6 % eingetreten ist. Die gleichen Schätzungen besagen, daß dieser Rückgang der Erwerbsquote allein auf das Sinken der männlichen Erwerbsquote auf 53,7 % zurückzuführen ist, dagegen hielt sich die Erwerbsquote des weiblichen Bevölkerungsteils mit 6,5 % ungefähr auf dem durch Volkszählung ermittelten Stand des Jahres 1956.

Die im Vergleich mit entwickelten Industrienationen geringe Erwerbsquote von 32,0 % (BRD = 47,5 %) ist neben der geringen Erwerbstätigkeit der Frauen auch durch den hohen Anteil der niederen Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung zu erklären; so waren im Jahre 1956 allein 42,2 % der Bevölkerung im Alter unter 15 Jahre. Andererseits ist zu beachten, daß in einem Land wie Iran der Eintritt ins Erwerbsleben bereits zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt erfolgt als in den industrialisierten Ländern, und in der Landwirtschaft sowie in Teilen des Handwerks (vor allem Teppichknüpferei) sind arbeitende Kinder unter 10 Jahre keine Seltenheit, obwohl man sich zur Zeit bemüht, diese Zustände mit einer Durchsetzung der Schulgesetzgebung zu ändern.

Die Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitsuchenden an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen) wurde bei der Volkszählung mit 2,6 % ermittelt. Sie lag bei den männlichen Erwerbspersonen (2,9 %) wesentlich höher als bei den Frauen (0,4 %). Auch zwischen den städtischen und ländlichen Wohngebieten bestehen erhebliche Unterschiede. Während in den Ortschaften mit über 5 000 Einwohnern eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 4,5 % ermittelt wurde, betrug sie in den ländlichen Wohngebieten nur 1,8 %. Es ist allerdings nicht bekannt, in welchem Umfang die saisonbedingte Arbeitslosigkeit auf dem Lande berücksichtigt wurde, die ein ernstes Problem darstellt und Jahr für Jahr bei vielen jungen Arbeitskräften zur Abwanderung in die Städte führt. Relativ (7,0 %) und absolut (45 957 Arbeitsuchende) war der Umfang der Arbeitslosigkeit am höchsten in der Altersklasse von 15 bis unter 20 Jahre; diese Zahlen kennzeichnen eines der dringendsten sozialen Probleme des Iran, nämlich die Beschaffung geeigneter Arbeitsplätze für die heranwachsenden Jugendlichen.

Die Angaben der wenigen im Lande vorhandenen Arbeitsämter lassen die Vermutung zu, daß die vorhandene Arbeitslosigkeit in erheblichem Umfang auf die mangelnde Ausbildung der Arbeitskräfte zurückzuführen ist.

16 1/3 der in 25 Ortschaften des Landes (darunter die Städte Teheran, Mesched, Isfahan, Ahwas und Tabris) amtlich registrierten Arbeitsuchenden standen im September 1964 7 395 offene Stellen gegenüber.

Von den 6 717 388 nicht erwerbstätigen Personen im Alter von 10 und mehr Jahren war die Mehrzahl (73,9 %) Hausfrauen; weitere 10,2 % entfielen auf Schüler und Studenten, und für den Rest von 15,9 % fehlen genaue Angaben. Die restlichen 6 170 673 Nicht-Erwerbspersonen sind Kinder im Alter unter 10 Jahren.

Gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen entfiel der mit Abstand größte Anteil an den Beschäftigten auf die Landwirtschaft (einschließlich Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei). Er betrug hier 56,5 %; an zweiter Stelle folgte die Industrie (13,8 %), gefolgt von den Dienstleistungsbetrieben (11,1 %), Handel (6,0 %), Baugewerbe (5,7 %) und Transport- und Nachrichtenbereich (3,5 %). Von den übrigen Bereichen, die insgesamt 3,4 % auf sich vereinten, erreichte keiner mehr als 3 %. Während die Beschäftigtenstruktur der männlichen Erwerbstätigen von diesen Gesamtzahlen nicht erheblich abwich, waren bei den erwerbstätigen Frauen mehr in der Industrie (48,5 %) als in der Landwirtschaft (25,0 %) beschäftigt; auch hier folgten an dritter Stelle die Dienstleistungen (24,5 %), während die übrigen Bereiche (insgesamt 2,0 %) nahezu bedeutungslos waren.

Der bereits erwähnte Manpower Mobilisation Council rechnet für die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den verschiedenen Wirtschaftsabteilungen (ohne Landwirtschaft) mit den nachfolgend aufgeführten Zahlen:

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen (Schätzung)
1 000

Wirtschaftsbereich	1965	1967	1972
Bergbau und Industrie d. Steine u. Erden	.	33	38
Verarbeitendes Gewerbe	700	796	973
Baugewerbe	427	491	610
Energie- u. Wasserversorg.	14	29	44
Handel	451	516	677
Verkehr u. Nachrichtenw.	313	419	529
Dienstleistungen	773	909	1 113

Mit den stärksten absoluten Zunahmen wird somit im Bereich des verarbeitenden Gewerbes und der Dienstleistungen gerechnet, während der relativ höchste Zuwachs für den Bereich der Energie- und Wasserversorgung vorausgesehen wird.

42,4 % der Beschäftigten gaben an, selbständig zu sein, doch waren von diesen Selbständigen nur 2,7 % Arbeitgeber, während der Rest alleinstehende Selbständige waren, die (mit Ausnahme eventuell helfender Familienangehöriger) keine Arbeitskräfte beschäftigten. Auf die Gruppe der Lohn- und Gehaltsempfänger entfielen 45,7 %, darunter 7,6 % auf Arbeiter und Angestellte des Staates. Der Anteil der helfenden Familienangehörigen erreichte 10,1 % und 1,9 % machten unzureichende Angaben. Der hohe Anteil der Selbständigen an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist vorwiegend auf die große Zahl von Kleinbauern zurückzuführen: 54,8 % der 2,3 Mill. in der Landwirtschaft Beschäftigten gaben an, selbständig zu sein, und die Mehrzahl dieser Selbständigen (98,3 %) war alleinstehend.

Entsprechend der Beschäftigtenstruktur waren die Wirtschaftsbereiche, die den größten Teil der Beschäftigten stellen, die Landwirtschaft (einschließlich Waldarbeiter, Jäger und Fischer) mit 55,5 % aller Erwerbstätigen die stärkste Berufsgruppe; es folgten Handwerker und Industriearbeiter (17,4 %), Dienstleistungsberufe (6,9 %) und Kaufleute (5,9 %). Alle übrigen Berufsgruppen waren weniger bedeutend und ihr Anteil überstieg in keinem Fall 3 %.

In einer Ergänzung der iranischen Arbeitsgesetzgebung wurde im April 1964 die Koalitionsfreiheit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf nationaler Ebene sowie das Streikrecht gesetzlich verankert. Es wurde untersagt, irgendeinen Zwang auf die Beschäftigten zum Beitritt zu den Gewerkschaften auszuüben. Trotz dieser neuen Gesetze haben bisher Rivalitäten der Einzelgewerkschaften untereinander sowie Mißtrauen der Arbeitnehmer gegenüber der Regierung die Bildung eines Dachverbandes der Einzelgewerkschaften verhindert, wodurch die Arbeiterbewegung viel an Schlagkraft einbüßt.

1964 bestanden im ganzen Land 203 Industriearbeitergewerkschaften (darunter allein 80 in der Hauptstadt Teheran) und 46 Arbeitgeberverbände. Neben den Industriegewerkschaften bestehen noch sogenannte Gilden, das sind Arbeitnehmerverbände der nichtindustriellen Wirtschaftsbereiche, für die zum Teil andere arbeitsgesetzliche Bestimmungen gelten als für die Gewerkschaften. Ihre Zahl beträgt allein in Teheran 107 mit einer Mitgliederzahl von über 100 000 Arbeitnehmern. Es sind allerdings Bestrebungen im Gange, auch die Gilden in den zu gründenden Dachverband aller Arbeitnehmerverbände einzubeziehen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Mit einem Anteil von 57 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten (1956) und einem Anteil von 25 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (1962/63) zählt die Landwirtschaft (einschließlich Forstwirtschaft und Fischfang) zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen des Landes. Aufgrund der unterschiedlichen Niederschläge und geologischen Verhältnisse ist die regionale Verteilung der Landwirtschaft innerhalb des Landes sehr ungleichmäßig. Die natürlichen Niederschläge reichen nur in Teilen der nördlichen Provinzen des Landes (Aserbeidschan, Chorassan, Masenderan und Gilan) aus, um ohne künstliche Bewässerung Ackerbau zu betreiben. Naturgemäß ist in diesen Provinzen auch die Landwirtschaft konzentriert. Die restlichen Teile des Landes sind nur dort landwirtschaftlich genutzt, wo entweder mit Hilfe künstlicher Bewässerung der Ackerbau ermöglicht wird oder wo die Niederschläge noch genügenden Pflanzenwuchs zum Betreiben einer extensiven Weidewirtschaft hervorbringen.

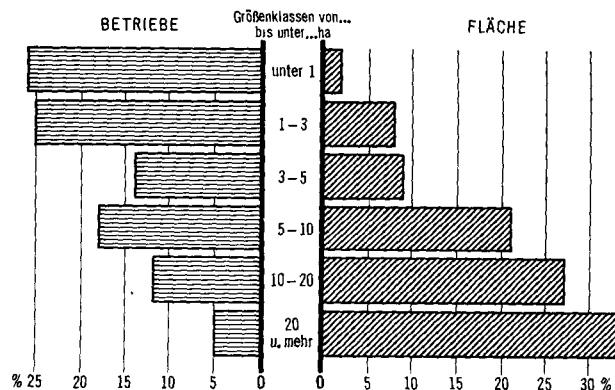
Lebt man den Mittelwert der mengenmäßigen Produktion der Jahre 1952 bis 1957 zugrunde, so konnte bis zum Jahre 1964/65 eine Steigerung der Gesamtproduktion von 24 % erreicht werden. Der Zuwachs bei der Nahrungsmittelproduktion allein lag im gleichen Zeitraum mit nur 20 % geringfügig unter diesem Wert. Dieses zunächst recht günstige Gesamtbild bedarf jedoch einer Korrektur: da im gleichen Zeitraum auch ein sehr starker Bevölkerungszuwachs im Iran zu verzeichnen war, sank die Prokopferzeugung von Nahrungsmitteln (Agrarprodukten insgesamt) um etwa 6 % (3 %), so daß

eine Verschlechterung der Versorgung der Bevölkerung mit inländischen Agrarerzeugnissen im genannten Zeitraum eingetreten ist.

Die wichtigsten Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Produktion im Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung sind Weizen, Gerste, Reis und Baumwolle, während für den Außenhandel auch die Produktion der Fischereiwirtschaft und des Obstanbaues ins Gewicht fallen.

Die erste Landwirtschaftszählung wurde 1960 von den statistischen Behörden des Iran durchgeführt. Ihre Ergebnisse werden in Fachkreisen als ziemlich zuverlässige Strukturdaten angesehen. Nach diesem Zensus betrug 1960 die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe (mit Landbesitz) 1 877 299 mit einer Gesamtnutzfläche (ohne Dauerweiden, Wald und Gemeindeland) von 11 356 254 ha. Aus diesen Zahlen ergibt sich eine durchschnittliche Betriebsgröße von 6,1 ha, während der Zentralwert bei 2,9 ha lag. Die Eigentumsverhältnisse sind durch einen hohen Konzentrationsgrad gekennzeichnet. 60 % des Ackerlandes entfielen auf Betriebe über 10 ha, die jedoch nur 16,7 % der Gesamtzahl der Betriebe ausmachten. Dagegen entfielen auf 65,2 % der Betriebe nur 18,7 % des Ackerlandes, wobei die Betriebsgröße in keinem Fall 5 ha überstieg.

ZAHL UND FLÄCHE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE 1960 NACH GRÖßENKLASSEN



STAT. BUNDESAMT 7069

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Betriebe war fast ausschließlich in der Hand von Einzelhaushalten. Nur 3,4 % wurden durch 2 oder mehr Haushalte bewirtschaftet. Insgesamt 43,4 % der Betriebe (54,8 % der Ackerfläche) entfielen auf Rayati, das sind Pächter, deren Pachtzins mit der Höhe der Ernte variiert (cropsharing). 26,2 % des Ackerlandes waren in Melki-Besitz, d. h. der Bewirtschafter war gleichzeitig Eigentümer des Landes; der Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe betrug hier 33,3 %. Auf die dritte Form des Besitzstatus, genannt Ejarei, entfielen 12,5 % der Betriebe und 7,4 % der Ackerfläche. Ejarei sind Pächter, deren Pachtzins unabhängig vom Ausfall der Ernte festgelegt wird. Der Rest der Betriebe und der Ackerfläche entfielen auf Mischformen der oben genannten Besitzformen. Aufgrund der häufig üblichen Realerteilung findet man in vielen Teilen des Landes eine starke Zerstückelung des Grundbesitzes. Der Agrarzensus des Jahres 1960 ergab eine durchschnittliche Parzellenzahl pro Betrieb von 6,1 bei einer mittleren Parzellengröße von nur 0,99 ha. In den Klein-

Kleinbetrieben war die durchschnittliche Größe der Parzellen sogar noch wesentlich geringer.

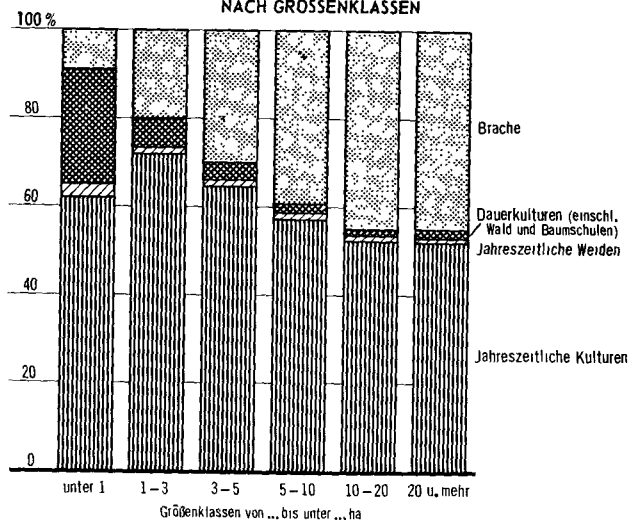
Durchschnittliche Zahl und Größe der Parzellen je Betrieb

Größenklasse von ... bis unter...	Mittlere Zahl der Parzellen	Durchschnittliche Größe der Parzellen
	Anzahl	ha
unter 1 ha	3,0	0,14
1 bis unter 3 ha	4,4	0,43
3 bis unter 5 ha	5,9	0,66
5 bis unter 10 ha	7,8	0,9
10 ha und mehr	11,7	1,85

Die Tabelle zeigt, daß durchschnittliche Parzellenzahl und durchschnittliche Parzellengröße gemeinsam mit der Betriebsgröße ansteigen.

Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche betrug 22 496 069 ha (1960), wovon 50,5 % (11 356 254 ha) im Besitz der landwirtschaftlichen Betriebe waren, der Rest, bestehend aus Dauerweiden, meliorationsbedürftigem Ackerland und Gemeindebrache gilt in der Terminologie des Agrarzensus als landwirtschaftliche Nutzfläche ohne Besitztitel. Von dem im Besitz der Betriebe befindlichen Land wurden 56 % durch Anbau jahreszeitlicher Kulturen genutzt, 40 % entfielen auf Brache, 3 % auf Dauerkulturen und der Rest von 1 % auf Wald und Pflanzenzucht (nurseries). Der Anteil der Brache im gesamten Ackerland ist mit 71,6 % (bewässertes Land) bzw. 78,2 % (unbewässertes Land) erheblich und läßt auf den geringen Gebrauch von Düngemitteln schließen, so daß der Boden zur Regeneration häufiger Ruhepausen bedarf. Von der gesamten mit Besitztiteln versehenen Nutzfläche waren 28,4 % Eigentum derjenigen, die das Land bewirtschafteten, 62,1 % waren auf Basis der Ernteteilung und 9,5 % gegen feste Pacht den Bewirtschaftern überlassen. Innerhalb der verschiedenen Besitzstadien war der Anteil von bewässertem Land am höchsten bei den Melki-Betrieben (44 %).

NUTZUNG DES ACKERLANDES IN DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN 1960 NACH GRÖßENKLASSEN



STAT. BUNDESAMT 7070

Es folgten die Ejarei-Betriebe mit einem Anteil von 40,2 % und die Rayati-Betriebe mit einem von 39,7 %.

In 90,5 % der insgesamt 1 877 299 Betriebe wurden jahreszeitliche Kulturen angebaut. Von den Betrieben, die sich nicht mit dem Anbau jahreszeitlicher Kulturen befaßten, gehörten 86,9 % zur Betriebsgrößenklasse unter 1 ha. Innerhalb dieser Größenklasse herrscht die intensive Bewirtschaftung mit Baumobst vor. Obenstehendes Diagramm verdeutlicht die Abhängigkeit der Bodennutzungsart von der Betriebsgröße.

Der Anteil der Saatkulturen an der Nutzung des Ackerlandes betrug 6 540 637 ha, von denen 509 072 ha (7,8 %) vor der Ernte durch Unwetter und Schädlinge beschädigt wurden. Bedeutendste Ackerfrucht unter den Saatkulturen war Weizen (61,4 Flächenprozent); es folgten Gerste (18,2 %), Reis (5 %), Baumwolle (4,8 %) und der Rest entfiel auf sonstige (10,6 % Mais etc.). 35,2 % der Anbaufläche von Weizen und 26,3 % der Anbaufläche von Gerste wurden bewässert.

Die Hektarerträge des bewässerten Ackerlandes lagen erheblich über denen des unbewässerten Ackerlandes. Beim Weizen waren es 1 182 kg/ha gegenüber nur 482 kg/ha auf unbewässertem Land; die entsprechenden Zahlen für Gerste waren 1 153 bzw. 508 kg/ha. Auch bei den verschiedenen Besitztiteln waren die Hektarerträge unterschiedlich. Die höchsten Erträge wurden auf Ejareiland erzielt, die geringsten auf Rayatiland. Es sind keine Angaben verfügbar, aus denen hervorgeht, inwieweit diese Unterschiede auf die Intensität der Bewirtschaftung, den Einsatz von Düngemitteln und Maschinen oder sonstige Gründe zurückzuführen sind. Von dem durch Dauerkulturen genutzten Land entfielen 59 % auf die Melki-Besitzform, 26 % auf die Rayati- und der Rest von 15 % auf die Ejarei-Besitzform. An erster Stelle in der Nutzung der Dauerkulturböden stand Wein mit 28 %. Der nachsthöchste Anteil entfiel auf Datteln (19 %). Der Anteil von Mandeln, Pistazien, Wal- und sonstigen Nüssen belief sich auf 20 %; die restlichen 33 % entfielen auf die verschiedenen Arten von Obstbäumen.

Neue Produktionszahlen des Pflanzenbaus liegen nur für einige wenige Erzeugnisse vor. Sie beruhen meist auf Schätzungen. Danach wurde bei dem für die Ernährung wichtigen Weizen 1965/66 eine Rekordernnte von 3,0 Mill. t erzielt. Auch die Ernte von Reis, einem weiteren Volknahrungsmittel, soll gut ausgefallen sein. Das gleiche gilt für Zuckerrüben, für welche die Anbaufläche erheblich vergrößert worden war. Die Erzeugung von Trockenfrüchten und Pistazien ist aufgrund guter Ernteergebnisse ebenfalls gestiegen und ermöglicht erhöhte Exporte dieser Produkte. Es wird mit weiter zunehmenden Ernteerträgen gerechnet, so daß von dieser Seite her ein psychologisch günstiges Klima für die Fortführung der Landreform besteht.

1960 betrug der durchschnittliche Gesamtviehbestand aller landwirtschaftlichen Betriebe mit und ohne Landbesitz 18,6 Stück (ohne Federvieh). Dieser Mittelwert setzt sich zusammen aus folgenden Durchschnittszahlen für die verschiedenen Vieharten: 2,5 Rinder, 8,6 Schafe, 6,4 Ziegen und 1,1 sonstige.

Es sind vor allem die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe mit Grundbesitz unter 1 ha, in denen kein Rindvieh anzutreffen ist (etwa 72,6 %). Dagegen ist der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe ohne Grundbesitz, die über keinerlei Rindviehbestand verfügen,

mit 32,1 % nicht allzu hoch. Das ist auf die Vorliebe der iranischen Nomaden für Rindvieh zurückzuführen, welches ein weitaus höheres Sozialprestige verleiht als die übrigen Vieharten.

Durchschnittlicher Viehbestand und Anteil am Viehbestand in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Vieharten

Art	Anteil der Betriebe mit Viehhaltung	Durchschnittlicher Bestand der viehhaltenden Betriebe
	%	Anzahl
Pferde	10,6	1,4
Esel	58,3	1,4
Rindvieh	67,3	3,4
Schafe	48,1	17,9
Ziegen	50,3	12,8

51,9 % aller landwirtschaftlichen Betriebe (das entspricht 65,4 % aller Betriebe mit Landbesitz) verfügten über ein oder mehr Stück Vieh, das sie als Pflugtier benutzten, und im Mittel entfielen auf jeden Betrieb mit Bodenbesitz 1,7 Pflugtiere. Dagegen war der Einsatz von Traktoren zur Pflugarbeit verhältnismäßig gering. Nur 9,7 % aller Betriebe mit Landbesitz benutzten Traktoren, davon 39,1 % (das sind 3,8 % der Gesamtzahl) ausschließlich. Von den Traktoren benutzenden Betrieben besaßen nur 3,1 % ihre eigenen Maschinen, die übrigen erhielten die Traktoren zur leihweisen Benutzung. Der noch völlig unzureichende Stand der Mechanisierung der Landwirtschaft wird besonders deutlich durch den 15,4 %igen Anteil der Betriebe, die zum Pflügen weder Tier- noch Motorkraft einsetzen konnten, sondern diese Arbeit durch Menschenkraft leisten mußten.

Der Viehbestand hat seither weiter zugenommen. Nach neueren Angaben belief sich 1963 die Zahl der Schafe auf 30,7 Mill., womit der Iran ebenso wie beim Ziegenbestand mit 15,9 Mill. Stück etwa den 8. Platz in der Welt inne hat. Der Bestand an Eseln erhöhte sich auf 2,1 Mill., derjenige an Pferden und Maultieren auf 591 000 und der an Kamelen auf 286 000. Mit 6,1 Mill. blieb der Rindviehbestand ziemlich unverändert. Harte Winter dürften in der Folge zu Viehverlusten in größerem Ausmaße geführt haben; Zahlen hierüber sind allerdings nicht bekannt.

Bis zu Beginn der 60er Jahre waren die landwirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse in Iran durch einen mittelalterlichen Feudalismus gekennzeichnet; etwa 60 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche befand sich in den Händen von Großgrundbesitzern, die weniger als 1 % der Landbevölkerung ausmachten. Dagegen waren etwa 60 % der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen völlig ohne Eigentum an landwirtschaftlichen Produktionsmitteln mit Ausnahme der persönlichen Arbeitskraft. Frühere Ansätze zur Durchführung einer Bodenreform scheiterten regelmäßig an dem Widerstand des Parlaments, das von den Großgrundbesitzern völlig beherrscht wurde. Die Verteilung von Kronland durch den Schah, dessen Gutsbesitz seit 1951 teilweise an landlose Bauern verkauft wurde, fand bei den übrigen Großgrundbesitzern keinen Widerhall und wurde nicht nachgeahmt. Die steigende wirtschaftliche und politische Notwendigkeit einer Landreform führte daher im Jahre 1963 zu einer Umgehung des Parlaments durch eine

Volksbefragung über ein 6-Punkte-Reformprogramm, das als wichtigsten Punkt die Durchführung der Landreform enthielt. Dieses erste Landreformgesetz, das 1961 unter Mithilfe ausländischer FAO-Experten von der Regierung Amini ausgearbeitet und im Jahre 1962 vom Schah unterzeichnet wurde, enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen:

1. Das maximale Grundeigentum darf ein Dorf nicht überschreiten (in weiten Teilen des Iran ist das Dorf die traditionelle Bewirtschaftungseinheit, die etwa 100 bis 400 ha landwirtschaftliche Nutzfläche umfaßt).
2. Der eine Dorfeinheit überschreitende Grundbesitz wird gegen Entschädigung dem Staat übereignet. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach den durchschnittlichen Steuerzahlungen der letzten Jahre. Die Entschädigungen sollen in 15 Jahresraten bezahlt werden.
3. Der Staat verkauft den Grundbesitz an Kleinbauern und Pächter. Die Zahlungen der neuen Landeigentümer an den Staat haben in 15 Jahresraten zu erfolgen.

Bis zum 21. 9. 1963 sollten diese Bestimmungen, die die erste Phase der Landreform darstellen, durchgeführt werden, doch konnte dieser Termin nicht eingehalten werden. Insgesamt wurden von den Vorschriften des Landreformgesetzes 13 904 von 48 592 Dörfern betroffen, das entspricht einem Anteil von 28,6 %. Bis zum Mai 1965¹⁾ wurden 10 418 Dörfer (das sind 74,9 % der vom Landreformgesetz betroffenen und 21,4 % der Gesamtzahl der iranischen Dörfer) gegen Entschädigung der früheren Eigentümer enteignet; 6 500 dieser Dörfer sind bis zum gleichen Zeitpunkt an die Landbevölkerung weiterverkauft worden. Durch diese Aktion waren 1,8 Mill. Bewohner ländlicher Gegenden oder 350 064 Familien Eigentümer landwirtschaftlicher Nutzfläche geworden. Die zu zahlenden Entschädigungen erreichten eine Höhe von 6 514 Mrd. Rls, das entspricht etwa 18 % der jährlichen Erdöleinnahmen und dürfte somit keine untragbare Belastung der öffentlichen Hand darstellen. Hinzu kommt, daß die Entschädigungen zum Teil aus den Kaufpreiszahlungen der Neuerwerber bezahlt werden können, da die Zahlungstermine von Kaufpreisen und Entschädigungen aufeinander abgestimmt sind. Mit einem weiteren Landreformgesetz wurde am 15. 1. 1963 die zweite Phase der Landreform eingeleitet; da sich die Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz als unzureichend erwiesen, konnte erst nach deren Ergänzung im September 1964 mit der Durchführung der zweiten Phase begonnen werden. Diese Fortsetzung der Landreform strebt eine Ausdehnung der Landverteilung auch auf den Mittelbesitz (Grundbesitzer mit Eigentum an einem Dorf oder weniger) an, falls dieser eine bestimmte Größe überschreitet. Als maximaler Grundbesitz wurden 30 ha Reisland der Provinz Gilan oder eine ertragsgleiche landwirtschaftliche Nutzfläche in anderen Provinzen (bis zu 200 ha) festgesetzt. Mechanisierte Betriebe sind von dieser Regelung ausgenommen. Während von der ersten Phase der Landreform nur etwa 14 000 Dörfer und einige Tausend Großgrundbesitzer betroffen wurden, werden von der Fortsetzung des Reformwerkes nach amtlichen Schätzungen mehr als 30 000 Dörfer und Millio-

nen Eigentümer mittleren Grundbesitzes berührt. Das Gesetz bietet den Eigentümern 4 verschiedene Verwendungsmöglichkeiten für das die Höchstgrenze überschreitende Grundeigentum:

1. Verkauf des Landes an Landarbeiter aufgrund eines frei auszuhandelnden Vertrages.
2. Verpachtung des Landbesitzes für 30 Jahre; die Höhe des Pachtzinses richtet sich nach den Durchschnittserträgen der letzten drei Jahre und wird im Abstand von fünf Jahren neu festgesetzt.
3. Aufteilung des Landes unter Zugrundelegung des traditionellen iranischen Systems der 5 gleichberechtigten Produktionsfaktoren (Boden, Saatgut, Wasser, Arbeitstiere und menschliche Arbeitskraft).

Streitfragen werden in Zwangsschlichtungsverfahren durch die Landreformbehörden entschieden.

Die Durchführung der zweiten Phase der Landreform soll bis zum Ende des Jahres 1967 abgeschlossen sein. Bis Mai 1965 waren 12 400 Dörfer, vornehmlich in Aserbeidschan, Chusistan, Hamadan und Kermanschah betroffen.

Die Durchführung der Landreform bringt für die überwiegende Mehrzahl der Landbevölkerung eine Umstellung von einem patriarchalischen Feudalsystem auf ein System eigenverantwortlicher Bauern mit sich. Um diese Umstellung zu erleichtern, besteht eine der Hauptaufgaben der Landreformbehörde in der Errichtung von landwirtschaftlichen Genossenschaften. Sinn dieser Genossenschaften ist es vor allem, die Funktionen zu übernehmen, die vor Beginn der Landreform die Großgrundbesitzer inne hatten.

Dazu gehört vor allem die Bereitstellung von Investitionsmitteln, Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten, Organisation des Absatzes und Aufrechterhaltung der Wasserversorgungssysteme. Die Zahl der Kooperativen nimmt ständig zu und erreichte bis zum März 1966 die Zahl von 5 518 mit 763 762 Mitgliedern. Die Finanzierung der Kooperativen erfolgt durch Beiträge der Mitglieder. Hinzu kommen Kredite der staatlichen Landwirtschaftskredit- und Entwicklungsbank, die das Vierfache der eingezahlten Beiträge ausmachen. Im März 1966 erreichte das Gesamtkapital aller Genossenschaften 673 Mill. Rls. Wichtiges Fachpersonal wird den Genossenschaften von der Landreformbehörde zur Verfügung gestellt, bis Fachkräfte aus dem Mitgliederkreis angelehrt worden sind.

Das vom Landwirtschaftsministerium im Januar 1966 verkündete 20-Punkte-Programm leitet die 3. Phase der Landreform ein. Mit diesem Programm sollen die Errungenschaften der ersten beiden Phasen konsolidiert werden. Im Vordergrund stehen dabei u.a. ein verstärkter Ausbau des Genossenschaftswesens und die Seßhaftmachung von Nomadenstämmen in der Provinz Fars. Auch Maßnahmen zur Neulandgewinnung sind vorgesehen.

Wie sich die Landreform auf die Wirtschaftsentwicklung des Landes auswirken wird, ist nicht mit Sicherheit zu sagen, und die Meinungen darüber gehen erheblich auseinander. Auf lange Sicht dürfte wohl mit einer Produktivitätssteigerung zu rechnen sein, vor allem, wenn die parallelen Bemühungen zur Saatgutverbesserung, zum Ausbau der künstlichen Bewässerung und vermehrten Einsatz von Düngemitteln weiter verstärkt werden. Inwie-

1) Zahlen zum 20. März 1966 s. Tabelle S. 81

weit kurzfristig Umstellungsschwierigkeiten die Erträge senken werden, hängt vorwiegend davon ab, ob ein reibungsloser Übergang der Großgrundbesitzerfunktionen auf die Genossenschaften gelingt. Es ist wahrscheinlich, daß der erhebliche Ertragsrückgang der Landwirtschaft im Jahre 1964/65 nicht auf die Landreform, sondern auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist.

Forstwirtschaft

Mit 19 Mill. ha Wald ist der Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche des Landes (12 %) erheblich. Wälder finden sich vor allem dort, wo einerseits die jährlichen Niederschläge für eine Baumvegetation ausreichen, andererseits aber die Oberflächenformation (Steilrelief) eine Bodennutzung durch Ackerbau nicht zuläßt. Daher sind die Wälder vor allem in den Gebirgsregionen des Landes zu finden, die durch Steigungsregen begünstigt werden. Der dichteste Baumbestand findet sich an den Hängen des Elbursgebirges in den Provinzen Ostaserbeidschan, Gilan und Masenderan. Der vorherrschende Waldtyp an den Nordhängen des Elbursgebirges ist der immergrüne kaspische Feuchtwald. Die Südhänge des Elbursgebirges, die im Regenschatten liegen, sind von einer weniger dichten Baumwachholder-Trockenwald-Vegetation bedeckt. Im äußersten Norden Aserbeidschans reichen die Niederschläge noch aus, um den Bestand halbfeuchten Eichen-Weißbuchen-Mischwaldes zu sichern, der nach Süden jedoch bald in den Eichentrockenwald der Sagrosketten übergeht. Dieser Waldtyp findet sich vornehmlich an den Westhängen des Sagrosgebirges, die durch Steigungsregen stärker begünstigt werden als die im Regenschatten liegenden Osthänge; in diesem Teil des Sagrosgebirges herrscht die Pistazien-Ahorn-Hainsteppe vor, die eine Übergangsform zu den Steppen und Wüsten des persischen Hochplateaus darstellt.

Neben diesen geschlossenen Waldgebieten finden sich noch vereinzelt Waldbestände an Stellen, wo die Grundwasserverhältnisse eine oasenförmige Vegetation ermöglichen, doch sind hier die Naturbaumbestände meist durch Obstkulturen verdrängt worden. Von einer systematischen Pflege und Ausbeute der Waldgebiete kann bisher noch keine Rede sein, und nur im Norden des Landes finden sich Ansätze zu einer rationalen Forstwirtschaft. Vom gesamten Waldbestand im Norden des Landes waren 37 % Urwälder, obwohl ein großer Teil dieser Gebiete einer wirtschaftlichen Nutzung keine erheblichen Schwierigkeiten entgegengesetzt. Weniger als 1 % der Wälder wurden forstwirtschaftlich betreut, und 45 % wurden zumeist völlig unkontrolliert genutzt, nicht zuletzt zur Holzkohलगewinnung. Somit ist es nicht verwunderlich, daß eine amtliche Erhebung im Jahre 1963 ergab, daß 16 % der Wälder im Norden des Landes zerstört bzw. stark beschädigt waren und einer Wiederaufforstung bedurften.

Von dem Holzeinschlag des Fünfjahreszeitraumes von 1958 bis 1962 entfielen 18 % auf Bäume unter 13 cm Durchmesser, über deren Verwendungszweck keine Aussagen gemacht wurden. 30 % des Einschlages wurden zu Holzkohle verarbeitet, 10 dienten der Gewinnung von Stämmen (davon ein erheblicher Teil für den Export) und 5 % für die beiden letztgenannten Zwecke gemeinsam. Über die Verwendung des erheblichen Restes von 38 % sind ebenfalls genaue Angaben nicht verfügbar, es

ist jedoch wahrscheinlich, daß er in erheblichem Umfang zu Brennholz und einfachen Haushaltsgegenständen verarbeitet wurde. Diese Zahlen, betreffend die Art der Waldnutzung, gelten nur für den nördlichen Teil des Landes und sind nicht sehr zuverlässig. Eine Gefahr droht den persischen Wäldern in erster Linie durch den unkontrollierten Holzeinschlag zur Gewinnung von Heizmaterial, was vor allem für den dichter besiedelten nördlichen Teil des Landes zutrifft. In den übrigen Regionen kommt die schädigende Wirkung der Überweidung durch Schafe und Ziegen hinzu, die eine natürliche Regeneration des Waldes verhindert.

Fischerei

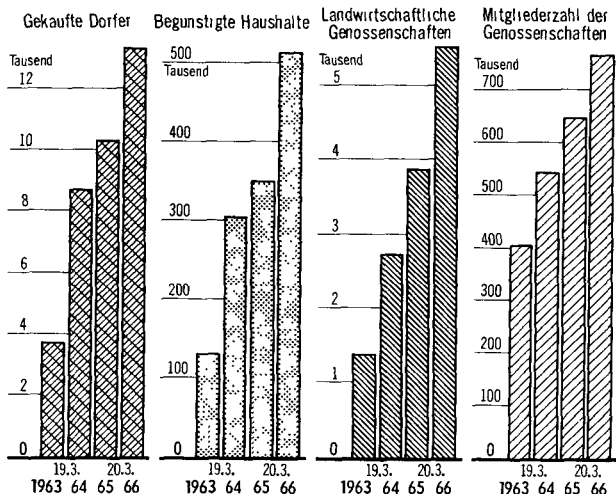
Drei geographisch getrennte Bereiche von unterschiedlicher Bedeutung lassen sich in der Fischereiwirtschaft des Iran unterscheiden: das Kaspische Meer, das den größten Beitrag zur Wertschöpfung dieses Wirtschaftssektors leistet, der Bereich des Persischen Golfes und des Golfes von Oman und die Binnengewässer des Landes; letzteren kommt praktisch keine Bedeutung im Rahmen der Gesamtausbeute zu. Die Ausbeutung der Fanggründe des Kaspischen Meeres wird seit langer Zeit von staatlichen Gesellschaften betrieben, die bis 1953 gemeinsam mit einem russischen Staatsbetrieb ein Fischerei-Monopol im Kaspischen Meer betrieben, wodurch der Export der iranischen Produktion in die UdSSR gesichert wurde. Eine Verlängerung des Monopolvertrages wurde 1953 von persischer Seite abgelehnt und alle Konzessionen auf die staatliche "Iranian Fisheries Co." auf unbestimmte Zeit übertragen. Nach anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten aufgrund der einseitigen Exportorientierung zu Zeiten des russisch-iranischen Monopols arbeitet das Unternehmen mit Gewinn und ständig steigenden Produktionsziffern. Neben der UdSSR, die weiterhin etwa 31 % der iranischen Produktion bezieht, haben die USA (34 %) und Westeuropa (9 %) als Abnehmer eine starke Stellung erworben.

Das Fischereigebiet des Kaspischen Meeres ist aus organisatorischen Gründen in vier Fangzonen unterteilt, die ihre eigenen Verarbeitungs- und Lageranlagen besitzen. Diese Zonen sind nach den Städtenamen der Verarbeitungszentren benannt (von West nach Ost): Zone von Bender Pahlawi, Lahijan, Masenderan und Gorgan. Von den über 50 Fischarten, die im Kaspischen Meer angetroffen werden, sind nur vier von wirtschaftlicher Bedeutung: Stör, Weißfisch, Meeräsche und Rochen. Von diesen wiederum kommt die mit Abstand größte Bedeutung dem Stör zu, der in drei verschiedenen Arten auftritt, die sämtlich der Kaviargewinnung dienen. Da in den letzten Jahren die Fangergebnisse merklich sanken, wurden von der iranischen Regierung verschärfte Verbote gegen den nichtlizenzierten Fischfang erlassen. Auch werden in Zusammenarbeit mit der UdSSR Projekte vorbereitet, die die Aufzucht von Störbrut in geschützten Gehegen vorsehen. Es ist jedoch fraglich, ob die iranische Regierung die zur Durchführung dieser Projekte erforderlichen umfangreichen Mittel aufbringen kann, die auf etwa 44 Mill. Rls veranschlagt werden.

Im Vergleich zu den Einrichtungen der Fischindustrie am Kaspischen Meer sind die Anlagen im Gebiet des Golfs von Persien bzw. Oman völlig unzulänglich, so daß eine Ausbeutung der reichen Fanggründe in diesem

Gebiet bisher nicht realisiert werden konnte. Auch erschweren die klimatischen Bedingungen den Ausbau einer Fischindustrie, da die hohen Temperaturen extrem schnelle Verarbeitungszeiten oder umfangreiche Kühlanlagen bereits an Bord der Fangschiffe erforderlich machen. Zur Zeit wird der Fischfang in den Golfregionen von iranischer Seite vornehmlich auf der Basis einer primitiven Selbstversorgungswirtschaft betrieben. Mitte der 50er Jahre fertigten japanische Spezialisten ein Gutachten an, das die Möglichkeiten einer modernen Fischindustrie in den Golfregionen analysierte. Die außerordentlich positive Einschätzung der Entwicklungsmöglichkeiten durch die Expertengruppe führte 1963 zur Gründung eines staatlichen Fischereiunternehmens (Southern Gulf Fisheries Co.), das jedoch noch immer mit erheblichen Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen hat. Um bis zur vollen Funktionsfähigkeit dieses Unternehmens die Fanggründe nicht völlig ungenutzt zu lassen, vergab die Regierung Lizenzen an eine pakistanische und eine kuwaitische Fischereigesellschaft, die diesen gegen einen Anteil von 30 % am Fangergebnis das Fischen in persischen Gewässern gestatten. Die Vergabe weiterer Konzessionen, auch an europäische und japanische Fischer, ist beabsichtigt, bis die iranische Fangflotte eine ausreichende Kapazität zur alleinigen Ausbeute der Fanggründe erreicht hat.

TÄTIGKEIT DER LANDREFORMBEHÖRDE (Land Reform Organisation)



STAT. BUNDESAMT 7157

Produzierendes Gewerbe

Mit einem Beitrag von 125,4 Mrd. Rls zum Bruttoinlandsprodukt im Jahre 1962/63 und einer Gesamtbeschäftigtenzahl von schätzungsweise 700 000 Personen im Jahre 1963 ist das Produzierende Gewerbe neben der Landwirtschaft der bedeutendste Wirtschaftszweig des Iran. Der Anteil des gesamten Produzierenden Gewerbes einschl. Baugewerbe an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts ist mit 33,3 % (1962/63) für ein Entwicklungsland außergewöhnlich hoch; zu erklären ist diese Erscheinung durch die große Bedeutung des Erdöls, das bei den obigen Zahlen der Verarbeitenden Industrie zugerechnet wurde. Im allgemeinen werden die statistischen Daten des Erdölsektors jedoch gesondert erfaßt, was bei den vielen Besonderheiten dieses Industriezweiges innerhalb der iranischen Wirtschaft sinn-

voll erscheint. Klammert man den Erdölsektor aus, so ergibt sich ein weit niedrigerer Beitrag des Produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt, der deutlich zeigt, daß der Iran noch weit davon entfernt ist, ein Industrieland zu sein. Der erste umfassende Industriezensus wurde im Jahre 1964 durchgeführt, doch waren die endgültigen Ergebnisse dieser Zählung 1966 noch nicht verfügbar.

Für Ende des Jahres 1965 wurde die Anzahl der Industrie- und Gewerbebetriebe vom Wirtschaftsministerium des Iran mit etwa 800 000 angegeben. Nur 14 % (112 000) dieser Betriebe mit 441 000 Beschäftigten erbrachten 96,5 % der gesamten industriellen Wertschöpfung. Zum überwiegenden Teil handelt es sich bei den Betrieben um Kleinunternehmen mit Handwerkscharakter. Nur 0,4 % (= 3 500) der oben angegebenen Gesamtzahl der Betriebe beschäftigte mehr als 10 Personen. Innerhalb dieser Gruppe gab es wiederum nur 300 Betriebe, die zwischen 30 und 50 Personen beschäftigten und in insgesamt 450 Betrieben überstieg die Belegschaft die Zahl von 50. Von dem auf etwa 74 Mrd. Rls geschätzten Gesamtwert aller iranischen Industrie- und Gewerbebetriebe entfallen allein 43 % auf die Erdölindustrie. Neben den Einrichtungen der Erdölwirtschaft, die wegen ihrer besonderen Stellung innerhalb der iranischen Wirtschaft in einem besonderen Abschnitt behandelt wird, finden sich im Iran nur wenige Unternehmen, die man, gemessen an westeuropäischen Maßstäben, als Industriebetriebe bezeichnen kann. Es sind vor allem Anlagen zur Verarbeitung heimischer Rohstoffe, die aufgrund staatlicher Initiative seit den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts ins Leben gerufen wurden. Unter ihnen besitzen die Textilindustrie, die Zuckerindustrie, die Getreidemühlen und die Zementfabriken die größte Bedeutung. Allerdings ist die technische Ausstattung dieser Anlagen häufig hoffnungslos veraltet, so daß die Produktion weder preislich noch qualitativ der internationalen Konkurrenz gewachsen ist und nur durch Staatssubventionen bzw. durch den Schutz hoher Zollmauern am Leben erhalten werden kann. Dies ist auch der Grund für die wenig erfolgreichen Bemühungen der Regierung, staatliche Fabriken zu privatisieren. Daher hat man in Erwägung gezogen, die Entschädigung der enteigneten Großgrundbesitzer zwangsweise mit Anteilscheinen an staatlichen Industriebetrieben durchzuführen.

Im Rahmen des sehr traditionsreichen iranischen Handwerks kommt der Teppichknüpferei wegen ihrer hohen Exportintensität eine besondere Bedeutung zu. Die Teppichknüpferei ist ein äußerst arbeitsintensives Handwerk, das vornehmlich im Heimbetrieb von Frauen und Kindern betrieben wird. Bekannte Zentren der Teppichknüpferei sind vor allem Isfahan, Täbris, Kerman, Hamadan, Kaschan, Schiras und Kum. Auch nomadisierende Stämme befassen sich mit der Teppichknüpferei wie etwa in Belutschistan. Auf handwerklicher Grundlage wird auch das Kunstgewerbe betrieben. Als Zweige sind vor allem Kupfer- und Silberschmieden und -drückereien sowie Stoffdruckereien zu nennen.

Zuverlässige Angaben über den Umfang der gewerblichen Produktion sind bisher nicht veröffentlicht worden, da weder bis in die jüngste Vergangenheit Klarheit über die Kompetenzen der Industriestatistik bestanden, noch der Versuch einer umfassenden Sammlung der Produktionsziffern gemacht wurde.

Pläne zur weiteren Industrialisierung

Die schon auf die Vorkriegszeit zurückgehenden und wegen des Kriegsausbruches zurückgestellten Pläne zum Bau eines Eisenhüttenwerkes wurden durch den Vertragsabschluß mit der UdSSR am 5. 10. 1965 (Austausch der Ratifikationsurkunden am 29. 6. 1966) über die Leistung technischer und finanzieller Hilfe ihrer Verwirklichung näher gebracht. Vorangegangene Verhandlungen mit westlichen Industriestaaten führten nicht zum Vertragsabschluß, weil sowohl ungünstige Standortbedingungen von Erzlagern und Kohlevorkommen als auch die Minderwertigkeit der iranischen Erze gegen den Bau eines Stahlwerkes sprachen. Die UdSSR ist nunmehr zum Bau einer modernen Eisenerzverhüttungsanlage mit einer Jahreskapazität der ersten Ausbaustufe von 600 000 t Stahl verpflichtet. Die Beendigung des ersten Bauabschnittes ist bereits für das Jahr 1968 vorgesehen; später sollen die Anlagen auf eine Jahreskapazität von 1,2 Mill. t ausgebaut werden. Da dieser Ausstoß den augenblicklichen Konsum¹⁾ des Landes übersteigt, ist der Bau von Folgeindustrien geplant, die eine Landmaschinen-, eine Werkzeugmaschinenfabrik sowie eine Eisengießerei umfassen. Die Durchführung dieses Großprojektes macht den Bau verschiedener ergänzender Anlagen erforderlich; die bedeutendsten sind der Bau des Zayandehrud-Stausees zur Deckung des Wasserbedarfs von jährlich 120 Mill. cbm sowie die Verlegung von 1 100 km neuer Gleise für den Antransport der Rohstoffe. Die Bezahlung des Projektes, das von der UdSSR vorfinanziert wird, erfolgt vornehmlich durch Lieferung iranischen Erdgases, das durch eine noch zu bauende 1 300 km lange Pipeline von den Ölfeldern des südlichen Iran in die UdSSR geleitet werden soll. Der auf 15 Jahre geschlossene Gasvertrag sieht ab 1969 einen Durchsatz von 6 Mill. cbm vor, der sich bis 1975 auf 10 Mill. cbm erhöht. Von den vier projektierten Walzwerken soll die erste Anlage mit einer Kapazität von 70 000 t pro Jahr bereits 1967 die Produktion von Baustahl aus importierten Stahlknüppeln aufnehmen. Eine seit Mitte 1965 bestehende staatliche Vorschrift macht den iranischen Montagebetrieben ausländischer Erzeugnisse zur Auflage, daß 50 % des gesamten Produktionswertes dieser Erzeugnisse auf inländische Wertschöpfung entfallen muß. Durch diese Maßnahme erhofft man sich erhebliche Investitionsimpulse für die heimische Zulieferungsindustrie. Betroffen werden von dieser Regelung vor allem die erst seit kurzer Zeit zur Umgehung der Zollmauern errichteten Montagebetriebe ausländischer Unternehmen für Kuhlshranke, Radioempfänger, Landmaschinen und Kraftfahrzeuge. Über die Durchführung zahlreicher industrieller Großprojekte zur Herstellung von Aluminium, Glas, Elektrokabeln u. a. wird mit verschiedenen ausländischen Firmen verhandelt. Besondere Aufmerksamkeit wird in der jüngsten Zeit dem Ausbau einer leistungsfähigen Petrochemie geschenkt. Die National Iranian Petrochemical Industries Company (NIPIC), eine Tochtergesellschaft der National Iranian Oil Company (NIOC), soll die Arbeiten zur Erstellung von Anlagen zur Erzeugung von Kunstdüngern, Schwefel, Ruß und anderer chemikalischer Grundstoffe koordinieren. Die Verhandlungen mit verschiedenen ausländischen Firmen über technische Hilfe bei der Verwirklichung dieser Pläne waren während des

1) Für 1973 wird der inländische Verbrauch auf 1,5 Mill. t geschätzt.

Jahres 1965/66 in vollem Gange. Einzelne Verträge wurden bereits abgeschlossen.

Bergbau

Mit einem Anteil von 0,4 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten (1956) und einem Beitrag von 0,2 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (1962/63) spielt der Bergbau (ausschließlich Erdölgewinnung) für die Volkswirtschaft des Iran nur eine untergeordnete Rolle. Die Ansichten über den Umfang der Bodenschätze, über die das Land verfügt, gehen selbst unter Fachleuten weit auseinander. Tatsache ist, daß eine systematische geologische Untersuchung des Landes auf vorhandene Bodenschätze bisher nicht erfolgt ist. Im Laufe der Jahre wurden in verschiedenen Teilen des Landes Vorkommen an Kohle, Eisen-, Chrom-, Nickel-, Kupfer-, Blei-, Mangan-, Zink-, Zinn-, Antimon-, Kobalt-, Gold-, Platin-, Silber- und Wolframerzen, Borax, Salzen, Schwefel, Alaun, Marmor, Glimmer, Arsen, Magnetit, Asbest und Türkisen entdeckt und zum Teil auch abgebaut. Allerdings ist der größte Teil der Abbaustätten maschinell völlig unzureichend ausgerüstet; es handelt sich um Kleinbetriebe, deren Produktion nur zur Deckung des regionalen Bedarfs ausreicht. Haupthindernisse für einen Abbau im großen Stil sind neben der Unsicherheit über die Ergiebigkeit der Lagerstätten vor allem der Kapitalmangel, der Mangel an geschultem Fachpersonal und die unzulängliche Verkehrserschließung. Im zur Zeit geltenden Bergbaugesetz aus dem Jahre 1952 werden die Bodenschätze in drei Gruppen unterteilt:

1. Baumaterial wie Sand, Natursteine, Kalk etc.
2. Flüssige und gasförmige Brennstoffe sowie radioaktive Mineralien
3. Sämtliche sonstigen Erze und nichtmetallischen Mineralien.

Während die Gewinnung der in der ersten Gruppe aufgeführten Bodenschätze nicht an staatliche Lizenzen gebunden ist, unterliegt die Ausbeutung der unter zwei genannten Produkte staatlichen Monopolen. Wie es beim Erdöl der Fall ist, hat der Staat allerdings die Möglichkeit, mit privaten Gesellschaften Verträge über die Ausbeutung der Lagerstätten abzuschließen. Eine Mittelstellung zwischen den Vorschriften betreffend die Gruppe eins und zwei nehmen die Bodenschätze der dritten Gruppe ein. Sowohl zur Erforschung dieser Produkte als auch zu deren Ausbeutung ist eine staatliche Lizenz erforderlich, für die allerdings nicht so scharfe Bedingungen wie für die Mineralien der zweiten Gruppe gelten. Meist werden die Rechte den meistbietenden Prospektoren bzw. Unternehmern auktionenmäßig zugeschlagen. Wegen des Mangels an inländischen Fachkräften und der Knappheit inländischen Kapitals bemüht sich die Regierung um Beteiligung ausländischer Firmen bei der Ausbeutung der Bodenschätze. 1964 erhielt ein britisches Bergbauunternehmen eine Konzession zur Ausbeutung der Blei- und Zinkvorkommen bei Jesd, und 1965 begann eine amerikanische Unternehmung in Zusammenarbeit mit einer iranischen Firma im gleichen Gebiet mit dem Ausbau moderner Förderanlagen. Um die Entwicklung des Bergbaus zu fördern, zahlt die Regierung für den Export von Bergbauerzeugnissen zum Teil erhebliche Exportprämien; sie betra-

gen 20 % für Eisen und Magnesit, 10 % für Blei und 15 % für Chrom. Mit Ausnahme der Förderung von Chromerzen und Bariten, die von der Erdölindustrie benötigt werden, ist die Förderung von Erzen in den Jahren bis 1963 zum Teil erheblich zurückgegangen, und bisher liegen keine Angaben vor, ob die Förderungsmaßnahmen der Regierung diesen Trend umzukehren vermochten. Die Förderung chromhaltiger Erze, die vor allem zum Export nach Frankreich, Spanien, Österreich und in die BRD bestimmt sind, erreichte im Jahre 1965 71 000 t und hat damit eine beachtliche außenwirtschaftliche Bedeutung gewonnen. Folgende Zusammenstellung veranschaulicht die Aktivität im Bereich des Bergbaus im Jahre 1962:

Von Prospektoren beantragte Lizenzen (bis März 1962 insgesamt)	13 506
gewährte Lizenzen an Prospektoren (bis März 1962 insgesamt)	8 097
entdeckte Lagerstätten (bis März 1962 insgesamt)	820
bestehende Lizenzen zur Ausbeutung (im Jahre 1962)	700
tatsächlich betriebene Bergwerke, Steinbrüche und Gruben (im Jahre 1962)	270

Erdölwirtschaft

Der Iran ist eins der erdölreichsten Länder der Erde, sowohl was die nachgewiesenen Reserven als auch was die tatsächlichen Fördermengen betrifft. Neben den Lagerstätten im Küstengebiet des Persischen Golfs, wo zur Zeit noch die Förderung konzentriert ist, wurden auch im Norden des Landes entlang der Küste des Kaspischen Meeres und im Landesinnern in dem Gebiet um Kum wirtschaftlich relevante Lagerstätten nachgewiesen, mit deren Ausbeutung jedoch erst begonnen wird. Im Gegensatz zu der übrigen Industrie des Landes wird die Erdölförderung und Verarbeitung mit den modernsten technischen Mitteln betrieben. Obwohl im Jahre 1963 insgesamt nur etwa 43 000 Personen im Erdölsektor beschäftigt waren (das sind ungefähr 0,6 % aller Erwerbstätigen), betrug der Beitrag dieses Wirtschaftsbereiches zum BSP im Jahre 1962/63 11,6 %. Die starke Beteiligung ausländischen Kapitals, die hohe Exportintensität sowie die modernen Produktionsmethoden im Bereich der Erdölwirtschaft sind Anzeichen dafür, daß eine organische Eingliederung dieses Sektors in die iranische Volkswirtschaft bisher noch nicht gelungen ist. In ihrer heutigen Form bildet die Erdölwirtschaft einen "modernen Sektor" innerhalb der sich entwickelnden Volkswirtschaft des Iran. Anreize für die Entwicklung des Landes gehen von diesem Sektor kaum direkt aus, sondern allein auf dem Umweg über die entwicklungswirksame Anlage der Erdölerträge in anderen Wirtschaftssektoren. Der Versuch, den Integrationsprozeß der Erdölwirtschaft zu beschleunigen, führte zur Erdölkrise der Jahre 1951 bis 1954 und war schließlich zum Scheitern verurteilt.

Die iranische Ölkrise, die mit der Nationalisierung der Erdölwirtschaft im Jahre 1951 begonnen hatte und zum völligen Erliegen der Förderung führte, wurde am 19. 10. 1954 durch Abschluß eines Vertrages zwischen der iranischen Regierung sowie der National Iranian Oil Company (NIOC) auf der einen Seite und einem Konsortium, bestehend aus mehreren internationalen Erdölgesellschaften, auf der anderen Seite beendet. Die NIOC war 1951 gegründet worden und hatte bis 1954

Förderung und Verarbeitung des Erdöls durchgeführt; NIOC ist eine Aktiengesellschaft, deren Anteilscheine im ausschließlichen Besitz des Staates sind. An dem internationalen Konsortium sind folgende Firmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Anteil am Konsortium in %
Gulf Oil Corporation	7
Socony Mobil Oil Company, Inc.	7
Standard Oil Company (New Jersey)	7
Standard Oil Company of California	7
Texaco Inc.	7
The British Petroleum Company, Limited	40
Bataafse Petroleum Maatschappij N.V. (Royal Dutch/Shell Group)	14
Compagnie Française des Pétroles	6
The Iricon Group of Companies	5

Unter der "Iricon Group of Companies" sind 8 US-amerikanische Ölgesellschaften zusammengefaßt. Von den Mitgliedern des Konsortiums wurden zwei neue Gesellschaften nach niederländischem Gesellschaftsrecht gegründet, die Iraanse Aardolie Exploration en Productie Maatschappij N.V. (Iranian Oil Exploration and Producing Company) und die Iraanse Aardolie Raffinage N.V. (Iranian Oil Refining Company), die unter der Sammelbezeichnung Iranian Oil Operating Companies bekannt sind. Die Aufgabe der erstgenannten Gesellschaft besteht in der Erforschung neuer und der Ausbeutung bekannter Erdölfelder, während die zweite Gesellschaft die Raffinerie in Abadan betreibt. Die Tätigkeit beider Gesellschaften ist auf die Vertragszone (Agreement Area) beschränkt, deren Ausdehnung der Skizze S. 18 zu entnehmen ist. Beide Gesellschaften sind im iranischen Handelsregister eingetragen; ihre Hauptverwaltung befindet sich in Teheran. Die einzelnen Mitglieder des Konsortiums haben nach iranischem Recht Handelsgesellschaften gegründet, die unabhängig voneinander ihre Geschäfte führen. Sie kaufen von der NIOC Rohöl, das sie entweder direkt exportieren oder vor dem Export in der Raffinerie von Abadan verarbeiten. Für die finanziellen Einzelheiten dieser Handelsgeschäfte bestehen detaillierte Vorschriften, die im Oil Agreement festgehalten sind. Hauptpunkt ist die 50 %ige Beteiligung der NIOC an den Einnahmen der Handelsgesellschaften; für 12,5 % dieses Betrages kann als Gegenwert Rohöl geliefert werden. Der Vertrieb von Rohöl und Erdölderivaten innerhalb des Iran ist der NIOC vorbehalten; NIOC bezieht die dafür erforderlichen Produkte von den Handelsgesellschaften, soweit sie den Bedarf nicht durch eigene Produktion decken kann. Die beiden Operating Companies führen ihre Aufgaben ("basic operations") im Rahmen des Oil Agreement selbständig und unabhängig durch. Einige ergänzende Funktionen (nonbasic operations), vor allem die soziale und medizinische Betreuung der in der Erdölwirtschaft beschäftigten Personen, werden von der NIOC ausgeführt. Juristisch ist das Anlagekapital der Erdölwirtschaft innerhalb der Agreement Area Eigentum der NIOC, doch ist es bis zum Ablauf der Ölverträge den Operating Companies zum Gebrauch überlassen und praktisch unter deren bedingungsloser Verfügung. Seit dem 1. 1. 1964 sind ergänzende Bestimmungen zu den Erdölverträgen des Jahres 1954 in Kraft getreten, durch die sich der Anteil der Regierung (vertreten durch NIOC) an den Erträgen der Erdölwirtschaft erhöht hat. Der bestehende Vertrag wurde für die Dauer von 40 Jahren geschlossen; er läuft 1994 ab. Neben ihren Aufgaben im Bereich des Ölabkommens von 1954 leitet die NIOC

die Erdölförderung in den Fundstätten des Landes, die nicht innerhalb des Konzessionsgebietes des Konsortiums liegen. Dazu gehören vor allem die Ölfelder von Naft-i-Schah sowie der Betrieb der Raffinerie Kerman-shah. Da ein erheblicher Mangel an Fachpersonal besteht, um alle Fördermöglichkeiten des Landes mit nationalen Kräften zu nutzen, wurde im Jahre 1957 ein Vertrag mit der italienischen Erdölgesellschaft ENI geschlossen; zusammen mit der NIOC gründete diese Gesellschaft die Société Irano-Italienne des Pétroles (SIRIP), der in drei Gebieten Schürfkonzessionen gegeben wurden: 11 300 qkm südwestlich Isfahan, 6 000 qkm am Golf von Oman und 5 600 qkm im Persischen Golf. Die mit dieser Gesellschaft vereinbarte Gewinnbeteiligung ist wesentlich vorteilhafter, als die mit dem Konsortium ausgehandelten Bedingungen (50 % der Einnahmen für die Regierung, 25 % für NIOC). Ferner wurde eine Konzession an die Iran-Pan American Oil Company (IPAC) im Raum des Persischen Golfes vergeben. Diese Gesellschaft ist eine Gemeinschaftsgründung der NIOC und der Panamerican Oil Corporation.

Die iranische Regierung bemühte sich 1965/66 verstärkt darum, mit Hilfe konsortiumfreier internationaler Ölgesellschaften den eigenen Anteil an Erdölproduktion und Ölverkauf zu steigern und die Basis ihrer Ölpolitik durch die Erschließung neuer Quellen zu verbreitern. Auf der Basis eines Gewinnverteilungsschlüssels 75/25 wurden von der NIOC mit einer Reihe von ausländischen Interessenten folgende sechs Gesellschaften gegründet:

Dachestan Offshore Petroleum Co. (Dopco)
Gemeinschaftsgründung zwischen NIOC - Bataafse Petroleum Maatschappij N. V. (Shell)

Iranian Offshore Petroleum Co. (Iropco)
Gemeinschaftsgründung zwischen NIOC und Tidwater Oil

Skelly Oil
Sunray Oil
Superior Oil
Kerr Mc Gee Oil Ind.
Cities Services
Richfield Oil

Iranian Marine International Oil Co. (Iminoco)
Gemeinschaftsgründung zwischen NIOC und

Agip
Phillips Petroleum
Indian Oil and Natural Gas Commission

Lavan Petroleum Co. (Lapco)
Gemeinschaftsgründung zwischen NIOC und Atlantic Refining Co. Sun Oil Co. Union Oil Co. Murphy Oil Corp.

Parsi Petroleum Co. (F.P.C.)
Gemeinschaftsgründung zwischen NIOC und einer franz. Gruppe, der angehören: Bureau des Recherches de Pétrole Régie Autonome des Pétroles Société Nationale des Pétroles d'Aquitaine

Persian Gulf Petroleum Co. (Pegupco)
Gemeinschaftsgründung zwischen NIOC und einer deutschen Gruppe, der angehören: DEA Deutsche Schachtbau und Tiefbau Gesellschaft Gelsenkirchener Bergwerks AG Preussag Scholven Chemie Wintershall Gewerkschaft Ellwerath

Mit der letztgenannten Gesellschaft hat sich zum ersten Mal eine deutsche Gruppe, die wesentliche deutsche Erdölinteressen vertritt, an der Ausbeutung der iranischen Erdölvorhaben beteiligt.

Über den Erfolg der neuen Gesellschaften läßt sich zur Zeit noch wenig aussagen, da erfahrungsgemäß von der Aufnahme der Explorationstätigkeit bis zur kommerziellen Ausbeutung eines Ölvorkommens geraume Zeit vergeht.

Seit Abschluß der Erdölverträge im Jahre 1954 sind die Fördermengen mit jedem Jahr kräftig gestiegen. Bereits im Jahre 1957 wurde mit einer Förderung von 41,9 Mill. cbm die maximale Fördermenge der Vorkrisenjahre (1950 mit 37,8 Mill. cbm) erstmals überschritten, und auch in den folgenden Jahren nahmen die Fördermengen ständig zu:

Entwicklung der Erdölproduktion und -ausfuhr

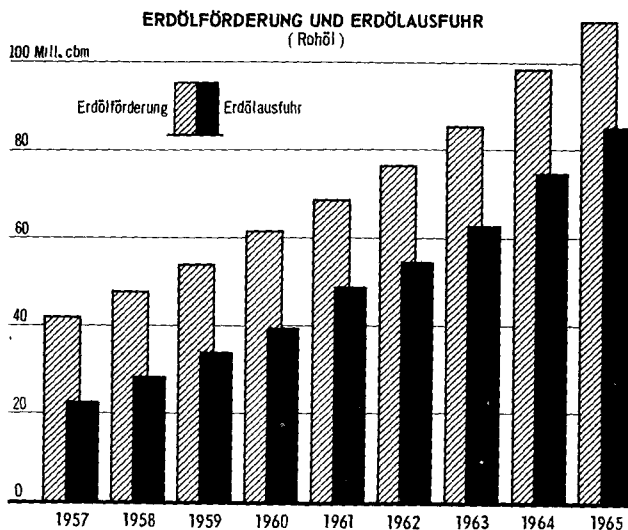
Jahr	Förderung 1959 = 100	Anteil an der Weltproduktion	jährlicher Zuwachs	
			Förderung	Ausfuhr 1)
			%	
1960	114	5,0	13,9	14,3
1961	127	5,3	12,0	12,8
1962	142	5,3	11,1	13,3
1963	159	5,5	12,1	12,3
1964	183	5,8	15,0	15,0
1965	203	6,2	11,2	11,5

1) Rohöl und Raffinerieprodukte.

Quelle: Bank Markazi Iran, Bulletin.

Mit diesen jährlichen Zunahmen der Fördermengen lag der Iran über den Zuwachsraten der Weltförderung, so daß sich der Anteil an der Welterdölförderung ständig erhöhte.

Neben Erdöl werden noch große Mengen von Erdgas gefördert, die jedoch zum überwiegenden Teil ungenutzt bleiben. NIOC und das Konsortium förderten im Jahre 1965 insgesamt 14 438 Mill. cbm Erdgas; von dieser Menge wurden 13 209 Mill. cbm (= 91 %) abgefackelt, und nur 1 230 Mill. cbm (= 9 %) wurden voll genutzt. Ein Teil des abgefackelten Erdgases (16 %) wurde zuvor durch Nutzung des natürlichen Überdrucks wenigstens teilweise verwertet.



STAT BUNDESAMT 7073

Die Erdölindustrie des Iran ist ein stark exportorientierter Wirtschaftszweig und mit Abstand der wichtigste Devisenbringer des Landes (vgl. Abschnitt Außenhandel). Im Jahre 1965 wurden nur 7,8 % der gesamten Produktion im Inland verbraucht, während der Rest ausgeführt wurde. Von der Gesamtausfuhr in Höhe von 101,2 Mill. cbm wurden 84 % (85,0 Mill. cbm) in Form von Rohöl exportiert, während der Rest (16,2 Mill. cbm = 16 %) zuvor in der Raffinerie von Abadan bearbeitet wurde. Iran verfügt über ein Pipelinennetz von bemerkenswerter Länge, durch das im Jahre 1963 etwa 65 % der inländischen Erdöltransporte bewältigt wurden, während sich der Rest auf den Eisenbahntransport (18 %), den Straßentransport (16 %) und sonstige Transportmittel (1 %) verteilen.

Pipelines im Iran 1963

Ausgangs- und Endpunkt	Gesamtlänge	Jahresdurchsatz
	km	Mill. cbm
Abadan - Teheran	949	2,86
Asna - Isfahan	234	0,40
Naft-i-Schah - Kermanschah (2 Pipelines)	550	0,36
Teheran - Schahrud	375	0,39
Schahrud - Meschhed	444	0,27
Teheran - Kaswin	150	0,48
Agreement Area	3 431	82,91
Gach Saran - Schiras (Gas-Pipeline)	268	48,29

Quelle: National Iranian Oil Company, Iran Petroleum Statistics.

Im Jahre 1963 waren im Iran drei Erdölraffinerien in Betrieb. Die größte dieser drei Anlagen mit einer Jahreskapazität von 29,3 Mill. cbm ist die Raffinerie von Abadan, die zu den größten und modernsten Erdölverarbeitungsanlagen der Welt gehört. Neben den Trennturmen zur fraktionierten Destillation besitzt sie auch moderne katalytische Krackenanlagen, wodurch die Zusammensetzung der Derivatproduktion weitgehend variiert werden kann. Daneben arbeiten noch eine Raffinerie in Naft-i-Schah (0,3 Mill. cbm Jahreskapazität) und in Kermanschah (0,23 Mill. cbm Jahreskapazität). Da der Inlandverbrauch an Erdölderivaten um jährlich etwa 20 bis 30 % steigt, ist der Ausbau der Raffineriekapazitäten durch Neu- und Erweiterungsbauten geplant. Bereits im Bau ist eine Raffinerie bei Teheran, deren Kapazität bei Produktionsbeginn 2,5 Mill. t jährlich betragen wird und später auf 5 Mill. Jahres-t ausgebaut werden kann.

Elektrizitätswirtschaft

Kein Wirtschaftsbereich konnte in den Jahren seit 1958 einen ähnlich starken Aufstieg verzeichnen, wie die Elektrizitätswirtschaft. Von 1958/59 bis 1962/63 hat dieser Wirtschaftsbereich seinen Beitrag zum BSP mehr als verdreifacht, so daß sich der Anteil an der Entstehung des BSP von 0,5 auf 1,3 % erhöhte. Mangelnde Koordination im Bereich der Elektrizitätsversorgung, verwaltungstechnische Mißstände in verschiedenen regionalen Erzeugerzentralen sowie die Ausnutzung von Angebotsmonopolen verschiedener regionaler Erzeuger führten im Jahre 1963 zur Gründung der All-Iran Electrification Authority, deren Aufgabe es ist, die bestehende Erzeugung zu koordinieren und den dringend

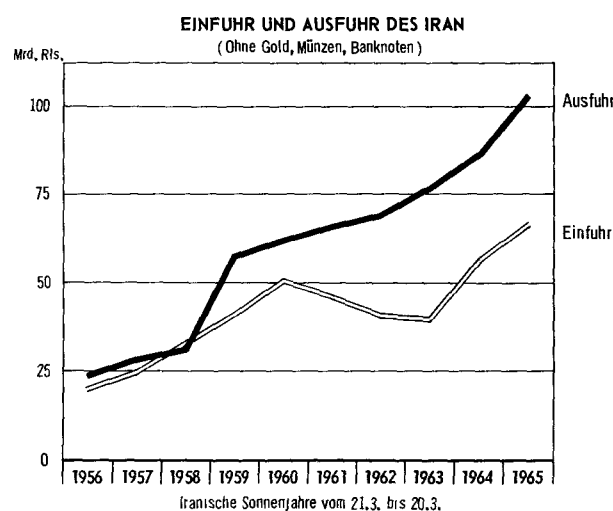
erforderlichen Ausbau der Stromversorgung zu fördern und auf seine Wirtschaftlichkeit zu überwachen. Im März 1964 betrug die Gesamtkapazität der im Iran installierten Kraftwerke etwa 460 000 kW. Der dritte Entwicklungsplan sieht 9 % seiner Gesamtausgaben (18 Mrd. Rls) für den Ausbau der Elektrizitätswirtschaft vor; dadurch soll eine Kapazitätserweiterung von 78 % (360 000 kW) erzielt werden. Erzeugung und Verbrauch elektrischer Energie sind weitgehend im Gebiet um Teheran und in Chusistan konzentriert. Das wichtigste Verbraucherzentrum ist die Provinz Teheran, wo im Jahre 1963 Wärmekraftwerke mit einer installierten Kapazität von 120 MW in Betrieb waren. Darüber hinaus ist das Verbrauchernetz dieser Region mit dem Kraftwerk des 65 km von Teheran entfernten Karedsch-(Karaj-) Dammes verbunden, das eine Kapazität von 80 MW besitzt. Ein weiteres Wärmekraftwerk befindet sich im Bau; hierfür wurden bisher zwei 12 500 kW Turbinen von amerikanischen Firmen geliefert. Weitere drei Wärmekraftwerke zu je 82,5 MW Kapazität sind geplant. Bei Mandjill (240 km von Teheran) wurde im Jahre 1965 der Sefid-Rud Staudamm fertiggestellt; von den 5 vorgesehenen 17,5 MW Turbinen befanden sich Ende 1965 zwei in Betrieb. Dieses Kraftwerk versorgt die Städte Rescht und ein Zementwerk bei Louchan mit elektrischer Energie. Das bedeutendste Bauvorhaben der iranischen Elektrizitätsversorgung ist das Chusistanal-Projekt, in dessen Rahmen 14 Dämme an den 5 Flüssen dieser Region gebaut werden sollen. Der erste Bauabschnitt dieses Regionalplanes, die Errichtung des Pahlewidammes, wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Die installierte Kapazität dieses Dammes, der neben der Stromgewinnung auch der Hochwasserkontrolle und der Bewässerung dienen sollte, beträgt zur Zeit 130 MW und soll später auf 250 MW erweitert werden. Hochspannungsleitungen von 230 kV und 132 kV verbinden dieses Kraftwerk mit den Verbrauchszentren in Abadan, Ahwas und Andimeshk. Die Versorgung der Nordprovinzen soll durch den Bau eines Wasserkraftwerkes im Peshlaq-Damm verbessert werden. Zu diesem Zweck wurde Ende 1965 ein Vertrag mit der UdSSR über die Lieferung zweier 25 000 kW Turbinen geschlossen. Die Kapazität des Wärmekraftwerkes in Meschhed wurde um 25 MW durch Einbau zweier neuer Generatoren erweitert.

Außenhandel

Der Außenhandelsumsatz (Summe aus Ein- und Ausfuhrwerten) des Iran stieg in den Jahren von 1959 bis 1965 von 98 Mrd. Rls auf 169 Mrd. Rls, das entspricht einem Zuwachs von 72 % innerhalb von 6 Jahren oder durchschnittlich 9,5 % pro Jahr, während die Umsätze des gesamten Welthandels in der gleichen Zeitspanne (1958 bis 1964) nur um 59 % stiegen. Trotz dieser starken Zunahme in der jüngsten Vergangenheit erreichte der Anteil des Iran am gesamten Welthandelsumsatz jedoch im Jahre 1964 nur 0,54 %, und zwar betrug in diesem Jahr der Anteil an den Weltexporten 0,67 %, der Anteil an den Weltimporten jedoch nur 0,42 %. Da die jährlichen Zuwachsraten der Außenhandelsumsätze weit über den Zuwachsraten der Bevölkerung lagen, stieg im Berichtszeitraum (1959 bis 1965) die Außenhandelsintensität (Außenhandelsumsatz pro Einwohner) von 4 984 Rls auf 7 238 Rls und erreichte somit im Jahre 1965 einen Wert von umgerechnet 96 US-\$ pro Kopf der Bevölkerung. Verglichen mit den entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland (1965 = 600 US-\$) erscheint

dieser Wert zwar gering, doch zeigt eine Gegenüberstellung dieses Wertes mit dem Prokopfeinkommen (1963/64 = 194 US-\$) wesentlich besser, welche Bedeutung der Außenhandel für die Wirtschaft des Iran besitzt. Entsprechend hoch war der Anteil des Außenhandelsumsatzes gemessen am Bruttosozialprodukt. Er überstieg im Jahre 1963/64 mit 34 % beträchtlich den entsprechenden Wert für die Bundesrepublik Deutschland (1963 = 29 %). Bei den bisherigen Zahlenangaben wurden bei der Ausfuhr die Exporterlöse aus Erdöl und sonstigen Exporten addiert. Wegen des Sonderstatus des internationalen Ölkonsortiums werden in der amtlichen Statistik des Iran jedoch die Erdöl- und die sonstigen Exporte getrennt ausgewiesen. Diese Trennung scheint sinnvoll, da eine Integrierung der Erdölwirtschaft in die iranische Volkswirtschaft bisher noch nicht stattgefunden hat und somit die Entwicklung der Erdölexporte anderen Einflüssen unterliegt als die der sonstigen Exporte.

steigende Tendenz auf; er erhöhte sich von 11 Mrd. Rls im Jahre 1960 auf 36 Mrd. Rls im Jahre 1965. In diesem Jahr erreichten die Gesamtexporte 154 % der Gesamtimporte; die sonstigen Exporte (ohne Erdöl- und Erdgasausfuhr) erreichten dagegen nur 20 % der Gesamteinfuhr. Wie im Kapitel "Zahlungsbilanz" noch zu zeigen ist, führen die durch den Erdöl- und Erdgasexport bedingten hohen Überschüsse der Handelsbilanz nicht unbedingt zu einer Erhöhung der Währungsreserven, da diese Überschüsse zu einem erheblichen Teil zur Finanzierung der Kapitalbewegungen (Gewinntransfer usw.) des internationalen Konsortiums dienen. Wie bei den meisten Entwicklungsländern, so nahm auch für den Iran die Entwicklung der Terms of Trade (Index des Quotienten aus durchschnittlichen Export- und Importpreisen) in der jüngsten Vergangenheit eine ungünstige Entwicklung.



Entwicklung der Terms of Trade
1959 = 100

Jahr	Preisindex		Terms of Trade
	Einfuhr	Ausfuhr	
1960	101,9	98,7	96,8
1961	105,2	97,5	92,6
1962	106,9	98,1	91,7
1963	110,0	99,6	90,5
1964	110,5	101,6	91,9
1965	111,5	100,8	90,4

Quelle: Bank Markazi Iran, Balance Sheet (für das Jahr 1965).

Während sich die Preise für die Importwaren im Mittel kontinuierlich erhöhten, sanken die durchschnittlichen Exportpreise von 1959 bis 1961 um 2,5 %, stiegen dann jedoch wieder langsam an und überschritten 1964 erstmals wieder das mittlere Exportpreinsniveau des Jahres 1959; als Folge davon zeigten die Terms of Trade erstmals seit 1959 im Jahre 1964 vorübergehend eine leichte Erholung.

STAT BUNDESAMT 7071

Entwicklung der Exporte und des Außenhandelsaldos

Jahr ¹⁾	Ausfuhr			Außenhandelsaldo	
	ins-gesamt	Erdöl	sonst. Exporte	einschl.	ausschl.
	1959 = 100			Erdölexporte (Mrd. Rls)	
1960/61	108	108	108	+ 11,3	- 42,1
1961/62	116	114	125	+ 20,0	- 36,5
1962/63	122	123	112	+ 27,6	- 33,2
1963/64	135	136	125	+ 37,7	- 29,6
1964/65	151	151	149	+ 29,8	- 45,1
1965/66	180	180	176	+ 36,2	- 53,0

1) Iranisches Sonnenjahr, beginnend mit dem 21. 3. des genannten Jahres.

Die Warenstruktur des Außenhandels weist die für viele Entwicklungsländer charakteristischen Merkmale auf. Während bei den Exporten die Rohstoffe wertmäßig den größten Anteil an der Gesamtausfuhr beanspruchen, kommt bei der Einfuhr den Halbfertig- und Fertigwaren die größte Bedeutung zu; allerdings haben sich sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfuhr in den Jahren von 1962 bis 1965 zum Teil erhebliche Umstrukturierungen vollzogen.

Die obige Tabelle zeigt, daß sowohl die Erdöl- als auch die sonstigen Exporte starke jährliche Zuwachsraten zu verzeichnen haben, die jedoch bei den Erdöl- und Erdgasexporten geringere Schwankungen aufweisen. Läßt man die Erdöl- und Erdgasexporte unberücksichtigt, so weist der Saldo der Handelsbilanz Jahr für Jahr ein hohes Defizit auf, das zwar von 1960 bis 1963 von 42 Mrd. Rls auf 30 Mrd. Rls sank, jedoch bis 1965 wieder auf 53 Mrd. Rls anstieg. Addiert man allerdings zu den Exporterlösen die Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgasausfuhr, so ergibt sich ein wesentlich günstigeres Bild. In diesem Falle ist der Saldo der Handelsbilanz für den gesamten Berichtszeitraum (1960 bis 1965) positiv und weist eine stark

Einfuhr von Warengruppen
Prozent

CST-Position	Warenbenennung	Wertanteil an Gesamteinfuhr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1962
		1962	1965	
0;1	Nahrungs- und Genußmittel	9,6	9,2	+ 53
2	Rohstoffe	5,3	5,2	+ 57
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	2,1	3,2	+141
5	Chem.Erzeugnisse	12,4	11,2	+ 45
6	Bearbeitete Waren	33,9	29,6	+ 39
7	Maschinen und Fahrzeuge	32,2	38,0	+ 87
8	Sonst.bearb.Waren	3,5	3,3	+ 53
9;3	Sonst.Waren,a.n.g.	1,0	0,3	- 64
Insgesamt		100	100	+ 59

Im Jahre 1965 entfielen allein 38 % der Gesamteinfuhr auf Maschinen und Fahrzeuge (CST-Pos. 7), den zweitgrößten Anteil (30 %) verzeichneten die Waren der CST-Pos. 6 (Bearbeitete Waren), und an dritter Stelle lagen mit 11 % der Gesamtimporte die chemischen Erzeugnisse (CST-Pos. 5). Auch der Anteil der Nahrungs- und Genußmittel mit 9,2 % an der Einfuhr war nicht unbeachtlich; die Anteile aller übrigen CST-Positionen lagen dagegen unter 6 %. Die durchschnittliche Zunahme der Importe im Zeitraum von 1962 bis 1965 um 59 % wurde nur von der Warengruppe "Tierische und pflanzl. Öle und Fette" (+ 139 %) und "Maschinen und Fahrzeuge" (+ 88 %) übertroffen; alle übrigen Warengruppen verzeichneten im Berichtszeitraum einen geringeren Gesamtzuwachs, wodurch sich ihr Anteil an der Gesamteinfuhr gegenüber 1962 verringerte. In der Warenstruktur des Exports war, wie aus den bisherigen Ausführungen bereits hervorgeht, die CST-Pos. 3 (Mineralische Brennstoffe) die dominierende Gruppe; wertmäßig entfielen auf sie im Jahre 1965 87 % der Gesamtexporte, wobei der Zuwachs der Erdölexporte von 1962 bis 1965 mit 47 % etwas geringer als der Zuwachs der Gesamtausfuhr im gleichen Zeitraum (48 %) war, so daß der Anteil dieses Gutes verglichen mit dem Jahre 1962, in dem er noch 88 % betrug, geringfügig zurückgegangen ist. Bei den sonstigen Exporten fand im gleichen Berichtszeitraum folgende Entwicklung statt:

Ausfuhr nach Warengruppen *)
Prozent

CST-Position	Warenbenennung	Wertanteil d. Gesamtausfuhr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1962
		1962	1965	
0;1	Nahrungs- u. Genußmittel	29,2	24,2	+ 31
2	Rohstoffe	43,9	47,6	+ 72
6	Bearbeitete Waren	20,3	26,8	+107
9; 8; 7; 4; 3;	Sonst. Waren, a.n.g.	6,6	1,4	- 65
	Insgesamt	100	100	+ 58

*) Ausschl. Erdölexporte.

Annähernd die Hälfte (48 %) der sonstigen Exporte entfielen demnach im Jahre 1965 auf Rohstoffe (CST-Pos.2), wobei die Ausfuhr von Baumwolle mehr als 50 % dieser Rohstoffexporte ausmachte. Auch der starke Zuwachs im Export der CST-Pos. 2, der mit 72 % im Zeitraum von 1962 bis 1965 erheblich über dem Gesamtwachstum der Exporte (58 %, ohne Erdöl) lag, ist fast ausschließlich auf das schnelle Steigen der Baumwollexporte in der jüngsten Vergangenheit zurückzuführen. Ein noch stärkeres Wachstum war im Berichtszeitraum beim Export bearbeiteter Waren (CST-Pos. 6) festzustellen. Die Zunahme erreichte hier 107 %, wodurch sich der Anteil dieser Warengruppe am Gesamtexport bis 1965 auf 27 % erhöhte. Dies ist als Erfolg der Wiederbelebungsvorhaben des traditionellen Handwerks, vor allem der Teppichknüpferei, zu werten. Mehr als 94 % der zur CST-Pos. 6 gehörigen Ausfuhr entfielen 1965 auf Teppiche. Die potentiellen Möglichkeiten dieses Wirtschaftszweiges als Devisenbringer sind beachtlich und werden von den Planungsbehörden in jüngster Zeit stark gefördert. Allerdings sind in steigendem Umfange auch andere Artikel der Leichtindustrie im Exportprogramm des Iran

zu finden, die vornehmlich auf den Märkten der benachbarten Entwicklungsländer abgesetzt werden. Der Export von Nahrungs- und Genußmitteln ging im Berichtszeitraum relativ zurück (von 29 % auf 24 %). Das ist einerseits auf den steigenden Inlandsbedarf zurückzuführen, der wiederum durch steigende Einkommen, hohe Einkommenselastizität für Nahrungsmittel und schnelles Bevölkerungswachstum zu erklären ist, andererseits aber auch durch die Schwierigkeit, im Verlauf der durchgreifenden Landreform die Höhe der landwirtschaftlichen Produktion aufrecht zu erhalten.

Im Gegensatz zur Warenstruktur des Außenhandels, bei der die Diversifizierung noch zu wünschen übrig läßt, weist die Regionalstruktur einen im Vergleich mit zahlreichen anderen Entwicklungsländern hohen Dekonzentrationsgrad auf. Keiner der Handelspartner des Iran erreichte im Jahre 1965 - abgesehen von den Erdölexporten - einen Anteil am gesamten Außenhandelsumsatz, der über 20 % lag.

Anteil verschiedener Staaten am Außenhandel *) des Iran

Bezugs- bzw. Absatzgebiet	Ausfuhr		Einfuhr		Gesamtumsatz (Ein- u. Ausfuhr)	
	1963	1965	1963	1965	1963	1965
Bundesrepublik Deutschland	12,3	14,2	20,8	20,8	19,2	19,8
Vereinigte Staaten	12,6	10,9	15,8	17,8	15,1	16,6
Großbritannien	12,5	8,1	14,6	13,2	14,2	12,4
Japan	3,3	2,2	7,2	8,2	6,4	7,2
Frankreich	4,0	4,4	5,6	4,8	5,3	4,7
Italien	6,8	3,5	4,3	4,8	4,8	4,6
Sowjetunion	13,6	9,6	4,7	1,9	6,4	3,2
Niederlande	1,8	2,8	3,2	3,1	2,9	3,1
Übrige Länder	33,1	44,3	23,8	25,4	25,7	28,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

*) Ohne Erdölexporte.

An erster Stelle stand im Jahr 1965 die Bundesrepublik Deutschland als Handelspartner des Iran. Ihr Anteil am Außenhandelsumsatz (ohne Erdölexporte) erreichte 19,8 %; auf den folgenden Plätzen folgten die USA mit 16,6 % und Großbritannien mit 12,4 %. Mehr als 28,4 % des gesamten Außenhandelsumsatzes entfielen auf Staaten, bei denen der Anteil am Gesamtumsatz jeweils unter 3 % lag. Gegenüber dem Jahr 1963 sind wesentliche Veränderungen in der Regionalstruktur des Außenhandels nicht festzustellen; eine Ausnahme bildet der Warenaustausch mit der Sowjetunion, deren Anteil am Gesamtumsatz im Berichtszeitraum von 6,4 % auf 3,2 % sank. Auch der Anteil Großbritanniens fiel um 1,8 %, während die USA (+ 1,5 %) als einziges Land ihren Anteil um mehr als 1 % steigern konnten. Betrachtet man Ein- und Ausfuhr getrennt, so ergibt sich für die Rangfolge der Herkunftsländer iranischer Importe im Jahre 1965 für die sechs wichtigsten Staaten die gleiche Rangfolge wie bei den Gesamtumsätzen. Die Bundesrepublik Deutschland (20,8 %), die USA (17,8 %) und Großbritannien (13,2 %) verzeichnen einen Anteil über 10 % und vereinen 51,8 % der Gesamteinfuhren aus sich. Verglichen mit dem Jahre 1963 traten erhebliche Änderungen des Importanteils nur für die USA (+ 2 %) und die Sowjetunion (- 2,6 %) ein. Im Gegensatz zu der Rangfolge bei den Importen weicht die Bedeutung der Han-

delspartner als Bestimmungsländer iranischer Exporte von der Rangfolge bei den Gesamtumsätzen ab. Allgemein ist bei den Exporten eine wesentlich geringere Konzentration festzustellen als bei den Importen. Mehr als 44 % der Gesamtausfuhr (25 % der Gesamteinfuhr) entfielen 1965 auf Staaten, deren Anteil jeweils unter 3 % der Gesamtausfuhr (Gesamteinfuhr) lag. Im Jahre 1963 betrug die entsprechenden Zahlen noch 33 % bei den Ex- und 24 % bei den Importen; diese Zahlen zeigen, daß sich die regionale Diversifizierung des Außenhandels vor allem bei den Exporten in den letzten Jahren erheblich verstärkt hat. Der Anteil der führenden Handelspartner des Iran an den Exporten liegt in der Regel erheblich unter den Anteilen bei den Importen. Besonders deutlich wird das im Falle Japans, das 1965 8,2 % der iranischen Einfuhren lieferte, dagegen nur 2,2 % der Exporte aufnahm. Umgekehrt liegen die Verhältnisse bei der Sowjetunion, die im gleichen Jahr (1965) 9,6 % der iranischen Ausfuhr bezog, dagegen nur 1,9 % der Einfuhr stellte.

Bei einer Gliederung der Handelspartner des Iran in OECD-Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern entfielen für das Jahr 1965 auf die erste Ländergruppe 81,9 % der Einfuhr und 53,5 % der Ausfuhr (ohne Erdölexporte). Dabei wies der Handelsbilanzsaldo des Iran im Handel mit den OECD-Staaten ein Defizit in Höhe von 623 Mill. US-\$ auf. Innerhalb der Gruppe der OECD-Staaten waren es vor allem die Länder der EWG, denen mit einem Anteil von 36,1 % an der Gesamteinfuhr und 27,0 % an der Gesamtausfuhr eine erhebliche Bedeutung als Handelspartner des Iran zukam. Die entsprechenden Zahlen für die Mitgliedsstaaten der EFTA lauten 19,3 % bei der Einfuhr bzw. 12,6 % bei der Ausfuhr. Ein Vergleich dieser Zahlen zeigt, daß sowohl der Handel der EFTA-Staaten als auch der Handel der EWG-Staaten mit dem Iran sehr unausgeglichen ist; wie sich dieses Bild allerdings bei Einbeziehung der Erdölexporte in die Gesamtausfuhr verändert, läßt sich nicht sagen, da entsprechende Tabellen nicht zur Verfügung stehen. Der Handel des Iran mit den EWG-Staaten wird aufgrund eines am 14. 10. 1963 geschlossenen Handelsabkommens abgewickelt; damit war der Iran das erste Land, mit dem die EWG als einheitlicher Block einen bilateralen Vertrag unterzeichnete. Wichtigste Punkte des Abkommens sind die mit einer Senkung verbundenen Neufestsetzung der EWG-Zolltarife für die wichtigsten Außenhandelsprodukte des Iran: Teppiche, Trockenobst und Kaviar. Neben den Mitgliedsstaaten der EWG und der EFTA besitzen innerhalb der OECD nur noch die USA und Japan, auf deren Stellung bereits weiter oben eingegangen wurde, eine nennenswerte Bedeutung für den Außenhandel des Iran.

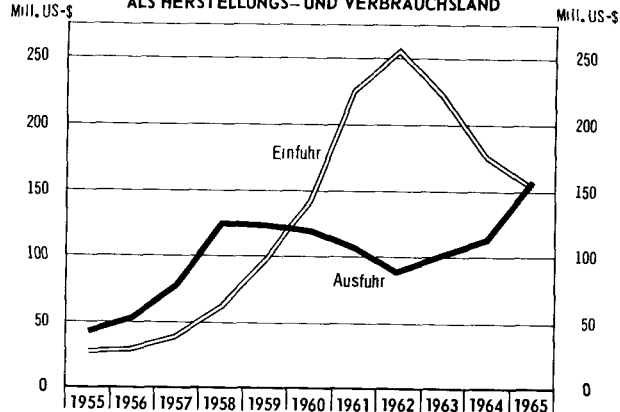
Im Gegensatz zum Handel mit den OECD-Mitgliedern sind für die übrigen Handelspartner des Iran in der Regel deren Anteile an der Ausfuhr höher als die Anteile an der Einfuhr. Dies gilt vor allem für die Staaten Osteuropas und Asiens (ohne Japan): 46,4 % der iranischen Exporte wurden 1965 in diese Länder verkauft (darunter 23,7 % nach Osteuropa), aber nur 18,1 % der iranischen Importe (Osteuropa 4,9 %) werden von dort bezogen. Entsprechend ist das Defizit der Handelsbilanz im Handel mit diesen Staaten, verglichen mit den entsprechenden Zahlen für die OECD-Länder, wesentlich geringer. Es betrug im Jahre 1965 0,5 Mill. US-\$ im Handel mit Osteuropa und 46,9 Mill. US-\$ im Handel mit den asia-

tischen Staaten außerhalb der OECD. Auch hier ist unbekannt, wie sich das Bild bei Einbeziehung der Erdölexporte in die Ausfuhrziffern des Iran ändert.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit dem Iran

Der wertmäßige Anteil des Iran am deutschen Außenhandel ist nur gering. Im Jahre 1965 entfielen 1,8 % des Außenhandelsumsatzes der BRD auf den Handel mit dem Iran (als Herstellungs- und Verbrauchsland). Mit 1,2 % war der Iran 1965 an den Gesamtimporten der BRD beteiligt und nahm damit als Herstellungsland deutscher Importe den 20. Rang nach Argentinien und vor Finnland ein. Der Anteil bei der Ausfuhr erreichte nur 0,9 %. Nach Australien und vor Portugal belegte der Iran damit den 20. Rang als Verbrauchsland deutscher Exporte. Während die Bedeutung des deutsch-iranischen Außenhandels gemessen an den Gesamtumsätzen für die BRD nur gering ist, ist für den Iran die BRD einer der bedeutendsten Handelspartner. Der wertmäßige Anteil der BRD am Außenhandel des Iran betrug im Jahre 1965 19,8 % am Umsatz, und zwar war die BRD an der Einfuhr des Iran mit 20,8 % beteiligt, an der Ausfuhr dagegen nur mit 14,2 %. Vor den USA und Großbritannien nahm die BRD damit an der Einfuhr den ersten Rang als Handelspartner des Iran ein. Bei den Exporten lag die BRD vor Großbritannien und der Sowjetunion ebenfalls an erster Stelle.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DEM IRAN ALS HERSTELLUNGS- UND VERBRAUCHSLAND



STAT. BUNDESAMT 7072

Die Entwicklung des Außenhandels der BRD mit dem Iran als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland war seit 1960 sehr unterschiedlich, nachdem seit Ende des Krieges mit jedem Jahr starke Zunahmen zu verzeichnen waren.

Entwicklung des Außenhandels der BRD mit dem Iran (als Herstellungs- und Verbrauchsland)

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	
			Mill. US-\$	in % der Einfuhr
	1959 = 100			
1960	146	96	- 24,6	16
1961	232	87	- 120,2	53
1962	261	72	- 167,4	66
1963	226	82	- 121,2	55
1964	179	91	- 63,1	36
1965	158	128	+ 2,8	2

Bei den Einfuhren war seit Ende der 50er Jahre ein kräftiger Anstieg zu verzeichnen, dem jedoch seit 1963 ein starker Rückgang folgte; vor allem die Substitutionen iranischen Erdöls durch Importe aus Nordafrika sind für diese Entwicklung ausschlaggebend gewesen. Bei der Ausfuhr ist ebenfalls seit Ende der 50er Jahre ein Rückgang zu verzeichnen, der vor allem auf die Vermehrung der Importhemmnisse durch die iranische Regierung zum Schutze des Rial zurückzuführen ist; allerdings ist seit 1963 eine kräftige Erholung eingetreten. Es ergibt sich somit das Bild einer deutlich entgegengesetzten Entwicklung bei Ex- und Importen. Das führte dazu, daß der Außenhandelsaldo, der von 1952 bis 1959 ununterbrochen positiv war, 1960 erstmals sein Vorzeichen umkehrte und im Jahre 1962 ein Rekorddefizit von 167,4 Mill. US-\$ erreichte. 1965 war der Außenhandelsaldo mit 2,8 Mill. US-\$ erstmals seit 1959 wieder positiv.

Die Warenstruktur des Außenhandels der BRD mit dem Iran ist auf der Einfuhrseite durch ein starkes Übergewicht der Erdölimporte mit 58 % der Gesamteinfuhr im Jahre 1965 gekennzeichnet:

Warenstruktur der Einfuhr der BRD aus dem Iran
Prozent

CST-Pos.	Warenbenennung	Wertanteil	Mengenanteil	Wert-	Wert-
		1963	1965	änderung	änderung
		gegenüber 1963			
05	Obst u. Südfrüchte, frisch u. getrocknet	2,8	0,1	2,4	- 38,8
263	Baumwolle	0,9	0,2	3,2	+ 125,7
291	Sonst. tierische Rohstoffe	1,9	0,0	2,6	- 3,7
331	Erdöl (roh und teilweise raffiniert)	78,4	99,0	58,4	- 47,6
657	Fußbodenbeläge	14,0	0,1	30,4	- 6,4
	Zusammen	98,0	99,4	97,0	- 30,2 ^{a)}

a) Einfuhr insgesamt.

An zweiter Stelle stehen wertmäßig die Importe von Fußbodenbelägen, das sind vor allem handgeknüpfte Perserteppiche; ihr Anteil an den Gesamtimporten hat in den letzten drei Jahren erheblich zugenommen, während der Anteil des Erdöls in der gleichen Zeit um 20 % zurückging. Mit Ausnahme der Baumwolle wurden alle oben aufgeführten Einfuhrgüter von dem allgemeinen Rückgang der Importe aus dem Iran im Berichtszeitraum 1963/65 betroffen, jedoch in unterschiedlichem Maße. Besonders stark war der Rückgang beim Erdöl und bei Obst und Südfrüchten, während bei der Baumwolle eine Zunahme der Einfuhr um 153 % zu verzeichnen war, wodurch sich der Anteil dieses Produkts an der Gesamteinfuhr von 1 % auf 3 % erhöhte.

Wesentlich differenzierter als die Warenstruktur der Einfuhr aus dem Iran war die Zusammensetzung der Ausfuhr der BRD in dieses Land:

Warenstruktur der Ausfuhr der BRD nach Iran
Prozent

CST-Pos.	Warenbenennung	Wertanteil	Mengenanteil	Wert-	Wert-
		1963	1965	änderung	änderung
		gegenüber 1963			
266	Synth. und künstliche Spinnfasern	3,2	2,6	2,6	29,4
541	Medizin. und pharmazeutische Erzeugnisse	4,9	5,2	3,4	+ 7,4
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	2,4	2,7	2,5	+ 67,8
651	Garne aus Spinnstoff	3,1	5,9	3,5	+ 77,7
673	Stabstahl u. Profile aus Stahl	7,8	34,5	5,7	+ 14,9
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	3,3	13,5	4,8	+ 124,3
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen	4,0	0,6	2,8	+ 10,5
717	Maschinen für Textil, Leder, Nähmaschinen	2,8	0,8	4,6	+ 156,0
718	Maschinen für besond. gen. Industrien	3,5	1,4	4,0	+ 75,7
719	Maschinen u. Apparate, a.n.g.	7,7	1,5	7,3	+ 48,2
	Zusammen	42,7	68,7	41,2	+ 57,2 ^{a)}

a) Ausfuhr insgesamt.

Waren der CST-Gruppen 5 (chemische Erzeugnisse), 6 (bearbeitete Waren nach Beschaffenheit gegliedert) und 7 (Maschinen und Fahrzeuge) waren die bevorzugten Erzeugnisse des iranischen Imports aus der BRD. Von allen übrigen CST-Warengruppen (in dreistelliger Gliederung) erreichte keine einen Anteil von über 2,5 % an der Gesamtausfuhr. An dem Gesamtzuwachs der Ausfuhr im Berichtszeitraum 1963/65 von 57 % waren alle wichtigen Warengruppen, wenn auch in unterschiedlichem Maße, beteiligt, so daß eine erhebliche Änderung der Warenstruktur in diesem Zeitraum nicht zu verzeichnen war. Weit über dem Durchschnitt der Gesamtzuwachsrate lag allerdings die wertmäßige Zunahme der Exporte von Textilmaschinen u. ä. (+ 156 %) sowie die Ausfuhr von Rohrformstücken und Rohren (+ 124 %). Mengenmäßig war vor allem der Export von Stabstahl und Profilstahl von Bedeutung, der mit einem Wertanteil von 6 % einen Gewichtsanteil von 35 % an der Gesamtausfuhr erreichte.

Ein erheblicher Teil des Außenhandels zwischen der BRD und dem Iran wird nicht direkt zwischen den beiden Ländern abgewickelt, sondern läuft über Drittländer. Daher ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild, je nachdem, ob man den Warenaustausch zwischen beiden Ländern als Herstellungs- bzw. Verbrauchslander oder als Einkaufs- bzw. Käuferlander betrachtet. Die wichtigsten Zwischenhändler beim Außenhandel der BRD aus Iran sind die Niederlande, Großbritannien und Belgien. Dabei ist zu beachten, daß die Einschaltung von

Drittländern in den Außenhandel der beiden Länder bei der Einfuhr (der BRD) wesentlich umfangreicher ist als bei der Ausfuhr, die meist direkt nach dem Iran verschifft wird. 1965 wurden nur 37 % der im Iran hergestellten und in der BRD verbrauchten Waren direkt im Iran gekauft.

Dagegen betrug der Anteil der in Deutschland hergestellten und im Iran verbrauchten Waren, die ohne Transit eines Drittlandes von Iran gekauft wurden, 92,3 %.

Vergleich des Außenhandels der BRD mit dem Iran als Einkaufs- bzw. Käuferland
Mill. US-\$

Iran als	1960	1965
Einkaufsland	31,6	57,0
Herstellungsland	142,4	154,7
Käuferland	115,1	146,3
Verbrauchsland	117,8	157,5

Die weiter oben beschriebene, sehr sprunghafte Entwicklung im Außenhandel zwischen der BRD und dem Iran erweist sich als wesentlich kontinuierlicher, wenn man die beiden Länder als Einkaufs- bzw. Käuferländer betrachtet; auch der Außenhandelsaldo, der bei Zugrundelegung als Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer in den Jahren von 1960 bis 1965 für die BRD ein teilweise erhebliches Defizit aufwies, ist für die BRD ununterbrochen positiv, wenn man die Länder als Einkaufs- bzw. Käuferländer erfaßt.

Entwicklung des Außenhandels der BRD mit dem Iran als Einkaufs- bzw. Käuferland

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	
	1959 = 100		Mill. US-\$	in % der Einfuhr
1960	113	96	+ 83,4	264
1961	124	85	+ 67,8	195
1962	163	68	+ 36,1	79
1963	158	78	+ 49,0	111
1964	195	91	+ 54,4	99
1965	203	122	+ 89,3	157

Der Anteil des Iran am Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahre 1965 sowohl in der Einfuhr (Herstellungsland) als auch in der Ausfuhr (Verbrauchsland) 0,8 %. Der Größe nach nimmt der Iran damit in der Einfuhr und in der Ausfuhr die 20. Stelle unter den Partnerländern im Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland ein.

Verkehrs- und Nachrichtenwesen

Trotz eines Anteils von nur 3,5 % an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen (1956) und eines Beitrages von 7,0 % zum Bruttoinlandsprodukt (1962/63) nimmt das Verkehrs- und Nachrichtenwesen in der Wirtschaft des Iran eine wichtige Schlüsselstellung ein, und im Rahmen der Entwicklungsplanung des Landes wurde dieser Wirtschaftsbereich bisher besonders gefördert.

Straßenverkehr

Der Iran ist ein Land von beachtlicher Flächenausdehnung mit weit auseinanderliegenden Siedlungszentren.

Aufgrund des unzureichenden Schienennetzes und des Fehlens schiffbarer Flüsse kommt daher der Straße als Verkehrsträger eine überragende Bedeutung zu. Die Mehrzahl der Ortschaften des Landes sind allein über Straßen zu erreichen, die jedoch oftmals wenig mehr als Feldwege darstellen. Der Landverkehr wird deshalb nicht nur mittels Fahrzeugen abgewickelt, sondern auch Esel, Maulesel und Kamel spielen als Lastträger noch eine zwar nicht quantifizierbare, aber doch beachtliche Rolle.

Schätzungen anhand der registrierten Kraftfahrzeuge und des Benzinverbrauchs führten zu der Annahme, daß zur Zeit jährlich etwa 4 bis 5 Mrd. t-km im Frachtverkehr und rund 2 Mrd. Fahrgast-km im Personenverkehr auf den Straßen des Landes gefahren werden. Diese Zahlen entsprechen einem Anteil von 60 % am gesamten Binnenfracht- und von 50 % am Binnenpersonenverkehr; dabei stellt im Personenfernverkehr insbesondere der Bus ein preiswertes und zuverlässiges Verkehrsmittel dar.

Trotz dieser Bedeutung, die dem Verkehrsträger Straße zukommt, ist der augenblickliche Zustand des Straßennetzes, sowohl was die Ausdehnung anlangt als auch in qualitativer Hinsicht, völlig unzureichend. Die Gesamtlänge aller für Kraftfahrzeuge passierbarer Straßen des Landes wird auf 34 000 km geschätzt, von denen jedoch nur 65 % (etwa 20 000 km) Allwetterstraßen sind. Nur 4 900 km (14 %) tragen eine Asphaltdecke.

Die am besten ausgebauten Straßen verlaufen so, daß sie die wichtigsten Städte des Landes miteinander verbinden; sie gehen von Teheran aus und führen in die Provinzen des Landes. Die bedeutendsten Strecken sind:

- Die Verbindung zwischen Chosrawi an der irakischen Grenze mit der Hauptstadt Teheran, die zum Teil im Verlauf der Nationalstraßen Nr. 1, 4, 5 und 6 über Kermanschah, Hamadan und Kaswin führt, und sich als Nationalstraße 6 nach Mesched fortsetzt.
- Nationalstraße 7, die von Teheran über Isfahan nach Schiras führt.
- Das Teilstück der Nationalstraßen 5 und 1, das Ahwas mit Hamadan (und somit mit der unter a) aufgeführten Strecke nach Teheran) verbindet; bei Ahwas teilt sich diese Straße in drei Strecken, die zu den Städten Chorrameschar, Abadan und Bender Schahpur am Persischen Golf führen.
- Die Küstenstraße entlang dem Kaspischen Meer, die Bender Pahlewi über Rescht und Chalus mit Babol verbindet und ein Teilstück der Nationalstraße 2 bildet. Von Teheran verläuft die kürzeste Verbindung zu dieser Straße über das Elbursgebirge nach Chalus.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen verzeichnet von Jahr zu Jahr eine starke Zunahme. Er erhöhte sich von 135 659 Fahrzeugen (ohne Motorräder sowie ohne Polizeifahrzeuge und Busse der Teheraner Verkehrsgesellschaft) im Jahre 1960 auf 170 052 im Jahre 1963. Das entspricht einem relativen Zuwachs um 25,3 %. An diesem Zuwachs war die Vermehrung der Personenkraftwagen (+ 35,9 %) wesentlich stärker beteiligt als die Vermehrung der Lastkraftwagen (+ 7,6 %); im Jahre 1963 waren 68 % der zugelassenen Kraftwagen (115 469 Fahrzeuge) Personenkraftwagen, während auf Lastkraftwagen 32 % (54 583

Fahrzeuge) entfielen. Zusätzlich waren noch 10 518 Krafträder zugelassen.

Eisenbahnverkehr

Bereits im Jahre 1886 wurde die erste Eisenbahnstrecke im Iran eröffnet, die Teheran mit einem 8 km entfernten Vorort verband. Mit Ausnahme der militärisch bedeutsamen Verbindung Dschulfa-Täbris, die 1916 mit russischer Hilfe fertiggestellt wurde, unterblieben jedoch lange jegliche Bemühungen zum Ausbau eines umfassenden Schienennetzes. Erst im Jahre 1927 wurde mit dem Bau der Transiranischen Eisenbahn der Grundstein für ein großräumiges Schienennetz gelegt, das bis heute eine Gesamtlänge von etwa 3 250 km erreicht hat, dessen Entwicklung jedoch noch lange nicht abgeschlossen sein dürfte. Die mit Abstand bedeutendste Strecke des Gesamtschienennetzes ist die 1938 fertiggestellte Transiranische Eisenbahn, die Bender Schah am Kaspischen Meer über Sari mit Teheran verbindet, und von dort weiter über Kum, Erak und Ahwas zu dem Hafen Bender Schahpur am Persischen Golf führt; 1952 wurde auch der Hafen Chorranschar von Ahwas aus mit dieser Linie verbunden. Als Ergänzung zu der in Nord-Süd-Richtung das Land durchquerenden transiranischen Eisenbahn wurde in der zweiten Hälfte der 50er Jahre eine Ost-West-Verbindung fertiggestellt, die entlang den Südhängen des Elbursgebirges von Mesched über Semnan nach Teheran und von dort weiter über Kaswin, Zanjan und Mianeh nach Täbris führt. Eine Verbindung von Täbris nach Razi an der türkischen Grenze wurde in jüngster Zeit im Rahmen der CENTO-Planung fertiggestellt. Bei Kum zweigt von der Transiranischen Eisenbahn eine Strecke ab, die nach Kaschan führt und das Anfangstück einer weiteren Transiranischen Strecke bildet, die nach der Fertigstellung die Landeshauptstadt mit dem Schienennetz des indischen Subkontinents verbinden soll, so daß eine direkte Bahnverbindung nach Europa entsteht. Ein Teil der Strecke, der von Kaschan nach Jesd führt, ist bereits im Bau, und die Fortsetzung über Kerman nach Sahidan an der pakistanischen Grenze befindet sich im Planungsstadium. Der Abschluß des iranisch-sowjetischen Abkommens über den Bau eines Stahlwerks bei Isfahan dürfte den Eisenbahnplanungen in diesem Raum neuen Auftrieb geben und die Arbeiten beschleunigen.

Das rollende Material wurde in den vergangenen Jahren mit erheblichem Kostenaufwand erfolgreich modernisiert. 1963 waren 193 Diesellokomotiven im Personen- und Güterverkehr eingesetzt, weitere 6 Maschinen des Gesamtbestandes von 199 Diesellokomotiven befanden sich außer Betrieb. Dagegen waren von den insgesamt 229 Dampflokomotiven, über die die Staatsbahn verfügte, nur 23 eingesetzt. Im gleichen Jahr betrug die Zahl der Eisenbahnwagen 6 359, davon 477 Personen- und 5 882 Güterwagen. Die Transportleistungen der Eisenbahn haben seit Beginn der 60er Jahre allerdings merklich nachgelassen, was wohl auf zunehmende Konkurrenz des Straßenverkehrs zurückzuführen ist.

Eine Erhöhung der Fahrpreise und Frachttarife verhinderte, daß die Einnahmen im gleichen Umfang sanken wie die Transportleistungen, dennoch war auch hier ein merklicher Rückgang festzustellen. Gegen Ende des Jahres 1964 zeichnete sich jedoch wieder eine Zunahme der Transportleistungen und damit auch der Einnahmen ab.

Transportleistung und Einnahmen der Eisenbahn 1959/60 = 100

Jahr	Fahrgast-km	t-km	Gesamteinnahmen
1960/61	79	114	110
1961/62	76	101	106
1962/63	76	79	91
1963/64	74	72	83
1964/65	69	113	106

Quelle: Bank Markazi Iran Bulletin.

Schifffahrt

Mit Ausnahme des Resaijehsees im Norden des Landes und dem Unterlauf des Karun besitzt der Iran keinerlei schiffbare Binnengewässer. Kleine Motorschiffe der staatlichen Eisenbahngesellschaft unterhalten einen Fracht- und Passagierverkehr zwischen den Ortschaften am Resaijehsee, dessen Umfang jedoch unbedeutend ist. Im Unterlauf des Karun, der auf insgesamt 300 km schiffbar ist, besteht eine Schiffsverbindung zwischen Chorranschar und Ahwas, während oberhalb Ahwas nur noch kleine Motorbarkassen bis Dar Khazine verkehren.

Im Gegensatz zur Binnenschifffahrt kommt der Seeschifffahrt für die Wirtschaft des Landes eine überragende Bedeutung zu. Mit geringen Ausnahmen wird der gesamte Außenhandel des Iran über den Seeweg abgewickelt. Neben dem Erdöl und seinen Produkten, die zu 100 % auf dem Seeweg exportiert werden, werden auch etwa 70 % des restlichen Außenhandels in den Häfen umgeschlagen. Von den 6 bedeutendsten Häfen des Landes liegen zwei am Kaspischen Meer, 3 im nördlichen Teil des Persischen Golfes und einer an der Straße von Hormus, die die Verbindung zwischen dem Golf von Oman und dem Persischen Golf herstellt. Die relative Bedeutung der einzelnen Häfen geht aus folgender Aufstellung hervor:

Anteile der wichtigsten Häfen am Güterumschlag
im Außenhandel 1965/1966
ohne Erdöl und Erdölprodukte
Prozent

Hafen	Anteil an		Gesamtumschlag
	Einfuhr	Ausfuhr	
Bender Chorranschar	54	59	55
Bender Schahpur	35	2	27
Bender Abbas	1	23	6
Bender Pahlawi	7	11	8
Bender Buschir	3	3	3
Bender Nowshahr	1	2	1
Insgesamt	100	100	100

(2,1 Mill.t)(0,6 Mill.t) (2,7 Mill.t)

Quelle: Bank Markazi Bulletin.

Die Häfen am Kaspischen Meer dienen vorwiegend der Abwicklung des Außenhandels mit der UdSSR; die jährlich umgeschlagenen Gütermengen stagnierten bis 1964/65. Im folgenden Jahr hat sich die Einfuhr, vor allem über Bender Pahlawi sprunghaft erhöht, während der Export wiederum zurückging.

Mengenmäßiger Güterumschlag von Ein- und Ausfuhr
in den Häfen des Kaspischen Meeres
1958/59 = 100

Jahr	Ein- fuhr insgesamt	Ausfuhr	Bender Pahlewi	Bender Nowschahr
1959/60	67	69	62	96
1960/61	75	67	74	61
1961/62	58	65	61	58
1962/63	105	67	86	102
1963/64	85	73	86	49
1964/65	67	105	89	53
1965/66	140	100	131	88

Auffallend sind die erheblichen Schwankungen in den jährlichen Umschlagsmengen. Außer als Außenhandelsumschlagsplätze spielen die Häfen im Norden des Landes auch als Anlandeplätze für die Fischereiflotte im Kaspischen Meer eine bedeutende Rolle.

Im Gegensatz zu den Häfen im Norden war der Güterumschlag in den Häfen des Persischen Golfes in den letzten Jahren durch teils erhebliche Zunahmen gekennzeichnet.

Mengenmäßiger Güterumschlag von Ein- und Ausfuhr
in den Häfen des Persischen Golfs
1958/59 = 100

Jahr	Bender Chorram- schar	Bender Schah- pur	Bender Buschir	Bender Abbas 1)	Gesamtumschlag	
					Ein- fuhr	Aus- fuhr
1959/60	140	91	187	-	128	97
1960/61	178	126	247	100	167	159
1961/62	160	116	102	155	141	181
1962/63	162	93	122	166	139	190
1963/64	161	80	162	258	128	212
1964/65	224	198	182	335	223	254
1965/66	237	157	155	367	201	309

1) 1960/61 = 100.

1964 wurde eine amerikanische Unternehmung mit dem Ausbau des Hafens von Bender Abbas beauftragt, über den in Zukunft in verstärktem Maße die Produktion aus den reichen Erzvorkommen der südlichen Sagrosausläufer ausgeführt werden soll. Langfristig ist durch den Ausbau von Bender Abbas auch die Erschließung Südpersiens beabsichtigt, und vor allem sollen die Häfen im Norden des Persischen Golfes entlastet werden, deren Kapazitätsgrenze mit den augenblicklichen Umschlagsmengen bereits erreicht ist. Soll dieser letztgenannte Zweck erreicht werden, so bedarf es allerdings neben dem Ausbau des Hafens von Bender Abbas auch einer Verkehrsverbindung mit den Städten des Hinterlandes (vor allem Schiras, Kerman, Sahidan), die mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Die Erdölexporte des Landes werden überwiegend in den Anlagen von Abadan und Bender Maschur verschifft. In Abadan sind es vornehmlich die bereits raffinierten Rohstoffe aus den riesigen Trennanlagen, während bei Bender Maschur ausschließlich Rohöl verschifft wird. Mengenmäßig erreichte 1960 der Erdöllexport nahezu das Hundertfache der übrigen Exporte. Die unterschiedlichen Verladevorrichtungen machen eine Trennung der Gesamtexporte in Erdölprodukte und sonstige Produkte

unter verkehrstechnischen Gesichtspunkten sinnvoll. Beim Beladen der Schiffe mit Erdöl kann man die Schwierigkeiten, die die sehr flachen Küstengewässer im Persischen Golf der Anlage von Häfen bereiten, dadurch umgehen, daß man das Erdöl in Pipelines auf die in tieferen Gewässern ankernden Schiffe leitet, so daß die Anlage kostspieliger Hafenanlagen teilweise entfällt.

Neben den bereits genannten Häfen bestehen noch Verladeeinrichtungen in Bender Schah (Kaspisches Meer), Lingeh (Persischer Golf) sowie in Jask und Tschahbar (Golf von Oman). Die Anlagen dieser Häfen genügen jedoch in keiner Weise den Ansprüchen des internationalen Seeverkehrs, und ihr Güterumschlag ist gering. Im lokalen Bereich spielen sie eine gewisse Rolle als Fischereizentren.

Luftverkehr

Die Entwicklung der Verkehrsleistungen der zivilen Luftfahrt im Iran ist gekennzeichnet durch starke jährliche Schwankungen sowie eine sehr unterschiedliche Entwicklungstendenz beim Personen- im Gegensatz zum Güterverkehr. Wie nachfolgende Tabelle verdeutlicht, stiegen die geleisteten Fluggastkilometer sämtlicher im Iran registrierter Fluggesellschaften von 1960 bis 1964 um insgesamt 78 %, während im gleichen Zeitraum die im Frachtverkehr erbrachten t-km um 84 % sanken.

Verkehrsleistungen der Zivilluftfahrt*)
1960 = 100

Jahr	Linienverkehr			
	insgesamt		international	
	Flug- gast-km (Pkm)	Fracht- t-km 1)	Flug- gast-km (Pkm)	Fracht- t-km 1)
1960	100	100	100	100
1961	137	78	166	75
1962	119	28	75	22
1963	146	14	52	5
1964	178	16	76	5

*) Alle im Iran registrierten Fluggesellschaften.

1) Ohne Luftpost.

Quelle: UN Statistical Yearbook 1965.

Von den Gesamtleistungen entfielen im Jahre 1964 beim Personenverkehr 13 % und beim Frachtverkehr 25 % auf den internationalen Luftverkehr. Da im Berichtszeitraum (1960 bis 1964) die Zuwachsraten des inneriranischen Luftverkehrs sowohl beim Personen- als auch beim Frachtverkehr über denen der internationalen Transportleistungen lagen, hat sich der Anteil der letzteren gegenüber 1960 verringert.

Am 19. Mai 1950 unterzeichnete die Regierung des Iran die Chicago-Konvention zur Regelung des internationalen Zivilluftverkehrs; daneben bestehen zahlreiche bilaterale Abkommen mit einzelnen Staaten (u. a. auch mit der BRD), die Einzelheiten des Start- und Landerechts auf iranischen Flugplätzen betreffen. Im Jahre 1964 waren 18 ausländische Fluggesellschaften zum Überfliegen iranischen Hoheitsgebietes und zur Benutzung der Flughäfen des Landes berechtigt, darunter auch die Lufthansa. Die einzige inländische Flugge-

sellschaft ist die Iran National Airline Corporation (INAC, Iranair), die 1962 durch staatlich angeordnete Fusion zweier privater Fluggesellschaften entstand. INAC wird in Form einer Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 500 Mill. Rls geführt; die Aktien befinden sich restlos in Staatsbesitz. Es besteht ein Abkommen über technische und administrative Hilfe mit der Pan American World Airways, Inc. Im inneriranischen Flugverkehr werden 15 Flughäfen durch Iranair bedient, darunter 12 mit asphaltierten bzw. zementierten Landebahnen. Die bedeutendsten Flugplätze des Landes sind Mehrabad (bei Teheran), Abadan und Schiras. Ferner verfügen über einen Flugplatz die Städte: Masjid-i-Sulaiman, Mesched, Täbris, Jesd, Sahidan, Ahwas, Buschir, Disful, Isfahan, Hamadan, Kerman und Kermanschah. Neben dem inländischen Personen- und Frachtverkehr versieht Iranair einen Liniendienst mit verschiedenen Städten des nahen und mittleren Ostens und auch europäische Städte werden regelmäßig angefliegen. Die Verkehrsleistungen im Lufttransport, die gegen Ende der 50er Jahre eine stark sinkende Tendenz aufwiesen, haben sich seit Errichtung der staatlichen Gesellschaft weitgehend erholt.

Flug-km und Fluggäste der staatlichen Luftfahrtgesellschaft (INAC) (nur Linienverkehr)

Jahr	Flug-km	Fluggäste	Jahreszuwachs
	Mill.	1 000	%
1961/62	2,578	142,4	...
1962/63	2,485	165,8	16,4
1963/64	2,727	218,1	31,5
1964/65 a)	1,305	114,7	11,2

a) 5 Monate.

Quelle: Echo of Iran, Iran Almanac 1964/65.

Post- und Nachrichtenverkehr

Der Postverkehr wird in Persien seit seiner Gründung im 18. Jahrhundert als Staatsmonopol betrieben. Genaue Angaben über die Zahl der Einrichtungen des Postverkehrs sind nicht verfügbar. Die Zahl der Postämter im gesamten Staatsgebiet betrug nach offiziellen Schätzungen im Jahre 1964 etwa 1 300; das Streckennetz des regulären Postverkehrs wurde mit 40 000 km angegeben, wovon 6 000 km auf Luftpoststrecken entfielen. Die Zahl der beförderten Inlandbriefe erreichte 1962 die 112 Mill.-Grenze, daneben wurden etwa 24 Mill. Auslandsbriefsendungen befördert. Iran unterhält ein für Entwicklungslander bemerkenswert weit verzweigtes Telegraphennetz, dessen Gesamtlänge im März 1958 etwa 56 743 km betrug und das seitdem noch ständig ausgebaut und verbessert wurde. In 128 größeren und mittleren Städten bestehen Funkstationen, die die Telegraphenverbindung mit anderen Teilen des Landes aufrecht erhalten. Seit 1960 besteht auch ein Telexdienst zwischen Teheran und Chorrumschar, der mit den Telexdiensten in New York, London, Paris und Frankfurt verbunden ist und von der Radio Corporation of America (RCA) betreut wird. Eine im Rahmen des CENTO-Paktes 1964 fertiggestellte Funkverbindung zwischen Ankara und Karatschi läuft auf iranischem Gebiet über 45 cm-Wellen-Verstärker, die die Nachrichtenkapazität des Landes erheblich erweitert haben.

Die 1926 von Privatunternehmern gegründete Telefongesellschaft wurde 1952 verstaatlicht. In Zusammen-

arbeit mit einer deutschen Firma wurde das Fernsprechwesen in den letzten 10 Jahren erheblich erweitert.

Anzahl der Telephone nach Arten

Jahr	Automatische Telephone		Magnet-Telephone ¹⁾
	1960 = 100	darunter...% in Teheran	1960 = 100
1959	74	87	114
1961	109	74	96
1962	125	71	102
1963	133	69	114
1964	151	71	119

1) Ohne Teheran.

Quelle: Plan Organization, Statistical Handbook of Iran 1965.

Tonrundfunk und Fernsehrundfunk werden (mit Ausnahme des American Armed Forces Radio and Television Service, AFTV) durch den Staat betrieben und unterstehen dem im März 1964 neu errichteten Informationsministerium. Zentrum des Tonrundfunks ist Teheran. Im Jahre 1964 strahlten von hier zwei Kurzwellensender (100 und 20 kW) und 2 Mittelwellensender (100 und 50 kW) ihre Programme aus; drei weitere 100 kW-Sender sollten noch im gleichen Jahr den Dienst aufnehmen. Über die Kurzwellensender werden neben den Programmen in Landessprache auch Sendungen in Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Arabisch und Urdu ausgestrahlt. Neben den Hauptsendern von Radio Iran in Teheran werden in den Provinzstädten Rescht, Gorgan, Resaijeh, Täbris, Kermanschah, Ahwas, Schiras, Kerman, Mesched, Isfahan, Sanandaj und Sahidan Regionalsender unterhalten; von diesen Sendern bringt Kermanschah Programme in Kurdisch, Ahwas in Arabisch und Sahidan in Urdu. Genaue Angaben über die Zahl der Rundfunkempfänger bestehen nicht. Nach Schätzungen der UN bestanden im Jahre 1963 1,6 Mill. Hörerlizenzen, das bedeutet gegenüber dem Jahre 1948 eine Zunahme der Hörerzahl um das 16fache. In den Provinzen herrschen batteriebetriebene Transistorradios vor, die die kerosingespeisten Empfänger russischer Bauart weitgehend verdrängt haben.

Die zunächst auf privater Basis betriebenen Fernsehsender des Landes wurden 1963 vom Staat übernommen. 1964 sendete ein 2 kW-Sender in Teheran und ein 12 kW-Sender in Abadan sechsstündige Tagesprogramme. TVI-Teheran ist im Umkreis von 150 km von der Hauptstadt zu empfangen, während die Sendungen aus Abadan wegen der günstigen geographischen Lage noch in Kuwait und Ahwas empfangen werden können. 1963 wurde die Zahl der Fernsehempfänger auf 85 000 (davon 60 000 in Teheran und Umgebung) geschätzt. Inzwischen dürfte sich die Zahl erheblich erhöht haben, da die Regierung dem Fernsehrundfunk im Rahmen ihrer Alphabetisierungsbemühungen eine erhebliche Bedeutung beimisst.

Fremdenverkehr

Der Fremdenverkehr spielt im Iran nur eine geringe Rolle. Als Fremdenverkehrsgebiete, die von einer zahlenmäßig kleinen Schicht von Iranern aufgesucht werden, sind vor allem die Küste des Kaspischen Meeres sowie einige Wassersport- und Schigebiete im Elbursgebirge, wie etwa der Karedsch-Stausee und

Abiali zu nennen. Darüber hinaus sind aber auch die Besuche der zahlreichen religiösen Kultstätten erwähnenswert. Der ausländische Fremdenverkehr ist im Iran zwar im Zunehmen begriffen, aber doch noch relativ gering, so daß Bestrebungen im Gange sind, den Touristenverkehr zu fördern. Als lohnende Besuchsziele werden neben der Landeshauptstadt Teheran vor allem Isfahan mit seinen Bauten aus der Sefewidenzeit und Schiras, die Stadt der Dichter und Rosen, mit dem benachbarten Persepolis, dem bedeutendsten Kulturdenkmal Persiens, herausgestellt. Zu beiden Städten bestehen von Teheran aus gute Bus- und Flugverbindungen. Für ausländische Touristen attraktive Erholungsgebiete hingegen sind im Iran bisher nicht entstanden.

Die 1961 gegründete Iran National Tourist Organization (INTO) hat es sich zunächst zur Aufgabe gesetzt, die für einen leistungsfähigen Fremdenverkehr erforderlichen Unterkunftsöglichkeiten zu schaffen. Im Vordergrund steht daher die Erweiterung der Bettenkapazität durch den Bau von Hotels und Gasthäusern, auch an den Touristen-Straßen. Ein Programm zur Entwicklung des Tourismus sieht in den nächsten Jahren Aufwendungen von 800 000 \$ für diesen Zweck vor. In regional größerem Rahmen arbeitet der Iran bei einem ECAFE-Ausschuß, der sich mit Fragen des Tourismus befaßt, mit.

Die Fremdenverkehrsstatistik ist noch unvollständig und beschränkt sich darauf, einreisende Ausländer an den Grenzübergängen zu erfassen. Dabei zeigten sich in den letzten Jahren steigende Touristenzahlen, während die Zahl der aus geschäftlichen oder dienstlichen Gründen eingereisten Ausländer relativ konstant blieb. Der Anteil der Nicht-Touristen belief sich 1963 auf 6,3 %. Der größte Teil der rd. 128 000 Touristen kam mit rd. 33 % aus arabischen Ländern, insbesondere aus dem Irak (15 %) und aus Kuwait (9 %). Weitere wichtige Herkunftsländer waren Pakistan mit 15 % und die Vereinigten Staaten mit 13 %; aus der Bundesrepublik stammten 5 % der Touristen. Bei der Einreise wird der Luftweg bevorzugt. 1964 kamen mehr als die Hälfte der Ausländer mit dem Flugzeug, 38 % der Touristen landeten in Teheran-Mehrabad. Der wichtigste Grenzübergangspunkt auf dem Landweg war Chosrawi an der irakischen Grenze mit 21 % der Touristen. Nur ein geringer Teil der eingereisten Ausländer landete in den verschiedenen iranischen Häfen.

Geld und Kredit

Die iranische Währungseinheit ist der Rial (Rl). Er wird in 100 Dinars (D) unterteilt, die allerdings wegen des geringen Wertes praktisch keine Bedeutung haben. Der offizielle Wechselkurs ist von der Zentralbank seit dem 5. 12. 1963 auf 75,000 Rls pro US-\$ (Ankauf) bzw. 76,500 US-\$ (Verkauf) festgesetzt worden. Der Wechselkurs gegenüber der DM hat eine Bandbreite von 0,758 Rl und schwankt zwischen 18,558 Rls pro DM (minimaler Ankaufspreis) und 19,316 Rls pro DM (maximaler Verkaufspreis). Die Goldparität wurde im Bankgesetz vom 28. 5. 1960 auf 0,0117316 g Feingold je Rl festgelegt.

Das Banksystem des Iran hat im vergangenen Jahrzehnt eine erhebliche Ausdehnung und Verbesserung erfahren.

Mit der Errichtung der Zentralbank (Bank Markazi Iran) am 9. 8. 1960 wurde das iranische Banksystem in einer dem Bankwesen marktwirtschaftlich orientierter Industriestaaten entsprechenden Form organisiert. Vor Gründung der Zentralbank hatte die staatliche Bank Melli Iran gleichzeitig Zentralbank- und Geschäftsbankfunktionen erfüllt, was sich als unvermeidbare Benachteiligung konkurrierender Geschäftsbanken erwies. Mit Errichtung der Zentralbank wurde der Aufgabenbereich der Bank Melli Iran auf die Dienstleistungen der übrigen Geschäftsbanken beschränkt. Die Zentralbank besitzt das Ausgabemonopol für Münzen und Banknoten. Sie ist als Träger der Geld- und Kreditpolitik (Offenmarkt-, Mindestreserven- und Diskontpolitik) an erster Stelle für die Stabilität der Währung bei gleichzeitiger ausreichender Versorgung der Wirtschaft mit Zahlungsmitteln verantwortlich. Nebenaufgaben sind u. a. die Erleichterung des Zahlungsverkehrs der Geschäftsbanken untereinander und die Kontoführung für einen Teil der Mittel der öffentlichen Hand. Wichtigstes Verwaltungsorgan der Zentralbank ist der aus 15 Mitgliedern bestehende Geld- und Kreditausschuß, der die Gründung neuer Banken kontrolliert, die Einhaltung der Bankgesetze überwacht und den Diskontsatz festlegt. Da die Bankgesetze häufigen Änderungen unterworfen sind, erscheint eine detaillierte Aufzählung einzelner Bestimmungen an dieser Stelle nicht angebracht; doch seien die wichtigsten Vorschriften, mit deren langfristiger Dauer zu rechnen ist, hier genannt (Auszug aus dem Bankgesetz in der Fassung vom Januar 1964):

- a) Alle Banken sind in Form von Aktiengesellschaften zu führen, deren Mindestkapital 100 Mill. Rls nicht unterschreiten darf; es sind nur Namensaktien zulässig.
- b) 15 % der jährlichen Gewinne sind den Pflichtreserven zuzuweisen, bis diese die Höhe des Grundkapitals erreicht haben.
- c) Zinshöhe und Gebührensätze für bestimmte Bankgeschäfte werden vom Geld- und Kreditausschuß festgesetzt.
- d) Banken, deren Grundkapital zu mehr als 40 % in der Hand nichtiranischer Staatsbürger ist, gelten als Auslandsbanken; für sie gelten zum Teil besondere Bestimmungen.

Der Diskontsatz wurde am 27. 9. 1963 auf 4 % festgelegt, nachdem er 1960 aus Gründen der Inflationsbekämpfung von 4 % auf 6 % erhöht worden war.

Am 22. 3. 1962 arbeiteten im Iran 28 Banken mit insgesamt 1 064 Zweigniederlassungen, von denen sich die meisten in Teheran und den großen Städten des Landes befanden.

Die im Bankgesetz vorgesehenen Erleichterungen für die Gründung von Regionalbanken in den Provinzen haben bisher noch nicht zu der gewünschten regionalen Dezentralisation des Bankwesens geführt. Die ausländischen Banken sowie die gemischten Banken (Banken mit starker Beteiligung von Auslandskapital) sehen sich von Seiten der Regierung einem steigenden Druck zur "Iranisierung" ausgesetzt; darunter wird zunächst eine Besetzung der leitenden Posten mit iranischen Staatsangehörigen verstanden, auf lange Sicht wird jedoch auch eine Überführung des Grundkapitals in den Besitz iranischer Staatsbürger oder Behörden angestrebt.

In den letzten Jahren hat sich der Bestand an gesetzlichen Zahlungsmitteln (Banknoten und Münzen) ständig erhöht, was auf die wachsende wirtschaftliche Aktivität des Landes zurückzuführen ist. Im März 1966 belief sich der Betrag der von der Zentralbank herausgegebenen Banknoten auf insgesamt 30 820 Mill. Rls. Dieser Betrag war zu 37,5 % durch Gold gedeckt (davon 7,7 % beim IMF); 2,5 % waren durch Anteilscheine an UN Finanzinstituten gesichert, und der Rest war durch Schuldscheine des Staates, die ihrerseits durch die Kronjuwelen garantiert sind, gedeckt. Der Anteil der Scheidemünzen am gesamten Bargeldbestand betrug am 21. 3. 1966 nur 3,3 %. Ebenso wie der Bestand an Banknoten erhöhten sich auch die Einlagen bei den Kreditinstituten seit 1961 beträchtlich:

Ausgegebene Banknoten und Einlagen
bei Kreditinstituten (ohne Zentralbank)
19. 3. 1961 = 100

Datum	Ausgegebene Banknoten	Sichteinlagen		Termineinlagen		Spareinlagen
		zusammen	dar. Privatsektor 1)	zusammen	dar. Privatsektor 1)	
19. 3. 1962	105	94	94	110	122	128
19. 3. 1963	121	96	99	168	208	185
19. 3. 1964	136	110	108	213	276	240
19. 3. 1965	147	140	124	241	308	314
19. 3. 1966	160	166	143	287	343	370

1) Ohne Nostroguthaben der Banken.

Quelle: Bank Markazi Iran Bulletin.

Am stärksten sind die Spareinlagen gestiegen, die sich gegenüber 1961 mehr als verdreifachten. Dieser Erfolg ist unter anderem der Einführung einer Sparlotterie zuzuschreiben, die bei der Mentalität der Bevölkerung ein ebenso wenn nicht größerer Sparanreiz sein dürfte wie die Verzinsung der Einlagen. Am 21. März 1966 belief sich die Summe aller Einlagen (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) bei allen Kreditinstituten (einschl. Zentralbank) auf 128,587 Mrd. Rls. 22 % dieser Summe befanden sich auf Konten der Zentralbank, der Rest wurde bei den staatlichen und privaten Geschäftsbanken hinterlegt.

Einlagen am 21. 3. 1966 nach Arten
bei Zentralbank und Geschäftsbanken
Prozent

Art der Einlagen	Insgesamt	Zentralbank	Geschäftsbanken
Sichteinlagen	51	13	38
Termineinlagen	28	9	19
Spareinlagen	21	-	21
Insgesamt	100	22	78

Während die Spareinlagen zu 100 % aus dem Privatsektor kamen, betrug dieser Anteil bei den Sichteinlagen 74 % und bei den Termineinlagen 69 %.

Die Bargeldvermehrung und die starke Erhöhung der Einlagen bei den Banken des Landes waren mit einer Erhöhung des Kreditvolumens verbunden. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gläubigerstellung der Banken im Jahre 1965:

Kredite des Bankensystems am 20. 3. 1966
nach Empfängern
Prozent

Empfänger	Insgesamt	Kredite von	
		Zentralbank	Geschäftsbanken
Regierung	17	15	2
Banken	10	6	4
Privatsektor	73	-	73
Insgesamt	100	21	79

Dabei war die Entwicklung seit März 1961 für die verschiedenen Kreditnehmer sehr unterschiedlich. Während die Verschuldung des Privatsektors bis März 1966 um 139 % auf 100,7 Mrd. Rls stieg, erhöhte sich die Verschuldung der Regierung im gleichen Zeitraum nur um 2 % auf 1 Mrd. Rls.

Zum überwiegenden Teil handelt es sich bei der Kreditvergabe der Banken an den Privatsektor um kurzfristige Handelskredite, und nur selten wird die Beschaffung von Betriebskapital durch das Bankwesen finanziert. Nur die 1953 vom Staat gegründete Aufbaubank (Bank Sakhtemani Iran) bildet hier eine Ausnahme. Das Fehlen einer amtlichen Börse verhinderte bisher die Bildung eines funktionsfähigen Kapitalmarktes und schränkte die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmer durch Lombardkredite ein. In einer Gesetzesvorlage wurde am 22. 4. 1964 vom Parlament erstmals die Errichtung einer Börse beraten und inzwischen auch gebilligt.

Die Unzulänglichkeiten des bestehenden Bankwesens, die staatliche Limitierung der Zinssätze und die Tradition des Landes werden als Gründe für die Existenz eines umfangreichen nichtorganisierten Geldmarktes angesehen. Statistische Unterlagen über die Aktivität auf diesem Markt sind nicht verfügbar, doch wird vermutet, daß die Umsätze auf dem nichtorganisierten Geldmarkt bis zum Jahre 1960 die gleiche Höhe wie die Umsätze innerhalb des Bankensystems erreichten. Die Zinssätze zeigten hier sehr starke Unterschiede und schwankten zwischen 12 und 40 % p.a., während sie sich bei Bankkrediten je nach den Umständen zwischen etwa 8 bis 12 % bewegten.

Öffentliche Finanzen

Die öffentlichen Finanzen haben sich im Iran zu einem äußerst unübersichtlichen und komplizierten System entwickelt. Der Gesamthaushalt des Staates setzt sich zusammen aus dem Regierungshaushalt, dem Entwicklungshaushalt der Planbehörde und dem Haushalt der öffentlichen Körperschaften, die teils Erwerbsfunktionen (Staatliche Betriebe) ausüben, teils nicht erwerbsorientiert sind (Universitäten, Wohlfahrtsorganisationen etc.). Da feste Vereinbarungen über die Stellung des Regierungshaushalts zu den Finanzaktionen der Mehrzahl der halbstaatlichen oder staatlichen Einrichtungen (einschl. der Planbehörde) nicht bestehen, unterliegt die Budgetaufstellung häufigen Änderungen und aussagekräftige Zeitreihen sind daher kaum verfügbar. Die vielfachen Änderungen in der Aufgabenverteilung unter den einzelnen Ministerien sowie die häufigen Umbenennungen staatlicher Stellen tragen ebenfalls zur Erhöhung der Unübersichtlichkeit der Staatsfinanzen bei. Ebenso große Unklarheit wie bei der Abgren-

zung der finanziellen Teilbereiche der öffentlichen Hand bestehen über die Kompetenzverteilung bei der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge. Der Finanzminister, dessen Ressort formell die Koordination der Voranschläge aller Teilbereiche der öffentlichen Hand zukommt, gab diese Aufgabe bis in die jüngste Vergangenheit regelmäßig (meist mit erheblicher Verspätung) an den Ministerrat weiter. Die im Ministerrat unter starkem Zeitdruck getroffenen Entscheidungen entbehrten meist jeder Rationalität und waren mehr ein Ergebnis der Persönlichkeitsmacht der einzelnen Ressortleiter denn der wirtschaftlichen Notwendigkeit. Die Unhaltbarkeit dieser Zustände führte im Jahre 1964 zur Errichtung einer zentralen Haushaltsabteilung innerhalb der Planbehörde, der in Zukunft die rechtzeitige Erstellung eines Gesamthaushalts-Voranschlages aufgrund der wirtschaftlichen Erfordernisse obliegt. Damit wurden zwar die institutionellen Voraussetzungen einer Rationalisierung der Staatsfinanzen geschaffen, doch durfte die Ausarbeitung einer einheitlichen Haushaltsordnung noch einige Zeit in Anspruch nehmen, und es ist nicht sicher, ob sich die neue Instanz gegenüber den divergierenden Interessen der Einzelressorts durchsetzen kann.

Eine summarische Betrachtung der öffentlichen Finanzen zeigt, daß die jährlichen Zuwachsraten des Gesamthaushaltes sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite die Zunahme des Sozialprodukts teilweise erheblich übertreffen, so daß wirtschaftlich gesehen die Bedeutung des Staates in den Jahren seit 1958 erheblich zugenommen hat. Da der jährliche Zuwachs bei Einnahmen und Ausgaben unterschiedlich war, ist die Entwicklung der Haushaltssalden sehr unregelmäßig.

Entwicklung von Einnahmen, Ausgaben und Salden des öffentlichen Haushalts*)

Jahr ¹⁾	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)	
	1958 = 100		Mrd. Rls	in % der Einnahmen
1960	138	133	- 7,2	15,9
1961	151	138	- 5,0	10,0
1962	151	138	- 4,9	9,8
1963	172	140	+ 1,0	1,7
1964	194	162	- 0,2	0,3
1965	210	188	- 5,6	8,1
1966a)	271	258	- 13,2	14,8

*) Abgrenzungen siehe Tabellenteil.

1) Rechnungsergebnisse.

a) Voranschlag.

Quelle: UN, Statistical Yearbook 1965, S. 628.

Offensichtlich führten die Stabilisierungsbemühungen der Regierung in den Jahren 1961 und 1962 zu einer Stagnation des Staatshaushaltes bei gleichzeitiger Verringerung des Haushaltsdefizits, doch wurden diese Erfolge durch übermäßige Zuwachsraten in den folgenden Jahren mehr als aufgehoben.

Die wesentlichen Ausgabenposten des Haushalts im Jahre 1966 sind der Verteidigungssektor (21,9 %), die Ausgaben der Planbehörde (27,3 %) und die sonstigen laufenden Ausgaben (38,5 %), die die allgemeinen Ausgaben aller Ministerien und sonstigen Verwaltungsstellen umfassen. Gegenüber dem Jahre 1958 sind vor allem die

Ausgaben für Investitionskredite, die Zinszahlungen für Schulden der öffentlichen Hand und die sonstigen laufenden Ausgaben wesentlich stärker gestiegen als die Ausgaben insgesamt, so daß sich der Anteil dieser Haushaltsposten am Gesamthaushalt wesentlich erhöhte. Die starke Zunahme der sonstigen laufenden Ausgaben ist vor allem auf die verstärkten Bemühungen der Regierung auf dem Erziehungssektor zurückzuführen. Für 1965 waren etwa 11 % der Gesamtausgaben für diesen Bereich vorgesehen.

Auf der Einnahmenseite nehmen mit Abstand die Einnahmen aus dem Erdöl die wichtigste Stelle ein. An zweiter Stelle folgen die Zolleinnahmen und den dritthöchsten Einnahmenposten bilden die sonstigen indirekten Steuern. Aus diesen drei Posten allein flossen 1965 79 % der gesamten Staatseinnahmen; der Rest verteilte sich auf staatliche Erwerbsbetriebe (vor allem Staatsmonopole) und direkte Steuern. Die Zunahmen der einzelnen Haushaltsposten waren auf der Einnahmenseite gleichmäßiger als auf der Ausgabenseite, so daß die Strukturänderungen hier weniger auffallend waren. Der Anteil der wichtigsten Einnahmequelle - des Erdöls - erhöhte sich auf 55 %.

Einnahmen- und Ausgabenstruktur des Gesamthaushaltes

Haushaltsposten ¹⁾	Anteil am Gesamthaushalt in %			Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) gegenüber 1958 in %	
	1958	1965	1966a)	1965	1966
Ausgaben					
Zinsen für öffentliche Schulden	0,6	1,9	1,3	+ 465	+ 442
Verteidigung	21,1	23,0	21,9	+ 105	+ 167
Zuschüsse und Steuernachlässe	1,6	-	-	- 100	- 100
Subventionen zur Stabilisierung von Preisen und Einkommen	1,2	0,5	0,3	- 25	- 29
Zahlungen an staatliche Betriebe	3,9	3,4	0,3	+ 63	- 80
Sonstige laufende Ausgaben	29,4	44,6	38,5	+ 186	+ 238
Kapitalausgaben					
Ausgaben der Planbehörde	30,9	19,2	27,3	+ 17	+ 128
Sonstige Kapitalausgaben der öffentlichen Hand	8,0	0,4	0,2	- 89	- 94
Zuschüsse zu Investitionszwecken	2,9	2,2	6,6	+ 39	+ 479
Kredite zu Investitionszwecken	0,3	4,9	3,6	+ 2 713	+ 2 738
Insgesamt	100	100	100	+ 88	+ 158
Einnahmen					
Einkommen- und Vermögensteuer	6,8	8,0	7,5	+ 148	+ 197
Zölle	22,2	17,6	15,1	+ 66	+ 84
Einnahmen aus Erdöl	49,8	53,8	54,9	+ 127	+ 199
Monopoleinnahmen	8,7	6,2	6,5	+ 49	+ 101
Sonstige indirekte Steuern	9,4	6,8	9,3	+ 52	+ 169
Einnahmen aus Staatsbetrieben	1,2	2,6	1,5	+ 371	+ 242
Sonstige Einnahmen	1,9	5,0	5,3	+ 441	+ 638
Insgesamt	100	100	100	+ 110	+ 171

1) Abgrenzungen siehe Tabellenteil.

a) Voranschlag.

Quelle: a. a. O.

Etwa im gleichen Verhältnis wie die gesamten Ausgaben der öffentlichen Hand stiegen auch die Staatsschulden. Allerdings war das Wachstum bei den Inlandsschulden erheblich stärker als bei den Auslandsschulden, so daß sich im Jahre 1965 eine deutliche Strukturänderung der Zusammensetzung der Staatsschulden gegenüber 1958 feststellen läßt.

Entwicklung der Staatsverschuldung

Jahr	Gesamtschuld		Inlandsschuld	
	in % des Gesamthaushalts	1958 = 100	Anteil an der Gesamtschuld in %	
1960	98	118	132	34
1961	94	125	149	40
1962	95	126	136	36
1963	83	125	122	33
1964	99	170	258	51
1965	98	181	325	60

Quelle: a. a. O.

Entwicklungsplanung und Entwicklungshilfe

Der erste Versuch einer planvollen Förderung der Wirtschaftsentwicklung im Iran wurde bereits im Jahre 1937 unternommen, als der neugeschaffene "Trade Council" in Anwesenheit Reza Schahs die Erstellung eines Wirtschaftsplanes als seine dringendste Aufgabe bezeichnete. Zwar waren bereits in den vorhergehenden Jahren seit der Kaiserkrönung Reza Schahs im Jahre 1926 verschiedene "Entwicklungsprojekte" in Angriff genommen worden, doch fehlte es sowohl an einer planmäßigen Koordination als auch an einer langfristigen Vorausschau bei der Auswahl der Projekte. Die Folge waren gesamtwirtschaftliche Ungleichgewichte mit Überkapazitäten in Teilbereichen der Volkswirtschaft bei gleichzeitigem Vorhandensein von Engpässen in anderen Bereichen. Finanziert wurden diese Projekte, unter denen vor allem der Bau der Transiranischen Eisenbahn sowie die Errichtung staatlicher Textil- und Zuckerfabriken zu erwähnen ist, durch indirekte Steuern, vornehmlich auf den Konsum von Tee und Zucker. Wenn auch mit heutigen Maßstäben gemessen die Staatsaktivität jener Jahre als äußerst irrational und zum Teil auch unwirtschaftlich bezeichnet werden muß, so trug sie doch dazu bei, in die durch und durch traditionelle Gesellschaftsordnung des Iran den Geist des sozialen und wirtschaftlichen Wandels zu tragen und half somit die Voraussetzungen eines stetigen Wirtschaftswachstums zu schaffen, eine Aufgabe, die auch heute kaum als abgeschlossen bezeichnet werden kann. Die außergewöhnlichen Bedingungen, die der zweite Weltkrieg für die gesamte Weltwirtschaft und somit auch für die außenhandelsorientierten Bereiche der Wirtschaft des Iran mit sich brachte, verhinderten die Aufstellung des vorgesehenen Entwicklungsplanes. Die bei Kriegsende gegründete Weltbank (IBRD) eröffnete den vom Krieg betroffenen und aufbauwilligen Ländern neue Möglichkeiten zur Finanzierung ihrer Entwicklungsvorhaben; allerdings war die Hilfe der IBRD an den Nachweis konkreter und nachprüfbarer Einzelprojekte gebunden. In Zusammenarbeit mit amerikanischen Beraterfirmen entwarf das Finanzministerium des Iran 1947 den ersten Siebenjahresplan, der Ausgaben in Höhe von rund 600 Mill. US-\$ vorsah (später wurde die Summe um 20 % erhöht), deren

Verteilung auf die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft und deren Finanzierung man sich wie folgt vorstellte:

Einnahmen und Ausgaben des ersten Siebenjahresplanes Prozent

Ausgaben		Einnahmen	
Landwirtschaft	25	Erdölwirtschaft (Royalties)	37
Transport u. Verkehr	27	Inlandskredite	21
Industrie u. Bergbau	19	Internationale Kredite	32
Soziale Einrichtungen	29	Privatisierung von Staatsbesitz	5
		Privatfinanzierung	5
Insgesamt	100		100

Quelle: Government of Iran, Plan Organization, Review of the Second Seven Year Plan Program of Iran, Teheran 1960, (im folgenden zitiert als: Program Review).

Zur Überwachung und teilweise auch eigenen Durchführung der geplanten Projekte wurde 1949 nach erheblichen Kompetenzstreitigkeiten durch Gesetz eine Planbehörde (Plan Organization) geschaffen, die dem Premierminister direkt unterstellt wurde und bei ihrer Arbeit weitgehende Unabhängigkeit gegenüber sonstigen staatlichen Behörden und Ministerien besaß. Die iranische Ölkrise in den Jahren von 1951 bis 1954 brachte die Erdölförderung nahezu völlig zum Erliegen. Der damit verbundene Ausfall der Staatseinnahmen machte die Durchführung des ersten Siebenjahresplanes zum größten Teil unmöglich.

Durch den Abschluß der Ölverträge im Jahre 1954 und die kurze Zeit später erfolgende Wiederaufnahme der US-amerikanischen Wirtschaftshilfe wurden aufs neue die Voraussetzungen einer umfangreichen Entwicklungsfinanzierung geschaffen. Die Einnahmen aus dem Erdölgeschäft stiegen schneller als erwartet, und der zweite Siebenjahresplan (1955 bis 1962) sah Gesamtausgaben in der Höhe von ungefähr 1,16 Mrd. US-\$ vor:

Ausgaben im Rahmen des zweiten Siebenjahresplanes nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Mill. US-\$	%
Landwirtschaft	251	22
Transport und Verkehr	405	35
Industrie und Bergbau	90	8
Soziale Einrichtungen	156	13
Regionale Sonderprogramme	163	14
Verwaltung, Zinsen etc.	97	8
Insgesamt	1 162	100

Quelle: Program Review.

Es war vorgesehen, die Finanzierung zu 69 % (800 Mill. US-\$) durch Einnahmen aus dem Ölabkommen vorzunehmen; 26 % (300 Mill. US-\$) sollten durch internationale Zuschüsse und Anleihen und der Rest von 5 % (60 Mill. US-\$) durch inländische Kreditaufnahme aufgebracht werden. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die von der Planbehörde beaufsichtigten und durchgeführten Projekte im Rahmen des zweiten Siebenjahresplanes nur einen Teil der staatlichen Ausgaben für wirtschaftliche Ent-

wicklung umfaßten. Daneben waren noch verschiedene Ministerien auf dem Gebiet der Entwicklungsförderung tätig, und auch die Investitionen des privaten Sektors wurden ohne direkte Einflußnahme der Planbehörde durchgeführt. Der Mangel an qualifiziertem Personal führte bei vielen Projekten dazu, daß Planung und Ausführung fast vollständig ausländischen Firmen übertragen wurden, die teilweise sogar den Betrieb nach Fertigstellung übernahmen, und erst allmählich wird das ausländische Fachpersonal durch eingearbeitete Inländer ersetzt.

1960 wurde die Ausarbeitung des 3. Entwicklungsplanes in Angriff genommen, der im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern nur einen Zeitraum von 5 1/2 Jahren umfaßt (September 1962 bis März 1968). Die bei der Aufstellung und Durchführung der ersten beiden Siebenjahrespläne gesammelten Erfahrungen führten zu erheblichen Änderungen sowohl in den Zielsetzungen als auch in den Durchführungsmethoden dieses jüngsten Entwicklungsplanes. Zum erstenmal wurde der Versuch unternommen, die einzelnen Planobjekte in ihrem Zusammenhang mit der Gesamtwirtschaft zu sehen, Umfang und Qualität der verfügbaren Ressourcen bei der Projektplanung zu berücksichtigen sowie durch Einbeziehung auch der nicht der Kontrolle der Planbehörde unterliegenden Aktivitäten (vornehmlich autonome Vorhaben einzelner Ministerien und staatlicher Unternehmungen sowie die Investition des Privatsektors) die bisher äußerst mangelhafte Koordination der Gesamtplanung zu verbessern. Ebenso auffallend und bedeutend ist die Betonung kleiner und unscheinbarer Projekte im dritten Entwicklungsplan, während im ersten und auch im zweiten Plan noch eindeutig große Prestigeprojekte vorherrschten.

Der Erweiterung und Erschwerung der Aufgabenstellung entsprach eine Verbesserung der Verwaltungsform. Der Planentwurf wurde von einer 1958 gegründeten Unterabteilung der Planbehörde (Abteilung für Wirtschaftsfragen) erstellt. Für jeden Wirtschaftsbereich wurde eine besondere Planungsgruppe eingesetzt, der neben den Vertretern der Abteilung für Wirtschaftsfragen auch Vertreter betroffener Staatsministerien und Staatsbetriebe angehörten. Es war beabsichtigt, daß die Fachleute der Planbehörde die Programme der einzelnen Behörden einer realistischen Prüfung unterziehen sollten, um sie bei Bedarf durch eigene Projekte der Planungsbehörde zu ergänzen bzw. abzuändern und so die erforderliche Koordination der Gesamtplanung zu verwirklichen. Die Durchsetzung dieser Absicht erwies sich als äußerst kompliziert, teils weil die bisher weitgehend unabhängigen Ministerien und Staatsbetriebe eine Einschränkung ihrer Kompetenz befürchteten, teils auch, weil an einigen dieser Stellen ein Interesse an einer planvollen Entwicklung der Wirtschaft und erhöhter Rechenhaftigkeit innerhalb der Ressorts gar nicht vorhanden war. Die Ergebnisse der einzelnen Planungsgruppen wurden von der Abteilung für Wirtschaftsfragen zu Sektorplänen zusammengefaßt, was mit einer gegenseitigen Abstimmung der Teilpläne und der Aufstellung einer Prioritätenliste aller Projekte verbunden war. Diese Arbeit stellte den ersten Entwurf des dritten Entwicklungsplanes dar. Eine wesentliche Erkenntnis bei der Aufstellung des Planes war die absolute Unzulänglichkeit des statistischen Materials, welches sowohl für fundierte Allokationsentscheidungen als auch für eine vollständige Ausschöpfung der Finanzierungs-

möglichkeiten unentbehrlich ist. Diese Erkenntnis führte zu der im Abschnitt Verwaltungsaufbau erwähnten Einrichtung des Statistischen Zentralamtes. Oberstes Ziel des dritten Entwicklungsplanes ist eine Steigerung des Volkseinkommens um 35 bis 40 %, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von etwa 6 % entspricht. Bei einem geschätzten Bevölkerungswachstum von jährlich etwa 2,5 % bedeutet das einen Zuwachs des realen Volkseinkommens je Einwohner von jährlich 3,5 %. Da die tatsächlichen Zuwachsraten gegen Ende der zweiten Planperiode die Höhe der Zieldaten erreichten, entschloß man sich, die Verteilung der Investitionen auf die einzelnen Sektoren in etwa beizubehalten und in relativ gleichem Umfang um jährlich etwa 6 % zu erhöhen. Neben diesen jährlichen Zunahmen von 6 % wurde eine weitere Erhöhung der Gesamtausgaben im Planzeitraum um 20 % vorgesehen, wodurch die notwendige Erhöhung des Umlaufvermögens, der Betrieb neu erstellter Projekte und andere notwendige Nebenausgaben finanziert werden sollten.

Geplante Ausgaben des 3. Entwicklungsplanes
Mill. US-\$

Art der Ausgaben	Ins- gesamt	Privat- sektor	Offentl. Sektor
Anlageinvestitionen	3 867	1 760	2 107
Sonstige Ausgaben	773	352	421
Insgesamt	4 640	2 112	2 528

Quelle: Plan Organization, Outline of the 3rd Plan, Tabelle 4.1., (im folgenden zitiert als: Outline).

Bei den Planzahlen für die Investitionen des privaten Sektors ging man von der Sparquote (10 %) und dem Bruttosozialprodukt (286 Mrd. Rls) des Jahres 1959 aus. Unter der Annahme einer konstanten Sparquote und einem jährlichen Zuwachs des Bruttosozialprodukts um 6 % ergab sich für den Planzeitraum eine Sparsumme von 2,5 Mrd. US-\$, die die Höhe der Planansätze rechtfertigte. Dagegen waren für den öffentlichen Sektor die Erwartungswerte wie folgt:

Geschätzte Einnahmen der öffentlichen Hand im Zeitraum
des 3. Entwicklungsplanes

Einnahmequelle	Mill. US-\$	%
Erdölwirtschaft	1 964	39
Zolle	947	19
Einkommensteuer	567	11
Sonstige direkte Steuern	108	2
Verbrauchssteuern	769	16
Gewinne der Staatsbetriebe und Einnahmen der Gemeinden	201	6
Sonstige Einnahmen	371	7
Insgesamt	5 007	100

Quelle: Outline.

Diese Einnahmen müssen neben der Finanzierung der geplanten Entwicklungsausgaben zur Deckung der gesamten übrigen Staatsausgaben im Planzeitraum ausreichen. Der dritte Entwicklungsplan unterscheidet bei den laufenden Ausgaben zwischen Ausgaben der Entwicklungsbehörden (Development Agencies) und Ausgaben der sonstigen Behörden sowie dem Schuldendienst für die Auslandsschulden. Die Entwicklungsbehörden umfassen die Mini-

sterien für Erziehung, Post und Fernmeldewesen, Straßenbau, Landwirtschaft und Community Development.

Laufende Ausgaben der öffentlichen Hand im Zeitraum des 3. Wirtschaftsplanes *)

Bereich	Mill. US-\$	%
Entwicklungsbehörden	1 329	41
Sonstige Behörden (ohne Militär)	1 852	57
Zinsen für Auslandsschulden	80	3
Insgesamt	3 261	100

*) Schätzung.

Quelle: Outline.

Die laufenden Ausgaben der Entwicklungsbehörden dienen der Aufrechterhaltung des Betriebes bestehender Einrichtungen (vorwiegend Personalkosten). Nach Abzug der Summe der laufenden Ausgaben von den Gesamteinnahmen ergibt sich ein Fehlbetrag von etwa 780 Mill. US-\$. Addiert man zu diesem Betrag die im Planzeitraum beabsichtigte Amortisation von Auslandsschulden (173 Mill. US-\$) sowie die geplante Erhöhung der Währungsreserven (40 Mill. US-\$), so ergibt sich ein Defizit im Planvoranschlag von rund 1 Mrd. US-\$ zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben. Über die Deckungsmöglichkeiten für dieses Defizit enthält der Planentwurf keine detaillierten Angaben; er beschränkt sich vielmehr auf allgemeine Hinweise betreffend die Möglichkeit von Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand und Aufnahme von Auslandskrediten.

Vergleicht man die Verteilung der Investitionsausgaben des dritten Planes mit denen des zweiten, so fällt vor allem der Anstieg des Anteils des industriellen Sektors auf.

Investitionen im Zeitraum des dritten Wirtschaftsplanes

Wirtschaftsbereich	Mill. US-\$	%
Landwirtschaft	488	19
Industrie und Bergbau	717	28
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	642	25
Soziale Einrichtungen	613	24
Reservefonds und Vorbereitung für 4. Plan	75	3
Insgesamt	2 535	100

Quelle: Outline.

Ein in die Einzelheiten gehendes Studium der Planprojekte zeigt, daß im dritten Plan vor allem Kleinprojekte gefördert werden sollen. Ferner wird besonderer Wert auf die Verbesserung der in allen Bereichen der Wirtschaft üblichen Verfahren und Methoden gelegt. Im Bereich der Landwirtschaft erhielten Programme zur Saatgutverbesserung, Schädlingsbekämpfung und allgemeinen praktischen Unterweisung der Landbevölkerung in modernen Anbaumethoden die höchste Dringlichkeitsstufe. Im industriellen Sektor wird besonders die Vergabe von Kleinkrediten an private Handwerker und kleine Unternehmer gefördert sowie die Versorgung dieser Betriebe mit elektrischer Energie. Im Straßenbau werden

vorrangig Neben- und Zubringerstraßen geschaffen. Darüber hinaus ist der Bau einiger wichtiger Eisenbahnstrecken vorgesehen. Und schließlich soll im Bereich des Sozialwesens vor allem die Errichtung von Grundschulen im ganzen Land vorangetrieben sowie eine bessere medizinische Betreuung der Bevölkerung erreicht werden.

Die oben angegebenen Zahlen, die die Ansätze des ersten Planentwurfes repräsentieren, wurden in der Folgezeit mehrfach geändert. Die tatsächliche Entwicklung der Wirtschaft zeigte starke Abweichungen von der erwarteten Entwicklung, so daß Plankorrekturen notwendig wurden. Zunächst machte die Rezession zu Beginn der sechziger Jahre sowie die Unsicherheit über die Finanzierung des Plandefizits eine erhebliche Kürzung der Planansätze von den ursprünglich vorgesehenen 2,5 Mrd. US-\$ auf 1,9 Mrd. US-\$ erforderlich. Als sich dann in den Jahren 1963 und 1964 eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit abzuzeichnen begann, und die Einnahmen aus dem Erdölsektor schneller als erwartet stiegen, wurde die Senkung der Planansätze rückgängig gemacht und die vorgesehenen Gesamtausgaben auf 2,7 Mrd. US-\$ erhöht.

Revision der ursprünglichen Planansätze

Planungsbereich	1. Planansatz		2. Planansatz		3. Planansatz	
	Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%
Landwirtschaft und Bewässerung	488	19	470	24	600	23
Industrie und Bergbau			227	12	293	11
Energie und Brennstoffe	717	28	347	18	360	14
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	642	25	400	21	667	25
Erziehung	209	8	180	9	239	9
Gesundheitswesen	163	6	133	7	185	7
Manpower (Förderung des Arbeitskräftepotentials)	71	3	83	4	105	4
Kommunale Entwicklung	149	6	83	4	107	4
Statistik	21	1	11	1	11	0
Wohnungsbau	-	-	-	-	101	4
Reservefonds	75	3	-	-	-	-
Insgesamt	2 535	100	1 934	100	2 668	100

Quellen: Outline, Iran Almanac.

Die starke Erhöhung der Planausgaben im dritten Planansatz wurde auch deshalb erforderlich, weil die Investitionen des Privatsektors in der ersten Hälfte des Planzeitraumes hinter den Erwartungswerten zurückgeblieben waren, und daher das angestrebte Wachstum gefährdet war. Die zweite Revision der Planansätze vom 21. 4. 1964 begünstigte vor allem die Wirtschaftsbereiche Verkehrs- und Nachrichtenwesen (+ 267 Mill. US-\$), Landwirtschaft und Bewässerung (+ 130 Mill. US-\$), Industrie und Bergbau (+ 66 Mill. US-\$) und Erziehung (+ 59 Mill. US-\$). Neben der Erhöhung der Erdöleinnahmen waren es auch Einsparungen der öffentlichen Verwaltung und eine Verbesserung des Steuereinzahlungssystems, die die Erhöhung der Planansätze ermöglichten. Nach Ablauf von 2 1/2 Jahren des dritten Entwicklungsplanes (20. 3. 1965) waren von den geplanten Entwicklungsausgaben für diesen Zeitraum in Höhe von 972 Mill. US-\$ nur 71 % (690 Mill. US-\$) tatsächlich

getätigt worden. Dieses Zurückbleiben der tatsächlichen Ausgaben hinter den Planansätzen ist in erster Linie nicht auf den Mangel an Finanzierungsmitteln, sondern auf das Fehlen ausgearbeiteter Projekte zurückzuführen. Die Zahl der Fachleute reicht nicht aus, um für die vorhandenen Mittel sinnvolle Verwendungsmöglichkeiten zu schaffen. Aus dem gleichen Grund gelang es auch dem Iran bisher fast nie, den von der Weltbank gewährten Kreditrahmen voll auszuschöpfen. Somit ist der Iran eines der Entwicklungsländer, in dem der Hauptengpaß für ein schnelles Wirtschaftswachstum nicht der Kapitalmangel, sondern der Mangel an geschulten Arbeitskräften und leitendem Personal ist. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet erscheinen die hohen Ausgaben der Regierung für das Erziehungswesen und die Entwicklung des Arbeitskräftepotentials nicht nur sinnvoll, sondern absolut vorrangig. Gleichzeitig weist dieser Sachverhalt jedoch auch darauf hin, daß selbst bei starker Erhöhung des Kapitalimportes oder der Sparquote kurzfristig keine wesentliche Verbesserung der Wirtschaftslage möglich ist; was der Iran zur Beschleunigung seiner Entwicklung braucht, sind in erster Linie nicht Kapital, sondern Fachleute.

Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Planorganisation das Jahr 1344 am 20. 3. 1966 mit Gesamtentwicklungsausgaben in Höhe von mehr als 90 Mrd. Rls abschloß. Seit Beginn des 3. Planes im Oktober 1962 sind bis zu diesem Zeitpunkt 3 1/2 Jahre des auf 5 1/2 Jahre vorgesehenen Entwicklungsplanes verstrichen. In diesem Zeitraum wurden aber erst etwa 37 % der inzwischen von 200 auf 230 Mrd. Rls erhöhten Mittel für die Gesamtlaufzeit des Planes ausgegeben.

Wie im Vorjahr blieben die effektiven Ausgaben mit 35,2 Mrd. erheblich hinter den Budgetansätzen in Höhe von 45 Mrd. zurück. Immerhin erreichten sie gegenüber den Ausgaben des Jahres 1343 (26,7 Mrd.) wiederum eine Steigerungsquote von 40 %.

Die oben erwähnte Erhöhung der vorgesehenen Gesamtausgaben des 3. Planes von 200 auf 230 Mrd. Rls brachte auch eine Neuverteilung der vorgesehenen Summen auf die einzelnen Sektoren mit sich (siehe Tabellenteil S.101). Neben der erhöhten Zuteilungsquote für den Sektor Landwirtschaft fällt besonders die Erhöhung der vorgesehenen Ausgaben für die Sektoren Energie sowie Verkehr- und Nachrichtenwesen auf. Offensichtlich sind diese Erhöhungen eine Konsequenz der forcierten Industrialisierung.

Es erscheint zweifelhaft, daß die Planorganisation in der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit bis zum Ende des Plans (März 1968) die reichlich hochgesteckten Ziele erreichen kann.

Dies dürfte insbesondere auch für das Jahr 1345 gelten, in dem für Entwicklungsvorhaben Ausgaben in Höhe von über 51 Mrd. Rls vorgesehen sind. Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen solche Zweifel berechtigt erscheinen.

Die Hilfseinrichtungen der UN sowie die westlichen Industriestaaten, die auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe tätig sind, tragen dieser Situation Rechnung, indem sie neben der Gewährung von finanzieller Hilfe vor allem die Entsendung von Spezialisten in den Iran fördern. Neben den ausländischen Fachleuten, die im

Rahmen der Tätigkeit privater Erwerbsunternehmen im Iran beschäftigt waren, und die vor allem unter den Beschäftigten des internationalen Konsortiums einen erheblichen Prozentsatz ausmachen, waren im September 1965 weitere 303 ausländische Fachleute im Rahmen von Entwicklungshilfeprogrammen im Iran beschäftigt. 112 Spezialisten arbeiteten im Auftrag der UN im Iran; - sie stellten mit 37 % der ausländischen Entwicklungshelfer das stärkste Kontingent. An zweiter Stelle folgten zahlenmäßig die US-Amerikaner (19 % der Gesamtzahl), die 58 Spezialisten im Rahmen des AID-Programms und fünf im Auftrag der Near-East-Foundation in den Iran entsandten. Frankreich mit 46 (15 %) und die BRD mit 39 (13 %) Fachleuten waren ebenfalls stark vertreten. Das sonstige Hilfspersonal kam aus Großbritannien (5 %) sowie Israel, Japan und Österreich (je 3 %). Nach Tätigkeitsbereichen aufgeteilt waren allein 39 % der ausländischen Hilfskräfte im Bereich der Erziehung tätig. Auch die BRD hat ihre personellen Hilfeleistungen (34 von insgesamt 39 entsandten Fachleuten) auf diesen Sektor konzentriert. Am zweitstärksten war die internationale Personalarbeit im Bereich der Landwirtschaft (30 %), in dem vor allem die UN (36), Frankreich (19), die USA (18) und Israel (8) stark vertreten sind. Der Anteil aller übrigen Wirtschafts- und Sozialbereiche lag jeweils unter 10 %.

In der Versorgung der iranischen Wirtschaft mit ausländischem Kapital spielt (abgesehen vom internationalen Konsortium, das bei diesen Betrachtungen ausgeklammert wurde) die Weltbank (IBRD) die bedeutendste Rolle. Bis zum 30. 6. 1966 wurden dem Iran insgesamt Kredite in Höhe von 263 Mill. US-\$ von der IBRD zur Verfügung gestellt, die überwiegend ausbezahlt und vornehmlich zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten verwandt wurden. Dem gleichen Zweck dienten die Kredite der IFC (300 000 US-\$ bis 30. 6. 1966, darunter 200 000 US-\$ zurückgezahlt) und die Zahlung der Technischen Hilfsorganisation der UN (8 Mill. US-\$ von 1960 bis 1965). Als bilateraler Kreditgeber hatten die USA für den Iran die größte Bedeutung. Dabei umfaßt die Finanzhilfe der Agency for International Development (AID) sehr heterogene Hilfsleistungen, die von gebundenen Exportkrediten über freie Anleihen und Nahrungsmittelverkäufe auf inländische Gegenwertkonten bis zu unentgeltlichen technischen Hilfsleistungen reichen. Hinzu kommen die Exportkredite der amerikanischen Export-Import-Bank, die in nicht unerheblichem Maße zur Finanzierung des amerikanischen Außenhandels beitragen.

Die Zusagen der BRD für langfristige Kapitalhilfe an den Iran beliefen sich bis zum Jahresende 1965 auf 50 Mill. US-\$, von denen allerdings bis zum gleichen Zeitpunkt erst 45 % in Anspruch genommen wurden. Dagegen war die Inanspruchnahme der zugesagten technischen Hilfe (7 Mill. US-\$) mit über 64 % für den gleichen Zeitpunkt wesentlich höher. Ferner wurden von deutscher Seite auch in erheblichem Umfang private Exportkredite sowie Garantien und Bürgschaften übernommen, deren Charakter als Entwicklungshilfe jedoch nicht unbestritten ist.

In jüngster Zeit hat auch die Sowjetunion eine größere Kreditzusage gegeben, und zwar sollen 286 Mill. US-\$ für das Stahlwerkprojekt Isfahan bereitgestellt wer-

den, dessen Investitionskosten auf insgesamt 500 Mill. US-\$ geschätzt wurden¹⁾.

Die bisherigen Leistungen der BRD im Rahmen der Kapitalhilfe waren konzentriert auf die Mitfinanzierung des mit französischer Hilfe gebauten Sefidrud-Staudammes, während im Bereich der Technischen Hilfe der Bau und die Unterhaltung von Gewerbeschulen (Teheran und Tabris) und landwirtschaftlichen Muster- und Forschungsbetrieben (Aliabad) besonders gefördert wurde.

Die Aufstellung des vierten Entwicklungsplanes, der im März 1967 beginnen soll, ist zur Zeit im Gange, doch sind quantitative Angaben noch nicht verfügbar. Es ist beabsichtigt, in Zukunft die regionale Entwicklungsplanung stärker als bisher zu betonen und die Kommunalbehörden an dieser Planung zu beteiligen. Von verschiedener Seite wurde wiederholt verlangt, dem im ganzen Lande weit verbreiteten Kleingewerbe im Rahmen der Wirtschaftsplanung eine stärkere Beachtung zu schenken und seine Funktionsfähigkeit durch Bereitstellung staatlicher Kleinkredite zu angemessenen Zinssätzen zu verbessern. Inwieweit diese Forderungen im vierten Plan berücksichtigt werden, ist bisher nicht bekannt; es liegt die Vermutung nahe, daß das Riesenprojekt des mit der UdSSR vereinbarten Baues eines Hüttenwerkes sowie die damit verbundenen Neben- und Nachfolgeprojekte im vierten Plan dominieren.

se

In den 12 Monaten von März 1965 bis März 1966 stieg der Index der Großhandelspreise um 0,9 % und lag damit unter dem Zuwachs des Vorjahres mit + 5,4 %. Dieser Gesamtanstieg von über 6 % innerhalb der letzten 3 Jahre beendete die relative Preisstabilität im Zeitraum von März 1961 bis März 1963, indem der Gesamtanstieg unter 0,5 % lag. Dieser starke Preisanstieg der beiden letzten Jahre ist vor allem auf die schlechte Weizenernte des Jahres 1964/65 sowie auf Verluste des Viehbestandes in dem ungewöhnlich harten Winter 1963/64 zurückzuführen. Auch die Außenhandelsverflechtungen im Zusammenhang mit dem Anziehen der Weltmarktpreise für NE-Metalle und eine Erhöhung der Inlandspreise für Benzin sind als Gründe anzuführen. Insgesamt stieg der Großhandelspreisindex von 1959/60 (Zwölfmonatsmittel von März bis März) bis zum März 1966 um 11,8 %, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 2,0 %. Verglichen mit den Preisanstiegen in den fünfziger Jahren (70 % von 1950 bis Sept. 1958) ist dem Iran damit eine bemerkenswerte Stabilisierung gelungen. Mit dieser Entwicklung unterscheidet er sich positiv von einer großen Zahl anderer Entwicklungsländer. Selbst einen Vergleich mit der Preisentwicklung in den meisten entwickelten Volkswirtschaften braucht der Iran mit diesen Zahlen nicht zu scheuen.

Der Gesamtanstieg von 11,8 % setzt sich aus unterschiedlichen Preisbewegungen bei den einzelnen Warengruppen zusammen. Der stärkste Preisanstieg (+ 43,8 %) war im Berichtszeitraum (1959/60 bis März 1966) für Rohstoffe tierischen Ursprungs zu verzeichnen. Auch bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 34,9 %) lag der Zuwachs aus den oben genannten Gründen erheblich über dem Durchschnitt. Dagegen waren im März 1966

gegenüber 1959/60 bei vier Warengruppen Preisrückgänge festzustellen. Baumaterial (- 7,7 %), Halbfertigfabrikate (- 4,6 %), Häute und Leder (- 1,6 %) und Chemikalien (- 1,0 %) wurden zu niedrigeren Preisen angeboten als 5 Jahre zuvor. Bemerkenswert ist schließlich noch die unterschiedliche Preisentwicklung für Güter des Im- und Exportes, die zu einer relativen Schlechterstellung (gemessen an den Terms of Trade) des Iran im Außenhandel führten. Während bei Exportwaren im oben genannten Berichtszeitraum eine durchschnittliche Zunahme der Preise um nur 1,4 % zu verzeichnen war, betrug der Preisanstieg bei den Importgütern mehr als das achtfache dieses Satzes, nämlich 11,6 %.

Die Steigerung des Großhandelspreisindex wirkte sich naturgemäß auch auf die Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aus; allerdings verstärkten sich hier die Preissteigerungen erheblich. Im gleichen Zeitraum (1958/59 bis März 1966), in dem die Großhandelspreise im Durchschnitt um 11,8 % zunahmen, stiegen die Preise für die Lebenshaltung um 19,3 %, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von etwa 3,2 %. Die Preisanstiege in den einzelnen Jahren des Berichtszeitraumes waren dabei sehr unterschiedlich. Besonders hoch waren sie in den Jahren 1960 (8,0 %) und 1964 (8,7 %), während sich die Jahre 1961 (+ 1,7 %), 1962 (+ 1,0 %) und 1963 (+ 1,0 %) durch eine große Stabilität des Preisindex der Lebenshaltung auszeichneten. Wie bei dem Index der Großhandelspreise, so bilden auch hier landwirtschaftliche Produktionsausfälle der beiden letzten Jahre und staatliche Preiserhöhungen für Brennstoffe als Gründe für die Preisentwicklung eine wichtige Rolle. Unterteilt nach Bedarfsgruppen war der weitaus stärkste Preisanstieg bei Nahrungsmitteln zu verzeichnen, die im Berichtszeitraum im Durchschnitt um 28,7 % teurer wurden. Besonders die Verteuerung bei Fleisch, Geflügel und Fisch (+ 67,5 %), Obst und Gemüse und Gewürzen (+ 58,4 %) trug zu dieser Entwicklung bei. Bei den restlichen Bedarfsgruppen waren, verglichen mit diesen extremen Werten, die Preissteigerungen gering. Unter den Hauptbedarfsgruppen für die Lebenshaltung befand sich im Gegensatz zu den Warengruppen der Großhandelspreise keine, bei denen im Berichtszeitraum ein Preisrückgang festzustellen war. Offensichtlich wurden die - allerdings nur geringfügigen - Preisrückgänge im Großhandel nicht voll an den Verbraucher weitergegeben; eine genaue Aussage über diese Zusammenhänge ist allerdings nicht möglich, da die Zusammenstellung der Warengruppen des Großhandels und der Bedarfsgruppen der Lebenshaltung nicht übereinstimmen. Inwieweit die Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln neben der Angebotsverknappung durch Produktionsausfälle auf eine Erhöhung der Nachfrage zurückzuführen sind, ist ebenfalls ungewiß. Bei dem zur Zeit jedoch noch weitgehend unzureichenden Versorgungszustand der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln spricht vieles für eine große Einkommenselastizität der Gesamtnachfrage nach Nahrungsmitteln, so daß jede Einkommenserhöhung ein Steigen der Nahrungsmittelpreise zur Folge hat, wenn es nicht gelingt, eine gleichzeitige Erhöhung der Nahrungsmittelproduktion zu verwirklichen. Dieser Sachverhalt weist auf die bedeutende Rolle hin, die der Landwirtschaft im Rahmen der Entwicklung des Landes zukommt.

Bei der Entwicklung des Preisindex der Lebenshaltung waren im Berichtszeitraum regional sehr starke Unter-

1) Siehe hierzu Abschnitt "Produzierendes Gewerbe" Seite 36.

schiede festzustellen. Den geringsten Zuwachs des Gesamtindex hatte Ahwas (+ 10,3 %) zu verzeichnen, während Rescht (+ 26,1 %) und Schiras (+ 24,2 %) an der Spitze lagen. Neben Ahwas blieben noch Mesched (+ 15,9 %) und Teheran (+ 11,4 %) unter dem Gesamtdurchschnitt von 17,0 %. Ebenso wie die Entwicklung des Gesamtindex war die Änderung der Preisindices für die einzelnen Bedarfsgruppen für die verschiedenen Städte des Landes unterschiedlich. (Zum genauen Studium dieses Sachverhalts sei auf den Tabellenteil verwiesen).

Sozialprodukt

Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Iran beziehen sich auf Rechnungsjahre, die jeweils am 21. März beginnen. Danach belief sich das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen von Iran 1965 auf 430,9 Mrd. Rls. Es hat sich gegenüber 1959, in dem es 292,5 Mrd. Rls betrug, nominal um insgesamt 47 % erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 6,6 %. Besonders stark war die Zunahme in den Jahren 1960 und 1965 mit + 13,3 bzw. + 10,7 %.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen (in jeweiligen Preisen von 1959)

	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Mrd. Rls	292,5	331,3	342,6	348,8	369,6	389,2	430,9
1959 = 100	100	113	117	119	126	133	147
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		+13,3	+3,4	+1,8	+6,0	+5,3	+10,7

Das in diesen Zahlen zum Ausdruck kommende wirtschaftliche Wachstum beruhte allerdings zum Teil auf Preissteigerungen und sagt noch nichts über die reale Entwicklung der Wirtschaft aus. Neuere Angaben über die reale Entwicklung des Bruttosozialprodukts, gemessen in konstanten Preisen, fehlen. Es können jedoch hilfsweise die Angaben über die reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung herangezogen werden, die bis zum Jahre 1965 vorliegen. Das in Preisen von 1959 gemessene Bruttoinlandsprodukt hat sich von 1959 bis 1965 um 36 % erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 5,3 %.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (in Preisen von 1959)

	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Mrd. Rls	312,8	334,5	343,6	353,2	374,6	382,8	425,9
1959 = 100	100	107	110	113	120	122	136
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		+6,9	+2,7	+2,8	+6,1	+2,2	+11,3

Wie aus den vorstehenden Zahlen zu ersehen ist, war auch die reale wirtschaftliche Entwicklung des Landes in allen Jahren des Berichtszeitraums aufwärts gerichtet. Die Zuwachsraten waren in den Jahren 1960, 1963 und 1965 mit + 6,9, + 6,1 und + 11,3 % besonders hoch.

Bei der Betrachtung dieser Zahlen darf man jedoch nicht vergessen, daß gleichzeitig auch die Einwohner-

zahl des Landes sehr stark angewachsen ist. Im Zeitraum 1959 bis 1965 hat die Bevölkerung von 19,7 Mill. auf 23,4 Mill. Einwohner zugenommen. Das entspricht einer Steigerung von insgesamt etwa 19 % und einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von fast 3 %. Betrachtet man die vorgenannte reale Zunahme des Bruttoinlandsprodukts auf dem Hintergrund dieses Bevölkerungszuwachses, so zeigt sich, daß nur in den Jahren 1960 (+ 4,4 %) und 1965 (+ 8,6 %) eine größere reale Zunahme des Inlandsprodukts je Einwohner stattgefunden hat. Im Jahre 1964 ist es dagegen sogar um 0,8 % zurückgegangen.

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (in Preisen von 1959)

Jahr	Rls	1959 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
1959	15 871	100	.
1960	16 574	104	+ 4,4
1961	16 617	105	+ 0,3
1962	16 639	105	+ 0,1
1963	16 888	106	+ 1,5
1964	16 745	106	- 0,8
1965	18 179	115	+ 8,6

Außer den vorgenannten globalen Angaben liegen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Iran neuere Zahlen (bis 1965) nur über die Verwendung des Bruttosozialprodukts (in jeweiligen Preisen) vor. Eine Zusammenstellung der verfügbaren Angaben findet sich im Tabellenteil. Danach entfielen im Jahre 1965 vom Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen in Höhe von insgesamt 430,9 Mrd. Rls 311,4 Mrd. Rls (72,3 %) auf den Privaten Verbrauch, 49,8 Mrd. Rls (11,6 %) auf den Staatsverbrauch und 82,6 Mrd. Rls (19,1 %) auf Anlageinvestitionen. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (ohne die vom Ausland empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen) war mit 103,8 Mrd. Rls (24,1 %) sehr hoch, was auf dem hohen Anteil der exportorientierten Erdölindustrie an der Gesamtwirtschaft des Landes beruht. Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (ohne die an das Ausland geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen) belief sich demgegenüber im Jahre 1965 nur auf 76,5 Mrd. Rls (17,8 %). Da der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt infolge der hohen Gewinnüberweisungen der Erdölindustrie an das Ausland mit - 40,2 Mrd. Rls (- 9,3 %) im Jahre 1965 wie in den vorhergehenden Jahren sehr stark negativ war, ergab sich für den Außenbeitrag insgesamt ein negativer Betrag in Höhe von 12,9 Mrd. Rls (- 3,0 %).

Die vorgenannten Positionen der Verwendungsrechnung des Sozialprodukts haben sich im Berichtszeitraum unterschiedlich entwickelt. Während der Private Verbrauch mit einer Zunahme von 41 % und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 44 %) hinter dem Zuwachs des Sozialprodukts insgesamt (+ 47 %) zurückblieben, erhöhten sich der Staatsverbrauch (+ 75 %) und die Anlageinvestitionen (+ 55 %). Das Defizit im Außenbeitrag hat sich etwas verringert. Diese unterschiedliche Entwicklung hatte zur Folge, daß von 1959 bis 1965 der Anteil des Privaten Verbrauchs am Sozialprodukt von

75,4 % auf 72,3 % zurückging, während andererseits derjenige des Staatsverbrauchs und der Anlageinvestitionen von 9,7 % auf 11,6 % bzw. von 18,3 % auf 19,1 % stieg. Der Anteil des Außenbeitrags verbesserte sich von - 3,4 % auf - 3,0 %.

Weitere Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Iran, und zwar über die Entstehung des Sozialprodukts (Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten), liegen nur bis zum Jahre 1963 vor. Sie wurden deshalb im Tabellenteil sowie in den vorstehenden Betrachtungen des Sozialprodukts nicht berücksichtigt. Um dennoch eine Vorstellung von der Wirtschaftsstruktur des Landes zu geben, werden nachfolgend die Anteile der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt im Jahre 1963 ausgewiesen.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten 1963
Prozent

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,2
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	0,8
Verarbeitendes Gewerbe	29,4
Baugewerbe	2,9
Handel	18,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	1,8
Wohnungsvermietung	5,6
Staat	8,3
Sonstige Dienstleistungen	4,4

Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten 100

Aus der vorstehenden Aufstellung geht hervor, daß in Iran, im Gegensatz zu den meisten anderen Entwicklungsländern, nicht die Landwirtschaft, sondern das Verarbeitende Gewerbe den größten Beitrag zum Inlandsprodukt leistet.

Sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahre 1963 29,4 %. Erst an zweiter Stelle folgte mit einigem Abstand die Landwirtschaft mit einem Anteil von 24,6 %. Von den anderen Wirtschaftsbereichen ist nur noch der Handel von größerer quantitativer Bedeutung (18,5 %). Die Anteile aller übrigen Wirtschaftsbereiche lagen 1963 unter 10 %.

Diese Struktur hat sich erst im Laufe der schnellen wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre ergeben. Im Jahre 1959 hatte der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt mit 29,8 % noch über demjenigen des Verarbeitenden Gewerbes (25,1 %) gelegen. Die Verlagerung hat sich dadurch ergeben, daß sich das Verarbeitende Gewerbe, vor allem durch das schnelle Wachsen der Erdölwirtschaft, in den letzten Jahren viel schneller entwickelt hat als die Landwirtschaft.

Zahlungsbilanz

Im Tabellenteil sind Zahlenangaben über die Entwicklung der Zahlungsbilanz von Iran in den Jahren 1959 bis 1964 zusammengestellt. Die Angaben beziehen sich auf Rechnungsjahre, die jeweils am 21. März der angegebenen Jahre beginnen. Sie geben kein sehr günstiges Bild der außenwirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Die Leistungsbilanz schloß in allen Jahren des Be-

richtszeitraums (außer 1963) mit einem Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr ab. Der Überschuß der Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) aus dem Ausland hat sich in den letzten Jahren vermindert und die Kapitalbilanz weist eine zunehmende Verschuldung gegenüber dem Ausland aus, wobei es sich allerdings zum größten Teil um langfristige Kredite und direkte Kapitalanlagen des Auslandes in Iran handelt.

Die Leistungsbilanz war im Berichtszeitraum durch einen hohen Aktivsaldo der Handelsbilanz (Warenverkehr) und ein dauerndes starkes Defizit im Dienstleistungsverkehr gekennzeichnet. Die Ausfuhr im Warenverkehr, bei der es sich zum weitaus größten Teil um Exporte der iranischen Erdölindustrie handelt, hat seit 1959 ständig und in den letzten beiden Jahren beschleunigt zugenommen. Sie erhöhte sich von 785,2 Mill. US-\$ im Jahre 1959 auf 1 151,1 Mill. US-\$ im Jahre 1964. Demgegenüber lag die Wareneinfuhr schon im Jahre 1959 mit 597,8 Mill. US-\$ beträchtlich unter der Warenausfuhr und blieb bis 1964 mit 736,2 Mill. US-\$ noch weiter hinter der Ausfuhr zurück. Sie war in den Jahren 1961, 1962 und 1963 sogar zurückgegangen und hatte sich erst im letzten Berichtsjahr 1964 wieder stärker erhöht. Infolge dieser unterschiedlichen Entwicklung der Warenaus- und -einfuhr ergab sich in der Handelsbilanz in allen Jahren ein Aktivsaldo, der von 187,4 Mill. US-\$ im Jahre 1959 auf 526,6 Mill. US-\$ im Jahre 1963 ununterbrochen stieg und, infolge der starken Zunahme der Wareneinfuhr im letzten Berichtsjahr, erst 1964 (414,5 Mill. US-\$) wieder etwas zurückging.

Salden im Warenverkehr
Mill. US-\$

+ 1959	+ 1960	+ 1961	+ 1962	+ 1963	+ 1964
+ 187,4	+ 211,1	+ 281,5	+ 393,2	+ 526,6	+ 414,5

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland war, im Gegensatz zum Warenverkehr, die Ausfuhr in allen Jahren des Berichtszeitraums sehr viel niedriger als die Einfuhr. Sie betrug jedes Jahr etwa 60 bis 70 Mill. US-\$ und veränderte sich verhältnismäßig wenig. Die Dienstleistungseinfuhr betrug dagegen im Jahre 1959 bereits 363,6 Mill. US-\$ und erhöhte sich, nach einem vorübergehenden Rückgang im Jahre 1961, auf 605,3 Mill. US-\$ im Jahre 1964. Das sehr viel höhere Niveau der Dienstleistungseinfuhr gegenüber der Dienstleistungsausfuhr hatte zur Folge, daß der Saldo der Dienstleistungsbilanz in allen Jahren stark negativ war. Das Defizit erhöhte sich im Berichtszeitraum fast ständig, und zwar von 298,1 Mill. US-\$ im Jahre 1959 auf 536,1 Mill. US-\$ im Jahre 1964.

Salden im Dienstleistungsverkehr
Mill. US-\$

- 1959	- 1960	- 1961	- 1962	- 1963	- 1964
- 298,1	- 346,9	- 338,7	- 407,0	- 474,4	- 536,1

Die hohen Defizite im Dienstleistungsverkehr waren in erster Linie bedingt durch die Gewinnüberweisungen der Erdölindustrie an das Ausland, die sich von 258,7 Mill. US-\$ im Jahre 1959 auf 440,2 Mill. US-\$ im Jahre 1964 erhöhten. Die Einnahmen und Ausgaben in den übrigen Positionen des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland waren daneben von untergeordneter Bedeutung.

Faßt man die Salden des Waren- und des Dienstleistungsverkehrs zum Saldo der Leistungsbilanz zusammen, so ergeben sich auch hier, wie bereits erwähnt, in allen Jahren außer 1963 Einfuhrüberschüsse, die in den Jahren 1960 und 1964 mit 135,8 bzw. 121,6 Mill. US-\$ am höchsten waren. In den Jahren 1961 und 1962 war das Defizit der Leistungsbilanz zurückgegangen und im Jahre 1963 vorübergehend sogar in einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 52,2 Mill. US-\$ umgeschlagen.

Die Übertragungen, bei denen es sich um Gegenbuchungen zur unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegung handelt, erbrachten dem Land in allen Jahren Überschüsse der Übertragungen aus dem Ausland, die allerdings seit 1961 zurückgingen und sich im Jahre 1964 nur noch auf 9,0 Mill. US-\$ beliefen. Sie beruhten, vor allem in den Jahren 1959 bis 1961, hauptsächlich auf den hohen Überschüssen der staatlichen Übertragungen aus dem Ausland, bei denen es sich u.a. um Leistungen der Entwicklungshilfe seitens verschiedener Industrieländer handelt.

Der Saldo der laufenden Posten, der eine Zusammenfassung der Salden der Leistungsbilanz und der Übertragungen darstellt, erbrachte nur in den Jahren 1962 und 1963 Überschüsse zugunsten des Landes. Im letzten Berichtsjahr 1964 war der Saldo der laufenden Posten infolge des verminderten Aktivsaldo der Handelsbilanz und des weiterhin erhöhten Defizits in der Dienstleistungsbilanz wieder stark negativ (-112,6 Mill. US-\$).

Salden der laufenden Posten
Mill. US-\$

<u>1959</u>	<u>1960</u>	<u>1961</u>	<u>1962</u>	<u>1963</u>	<u>1964</u>
- 65,8	- 91,5	- 6,2	+ 6,8	+ 75,8	- 112,6

Die Kapitalbilanz gliedert sich in die Sektoren Unternehmen und Private Haushalte, Staat, Geschäftsbanken und Zentralbank. Unter den Positionen des Sektors Unternehmen und Private Haushalte kommt bei den Entwicklungsländern den direkten Kapitalanlagen des Auslandes besondere Bedeutung zu. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um den Kauf, die Errichtung und die Erweiterung von Tochtergesellschaften, Zweigbetrieben, Verkaufsbüros und Verkaufsstätten durch ausländische Unternehmen. Die direkten Kapitalanlagen des Erdöl-Konsortiums, die gesondert ausgewiesen sind, haben sich vor allem in den letzten drei Jahren des Berichtszeitraums 1962 bis 1964 wieder ständig erhöht, und zwar am stärksten im Jahre 1964 (+ 73,9 Mill. US-\$).

Bei weitem höhere Beträge sind dem Lande jedoch im Rahmen der sonstigen direkten Kapitalanlagen zugeflossen, bei denen es sich allerdings zum größten Teil um Investitionen anderer Erdölgesellschaften handelt. Sie beliefen sich im Jahre 1964 auf 204,8 Mill. US-\$.

Von den Positionen des sonstigen langfristigen Kapitalverkehrs haben nur die von den staatlichen Unternehmen (Eisenbahn, Post, Elektrizitätsversorgung) im Ausland aufgenommene Kredite größte quantitative Bedeutung. Auf diese Kredite sind im Berichtszeitraum überwiegend Tilgungszahlungen vorgenommen worden, die sich (netto) im Jahre 1959 auf 8,5 und im Jahre 1964 auf 24,5 Mill. US-\$ beliefen.

Dem Sektor Staat sind im Rahmen langfristiger Kredite von der Weltbank, der Bundesrepublik Deutschland und verschiedenen US-amerikanischen Finanzierungsinstitutionen sehr erhebliche Beträge zugeflossen. Da jedoch gleichzeitig auch größere Tilgungszahlungen auf bereits früher aufgenommene Kredite fällig wurden, ergaben sich nur bis 1962 Überschüsse der Zuflüsse (im Jahre 1961 + 60,0 Mill. US-\$), während in den Jahren 1963 und 1964 die Tilgungszahlungen überwogen (- 12,0 bzw. - 20,1 Mill. US-\$).

Die Veränderungen der Ansprüche und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken resultieren vor allem aus der Abwicklung des Außenwirtschaftsverkehrs. Diese Ansprüche und Verbindlichkeiten sind überwiegend kurzfristiger Art. Sie waren in allen Jahren verhältnismäßig gering und gingen nur bei den Ansprüchen in den Jahren 1962 und 1963 über 10 Mill. US-\$ hinaus.

Der Kreditstatus der Währungsbehörde gegenüber dem Ausland hat sich seit 1961 ständig verbessert. Während die Ansprüche (ohne Währungsgold) in den letzten vier Jahren des Berichtszeitraums ständig zunahmen (am stärksten im Jahre 1964 mit + 121,9 Mill. US-\$), haben die Verbindlichkeiten per Saldo in den Jahren 1961 und 1962 abgenommen und in den beiden folgenden Jahren nur ebensoviel (1963 + 0,7 Mill. US-\$) bzw. bei weitem weniger (1964 + 18,3 Mill. US-\$; Ansprüche + 121,9 Mill. US-\$) zugenommen.

Der Saldo der gesamten Kapitalbilanz, der die Zu- bzw. Abnahme des Nettoauslandsvermögens des Landes gegenüber dem Ausland darstellt, weist für alle Jahre des Berichtszeitraums außer 1963 negative Beträge aus. Am stärksten war die Zunahme der Auslandsverschuldung im Jahre 1964 mit 130,0 Mill. US-\$.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Klimawerte ausgewählter Beobachtungsstationen*)

Beobachtungsstation Geographische Breite(N) und Länge(O) Höhe über NN	Lufttemperatur in °Celsius													
	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Täbris 38° 5' 46° 17' 1 362 m	A	12,6	- 0,4	0,2	4,6	11,3	17,5	22,2	26,3	25,2	20,6	14,4	7,2	2,7
	B													
	C													
Rescht 37° 15' 49° 36' 0 m	A	15,6	7,6	6,7	8,7	13,9	19,7	22,3	24,5	24,3	21,1	17,1	12,2	9,3
	B													
	C													
Meschhed 36° 17' 59° 36' 931 m	A	13,6	0,6	3,1	8,0	13,8	19,8	23,6	25,4	24,0	19,3	14,2	8,8	4,0
	B	40,5	22	26,5	29	33	38,5	40	40,5	40	36,5	34,5	32	24
	C	- 24	- 24	- 19	- 18	- 8	1,5	5,5	8,5	5	- 1,5	- 5,5	- 14	- 19,5
Teheran 35° 41' 51° 25' 1 200 m	A	16,6	2,0	5,2	9,4	15,5	21,1	26,4	29,7	29,5	25,0	18,3	11,5	5,6
	B	43	18,5	19,5	29,5	33	37	41,5	43	42,5	38,5	32	29	20
	C	- 20,5	- 20,5	- 15,5	- 9	- 2	4	10,5	15	14	8,5	3,5	- 7	- 12
Isfahan 32° 34' 51° 44' 1 745 m	A	15,5	1,8	5,0	9,4	15,0	20,4	25,0	28,8	26,7	22,9	16,2	10,0	4,8
	B	43,5	18,5	23,5	28	31	35,5	43,5	41,5	42	37,5	33,5	25	23
	C	- 19,5	- 19,5	- 14	- 11	- 3,5	3	9	9	11,5	3,5	- 1	- 9	- 13
Abadan 30° 21' 48° 16' 2 m	A	25,0	11,4	14,8	18,8	24,4	30,8	33,4	36,1	36,0	32,0	27,2	20,6	14,4
	B	50,5	25	28,5	34	43	46,5	47,5	50	50,5	48	43,5	36	29
	C	- 4,5	- 3,5	- 3	2	7	15,5	19,5	23	21,5	15,5	11,5	0,5	- 4,5
Kerman 30° 21' 57° 5' 1 830 m	A	16,3	5,7	7,2	10,8	16,6	23,2	28,6	28,6	25,9	21,8	17,8	11,6	6,7
	B	44,5	24	28	29	32	40	43	44,5	42	39,5	35	31,5	25,5
	C	- 14	- 14	- 10	- 9	- 2	0,5	9,5	8,5	7	1,5	- 1,5	- 7	- 8,5
Bender Abbas 27° 11' 56° 17' 9 m	A	27,0	18,4	19,6	22,8	26,6	30,2	33,0	33,7	33,5	31,8	29,4	24,8	20,0
	B	48	28,5	30,5	34	39,5	41,5	48	45,5	45	42	39,5	37	33
	C	3,5	3,5	9	10,5	11,5	20,5	23,5	26	25,5	23	15,5	13,5	7

Beobachtungsstation Geographische Breite(N) und Länge(O) Höhe über NN	Niederschlag ¹⁾ in mm und relative Luftfeuchtigkeit in %													
	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Täbris 38° 5' 46° 17' 1 362 m	D	273/56	30/6	32/7	36/7	52/11	34/7	16/3	13/2	7/1	3/1	10/2	16/4	24/5
	E	68/43	83/66	81/63	80/52	73/44	67/36	56/27	48/24	51/25	54/27	66/37	77/52	82/58
Rescht 37° 15' 49° 36' 0 m	D	1300/106	89/9	112/9	105/10	60/10	38/6	59/5	48/4	67/9	238/13	188/12	154/11	142/8
	E	94/71	95/78	95/77	96/73	93/66	94/66	90/63	90/60	93/64	96/74	96/75	96/75	95/77
Meschhed 36° 17' 59° 36' 931 m	D	236/34	20/4	26/4	57/6	46/6	31/4	8/2	2/<1	1/<1	1/<1	10/2	15/3	19/3
	E	67/39	85/56	85/52	79/51	70/40	61/38	50/26	47/22	48/20	51/26	64/37	78/44	81/55
Teheran 35° 41' 51° 25' 1 200 m	D	250/38	46/5	38/5	47/6	36/4	14/3	3/1	3/1	2/<1	3/1	8/2	20/4	30/5
	E	59/48	77/68	73/54	61/35	54/36	55/42	50/44	51/36	47/40	49/44	53/48	63/60	76/68
Isfahan 32° 34' 51° 44' 1 745 m	D	116/23	15/4	10/4	26/3	16/3	5/2	<1/<1	1/1	<1/<1	<1/<1	3/1	15/3	21/2
	E	55/27	74/48	68/36	57/30	55/23	50/24	42/17	41/15	42/15	44/18	51/22	64/33	72/45
Abadan 30° 21' 48° 16' 2 m	D	204/26	38/6	44/5	15/3	20/3	3/1	0/0	0/0	0/0	0/0	3/1	25/3	46/4
	E	51/-	80/-	78/-	62/-	48/-	36/-	28/-	28/-	32/-	36/-	42/-	63/-	78/-
Kerman 30° 21' 57° 5' 1 830 m	D	135/27	12/3	24/4	23/4	18/3	3/1	5/1	0/0	0/0	1/1	1/1	12/2	36/7
	E	50/-	65/-	61/-	61/-	52/-	38/-	33/-	37/-	36/-	44/-	49/-	54/-	70/-
Bender Abbas 27° 11' 56° 17' 9 m	D	149/14	60/4	30/2	9/1	5/1	1/1	0/0	0/0	0/0	<1/<1	1/1	1/1	42/3
	E	74/60	76/60	78/61	72/57	70/56	69/54	71/55	75/60	73/62	79/67	78/64	70/59	73/60

*) Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes; vieljährige Mittelwerte.

1) 1 mm Niederschlag = 1 l Wasser auf 1 qm Erdoberfläche.

A = Monatsmittel
B = Absolute Maxima
C = Absolute Minima

D = Monatsmenge (normal) und Anzahl der Tage
mit Niederschlag (= 1 mm pro Tag)
E = Relative Feuchte (Mittelwert 7.00/13.00 Uhr)

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Vorbemerkung¹⁾: Die Einteilung des Landes in 13 Volkszählungsregionen und 119 Zählungsdistrikte stimmt nicht mit der politischen Gliederung des Landes im Jahre 1956 überein. Von den 119 Zählungsdistrikten waren nur 37 mit dem Gebiet der gleichnamigen Schahrestan identisch; bei den restlichen 82 Zählungsdistrikten bestand teils aus Unsicherheit über die tatsächlichen Grenzen, teils aus Gründen der Zählungsvereinfachung keine Übereinstimmung mit dem entsprechenden Schahrestan. Die zu Zählungsregionen zusammengefaßten Zählungsdistrikte, die in den folgenden Tabellen als "Provinz (Ostan)" nachgewiesen werden, zeigen folgende Abweichung in der Bevölkerungszahl von den politischen Provinzen (Ostan) gleichen Namens (Schätzung):

Volkszählungs-region	Bevölkerungszahl		Abweichung in %
	des gleichnamigen Ostan	der Volkszählungs-region	
Teheran	2 874 511	2 717 309	- 5,5
Gilan	1 664 210	1 629 699	- 2,1
Masenderan	1 511 672	1 683 905	+ 11,5
Ostaserbeidschan	2 142 270	2 142 270	-
Westaserbeidschan	719 023	721 136	+ 0,3
Kermanschah	1 438 607	1 376 989	- 4,3
Kurdistan	490 244	555 413	+ 13,3
Chusistan-Luristan	2 029 125	2 068 503	+ 1,9
Fars-Banader	1 346 204	1 320 614	- 1,9
Kerman	806 472	789 345	- 2,1
Chorassan	2 023 612	2 007 581	- 0,8
Isfahan-Jesd	1 480 391	1 513 577	+ 2,2
Belutschistan-Sistan	428 363	428 363	-

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1956 nach Provinzen (Ostan)

Provinz (Ostan)	Hauptstadt	Fläche		Bevölkerung		Bevölkerungsdichte Einwohner je qkm
		qkm	%	Anzahl	%	
Teheran	Teheran	60 761	3,7	2 717 309	14,3	44,7
Gilan	Rescht	48 624	3,0	1 629 699	8,6	33,5
Masenderan - Gorgan	Sari	155 166	9,4	1 683 905	8,9	10,9
Ostaserbeidschan	Täbris	73 682	4,5	2 142 270	11,3	29,1
Westaserbeidschan	Resal'eh	35 391	2,1	721 136	3,8	20,4
Kermanschah	Kermanschah	59 448	3,6	1 376 989	7,3	23,2
Chusistan - Luristan	Ahwas	117 712	7,1	2 068 503	10,9	17,6
Fars - Banader und Häfen des persischen Golfes	Schiras	148 668	9,0	1 320 614	7,0	8,9
Kerman	Kerman	225 173	13,6	789 345	4,2	3,5
Chorassan	Meschhed	314 283	19,0	2 007 581	10,6	6,4
Isfahan - Jesd	Isfahan	197 400	12,0	1 513 577	8,0	7,7
Kurdistan	Senendedsch	33 860	2,1	555 413	2,9	16,4
Belutschistan - Sistan	Sahidan	177 832	10,8	428 363	2,3	2,4
Insgesamt		1 648 000	100	18 954 704	100	11,5

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Anteil der Stadt- und Landbevölkerung an der Gesamtbevölkerung 1956

Provinz (Ostan)	Gesamtbevölkerung		Stadtbevölkerung		Landbevölkerung		Gesamtbevölkerung		Stadtbevölkerung		Landbevölkerung		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Teheran	2 717 309	66,8	1 814 914	66,8	902 395	14,3	30,5	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Gilan	1 629 699	19,7	321 109	19,7	1 308 590	8,6	5,4	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Masenderan - Gorgan	1 683 905	21,6	363 690	21,6	1 320 215	8,9	6,1	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Ostaserbeidschan	2 142 270	25,4	544 348	25,4	1 597 922	11,3	9,1	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Westaserbeidschan	721 136	22,3	160 998	22,3	560 138	3,8	2,7	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Kermanschah	1 376 989	26,3	361 946	26,3	1 015 043	7,3	6,1	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Chusistan - Luristan	555 413	11,2	62 460	11,2	492 953	2,9	1,0	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Fars - Banader und Häfen des persischen Golfes	2 068 503	36,6	756 092	36,6	1 312 411	10,9	12,7	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Kerman	1 320 614	28,9	382 083	28,9	938 531	7,0	6,4	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Chorassan	789 345	17,0	134 574	17,0	654 771	4,2	2,3	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Isfahan - Jesd	2 007 581	21,4	429 925	21,4	1 577 656	10,6	7,2	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Kurdistan	1 513 577	38,6	584 269	38,6	929 308	8,0	9,8	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Belutschistan - Sistan	428 363	8,7	37 155	8,7	391 208	2,3	0,6	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100
Insgesamt	18 954 704	31,4	5 953 563	31,4	13 001 141	100	100	18 954 704	100	13 001 141	100	13 001 141	100

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

1) Das nach Redaktionsschluß bekannt gewordene Ergebnis der zweiten Volkszählung im Iran vom November 1966, zeigte, daß die Bevölkerung seit der ersten Volkszählung 1956 um mehr als 25 Prozent zugenommen hat. Sie stieg auf 25 781 090 Ende 1966. Man schätzt im Statistischen Amt, daß 1956 etwa 1,2 Millionen Einwohner nicht berücksichtigt wurden, da sie in abgelegenen Dörfern lebten. Die Einwohnerzahl von Teheran nahm in den letzten Jahren sogar um 26 Prozent zu. In der Hauptstadt wohnen heute 2,7 Millionen Menschen.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung nach Jahren *)

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1956/57 ^{a)}	19 242 500	9 824 700	9 417 800
1957/58	19 630 800	10 013 300	9 617 500
1958/59	19 028 400	10 212 800	9 815 600
1959/60	20 455 700	10 424 800	10 030 900
1960/61	20 899 900	10 646 800	10 253 100
1961/62	21 369 700	10 880 000	10 489 700
1962/63	21 854 900	11 110 800	10 744 100
1963/64	22 362 600	11 357 400	11 005 200
1964/65	22 892 400	11 569 200	11 323 200
1965/66	23 445 000	11 909 800	11 535 200
1966/67	24 020 900	12 204 200	11 816 700

*) Fortschreibung des Volkszählungsergebnisses von November 1956.

a) Bereinigtes Volkszählungsergebnis.

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

Bevölkerung 1956 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	542 541	2,9	286 265	3,0	256 276	2,8
1 - 5	2 805 157	14,8	1 397 448	14,5	1 407 709	15,1
5 - 10	2 822 975	14,9	1 419 050	14,7	1 403 925	15,1
10 - 15	1 822 483	9,6	974 786	10,1	847 697	9,1
15 - 20	1 420 524	7,5	710 029	7,4	710 495	7,6
20 - 25	1 497 178	7,9	699 369	7,3	797 809	8,6
25 - 35	2 904 175	15,3	1 440 929	14,9	1 463 246	15,7
35 - 45	1 947 441	10,3	1 056 710	11,0	890 731	9,6
45 - 55	1 446 433	7,6	742 191	7,7	704 242	7,6
55 - 65	987 127	5,2	523 303	5,4	463 824	5,0
65 - 75	499 659	2,6	263 051	2,7	236 608	2,5
75 - 85	182 014	1,0	92 097	1,0	89 917	1,0
85 und mehr	69 934	0,4	36 930	0,4	33 004	0,4
Alter unbekannt	7 063	0,0	2 786	0,0	4 277	0,0
Insgesamt	18 954 704	100	9 644 944	100	9 309 760	100

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Bevölkerung 1956 im Alter von 15 Jahren und mehr nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männlich										
15 - 20	710 029		665 533	93,7	43 754	6,2				
20 - 25	699 369		471 035	67,4	219 562	31,4	251	0,0	491	0,1
25 - 35	1 440 929		301 752	21,0	1 105 450	76,7	5 724	0,8	3 048	0,4
35 - 45	1 056 710		49 844	4,7	969 972	91,8	16 213	1,1	17 514	1,2
45 - 55	742 191		15 681	2,1	683 574	92,1	23 344	2,2	13 550	1,3
55 - 65	523 303		5 027	1,0	523 574	92,1	35 493	4,8	7 443	1,0
65 - 75	263 051		1 883	0,7	470 154	89,8	43 603	8,3	4 519	0,9
75 - 85	92 097		693	0,8	220 951	84,0	38 075	14,5	2 142	0,8
85 und mehr	36 930		514	1,4	70 827	76,9	19 797	21,5	780	0,9
Alter unbekannt	2 786		1 553	55,7	1 142	41,0	10 608	28,7	293	0,8
Insgesamt	5 567 395		1 513 515	27,1	3 810 901	68,5	193 175	3,5	49 804	0,9
Weiblich										
15 - 20	710 495		419 536	59,0	283 967	40,0				
20 - 25	797 809		125 294	15,7	654 657	82,1	1 359	0,2	5 633	0,8
25 - 35	1 463 246		78 107	5,3	1 331 112	91,0	5 368	0,7	12 490	1,6
35 - 45	890 731		13 414	1,5	780 772	87,7	30 391	2,1	23 636	1,6
45 - 55	704 242		6 814	1,0	487 445	69,2	80 365	9,1	16 180	1,7
55 - 65	463 824		3 836	0,8	217 398	46,9	197 225	28,0	12 758	1,8
65 - 75	236 608		2 072	0,9	71 422	30,2	235 672	50,8	6 918	1,5
75 - 85	89 917		955	1,1	17 922	19,9	160 788	67,9	2 326	1,0
85 und mehr	33 004		454	1,4	4 752	14,4	70 327	78,2	713	0,8
Alter unbekannt	4 277		1 305	30,4	2 334	54,6	27 569	83,5	229	0,7
Insgesamt	5 394 153		651 787	12,1	3 851 781	71,4	809 629	15,0	80 956	1,5

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung 1956 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse (mit ... bis unter ... Einwohner)	Gemeinden		Bevölkerung	
	Anzahl		%	
1 000 000 und mehr	1		1 512 082	8,0
500 000 - 1 000 000	-		-	-
250 000 - 500 000	2		544 704	2,9
100 000 - 250 000	7		1 057 261	5,6
50 000 - 100 000	7		472 952	2,5
25 000 - 50 000	23		785 966	4,1
10 000 - 25 000	55		855 658	4,5
5 000 - 10 000	91		724 940	3,8
Zusammen	186		5 953 563	31,4
2 500 - 5 000	256		868 739	4,6
1 000 - 2 500	1 682		2 414 516	12,7
500 - 1 000	4 314		2 937 366	15,5
250 - 500	8 931		3 124 135	16,5
100 - 250	15 496		2 549 519	13,5
50 - 100	8 420		622 511	3,3
25 - 50	4 688		173 801	0,9
unter 25	5 267		66 757	0,4
Zusammen	49 054		12 757 344	67,3
ohne festen Wohnsitz	-		243 797	1,3
Insgesamt	49 240		18 954 704	100

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Anzahl und durchschnittliche Personenzahl der Haushalte 1956

Provinz (Ostan)	Anzahl der Haushalte	Durchschnittliche Personenzahl der Haushalte
Teheran	585 805	4,2
Gilan	330 832	4,6
Masenderan - Gorgan	342 812	4,5
Ostaserbeidschan	427 564	4,7
Westaserbeidschan	138 906	4,8
Kermanschah	278 752	4,6
Chusistan - Luristan	106 238	4,8
Fars - Banader und Häfen des persischen Golfes	405 228	4,7
Kerman	284 765	4,3
Chorassan	181 081	4,0
Isfahan - Jesd	470 434	3,9
Kurdistan	339 596	4,2
Belutschistan - Sistan	93 667	4,2
Insgesamt	3 985 680	4,4

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Bevölkerung 1956 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Moslem	18 654 127	98,5	9 492 588	98,5	9 161 539	98,5
Christen	114 528	0,6	57 935	0,6	56 593	0,6
Juden	65 232	0,3	33 434	0,3	31 798	0,3
Anhänger Zoroasters (Zarathustras)	15 723	0,1	7 498	0,1	8 225	0,1
Sonstige	59 256	0,3	30 331	0,3	28 925	0,3
ohne Angaben	45 838	0,2	23 158	0,2	22 680	0,2
Insgesamt	18 954 704	100	9 644 944	100	9 309 760	100

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Gebhaftigkeit der Bevölkerung 1956 nach Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Bevölkerung insgesamt	Ohne Änderung des Wohnsitzes	Ein- od. mehrmalige Änderung zwischen versch. Schahrestan			Geburtsort im Ausland	Ohne Angabe des Geburtsortes
			zusammen	innerhalb benach- barter Schahrestan	innerhalb nicht be- nachbarter Schahrestan		
unter 1 Jahr	542 541	525 442	16 576	9 779	6 797	154	369
unter 2 Jahren	1 131 829	1 092 362	38 400	22 544	15 856	309	758
unter 3 Jahren	1 931 841	1 859 283	70 688	39 025	31 663	597	1 273
unter 4 Jahren	2 660 668	2 551 115	107 042	59 514	47 528	929	1 582
unter 5 Jahren	3 347 698	3 203 320	141 153	76 863	64 290	1 349	1 876
5 - 15	4 645 458	4 306 340	333 726	140 024	193 702	3 116	2 276
15 - 25	2 917 702	2 454 183	455 248	145 354	309 894	5 727	2 544
25 - 35	2 904 175	2 447 416	442 113	142 627	299 486	12 181	2 465
35 - 45	1 947 441	1 645 652	291 830	94 793	197 037	8 168	1 791
45 - 55	1 446 433	1 231 005	207 295	67 004	140 291	6 719	1 414
55 - 65	987 127	852 983	128 730	44 485	84 245	4 534	880
65 und mehr	751 607	668 316	79 796	29 529	50 267	2 890	605
Alter unbekannt	7 063	5 524	1 191	416	775	112	236
Insgesamt	18 954 704	16 814 739	2 081 082	741 095	1 339 987	44 796	14 087

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Geborene			Gestorbene		
	insgesamt	Teheran	insgesamt	Teheran	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1956/57	..	..	..	..	650 102	326 347	323 755	145 753	92 241	53 512
1957/58	..	..	..	..	761 140	379 878	381 262	177 739	119 574	58 165
1958/59	..	..	..	..	842 990	415 979	427 011	176 577	113 078	63 499
1959/60	157 353	19 894	33 811	6 079	872 861	432 114	440 747	179 998	111 800	58 198
1960/61	134 616	15 635	24 137	4 893	882 116	444 954	437 162	167 325	107 569	59 756
1961/62	142 531	17 364	23 608	4 021	906 703	463 484	443 219	158 096	101 770	56 326
1962/63	146 648	19 000	24 921	5 422	837 254	455 413	381 841	190 002	107 337	82 665
1963/64	139 695	18 275	26 672	5 903	904 347	485 724	418 623	104 110	86 669	17 441

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

GESUNDHEITSWESEN

Krankenhäuser und krankenhausähnliche Einrichtungen sowie Ärzte im Januar 1964

Verwaltungsgebiet	Krankenhäuser					Kranken- stationen	Einwohner je Kranken- bett	Ärzte	Einwohner je Arzt
	insgesamt	öffent- liche	private	Betten					
				öffent- liche	private				
Ostan									
Teheran	104	65	39	10 312	1 680	319	327	1 906	2 055
Gilan	19	18	1	745	52	78	2 009	143	11 196
Masenderan - Gorgan	16	14	2	725	32	119	1 856	134	10 487
Ostaserbeidschan	39	36	3	1 671	85	97	1 344	205	11 516
Westaserbeidschan	13	13	-	476	-	60	1 862	88	10 073
Kermanschah	10	8	2	163	60	62	3 458	78	9 888
Chusistan - Luristan	24	21	3	1 524	70	115	1 004	313	5 118
Fars - Banader	20	11	9	728	460	86	1 646	156	8 571
Kerman	9	6	3	220	100	101	1 883	51	11 826
Chorassan	29	22	7	2 091	254	123	1 661	241	9 275
Isfahan - Jerd	30	21	9	1 298	329	164	1 008	211	7 772
Belutschistan-Sistan	3	3	-	55	-	30	8 902	21	23 457
Kurdistan	9	7	2	154	12	38	3 847	44	14 516
Farmandari									
Bender Abbas	2	2	-	33	-	31	7 423	15	16 331
Buschir	2	2	-	40	-	15	4 703	8	42 920
Schahr Kord	2	2	-	43	-	27	9 109	9	43 522
Yasuj	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Semnan	3	3	-	72	-	28	3 391	19	12 853
Hamadan	11	9	2	463	73	36	1 492	51	15 677
Choramabad	4	4	-	106	-	29	5 638	29	20 608
Insgesamt	349	267	82	20 919	3 207	1 558	910	3 722^{a)}	5 899^{a)}

a) Nach Angaben der WHO für 1964: 7 090 Ärzte, das sind 3 200 Einwohner je Arzt

Quelle: Bureau of Statistics, Statistical Handbook of Iran 1965.

GESUNDHEITSWESEN

Sterbefälle in Teheran nach Todesursachen

Todesursachen	1961/62			1962/63			1963/64		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Infektiöse- u. parasitäre Krankheiten	1 785	1 047	738	1 464	837	627	2 401	1 321	1 080
Neubildungen (Tumoren)	1 005	611	394	860	500	360	1 193	675	518
Allergische-, Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten, Störungen der inneren Sekretion	744	416	328	672	354	318	812	437	375
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	134	92	42	198	133	65	209	136	73
Psychosen, Psychoneurosen und Persönlichkeitsstörungen	14	8	6	6	5	1	8	6	2
Krankheiten des Nervensystems	422	241	181	442	251	191	431	240	191
Krankheiten des Kreislaufsystems	2 298	1 221	1 077	2 294	1 295	999	3 172	1 715	1 457
Krankheiten der Atmungsorgane	2 468	1 423	1 045	2 396	1 347	1 049	3 189	1 726	1 463
Krankheiten der Verdauungsorgane	2 621	1 379	1 242	2 577	1 375	1 162	3 917	2 102	1 815
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	698	383	315	717	422	295	1 038	570	468
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	47	-	47	12	-	12	28	-	25
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Angeborene Mißbildungen	4	1	3	13	8	5	35	19	16
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit	1 392	827	565	1 593	958	635	2 436	1 414	1 022
Altersschwäche sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen	6 262	3 486	2 776	6 166	3 573	2 593	2 580	1 515	1 065
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	1 131	757	374	1 036	680	356	1 264	833	431
Insgesamt	21 025	11 892	9 133	20 406	11 738	8 668	22 712	12 710	10 002
Außerdem Totgeborene	342	225	117	464	302	162	1 030	659	371

Quelle: Statistical Handbook of Iran 1965.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Schüler und Lehrer 1962 nach Schularten und Wohngebieten

Schulart Geschlecht	Kindergärten			Grundschulen			Mittel- und Höhere Schulen		
	insgesamt	Stadt- kreise	Land- kreise	insgesamt	Stadt- kreise	Land- kreise	insgesamt	Stadt- kreise	Land- kreise
Schulen									
Insgesamt	245	225	20	11 810	2 989	9 462	1 207	890	317
Staatlich	87	70	17	11 169	2 389	9 421	1 001	685	316
Privat	158	155	3	641	600	41	206	205	1
Lehrer und Verwaltungspersonal									
Insgesamt	183	160	23	52 705	32 651	20 054	14 538	12 997	1 541
Männlich	150	147	3	17 918	15 802	2 116	3 223	2 934	289
Weiblich	33	13	20	34 787	16 849	17 938	11 315	10 063	1 252
Schüler nach der Schulart									
Insgesamt	12 949	12 361	588	1 719 353	1 041 774	677 579	326 856	299 451	27 405
Staatlich	4 133	3 571	562	1 594 830	920 078	674 752	275 974	248 650	27 324
Privat	8 816	8 790	26	124 523	121 696	2 827	50 882	50 801	81
Schüler nach dem Geschlecht									
Insgesamt	12 949	12 361	588	1 719 353	1 041 774	677 579	326 856	299 451	27 405
Männlich	7 250	6 963	286	1 161 251	595 404	565 847	228 473	203 699	24 774
Weiblich	5 699	5 398	301	558 102	446 370	111 732	98 383	95 752	2 631

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

Alphabeten 1956 nach Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Alphabeten 1)				Nur lese- kundig	Absolute Anal- phabeten	Ohne Angaben
		zusammen		mit Schul- bildung	ohne Schul- bildung			
	Anzahl	%	Anzahl					
10 - 15	1 822 483	513 593	28,2	490 459	23 134	11 615	1 290 608	6 667
15 - 20	1 420 524	316 236	22,3	295 302	20 934	14 919	1 084 326	5 043
20 - 25	1 497 178	237 302	15,8	204 243	33 059	19 120	1 234 546	6 210
25 - 35	2 904 175	382 700	13,2	288 610	94 090	47 550	2 463 497	10 428
35 - 45	1 947 441	223 049	11,5	139 788	83 261	38 664	1 678 720	7 008
45 - 55	1 446 433	123 544	8,5	56 365	67 179	29 531	1 288 073	5 285
55 - 65	987 127	73 480	7,4	21 694	51 786	20 959	888 739	3 949
65 und mehr	751 607	39 995	5,3	8 117	31 878	15 421	692 882	3 309
Alter unbekannt	7 063	731	10,3	542	189	56	5 946	330
Insgesamt	12 784 031	1 910 630	14,9	1 505 120	405 510	197 835	10 627 337	48 229

1) Lese- und schreibkundig.

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Alphabeten 1956 im Alter von 7 Jahren und mehr nach Wohngebieten

Prozent				
Bevölkerung (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		Stadt- bevölkerung	Land- bevölkerung
	Insgesamt			
7 - 10	18,8	45,4	7,1	
10 - 20	25,6	52,7	0,7	
20 - 35	14,1	32,1	5,3	
35 - 55	10,2	23,1	4,2	
55 und mehr	6,5	14,8	3,1	
Zusammen	15,4	34,6	6,1	
Männlich				
7 - 10	24,0	52,3	11,7	
10 - 20	34,4	64,0	18,1	
20 - 35	22,2	44,3	10,3	
35 - 55	16,5	35,9	7,7	
55 und mehr	11,2	24,7	5,7	
Zusammen	22,4	45,9	10,9	
Weiblich				
7 - 10	13,4	38,4	2,4	
10 - 20	16,1	40,5	2,6	
20 - 35	6,4	19,0	0,8	
35 - 55	3,1	9,1	0,3	
55 und mehr	1,4	4,4	0,1	
Zusammen	8,0	22,4	1,2	

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Alphabeten im Alter von 10 und mehr Jahren 1962 nach Wohngebieten und Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt			Stadt- ¹⁾ bevölkerung				Land- bevölkerung	
	insges.	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.
Anzahl									
10 - 15	513 593	159 080	354 513	369 036	41 209	227 827	144 557	17 871	126 686
15 - 20	316 236	91 418	224 818	237 996	82 792	155 204	78 240	8 626	69 614
20 - 25	237 302	59 981	177 318	184 620	54 831	129 789	52 682	5 153	47 529
25 - 35	382 700	85 164	297 536	280 369	78 261	202 108	102 331	6 903	95 428
35 - 45	223 049	35 057	187 992	160 303	32 681	127 622	62 746	2 376	60 370
45 - 55	123 544	14 647	108 897	87 814	13 610	74 204	35 730	1 037	34 693
55 - 65	73 480	7 251	66 229	49 623	6 775	42 848	23 857	276	23 381
65 und mehr	39 995	4 150	35 845	25 813	3 912	21 901	14 182	238	13 944
Alter unbekannt	731	203	528	576	192	384	155	11	144
Insgesamt	1 910 630	456 954	1 453 676	1 396 150	414 263	981 887	514 480	42 691	471 789
Prozent									
10 - 15	28,2	18,8	36,4	58,7	47,5	68,7	12,1	3,2	19,7
15 - 20	22,3	12,9	31,7	45,5	32,4	58,1	8,7	1,9	15,7
20 - 25	15,8	7,5	25,4	33,2	20,5	45,0	5,6	1,0	11,6
25 - 35	13,2	5,8	20,6	31,3	18,0	43,9	5,1	0,7	9,7
35 - 45	11,5	3,9	17,8	26,5	11,8	38,8	4,7	0,4	8,2
45 - 55	8,5	2,1	14,7	18,8	5,8	31,8	3,6	0,2	6,8
55 - 65	7,4	1,6	12,7	16,4	4,7	27,1	3,5	0,1	6,4
65 und mehr	5,3	1,2	9,1	12,4	3,7	21,1	2,6	0,1	4,8
Alter unbekannt	10,3	4,7	19,0	19,8	11,5	31,2	3,7	0,4	9,3
Insgesamt	14,9	7,3	22,2	33,3	20,6	45,2	6,0	1,0	10,8

¹⁾ -Ortschaften mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Maximale Dauer des Schulbesuches der Bevölkerung über 10 Jahre 1956 nach Altersgruppen

Maximale Dauer des Schulbesuchs	Insgesamt	10 bis unter 25 Jahre			
		Zusammen	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre
Ohne Schulbesuch					
ohne Angabe der Dauer	14 283 823	3 751 884	1 332 463	1 125 706	1 293 715
Grundschule					
1 Jahr	19 026	15 825	13 219	1 207	1 399
2 Jahre	90 300	70 476	59 291	5 255	5 930
3 Jahre	153 939	127 553	107 049	11 562	8 942
4 Jahre	224 363	165 985	117 290	28 428	20 267
5 Jahre	195 461	147 028	91 865	35 303	19 860
6 Jahre	420 922	226 206	68 146	91 323	66 737
Mittel- und Höhere Schule					
1 Jahr	60 755	52 416	22 566	24 521	5 329
2 Jahre	58 405	45 282	9 011	28 885	7 386
3 Jahre	105 356	53 300	1 583	32 694	19 023
4 Jahre	29 282	23 598	-	16 538	7 060
5 Jahre	65 030	33 082	-	13 483	19 599
6 Jahre	44 898	20 683	-	5 288	15 395
Universität					
1 Jahr	2 356	1 850	-	331	1 519
2 Jahre	3 573	2 001	-	-	2 001
3 Jahre	22 261	2 504	-	-	2 504
4 Jahre und mehr	4 281	512	-	-	512

Maximale Dauer des Schulbesuchs	Zusammen	25 Jahre und mehr					Alter unbekannt
		25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und mehr	
Ohne Schulbesuch							
ohne Angabe der Dauer	7 525 417	2 616 775	1 808 447	1 390 631	965 800	743 764	6 522
Grundschule							
1 Jahr	3 178	1 360	829	551	260	178	23
2 Jahre	19 784	9 297	5 322	2 967	1 542	656	40
3 Jahre	26 338	13 745	6 697	3 366	1 721	809	48
4 Jahre	58 317	32 344	15 066	6 540	3 082	1 285	61
5 Jahre	48 397	29 792	11 814	4 363	1 706	722	36
6 Jahre	194 581	113 054	52 215	19 861	7 181	2 270	135
Mittel- und Höhere Schule							
1 Jahr	8 297	5 167	2 156	699	210	65	42
2 Jahre	13 101	7 755	3 588	1 199	366	193	22
3 Jahre	52 006	28 476	15 635	5 766	1 563	566	50
4 Jahre	5 673	3 162	1 557	661	228	65	11
5 Jahre	31 915	18 506	8 848	3 145	1 069	347	33
6 Jahre	24 197	12 445	7 042	3 092	1 263	355	18
Universität							
1 Jahr	506	433	49	18	6	-	-
2 Jahre	1 572	1 229	235	83	22	3	-
3 Jahre	19 735	9 107	6 603	2 842	918	265	22
4 Jahre und mehr	3 769	1 528	1 338	649	190	64	-

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Studenten und Dozenten an den Hochschulen im akademischen Jahr 1962/63

Hochschulen	Studenten			Dozenten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Universität Teheran	13 667	11 217	2 450	964	901	63
Nationale Universität Teheran	1 176	929	247	80	63	17
Universität Täbris	2 088	1 735	353	92	90	2
Universität Mesched	1 083	904	179	50	48	2
Universität Schiras	1 716	1 345	371	98	89	9
Universität Isfahan	1 449	1 254	195	43	43	-
Universität Ahwas	384	352	32	20	18	2
Pädagogische Akademie Teheran	1 822	1 427	283	97	74	23
Technische Hochschule Teheran	1 071	998	73	128	125	3
Insgesamt	24 456	20 161	4 183	1 572	1 451	121

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

Iranische Studenten an ausländischen Hochschulen im akademischen Jahr 1963/64 nach Ländern

Land	Studenten		
	insgesamt	an Hochschulen	an vor-universitären Schulen
Vereinigte Staaten	5 855	5 754	101
Bundesrepublik Deutschland	4 776	3 544	1 232
Großbritannien u. Nordirland	2 972	2 972	-
Österreich	1 193	1 144	49
Frankreich	1 189	1 146	43
Italien	433	391	42
Türkei	417	417	-
Schweiz	343	343	-
Libanon	178	162	16
Belgien	101	83	18
Irak	60	60	-
Sonstige	152	135	17
Insgesamt	17 726	16 208	1 518

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Wirtschaftsbereichen und Altersgruppen

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Alter unbekannt
		10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 45	45 - 65	65 und mehr	
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	3 325 721	202 073	329 300	348 562	1 475 898	763 677	205 467	744
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	24 654	468	1 747	2 825	14 115	5 007	481	11
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	815 699	66 276	113 455	115 089	349 579	145 314	25 681	305
Baugewerbe	335 754	14 181	33 599	45 462	154 200	75 781	12 373	152
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	11 736	494	801	1 275	6 281	2 422	455	8
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	355 005	5 250	22 981	24 275	182 190	98 964	21 218	127
Verkehrswesen, Lagerung und Nachrichtenwesen	208 052	4 034	14 979	28 253	105 546	47 188	7 966	86
Dienstleistungen	655 434	40 370	58 396	74 426	307 949	147 600	26 145	548
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	175 611	10 490	37 764	66 835	37 759	18 426	4 171	166
Insgesamt	5 907 666	343 642	613 022	707 002	2 633 517	1 304 379	303 957	2 147

1) Nach der International Standard Industrial Classification (ISIC).

Quelle: Ministry of the Interior, National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956, Vol. II, Teheran 1961, Tabelle 23.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Beteiligung der Bevölkerung im Alter von 10 und mehr Jahren am Erwerbsleben 1956 nach Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Erwerbspersonen			Nichterwerbspersonen			Sonstige		
		zusammen		beschäftigt	arbeitslos	zusammen	Hausfrauen		Schüler u. Studenten	
		Anzahl	%	Anzahl						
Insgesamt										
10 - 15	1 822 483	358 809	19,7	343 642	15 167	1 463 674	429 032	472 593	562 049	
15 - 20	1 420 524	658 979	46,4	613 022	45 957	761 545	583 906	166 050	11 589	
20 - 25	1 497 178	732 392	48,9	707 002	25 390	764 786	715 667	36 979	12 140	
25 - 35	2 904 175	1 542 947	53,1	1 516 333	26 614	1 361 228	1 327 592	7 781	25 855	
35 - 45	1 947 441	1 131 430	58,1	1 117 184	14 246	816 011	794 234	684	21 093	
45 - 55	1 446 433	797 580	55,1	785 075	12 505	648 853	598 475	113	50 265	
55 - 65	987 127	530 830	53,8	519 304	11 526	456 297	340 853	91	115 353	
65 und mehr	751 607	311 478	41,4	303 957	7 521	440 129	171 911	431	267 787	
Alter unbekannt	7 063	2 198	31,1	2 147	51	4 865	2 566	123	2 176	
Insgesamt	12 784 031	6 066 643	47,5	5 907 666	158 977	6 717 388	4 964 236	684 845	1 068 307	
Durchschnittsalter	30,7	33,3	-	33,5	23,6	27,7	30,7	13,6	14,7	
Männlich										
10 - 15	974 786	289 052	29,7	274 188	14 864	685 734	-	328 094	357 640	
15 - 20	710 029	572 867	80,7	527 394	45 473	137 162	-	129 724	7 438	
20 - 25	699 369	658 514	94,2	633 389	25 125	40 855	-	33 019	7 836	
25 - 35	1 440 929	1 416 480	98,3	1 390 105	26 375	24 449	-	7 245	17 204	
35 - 45	1 056 710	1 045 236	98,9	1 031 232	14 004	11 474	-	641	10 833	
45 - 55	742 191	726 101	97,8	713 892	12 209	16 090	-	96	15 994	
55 - 65	523 303	490 501	93,7	479 141	11 360	32 802	-	41	32 761	
65 und mehr	392 078	290 537	74,1	283 315	7 222	101 541	-	118	101 423	
Alter unbekannt	2 786	1 724	61,9	1 675	49	1 062	-	91	971	
Zusammen	6 542 181	5 491 012	83,9	5 334 331	156 681	1 051 169	-	499 069	552 100	
Durchschnittsalter	31,1	33,6	-	33,9	23,6	13,8	-	13,8	13,9	
Weiblich										
10 - 15	847 697	69 757	8,2	69 454	303	777 940	429 032	144 499	204 409	
15 - 20	710 495	86 112	12,1	85 628	484	624 383	583 906	36 326	4 151	
20 - 25	797 809	73 878	9,3	73 613	265	723 931	715 667	3 960	4 304	
25 - 35	1 463 246	126 467	8,6	126 228	239	1 336 779	1 327 592	536	8 651	
35 - 45	890 731	86 194	9,7	85 952	242	804 537	794 234	43	10 260	
45 - 55	704 242	71 479	10,1	71 183	296	632 763	598 475	17	34 271	
55 - 65	463 824	40 329	8,7	40 163	166	423 495	340 853	50	82 592	
65 und mehr	359 529	20 941	5,8	20 642	299	338 588	171 911	313	166 364	
Alter unbekannt	4 277	474	11,1	472	2	3 803	2 566	32	1 205	
Zusammen	6 241 850	575 631	9,2	573 335	2 296	5 666 219	4 964 236	185 776	516 207	
Durchschnittsalter	30,2	29,6	-	29,6	29,0	30,3	30,7	13,2	52,5	

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Insgesamt	Selbständige		Lohn- und Gehaltsempfänger		Mithelfende Familienangehörige	Sonstige und Status unbekannt
		Arbeitgeber	allein-stehende Selbständige	vom Staat beschäftigt	von Privaten beschäftigt		
Insgesamt							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	3 325 721	31 181	1 794 680	35 053	919 004	535 687	10 116
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	24 654	275	578	13 536	10 176	22	67
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	815 699	17 179	240 598	68 564	455 937	28 455	4 966
Baugewerbe	335 754	1 523	22 371	27 245	280 367	2 907	1 341
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	11 736	239	2 526	2 472	6 410	36	53
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	355 005	8 489	259 583	11 604	62 358	9 650	3 321
Verkehrswesen, Lagerung u. Nachrichtenwesen	208 052	2 709	40 005	42 007	108 541	13 279	1 511
Dienstleistungen	655 434	6 568	67 271	247 825	329 848	2 186	1 736
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	175 611	614	7 733	2 481	73 138	2 010	89 635
Insgesamt	5 907 666	68 777	2 435 345	450 787	2 245 779	594 232	112 746
Männlich							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	3 182 490	29 612	1 769 228	34 217	386 863	452 616	9 954
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	24 292	275	573	13 321	10 057	21	45
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	537 897	15 347	142 038	59 473	306 126	10 022	4 891
Baugewerbe	334 318	1 523	22 335	27 193	279 029	2 901	1 337
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	11 427	239	2 492	2 456	6 152	36	52
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	351 432	8 456	257 777	10 961	61 411	9 511	3 316
Verkehrswesen, Lagerung u. Nachrichtenwesen	206 865	2 706	39 920	41 304	108 158	13 268	1 509
Dienstleistungen	514 819	6 410	62 733	229 054	213 191	1 773	1 658
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	170 791	608	7 376	2 130	69 353	1 916	89 408
Zusammen	5 334 331	65 176	2 304 472	420 109	1 940 340	492 064	112 170
Weiblich							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	143 231	1 569	25 452	836	32 141	83 071	162
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	362	-	5	215	119	1	22
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	277 802	1 832	98 560	9 091	149 811	18 433	75
Baugewerbe	1 436	-	36	52	1 338	6	4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	309	-	34	16	258	-	1
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	3 573	33	1 806	643	917	139	5
Verkehrswesen, Lagerung u. Nachrichtenwesen	1 187	3	85	703	383	11	2
Dienstleistungen	140 615	158	4 538	18 771	116 657	413	78
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	4 820	6	357	351	3 785	94	227
Zusammen	573 335	3 601	130 873	30 678	305 439	102 168	576

1) Nach der International Standard Industrial Classification (ISIC).

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren 1956 nach Stellung im Beruf und Berufsgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Selbständige		Lohn- u. Gehaltsempfänger		Unbezahlte Familienangehörige	Sonstige und Status unbekannt
		Arbeitgeber	alleinstehende Selbständige	vom Staat beschäftigt	von Privaten beschäftigt		
Freie Berufe, Techniker, Wissenschaftler und verw. Berufe	94 262	594	22 752	54 805	15 637	135	339
Leitende und kaufm. Angestellte, Beamte und verwandte Berufe	182 678	3 249	17 007	146 475	12 378	3 356	213
Händler und verwandte Berufe	345 361	9 672	264 158	2 052	60 789	7 502	1 188
Land- und Forstarbeiter, Jäger und Fischer	3 281 125	34 022	1 786 075	11 462	900 587	540 792	8 187
Bergleute, Arbeiter in Steinbrüchen und Bohrtrupps	54 293	542	3 421	5 038	44 987	232	73
Transportarbeiter und Arbeiter im Nachrichtenverkehr	138 934	906	36 704	23 054	73 964	2 052	2 254
Handwerker, Fabrikarbeiter und verwandte Berufe	1 141 978	16 279	260 380	89 358	740 292	30 113	5 556
Dienstleistungsberufe	454 634	3 002	43 034	66 792	334 588	6 286	932
Soldaten und Beruf unbekannt	214 401	511	1 814	51 751	62 557	3 764	94 004
Insgesamt	5 907 666	68 777	2 435 345	450 787	2 245 779	594 232	112 746

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Erwerbstätige 1956 nach Berufs- und Altersgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahre						Alter unbekannt
		10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 45	45 - 65	65 und mehr	
Freie Berufe, Techniker, Wissenschaftler und verw. Berufe	94 262	1 771	3 828	13 572	49 404	19 816	5 790	81
Leitende und kaufm. Angestellte, Beamte und verwandte Berufe	182 678	1 832	4 870	12 760	97 172	60 633	5 340	71
Händler und verwandte Berufe	345 361	5 854	22 091	32 361	165 665	97 686	21 592	112
Land- und Forstarbeiter, Jäger und Fischer	3 281 125	200 739	318 228	345 310	1 463 579	749 939	202 666	664
Bergleute, Arbeiter in Steinbrüchen und Bohrtrupps	54 293	3 255	7 051	6 292	23 849	11 209	2 612	25
Transportarbeiter und Arbeiter im Nachrichtenverkehr	138 934	2 580	11 224	16 772	78 012	26 623	3 778	45
Handwerker, Fabrikarbeiter und verwandte Berufe	1 141 978	80 919	153 127	143 605	505 044	219 101	39 674	508
Dienstleistungsberufe	454 634	42 390	53 429	50 971	190 727	99 038	17 674	405
Soldaten und Beruf unbekannt	214 401	4 302	39 174	85 459	60 065	20 334	4 831	236
Insgesamt	5 907 666	343 642	613 022	707 002	2 633 517	1 304 379	303 957	2 147

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

Erwerbstätige in den Haushalten 1956 nach Größe der Haushalte

Haushaltsgröße nach Personenzahl	Haushalte insgesamt		Erwerbstätige Personen im Haushalt							
	Anzahl	%	keine		1 und mehr			1	2	3
			Anzahl	%	Anzahl	%				
1	214 780	5,4	81 950	19,1	132 830	3,7	132 830	-	-	-
2	487 829	12,2	89 536	20,9	398 293	11,2	354 161	44 132	-	-
3	649 342	16,3	75 243	17,6	574 099	16,1	468 045	85 990	20 064	-
4	712 043	17,9	64 891	15,2	674 152	18,2	513 681	104 757	28 714	-
5	656 516	16,5	48 602	11,3	607 914	17,1	458 432	108 905	40 577	-
6	516 584	13,0	28 982	6,8	487 602	13,7	349 012	96 941	41 649	-
7	333 908	8,4	17 961	4,2	315 947	8,9	202 473	73 427	40 047	-
8	194 299	4,9	9 159	2,1	185 140	5,2	108 130	46 152	30 858	-
9	102 961	2,6	5 635	1,3	97 326	2,7	50 157	26 521	20 648	-
10 und mehr	117 248	2,9	6 283	1,5	110 965	3,1	49 001	28 067	33 897	-
Insgesamt	3 985 510	100	428 242	100	3 557 268	100	2 685 922	614 892	256 454	-
Durchschnittliche Personenzahl je Haushalt	4,4	-	3,1	-	4,5	-	4,3	5,2	6,4	-

Quelle: National and Province Statistics of the First Census of Iran 1956.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Vorbemerkung: Die Tabellen zeigen - soweit nicht anders vermerkt - die Ergebnisse der ersten und bisher einzigen Landwirtschaftszählung im Oktober 1960. Die Zählung wurde in Form einer Stichprobenauswahl vorgenommen. Alle Dörfer und Städte mit weniger als 10 000 Haushalten (Volkszählungsergebnisse 1956) wurden bei der Zählung erfaßt. Städte mit mehr als 10 000 Haushalten blieben unberücksichtigt; diese Städte waren: Abadan, Erak, Ardabil, Isfahan, Ahwas, Borujerd, Täbris, Teheran, Rescht, Resaijeh, Semschan, Schiras, Kaswin, Kum, Kaschan, Kermanschah, Kerman, Mensched, Jedd, Hamadan. Die regionale Gliederung des Landes in Ostan und insbesondere die Zuordnung einzelner Schahrestan zu den Ostan entspricht nicht immer der in der Verbindung zu Abschnitt "Gebiet und Bevölkerung" dargestellten.

Für die in den Tabellen benutzten Begriffe gelten folgende Definitionen:

Landwirtschaftlicher Betrieb (holding):

- a) mit Grundbesitz: Eine oder mehrere Parzellen landwirtschaftlicher Nutzfläche, die unter einheitlicher Leitung einer natürlichen oder juristischen Person der landwirtschaftlichen Produktion nutzbar gemacht werden (ohne Rücksicht auf Besitztitel, Größe oder Lage).
- b) ohne Grundbesitz: Unter einheitlicher Leitung einer natürlichen oder juristischen Person stehender Viehbestand, der der landwirtschaftlichen Produktion dient, ohne daß der leitenden Person Grund und Boden gehört (vorwiegend nomadisierende Viehzüchter).

Rayati-Land: Landwirtschaftliche Nutzfläche, die auf der Basis der Ernteteilung (crop-sharing) verpachtet ist.

Melki-Land: Landwirtschaftliche Nutzfläche, die Eigentum des Besitzers ist.

Ejarei-Land: Landwirtschaftliche Nutzfläche, die gegen fixen Zinssatz (oder fixen Anteil am Ernteertrag) verpachtet wird.

Jahreszeitliche Kulturen: Ackerfrüchte, deren Wachstumszyklus weniger als 12 Monate beträgt und die jedes Jahr neu gesät bzw. gepflanzt werden müssen (außer Futterpflanzen).

Kulturweiden: Anbau von Futterpflanzen im Rahmen einer planmäßigen Bodenbearbeitung.

Brache: Zu Regenerationszwecken zeitweise unbebautes Ackerland.

Dauerkulturen: Nutzpflanzen, deren Wachstumszyklus mehr als ein Jahr beträgt (ohne Wald).

Dauerweiden: Naturweiden, deren Nutzung keine planmäßige Bearbeitung des Bodens voraussetzt.

Index der landwirtschaftlichen Produktion

D 1952/53 bis 1956/57 = 100

Produktionsart	1952/53	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64
Insgesamt									
Gesamtproduktion	90	111	118	121	124	118	132	131	137
Nahrungsmittel-Produktion	91	111	119	121	124	114	128	130	133
je Einwohner									
Gesamtproduktion	94	106	110	111	113	105	115	110	110
Nahrungsmittel-Produktion	95	106	111	111	113	101	111	108	107

Quelle: FAO, Production Yearbook 1964.

Landwirtschaftliche Nutzfläche 1960 nach Art der Bodennutzung und Provinzen

Provinz (Ostan)	Insgesamt	Im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe							
		Landwirtschaftliche Fläche		jahreszeitliche Kulturen		Kulturweiden		Dauerkulturen	
		mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung
Teheran	1 789 733	519 165	1 270 568	243 090	150 376	11 078	269	30 087	665
Gilan	1 117 713	321 857	795 856	236 944	253 436	12 339	320	8 780	12 785
Masenderan - Gorgan	4 096 507	236 298	3 860 209	193 458	552 011	1 242	2 712	7 943	9 275
Ostaserbeidschan	2 148 054	528 629	1 619 425	253 576	763 106	37 713	5 829	36 174	2 272
Westaserbeidschan	752 081	279 157	472 924	158 796	113 415	7 637	-	5 515	-
Kurdistan	510 095	71 397	438 699	38 002	204 005	2 451	151	3 111	-
Kermanschah	1 277 319	223 366	1 053 953	106 805	444 064	8 018	9 888	8 622	5
Chusistan-- Luristan	1 374 045	451 160	922 885	295 711	376 518	7 008	3 156	12 579	-
Bachtiarengbiet und Tschahar - Mahal	277 799	50 320	227 479	24 115	96 425	2 760	1 284	1 564	179
Fars - Banader	2 671 038	535 915	2 135 123	275 512	394 068	1 042	574	27 129	16 062
Kerman	431 856	316 077	115 779	95 393	48 255	1 168	-	50 808	8 221
Belutschistan - Sistan	1 491 120	109 926	1 381 194	57 838	15 176	314	-	4 457	2 907
Chorassan	4 220 111	935 034	3 285 077	494 368	365 609	7 369	-	30 942	1 593
Isfahan - Jedd	338 597	187 804	150 793	87 960	25 636	7 169	-	9 188	-
Insgesamt	22 496 069	4 766 105	17 729 964	2 561 658	3 802 160	107 308	24 183	236 959	53 964
Provinz (Ostan)	Wald und Baumschulen	noch im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe						Nicht im Besitz landwirtschaftlicher Betriebe	
		Brache		Brache		Brache		Dauerweiden	meliorationsbedürftige Böden
		mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung		
Teheran	1 805	93	214 527	149 574	18 578	66 051	599 950	303 590	
Gilan	2 594	8 582	56 551	189 593	4 649	8 403	245 794	76 943	
Masenderan - Gorgan	988	760	32 667	49 532	-	-	2 287 544	958 375	
Ostaserbeidschan	3 896	45	197 270	612 003	-	-	101 817	134 185	
Westaserbeidschan	2 803	315	101 406	94 299	-	168	231 688	13 207	
Kurdistan	776	-	27 057	223 012	-	-	9 880	1 051	
Kermanschah	3 730	-	96 101	514 318	-	-	80 106	5 572	
Chusistan-- Luristan	774	4	132 482	252 015	2 606	3 840	165 939	121 433	
Bachtiarengbiet und Tschahar - Mahal	1 208	38	21 138	76 894	-	5 481	40 603	6 573	
Fars - Banader	485	-	209 019	294 905	22 005	5 362	1 049 035	375 117	
Kerman	6	-	139 999	18 140	28 164	6 959	12 985	21 219	
Belutschistan - Sistan	5 746	-	47 311	831	-	2 780	877 000	482 500	
Chorassan	427	-	337 376	301 309	39 233	58 337	993 915	1 565 254	
Isfahan - Jedd	-	-	83 060	38 815	-	-	23 117	60 925	
Insgesamt	25 981	9 837	1 718 964	2 815 240	115 235	157 381	6 740 675	4 126 524	

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
Landwirtschaftliche Nutzfläche 1960 nach Besitzverhältnissen *)

ha

Provinz (Ostan)	Insgesamt		Rayati-Land		Melki-Land		Ejarei-Land	
	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung
Teheran	500 587	300 977	371 111	219 575	104 668	74 054	24 808	7 348
Gilan	317 208	464 716	136 673	376 147	46 494	56 462	134 041	32 107
Masenderan - Gorgan	236 298	614 290	86 074	107 035	78 067	223 278	72 157	283 977
Ostaserbeidschan	528 629	1 383 255	348 454	1 191 506	103 974	185 328	16 201	6 421
Westaserbeidschan	279 157	208 029	238 312	189 423	35 057	16 637	5 788	1 969
Kurdistan	71 397	427 168	56 276	352 269	14 616	73 749	505	1 150
Kermanschah	223 366	968 275	195 139	813 016	23 018	147 556	5 209	7 703
Chusistan - Luristan	448 554	631 693	355 900	309 876	72 297	227 429	20 357	94 386
Bachtiarengbiet und Tschahar - Mahal	50 320	174 820	39 323	71 194	7 450	97 772	3 547	5 854
Fars - Banader	513 910	705 609	325 473	304 785	150 909	216 572	37 528	164 252
Kerman	287 913	74 616	131 416	30 636	151 378	42 876	5 119	1 104
Belutschistan - Sistan	109 926	18 914	37 600	-	70 442	18 914	1 884	-
Chorassan	895 801	668 571	364 517	246 002	444 456	406 286	86 828	10 283
Isfahan - Jesd	187 804	64 451	114 341	43 817	54 157	18 249	19 306	2 525
Insgesamt	4 650 870	6 705 384	2 800 609	4 255 141	1 416 983	1 805 162	433 278	645 081

*) Innerhalb landwirtschaftlicher Betriebe.
 Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

Landwirtschaftliche Nutzfläche *) 1960 nach Art der Bodennutzung

ha

Art der Bodennutzung	Insgesamt		Rayati-Land		Melki-Land		Ejarei-Land	
	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung	mit Bewässerung	ohne Bewässerung
Jahreszeitliche Kulturen	2 561 658	3 802 160	1 502 526	2 259 171	743 261	1 079 880	315 871	463 109
Kulturweiden	107 308	24 183	81 564	20 028	21 383	2 248	4 361	907
Dauerkulturen	236 959	53 964	64 170	11 530	144 927	26 822	27 862	15 612
Wald und Baumschulen	25 981	9 837	11 449	1 401	13 061	4 706	1 471	3 730
Brache	1 718 964	2 815 240	1 140 900	1 963 011	494 351	690 506	83 713	161 723
Insgesamt	4 650 870	6 705 384	2 800 609	4 255 141	1 416 983	1 805 162	433 278	645 081

*) Innerhalb landwirtschaftlicher Betriebe.
 Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Betriebsgrößeklassen

Betriebsgrößeklasse (von ... bis unter ... ha)	Landwirtschaftliche Betriebe			Bewirtschaftung durch		Besitzstatus	
	insgesamt	Fläche	Parzellen	1 Haushalt	2 und mehr Haushalte	Rayati-Betriebe	
	Anzahl	ha	Anzahl				ha
unter 0,5	312 791	68 679	795 473	309 462	3 329	60 300	14 563
0,5 - 1	179 515	130 260	666 297	176 411	3 104	43 338	31 591
1 - 2	256 496	371 846	1 076 134	252 025	4 471	83 262	122 311
2 - 3	208 471	512 257	971 123	203 163	5 308	88 834	215 953
3 - 4	144 356	500 685	813 297	139 771	4 585	71 961	251 540
4 - 5	121 630	540 964	757 169	117 265	4 365	61 719	274 902
5 - 10	340 037	2 413 042	2 669 281	326 207	13 830	201 831	1 446 905
10 - 20	223 757	3 054 502	2 416 309	210 586	13 171	148 418	2 036 921
20 - 50	77 714	2 209 211	1 033 236	68 437	9 277	51 152	1 428 080
50 - 100	8 446	563 805	134 788	6 439	2 007	4 777	310 143
100 - 500	3 770	684 231	91 651	3 007	763	612	87 401
500 und mehr	316	306 772	8 229	316	-	3	1 551
Insgesamt	1 877 299	11 356 254	11 432 987	1 813 089	64 210	814 207	6 221 861

Betriebsgrößeklasse (von ... bis unter ... ha)	Besitzstatus					
	Melki-		Ejarei-		Rayati-Melki	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,5	179 436	35 856	52 505	12 163	6 300	1 803
0,5 - 1	78 741	56 885	33 773	24 546	8 175	5 800
1 - 2	89 509	128 451	55 195	79 307	11 850	17 396
2 - 3	66 015	161 507	35 397	84 412	7 700	18 706
3 - 4	40 182	139 326	13 613	45 952	6 150	20 915
4 - 5	31 876	141 344	13 934	61 630	6 084	27 422
5 - 10	76 818	540 738	16 928	114 713	16 509	116 867
10 - 20	41 399	561 299	9 846	129 112	6 452	87 549
20 - 50	15 624	478 977	2 674	76 708	2 343	60 202
50 - 100	2 433	166 208	415	28 753	612	45 737
100 - 500	2 044	386 282	989	185 460	3	421
500 und mehr	206	178 916	2	1 155	-	-
Insgesamt	624 283	2 975 789	235 271	843 911	72 178	402 818

Betriebsgrößeklasse (von ... bis unter ... ha)	Besitzstatus					
	Rayati-Ejarei-		Melki-Ejarei-		Rayati-Melki-Ejarei-	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,5	3 000	1 019	11 100	3 213	150	52
0,5 - 1	5 288	4 246	10 050	7 074	150	118
1 - 2	9 030	12 853	7 200	10 901	450	627
2 - 3	7 275	18 520	4 950	12 493	300	666
3 - 4	7 950	27 788	4 050	13 578	450	1 586
4 - 5	4 700	21 108	3 167	13 941	150	617
5 - 10	23 250	162 239	3 951	27 153	750	4 427
10 - 20	14 979	205 447	1 763	21 804	900	12 370
20 - 50	3 671	98 236	1 645	50 982	605	18 026
50 - 100	181	10 860	19	1 468	9	636
100 - 500	5	756	41	13 235	76	10 676
500 und mehr	-	-	105	125 150	-	-
Insgesamt	79 329	563 072	48 041	300 992	3 990	47 811

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Landwirtschaftliche Betriebe *) 1960 nach Betriebsgrößenklassen und Art der Bodennutzung

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Landwirtschaftliche Betriebe			Jahreszeitliche Kulturen		
	insgesamt	Fläche		Betriebe	Fläche	
		bewässert	nicht bewäss.		bewässert	nicht bewäss.
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
unter 0,5	312 791	59 961	8 718	180 929	31 095	5 117
0,5 - 1	179 515	101 162	29 098	156 411	65 320	21 869
1 - 2	256 496	237 508	134 338	243 280	167 385	103 378
2 - 3	208 471	262 319	249 938	204 562	186 731	177 483
3 - 4	144 356	253 755	246 930	142 102	171 558	159 218
4 - 5	121 630	236 554	304 410	120 654	143 154	198 858
5 - 10	340 037	871 982	1 541 060	338 340	485 308	889 469
10 - 20	223 757	955 042	2 099 460	222 479	500 907	1 102 720
20 - 50	77 714	897 904	1 311 307	77 686	457 648	661 952
50 - 100	8 446	231 737	332 068	8 446	119 341	175 384
100 - 500	3 770	331 979	352 252	3 768	111 690	233 879
500 und mehr	316	210 967	95 805	316	121 521	72 833
Insgesamt	1 877 299	4 650 870	6 705 384	1 698 973	2 561 658	3 802 160

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Kulturweiden			Dauerkulturen		
	Betriebe	Fläche		Betriebe	Fläche	
		bewässert	nicht bewäss.		bewässert	nicht bewäss.
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
unter 0,5	30 855	1 606	214	172 424	22 090	2 672
0,5 - 1	28 418	3 003	229	77 179	20 028	4 354
1 - 2	36 727	5 546	403	77 762	24 171	7 176
2 - 3	31 830	4 447	997	56 334	14 648	8 003
3 - 4	30 680	5 923	856	38 459	14 729	6 616
4 - 5	28 035	5 852	1 450	31 465	12 171	3 594
5 - 10	104 900	27 647	6 743	87 097	25 840	10 979
10 - 20	70 533	28 753	8 315	53 237	26 948	4 197
20 - 50	22 013	18 438	4 924	17 514	36 114	938
50 - 100	1 619	3 114	52	1 624	7 579	2 964
100 - 500	515	2 099	-	1 336	28 242	2 337
500 und mehr	105	820	-	236	4 399	134
Insgesamt	386 236	107 308	24 183	614 667	236 959	53 964

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Wald und Baumschulen			Brache		
	Betriebe	Fläche		Betriebe	Fläche	
		bewässert	nicht bewäss.		bewässert	nicht bewäss.
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
unter 0,5	16 500	1 030	168	32 605	4 080	547
0,5 - 1	5 225	422	289	46 680	12 389	2 357
1 - 2	8 325	864	557	87 977	39 542	22 824
2 - 3	13 800	1 414	2 683	102 873	55 079	60 772
3 - 4	10 459	1 065	1 989	89 247	60 480	78 251
4 - 5	9 784	1 421	1 383	83 125	73 956	99 125
5 - 10	30 930	5 877	1 063	272 963	327 310	632 806
10 - 20	18 806	5 847	1 381	201 401	392 587	982 847
20 - 50	7 473	2 800	324	70 638	382 904	643 169
50 - 100	848	1 205	-	7 520	100 498	153 668
100 - 500	494	3 802	-	2 864	186 146	116 036
500 und mehr	38	234	-	275	83 993	22 838
Insgesamt	122 682	25 981	9 837	998 168	1 718 964	2 815 240

*) Mit Grundbesitz.

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Landwirtschaftliche Betriebe *) mit Anbau der wichtigsten jahreszeitlichen Kulturen 1960

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe insgesamt	Weizen und Gerste (bewässert)			Weizen und Gerste (nicht bewässert)		
		Betriebe	bebaute Fläche	Produktion	Betriebe	bebaute Fläche	Produktion
	Anzahl	ha	t	Anzahl	ha	t	
unter 0,5	312 791	139 817	20 567	45 556	13 700	3 001	2 348
0,5 - 1	179 515	97 493	34 279	58 970	30 885	14 603	8 858
1 - 2	256 496	115 839	71 815	100 458	86 860	74 565	41 244
2 - 3	208 471	93 056	87 743	110 464	107 922	143 605	63 460
3 - 4	144 356	81 086	103 274	120 226	82 940	140 701	70 420
4 - 5	121 630	68 902	100 354	120 659	84 212	181 671	93 982
5 - 10	340 037	195 983	363 445	418 137	261 123	835 114	383 655
10 - 20	77 714	123 991	381 784	428 730	181 421	1 049 645	459 781
20 - 50	8 446	45 623	325 935	369 818	57 733	621 385	268 487
50 - 100	3 770	4 943	85 193	78 883	6 098	133 461	60 281
100 - 500	316	2 054	65 144	64 922	2 533	212 210	200 544
500 und mehr		233	88 399	107 539	147	66 987	45 806
Insgesamt	1 877 299	969 020	1 727 932	2 033 362	915 574	3 476 948	1 698 866

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Reis			Baumwolle (bewässert)			Baumwolle (nicht bewässert)		
	Betriebe	bebaute Fläche	Produk- tion	Betriebe	bebaute Fläche	Produk- tion	Betriebe	bebaute Fläche	Produk- tion
	Anzahl	ha	t	Anzahl	ha	t	Anzahl	ha	t
unter 0,5	25 313	5 970	15 575	15 600	1 232	2 208	5 250	1 275	1 153
0,5 - 1	42 255	22 333	47 068	14 075	1 880	2 556	9 308	3 677	3 113
1 - 2	70 012	72 450	167 320	17 387	4 333	4 395	18 738	14 481	12 378
2 - 3	50 417	75 914	172 658	16 475	5 904	6 570	15 929	20 193	15 986
3 - 4	21 651	41 948	93 038	10 762	6 589	8 056	6 794	10 065	7 736
4 - 5	15 025	21 196	44 337	7 725	4 359	3 934	5 618	8 976	7 176
5 - 10	27 530	47 658	96 894	25 191	21 735	22 611	10 317	28 558	20 873
10 - 20	8 199	15 480	30 427	23 079	30 457	39 317	3 010	18 664	17 623
20 - 50	6 252	22 249	34 795	10 847	32 373	35 559	880	22 259	21 729
50 - 100	390	1 549	2 251	1 872	11 485	7 968	252	4 423	4 550
100 - 500	53	683	1 762	1 412	21 002	38 770	84	12 192	25 138
500 und mehr	8	1 331	3 237	196	24 425	15 805	3	2 000	2 970
Insgesamt	267 105	328 761	709 362	144 621	165 774	187 749	70 183	146 763	140 445

*) Mit Grundbesitz.

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Landwirtschaftliche Betriebe *) mit Anbau der wichtigsten Dauerkulturen 1960

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe insgesamt	Zitrusfruchte				Apfel - Birnen - Quitten	
		Betriebe	Fläche mit noch nicht tragenden Bäumen	Fläche mit tragenden	Produktion	Betriebe	Fläche mit noch nicht tragenden Bäumen
unter 0,5	312 791	11 588	327	299	3 350	22 887	573
0,5 - 1	179 515	5 475	328	344	3 551	13 200	420
1 - 2	256 496	7 500	976	218	1 205	11 712	610
2 - 3	208 471	6 750	812	595	5 943	9 300	557
3 - 4	144 356	3 600	886	511	2 732	5 661	269
4 - 5	121 630	1 976	705	629	7 375	4 746	99
5 - 10	340 037	3 582	3 381	338	3 384	18 051	543
10 - 20	223 757	2 571	1 310	512	1 163	8 243	674
20 - 50	77 714	318	72	166	4 639	3 760	1 248
50 - 100	8 446	7	3	5	21	625	169
100 - 500	3 770	38	192	123	371	416	251
500 und mehr	316	-	-	-	-	178	873
Insgesamt	1 877 299	43 405	8 992	3 740	33 734	98 779	6 286

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Äpfel - Birnen - Quitten		Steinobst ¹⁾				Datteln	
	Fläche mit tragenden Bäumen	Produk- tion	Betriebe	Fläche mit noch nicht tragenden Bäumen	Fläche mit tragenden	Produk- tion	Betriebe	Fläche mit noch nicht tragenden Bäumen
unter 0,5	766	3 007	38 106	515	2 096	6 850	26 412	878
0,5 - 1	1 003	1 869	20 628	601	2 253	4 112	14 550	960
1 - 2	1 067	3 176	17 625	510	2 323	6 520	13 504	2 287
2 - 3	1 196	5 358	11 700	289	1 156	2 395	13 659	2 536
3 - 4	890	1 486	9 670	206	1 799	1 941	6 187	1 699
4 - 5	1 688	3 970	5 946	412	808	1 465	3 439	1 607
5 - 10	1 629	10 984	23 209	524	2 548	10 786	6 550	2 145
10 - 20	2 434	3 554	15 176	1 409	2 765	6 313	1 920	800
20 - 50	1 836	2 594	6 912	1 037	3 118	3 757	483	150
50 - 100	180	384	1 026	202	443	1 291	316	125
100 - 500	291	451	471	1 535	1 638	2 025	70	160
500 und mehr	15	42	128	531	24	214	8	-
Insgesamt	13 055	36 875	150 603	7 771	20 971	47 672	87 098	13 347

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Datteln		Trauben			Tee		
	Fläche mit tragenden Bäumen	Produk- tion	Betriebe	Fläche	Produk- tion	Betriebe	Fläche	Produk- tion
unter 0,5	3 400	20 213	78 675	10 389	59 643	5 700	1 016	2 244
0,5 - 1	5 094	26 825	27 528	6 709	36 976	6 000	1 481	3 669
1 - 2	5 315	16 002	32 400	8 740	39 699	6 150	2 498	4 859
2 - 3	3 984	10 924	21 450	5 569	18 914	2 550	1 714	3 636
3 - 4	4 794	19 064	21 713	4 750	19 669	1 050	1 224	2 254
4 - 5	1 797	8 013	17 525	4 564	21 282	450	361	825
5 - 10	4 732	6 936	54 062	11 930	45 461	1 233	2 712	6 316
10 - 20	3 219	4 468	37 125	11 445	56 029	-	-	-
20 - 50	315	944	10 300	10 149	28 028	14	176	600
50 - 100	3 315	8 190	1 008	3 898	7 047	2	65	210
100 - 500	5 579	13 395	648	705	1 777	6	497	1 582
500 und mehr	4	8	158	2 739	873	2	130	420
Insgesamt	41 548	134 982	302 592	81 587	335 398	23 157	11 874	26 595

*) Mit Grundbesitz.

1) Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen.

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Landwirtschaftliches Zugkraftgefüge 1960

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe ¹⁾	Davon verwenden							
		nur Tierkraft		nur Maschinenkraft		Tier- und Maschinenkraft		nur Menschenkraft	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 0,5	312 791	120 992	8,6	1 650	2,3	1 725	1,6	188 424	65,1
0,5 - 1	179 515	119 465	8,5	5 700	8,1	3 675	3,3	50 675	17,5
1 - 2	256 496	199 284	14,2	15 381	21,8	9 575	8,6	32 256	11,1
2 - 3	208 471	178 633	12,7	9 904	14,0	12 550	11,3	7 384	2,5
3 - 4	144 356	123 935	8,8	6 150	8,7	9 785	8,8	4 486	1,5
4 - 5	121 630	104 618	7,4	6 075	8,6	8 612	7,8	2 325	0,8
5 - 10	340 037	300 490	21,4	10 011	14,2	27 215	24,5	2 321	0,8
10 - 20	223 757	192 703	13,7	9 565	13,6	19 946	17,9	1 543	0,5
20 - 50	77 714	58 424	4,2	4 372	6,2	14 758	13,3	160	0,1
50 - 100	8 446	6 049	0,4	349	0,5	2 048	1,8	-	-
100 - 500	3 770	1 385	0,1	1 273	1,8	1 112	1,0	-	-
500 und mehr	316	60	0,0	136	0,2	120	0,1	-	-
Insgesamt	1 877 299	1 406 038	100	70 566	100	111 121	100	289 574	100

1) Mit Grundbesitz.

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

Landwirtschaftliche Betriebe *) mit Pflügen und Sämaschinen 1960

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe				
	insgesamt	mit modernen Pflügen		mit Sämaschinen	
		Anzahl	%	Anzahl	%
unter 0,5	312 791	3 375	1,8	300	2,0
0,5 - 1	179 515	9 375	5,2	1 425	9,6
1 - 2	256 496	24 956	13,7	4 275	28,7
2 - 3	208 471	22 454	12,4	3 529	23,7
3 - 4	144 356	15 935	8,8	900	6,0
4 - 5	121 630	14 687	8,1	750	5,0
5 - 10	340 037	37 226	20,5	1 897	12,7
10 - 20	223 757	29 511	16,2	911	6,1
20 - 50	77 714	19 130	10,5	664	4,5
50 - 100	8 446	2 397	1,3	69	0,5
100 - 500	3 770	2 385	1,3	122	0,8
500 und mehr	316	256	0,1	76	0,5
Insgesamt	1 877 299	181 687	100	14 918	100

*) Mit Grundbesitz.

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Anbaufläche, Hektarerträge und Erntemenge wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Jahr	Weizen	Gerste	Mais	Hirse	Reis (Paddy)	Kartoffeln	Kartoffeln
Anbaufläche 1 000 ha							
1948/49 bis 1952/53	2 080 ^{a)}	757 ^{a)}	6 ^{b)}	11 ^{b)}	220	34	4 ^{b)}
1961/62	.	.	.	.	324	.	.
1962/63	.	.	.	.	332	.	.
1963/64	4 010	1 190	.	.	364	64	16
Hektarerträge dz je ha							
1948/49 bis 1952/53	3 ^{a)}	10,1 ^{a)}	10,3 ^{b)}	15,8 ^{b)}	19,3	10,3	1,0 ^{b)}
1961/62	.	.	.	.	17,8	.	.
1962/63	.	.	.	.	21,1	.	.
1963/64	7,2	8,4	.	.	.	.	21,0
Erntemenge 1 000 t							
1948/49 bis 1952/53	1 860 ^{a)}	707 ^{a)}	6 ^{b)}	17 ^{b)}	424	350	37 ^{b)}
1962/63	2 700	949	.	.	700	350	.
1963/64	2 300	1 002	.	.	860	.	89
1964/65	2 600	893	.	.	860	300	.
1965/66	3 000	1 002	...	...	950	1 400	...

Jahr	Bohnen	Aprikosen	Zitrus- früchte	Datteln	Baumwoll- saat	Wein	Baumwolle, Ginn
Anbaufläche 1 000 ha							
1948/49 bis 1952/53	24 ^{a)}	.	.	.	133	5 ^{c)}	133
1961/62	.	.	.	.	384	.	334
1962/63	.	.	.	.	405	.	405
1963/64	.	.	.	.	405	.	405
Hektarerträge dz je ha							
1948/49 bis 1952/53	72 ^{a)}	.	.	.	4,0	.	7,9
1962/62	.	.	.	.	6,6	.	4,9
1962/62	.	.	.	.	5,0	.	4,8
1963/64	.	.	.	.	6,2 ^{d)}	.	5,9
Erntemenge 1 000 t							
1948/49 bis 1952/53	25 ^{a)}	72	47	125	53	2 ^{c)}	12,4
1962/63	.	67	45	299	203	.	3,5
1963/64	64	20	45	327	253	.	11,5
1964/65	.	35	44	285	253	.	19,4
1965/66	...	...	...	235	310	...	23,2

a) Jahresmittel.- b) 3 Jahresmittel.- c) 1948/49.- d) 1965/66: 7,0

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rom, Landwirtschaftsministerium Teheran.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Verkaufserlöse der landwirtschaftlichen Produktion

Gegenstand der Nachweisung	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
	Mill. Rls			
Getreide	22,250	22,972	24,402	...
Gemüse	459	405	397	...
Sonstige vermarktbare Feldfrüchte (cash crop)	7,408	7,314	8,185	...
Obst	17,251	15,816	15,890	...
Erzeugnisse der Forstwirtschaft	1,278	1,060	1,096	...
Gewürze	121	204	194	...
Tierische Produkte (ohne Geflügel)	17,304	26,276	27,575	...
Geflügel	2,251	988	1,182	...
Insgesamt	68,322	75,035	78,921	81,200 ^{a)}
	in %			
Getreide	32,6	30,6	30,9	...
Gemüse	0,7	0,5	0,5	...
Sonstige vermarktbare Feldfrüchte (cash crop)	10,8	9,7	10,4	...
Obst	25,2	21,1	20,1	...
Erzeugnisse der Forstwirtschaft	1,9	1,4	1,4	...
Gewürze	0,2	0,3	0,3	...
Tierische Produkte (ohne Geflügel)	25,3	35,0	34,9	...
Geflügel	3,3	1,4	1,5	...
Insgesamt	100	100	100	100

a) Schätzung.

Quelle: Estimate of National Income of Iran 1337 - 40, Teheran 1963.

Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe 1960 nach Art und Besitzverhältnis

Gegenstand der Nachweisung	Betriebe	Viehbestand		
		insgesamt	Eigentum des Viehhalters	nicht Eigentum des Viehhalters
Pferde	253 491	347 126	338 381	8 745
Maulesel	73 032	99 036	98 736	300
Esel	1 390 522	1 992 814	1 974 264	18 550
Kamele	65 692	246 837	237 837	9 000
Rindvieh	1 603 987	5 491 957	5 289 341	202 616
Arbeitsochsen	.	2 002 164	1 943 014	59 150
Nicht Arbeitsochsen	.	168 826	159 614	9 212
Kühe	.	2 005 095	1 916 498	88 597
Kälber	.	1 315 872	1 270 215	45 657
Wasserbüffel	67 281	372 427	352 002	19 425
Arbeitsbüffel	.	45 795	45 495	300
Nicht Arbeitsbüffel	.	17 194	16 888	306
Büffelkühe	.	183 411	172 171	11 240
Büffelkälber	.	126 027	118 448	7 579
Schweine	1 050	4 650	4 650	-
Schafe	1 147 128	20 540 193	17 565 012	2 975 181
Ziegen	1 199 475	15 349 006	13 207 766	2 141 240
Hühner	1 913 981	15 002 638	14 988 088	14 550
Sonstiges Geflügel	171 743	952 813	951 270	1 543

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe 1960 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe	Pferde	Maultiere	Esel	Kamele	Rindvieh
Betriebe ohne Grundbesitz	507 600	35 400	10 500	328 950	89 400	666 000
Betriebe unter 0,5 ha Landbesitz	312 791	9 903	5 478	157 053	15 150	265 455
0,5 - 1	179 515	13 508	4 575	100 202	28 200	257 403
1 - 2	256 496	30 858	6 873	147 229	15 960	482 969
2 - 3	208 471	36 386	6 526	154 800	12 525	491 553
3 - 4	144 356	23 135	6 318	120 763	7 950	374 938
4 - 5	121 630	18 961	4 281	110 194	14 100	315 837
5 - 10	340 037	69 461	18 761	352 523	27 542	1 059 596
10 - 20	223 757	57 642	18 400	297 252	23 700	929 947
20 - 50	77 714	38 734	12 128	179 215	5 694	487 656
50 - 100	8 446	7 748	4 006	26 166	1 014	72 277
100 - 500	3 770	4 703	877	11 663	5 275	72 928
500 und mehr	310	687	314	815	327	15 398
Insgesamt	2 384 899	347 126	99 036	1 992 814	246 837	5 491 957

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... ha)	Wasserbüffel	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Sonstiges Geflügel
Betriebe ohne Grundbesitz	110 700	1 050	5 597 100	4 578 000	2 321 100	128 700
Betriebe unter 0,5 ha Landbesitz	5 250	-	1 001 472	1 272 693	1 236 527	42 750
0,5 - 1	7 526	1 050	582 326	701 550	987 615	47 134
1 - 2	23 700	-	1 239 730	973 540	1 795 675	148 118
2 - 3	24 150	-	1 374 862	1 012 149	1 570 638	191 490
3 - 4	13 200	-	945 108	776 350	1 017 681	80 214
4 - 5	10 950	-	839 900	559 743	717 250	45 851
5 - 10	40 366	600	3 253 780	2 617 838	2 087 310	93 194
10 - 20	76 738	-	3 229 951	1 692 406	1 542 562	64 264
20 - 50	51 376	1 950	1 734 848	778 223	679 788	47 816
50 - 100	5 011	-	365 892	216 238	100 862	19 855
100 - 500	2 476	-	308 924	163 610	85 300	6 977
500 und mehr	984	-	66 303	6 666	12 830	6 450
Insgesamt	372 427	4 650	20 540 193	15 349 006	15 002 638	952 813

Quelle: First National Census of Agriculture 1960.

Tätigkeit der Landreformbehörde *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	19.3.1963	22.9.1963	19.3.1964	22.9.1964	20.3.1965	20.3.1966
Gekaufte Dörfer	Anzahl	3 705	8 042	8 707	9 887	10 312	13 303
Aufgeteilte Dörfer	Anzahl	1 988	6 661	7 358	8 373	8 478	...
Begünstigte Haushalte	Anzahl	130 018	271 026	303 189	342 204	348 891	512 975
Kaufpreis der gekauften Dörfer	Mill. Rls	3 399	4 716	5 511	5 968	6 293	13 023
Fällige Entschadigungs- summen	Mill. Rls	399	496	562	782	988	2 293
Landwirtschaftliche Ge- nossenschaften	Anzahl	1 373	2 088	2 722	3 989	3 846	5 518
Kapital der Genossen- schaften	Mill Rls.	250	251	369	458	512	673
Mitgliederzahl der Ge- nossenschaften	Anzahl	403 922	.	542 118	602 752	644 926	763 762

*) Land Reform Organisation.

Quelle: Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran) Annual Report and Balance Sheet as at March 20, 1966

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe 1962 *) nach Wirtschaftsbereichen

Provinz (Ostan)	Betriebe insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe, Strom- und Wasserversorgung	Groß- und Einzelhandel	Banken und Versicherungen	Verkehrs- u. Nachrichtenwesen, Lagerhaltung	Öffentlicher Dienst
Zentralprovinz (ohne Teheran)	19 231	7 308	144	8 892	292	165	2 430
Teheran	87 663	30 917	1 164	36 975	2 853	1 452	14 302
Gilan	15 309	5 120	110	6 640	216	495	2 728
Masenderan - Gorgan (einschl. Farmandari Semnan)	14 414	4 598	97	7 319	99	130	2 171
Ostaserbeidschan	31 917	11 481	351	15 538	307	240	4 000
Westaserbeidschan	10 289	3 382	71	5 154	89	94	1 499
Kermanschah (einschl. Farmandari Hamadan)	19 359	6 850	109	9 409	171	278	2 542
Kurdistan	3 591	1 107	15	1 780	17	21	561
Chusistan - Luristan	26 005	8 260	188	13 851	204	325	3 177
Fars - Banader (einschl. Farmandari Häfen und Inseln des Kaspischen Meeres)	16 548	5 826	224	8 512	122	154	1 710
Kerman (einschl. Golfhäfen und Inseln)	6 363	2 324	67	3 252	19	62	639
Chorassan	26 041	10 454	237	11 618	283	188	3 251
Isfahan - Jesd (einschl. Farmandari Bachtiarengbiet und Tschahar - Mahal)	30 149	14 175	332	12 365	175	232	2 790
Belutschistan-Sistan	1 977	578	14	1 132	10	13	330
Insgesamt	308 856	112 380	2 123	142 527	4 947	3 849	42 030

*) Jahresmitte.

Quelle: Industriezensus.

Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe 1962 *) nach Beschäftigtenrößenklassen und Provinzen

Provinz (Ostan)	Betriebe insgesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten			
		1 und 2	3 und 4	5 bis 9	10 und mehr
Zentralprovinz (ohne Teheran)	19 231	15 432	2 672	865	262
Teheran	87 663	61 290	16 231	7 653	2 489
Gilan	15 309	11 889	2 409	840	171
Masenderan - Gorgan (einschl. Farmandari Semnan)	14 414	11 517	2 313	588	126
Ostaserbeidschan	31 917	24 835	4 136	2 062	884
Westaserbeidschan	10 289	8 497	1 233	447	112
Kermanschah (einschl. Farmandari Hamadan)	19 359	15 188	2 950	1 021	200
Kurdistan	3 591	2 838	469	208	76
Chusistan - Luristan	26 005	20 004	4 127	1 508	366
Fars - Banader (einschl. Farmandari Häfen und Inseln des Kaspischen Meeres)	16 548	13 084	2 265	970	229
Kerman (einschl. Golfhäfen und Inseln)	6 363	5 163	768	339	93
Chorassan	26 041	19 690	4 396	1 586	369
Isfahan - Jesd (einschl. Farmandari Bachtiarengbiet und Tschahar - Mahal)	30 149	22 107	5 534	2 037	471
Belutschistan-Sistan	1 977	1 606	342	97	32
Insgesamt	308 856	233 140	49 655	20 191	5 880

*) Jahresmitte.

Quelle: Industriezensus.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Strukturdaten für Industriebetriebe in den Ortschaften über 5 000 Einwohner 1962/63 *)

Industriezweig	Betriebe	Beschäftigte	Lohn- u. Gehaltsempfänger	Jahressumme der ausgezahlten Löhne und Gehälter	Jahresumsatz	Jahresgewinn	Grundkapital
	Anzahl			Mill. Rls			
Nahrungsmittelindustrie (ohne Getränkeherstellung)	12 206	66 965	51 077	1 786	23 292	7 465	16 620
Getränkeherstellung	177	2 613	2 359	109	1 665	723	1 030
Tabakwarenindustrie	3	3 997	3 997	391	5 013	4 184	1 565
Textil- und Teppichindustrie	7 105	79 384	69 272	1 892	17 287	8 379	12 410
Bekleidungsindustrie	31 459	74 707	32 662	689	3 883	1 147	994
Holzindustrie	8 164	17 300	7 040	175	1 263	572	543
Möbelindustrie	2 350	6 690	3 535	202	581	225	223
Papier- und Pappindustrie	152	925	741	26	441	252	134
Druckereiwesen	730	4 162	3 110	127	463	196	445
Leder- u. Lederwarenindustrie (ohne Schuhe)	1 081	4 267	2 814	100	1 648	513	538
Reifen-, Gummi- u. Kautschukindustrie	1 061	3 737	2 267	124	705	286	860
Chemieindustrie (ohne Erdöl)	404	7 168	6 577	257	3 458	1 418	1 344
Erdölindustrie	7	14 582 ^{a)}	14 577	786 ^{a)}	37 783	32 060	...
Bauindustrie und Gewinnung nichtmetallischer Mineralien	3 514	28 637	23 439	732	3 440	614	5 962
Erzgewinnung	662	2 066	1 126	33	369	108	88
Metallverarbeitende Industrie (ohne Maschinenbau)	14 178	37 638	17 813	454	4 305	2 496	1 964
Maschinenbauindustrie (ohne elektr. Maschinen)	245	717	430	18	15	75	393
Elektromaschinenbau-Industrie	1 822	3 981	1 707	59	440	236	212
Fahrzeugindustrie	8 498	29 121	17 224	592	7 095	4 911	1 714
Sonstige	3 163	6 823	2 399	56	696	284	127
Insgesamt	97 499	395 474	264 166	8 607	113 923	66 147	47 167

*) Jahresdurchschnitt.

a) Nur in der Produktion beschäftigte Arbeitnehmer.

Quelle: Industriezensus.

Kohle- und Erzförderung

1 000 t

Jahr	Kohle	Manganerz (Mn-Inhalt)	Eisenerz (Fe-Inhalt)	Bleierz (Pb-Inhalt)	Zinkerz (Zn-Inhalt)	Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt)	Antimonerz (Sb-Inhalt)
1948	150	...	...	...	...	...	...
1955	245	1,5	14	18	5,7	15,5 ^{a)}	57
1956	190	2,4	6	17	4,7	18,9 ^{a)}	40
1957	176	0,8	11	17	4,5	16,8 ^{a)}	100
1958	194	0,2	149	17	9,0	20,8	150
1959	237	0,9	58	15	6,8	28,3	150
1960	230	3,1	58	15	8,5	29,0	50
1961	198	0,8	42	15	13,5	31,7	-
1962	160	0,8	29	10	7,5	44,7	-
1963	...	0,4	...	10	10,0	...	-
1964	...	0,8	...	15	15,0	...	-

a) Nur Ausfuhren.

Quelle: UN, Statistical Yearbook 1965.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Förderung, Ausfuhr und Inlandsverkäufe an Erdöl und Erdölprodukten

1000 cbm

Jahr	Rohölförderung ¹⁾					Ausfuhr				
	insgesamt	inter-nationales Konsortium	NIOC ²⁾	SIRIP ³⁾	IPAC ⁴⁾	insgesamt	Rohöl			
							zusammen	inter-nationales Konsortium	SIRIP	IPAC
1957	41 885	41 573	313	-	-	37 398	22 169	22 169	-	-
1958	47 921	47 617	304	-	-	42 305	28 036	28 036	-	-
1959	53 859	53 555	304	-	-	48 158	33 753	33 753	-	-
1960	61 330	60 953	377	-	-	55 025	39 156	39 156	-	-
1961	68 661	67 966	493	175	26	62 045	48 721	48 520	175	26
1962	76 293	75 535	380	363	15	70 272	54 175	53 797	363	15
1963	85 553	83 814	860	862	16	78 892	62 571	61 751	812	7
1964	98 370	96 322	413	1 454	182	90 709	74 723	73 178	1 456	89
1965	109 414	104 907	438	1 339	2 679	101 185	85 021	80 899	1 395	2 728

Jahr	Ausfuhr				Inlandsverkauf von Raffinerieprodukten					
	Raffinerieprodukte				insgesamt	Treibstoff (Fuel oil)	Kerosin	Benzin	Gasöl	sonstige Raffinerie-Produkte
	zusammen	inter-nationales Konsortium	SIRIP	IPAC						
1957	15 229	15 229	-	-	3 285	759	713	464	385	164
1958	14 769	14 769	-	-	2 806	874	752	524	520	136
1959	14 405	14 405	-	-	3 366	1 027	886	575	707	171
1960	15 869	15 869	-	-	3 858	1 101	976	627	856	298
1961	13 324	13 324	-	-	4 312	1 220	1 099	644	984	366
1962	16 097	16 097	-	-	4 511	1 259	1 171	663	1 083	335
1963	16 321	16 321	-	-	4 620	1 231	1 257	703	1 158	272
1964	15 986	15 986	-	-	5 375	1 507	1 435	740	1 349	344
1965	16 163	16 163	-	-	5 875	1 712	1 471	714	1 593	385

1) Ohne Eigenverbrauch der Erdölgewirtschaft.- 2) National Iranian Oil Comp.- 3) Iran-Italy-Oil Comp.- 4) Iran-Pan American-Oil Comp.

Quelle: Bank Markazi Iran Bulletin.

Erzeugung und Verwendung von Erdgas

Mill. cbm

Jahr	Internationales Konsortium				National Iranian Oil Comp.		
	Erzeugung	Verbrauch (Nutzung)	Abfackelung nach Nutzung des Überdrucks	Abfackelung	Erzeugung ¹⁾	Verbrauch	Abfackelung
1957	5 153,46	701,83	1 165,24	3 286,38	36,84	22,45	14,38
1958	5 794,96	721,26	1 508,16	3 566,79	37,52	23,13	14,38
1959	6 647,89	884,36	1 664,92	4 098,60	38,31	23,36	14,95
1960	7 438,19	925,65	1 941,27	4 571,26	47,48	24,63	22,95
1961	8 339,97	961,75	1 968,05	5 410,16	60,14	21,40	38,73
1962	9 121,41	1 032,49	1 982,67	6 106,24	61,44	19,25	42,19
1963	10 280,78	1 119,65	1 933,74	7 217,38	62,88	19,30	43,57
1964	11 716,03	1 175,02	2 280,55	8 260,47	67,71	19,45	48,26
1965	14 368,56	1 209,45	2 272,67	10 886,44	69,79	20,17	49,62

1) Bohrstellen bei Naft-i-schah.

Quelle: Bank Markazi Iran Bulletin.

Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	Produktion 1959/60	Mengenindex der Produktion (1959/60 = 100)			
		Menge	1960/61	1961/62	1962/63	1965/66
Zement	1 000 t	579	137	92	133	247
Seife	t	30 060	70	173	188	.
Sperrholz	Sheet ^{a)}	130 000	172	46	4	.
Pappe	t	2 980	156	80	93	.
Heizgeräte	St	36 906	156	369	250	.
Wasserrhitzer	St	12 943	101	136	137	.
Glaswaren	1 000 cbm	614	184	122	43	.
Oberleder	1 000 Step ^{a)}	7 785	125	116	326	.
Sohlenleder	t	2 827	143	82	156	.
Wolltextilien	Mill. m	4,7	118	126	151	138
Baumwolltextilien	Mill. m	148	139	160	179	236
Aluminiumgeräte	t	1 459	97	106	163	.
Weizenmehl	1 000 t	1 173	98	103	123	.
Makkaroni	t	556	158	74	178	.
Pasteurisierte Milch	1 000 l	558	2 335	2 444	3 223	.
Margarine	t	14 534	252	274	350	.
Alkoholfreie Getränke	Mill. Flaschen	157,8	72	64	56	.
Zucker	t	146 481	109	117	128	137
Trockenfrüchte	t	24 556	74	169	58	.
Eis	100 t	309	87	69	86	.
Strom	Mill. kWh	363,8	189	251	202	302

a) Originalbezeichnung. Die genauen Maße hierfür sind aus den verfügbaren Unterlagen nicht zu ersehen.

Quelle: Statistical Handbook of Iran 1965.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Irans (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet der iranischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet des Kaiserreiches Iran. Die Außenhandelsergebnisse beziehen sich auf den Spezialhandel. Bis einschl. 1958 sind in den Ausfuhrangaben die Ausfuhr der Erdöl- und Fischereigesellschaften und ab 1959 nur die Ausfuhr der Erdölgesellschaften nicht enthalten. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr fob-Werte und enthalten keine Angaben über den Handel mit Gold, Münzen und ab 1958 mit Banknoten. In den vorliegenden Aufstellungen ist als Wert der amtliche Kurs (taux officiel) zugrunde gelegt. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-), in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Die Umrechnung von Rial in US-\$ für die Jahre 1964 und 1965 erfolgte zum Kurse von 1 000 Rials = 13,20 US-\$. Das iranische Berichtsjahr (Sonnenjahr) beginnt jeweils am 21. 3. und endet am 20. 3. des folgenden Jahres.

Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) Mill. Rls
	Mill. Rls	Rls je Einwohner	Mill. Rls	Rls je Einwohner	
1955	8 699,6	.	3 292,4	.	- 5 407,2
1956	19 582,3	1 044	7 872,3	420	- 11 710,0
1957	24 601,5	1 280	8 275,0	431	- 16 326,5
1958	32 376,4	1 645	7 860,9	399	- 24 515,5
1959	40 860,4	2 073	7 701,0	391	- 33 159,4
1960	50 470,8	2 501	8 359,6	414	- 42 111,2
1961	46 092,3	2 229	9 593,4	464	- 36 498,9
1962	41 817,8	1 970	8 602,9	405	- 33 214,9
1963	39 179,8	1 766	9 616,6	434	- 29 563,2
1964	56 537,9	2 473	11 485,1	502	- 45 052,8
1965	66 505,3	2 839	13 558,6	579	- 52 946,7

Ausfuhr an Erdöl

Mill. Rls

1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
3 791,6	15 908,9	19 297,8	22 859,5	49 449,8	53 390,6	56 541,4	60 844,8	67 285,6	74 850,3	89 215,0

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD *)

Gebiet	1964						1965					
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr		
	Mill. US-\$			%			Mill. US-\$			%		
OECD-Mitgliedsländer	590,1	75,8	- 514,3	79,1	50,0	718,8	95,8	- 623,0	81,9	53,5		
Europa	410,1	53,4	- 356,7	55,0	35,2	488,2	71,8	- 416,4	55,6	40,2		
EWG	250,9	33,8	- 217,1	33,6	22,3	317,1	48,3	- 268,8	36,1	27,0		
darunter												
Bundesrepublik												
Deutschland	144,1	20,0	- 124,1	19,3	13,2	182,3	25,5	- 156,8	20,8	14,2		
EFTA	147,0	19,0	- 128,0	19,7	12,5	169,4	22,5	- 146,9	19,3	12,6		
Sonstige Länder ²⁾	12,2	0,6	- 11,6	1,6	0,4	1,7	1,0	- 0,7	0,2	0,6		
Amerika	132,5	20,0	- 112,5	17,8	13,2	158,5	20,1	- 138,4	18,1	11,2		
Kanada	2,2	0,4	- 1,8	0,3	0,3	2,3	0,5	- 1,8	0,3	0,3		
Vereinigte Staaten	130,3	19,6	- 110,7	17,5	12,9	156,2	19,6	- 136,6	17,8	10,9		
Asien	47,6	2,5	- 45,1	6,4	1,6	72,2	3,9	- 68,3	8,2	2,2		
Japan	47,6	2,5	- 45,1	6,4	1,6	72,2	3,9	- 68,3	8,2	2,2		
OECD-Nichtmitglieds-												
länder	155,9	75,6	- 80,3	20,9	49,9	159,0	83,0	- 76,0	18,1	46,4		
Osteuropa	48,0	44,0	- 4,0	6,4	29,0	43,0	42,5	- 0,5	4,9	23,7		
Übriges Europa ³⁾	7,7	0,3	- 7,4	1,0	0,2	10,7	0,6	- 10,1	1,2	0,3		
Afrika	3,7	2,2	- 1,5	0,5	1,5	3,2	1,0	- 2,2	0,4	0,6		
Mittelamerika	5,7	-	- 5,7	0,8	-	4,9	-	- 4,9	0,6	-		
Südamerika	0,3	0,0	- 0,3	0,0	0,0	1,1	0,0	- 1,1	0,1	0,0		
Asien ⁴⁾	68,2	28,6	- 39,6	9,1	18,9	85,4	38,5	- 46,9	9,7	21,5		
Australien u. Ozeanien	22,3	0,5	- 21,8	3,0	0,3	10,7	0,4	- 10,3	1,2	0,2		
Sonstige	0,3	0,1	- 0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	+ 0,1	0,0	0,1		
Insgesamt	746,3	151,6	- 594,7	100	100	877,9	179,0	- 698,9	100	100		

*) Mitgliedsländer der EWG und EFTA sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien, Türkei, Kanada und Vereinigte Staaten.

1) Ein(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+).- 2) Irland, Island, Spanien, Griechenland, Türkei.- 3) Finnland, Jugoslawien, Malta, Gibraltar.- 4) Ohne Japan.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Irans (Nationale Statistik)

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *)

Bezugs- bzw. Absatzgebiet	1963	1964	1965	1963	1964	1965
	Mill. Rls			%		
	Einfuhr					
Bundesrepublik Deutschland	8 154,08	10 913,17	13 811,17	20,8	19,3	20,8
Vereinigte Staaten	6 177,63	9 870,80	11 833,12	15,8	17,5	17,8
Großbritannien	5 735,05	7 614,21	8 765,94	14,6	13,5	13,2
Japan	2 830,53	3 609,77	5 467,89	7,2	6,4	8,2
Frankreich	2 204,11	2 842,23	3 178,84	5,6	5,0	4,8
Italien	1 697,02	2 343,29	3 165,06	4,3	4,1	4,8
Niederlande	1 249,16	1 573,98	2 082,87	3,2	2,8	3,1
Belgien-Luxemburg	839,18	1 332,57	1 781,10	2,1	2,4	2,7
Schweiz	854,92	1 240,84	1 446,79	2,2	2,2	2,2
Sowjetunion	1 832,39	1 713,13	1 267,69	4,7	3,0	1,9
Taiwan (Formosa)	616,59	1 516,46	1 256,11	1,6	2,7	1,9
Indien	857,10	782,81	1 072,64	2,2	1,4	1,6
Österreich	441,80	704,76	856,10	1,1	1,3	1,3
Schweden	558,46	788,42	847,31	1,4	1,4	1,3
Kuwait	367,83	389,99	812,08	0,9	0,7	1,2
Australien	421,82	1 688,75	800,93	1,1	3,0	1,2
Ceylon	154,08	306,03	662,74	0,4	0,5	1,0
Tschechoslowakei	379,31	550,95	533,61	1,0	1,0	0,8
Dänemark	365,57	526,80	531,22	0,9	0,9	0,8
Jugoslawien	100,89	356,87	493,74	0,3	0,6	0,7
Israel	376,26	475,80	475,70	1,0	0,8	0,7
Polen	218,98	345,33	436,40	0,6	0,6	0,7
Dubai	59,67	189,15	430,46	0,2	0,3	0,7
Ungarn	461,16	625,53	364,38	1,2	1,1	0,6
Sowj. Bes.-Zone Deutschland	78,91	275,03	356,82	0,2	0,5	0,5
Norwegen	167,66	236,74	331,68	0,4	0,4	0,5
Übrige Gebiete	1 979,62	3 724,49	3 442,89	5,0	6,6	5,0
Insgesamt	39 179,78	56 537,90	66 505,28	100	100	100
	Ausfuhr					
Bundesrepublik Deutschland	1 179,24	1 515,14	1 932,16	12,3	13,2	14,2
Vereinigte Staaten	1 209,11	1 484,34	1 488,54	12,6	12,9	10,9
Sowjetunion	1 302,96	1 698,11	1 306,34	13,6	14,8	9,6
Großbritannien	1 198,09	959,03	1 097,86	12,5	8,4	8,1
Kuwait	370,52	614,26	1 018,80	3,9	5,3	7,5
Tschechoslowakei	334,83	489,43	638,28	3,5	4,3	4,7
Maskat und Oman	226,25	531,88	617,23	2,4	4,6	4,5
Frankreich	387,17	374,78	588,67	4,0	3,3	4,4
Polen	418,58	456,64	482,51	4,4	4,0	3,6
Italien	653,14	336,39	480,10	6,8	2,9	3,5
Schweiz	310,40	365,75	475,23	3,2	3,2	3,5
Niederlande	168,84	156,16	382,45	1,8	1,4	2,8
Libanon	229,17	340,76	307,95	2,4	3,0	2,3
Japan	315,26	188,89	295,29	3,3	1,6	2,2
Sowj. Bes.-Zone Deutschland	136,97	231,08	285,12	1,4	2,0	2,1
Belgien-Luxemburg	87,41	177,88	278,89	0,6	1,5	2,1
Ungarn	319,10	427,87	259,53	3,3	3,7	2,0
Rumänien	-	26,24	225,76	-	0,2	1,7
Irak	157,74	156,23	224,24	1,6	1,4	1,7
Indien	67,01	131,53	148,91	0,7	1,1	1,1
Dubai	32,80	98,17	145,04	0,3	0,9	1,1
Taiwan (Formosa)	0,68	40,89	122,23	0,0	0,4	0,9
Pakistan	103,69	120,40	121,84	1,1	1,0	0,9
Republik Südafrika	23,71	158,66	64,92	0,3	1,4	0,5
Österreich	60,30	58,32	56,49	0,6	0,5	0,4
Übrige Gebiete	323,58	344,26	514,18	3,4	3,0	3,8
Insgesamt	9 616,55	11 485,09	13 558,56	100	100	100

*) Geordnet nach der Höhe des Wertes im Jahre 1965.

AUßSENHANDEL
Außenhandel Irans (Nationale Statistik)

Einfuhr an wichtigen Waren

CST- Position	Warenbenennung	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		t			Mill. Rials		
0	<u>Lebende Tiere u. Nahrungsmittel</u>				4 674,6	9 737,4	6 120,4
022.2-1	Trockenvollmilch	3 116	4 379	4 143	150,9	209,7	230,4
023.0	Butter	2 174	2 949	2 557	119,9	210,7	187,9
041.0	Weizen und Mengkorn	70 900	495 528	198 178	386,8	2 933,1	981,9
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	933	13 169	47 818	8,9	147,8	486,7
046.0-1	Mehl aus Weizen	56 260	26 764	15 033	499,5	193,8	99,6
074.1	Tee	5 856	5 685	9 698	761,8	755,4	1 290,3
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	8,6	19,1	15,7
2	<u>Rohstoffe</u>				2 162,1	3 058,0	3 483,4
231.1	Naturkautschuk, roh	5 126	6 938	6 532	222,7	287,4	283,5
262.2	Fabrikgew. Wolle, a. gebl. od. gef.	1 318	1 377	2 190	242,5	256,8	369,3
266.3	Künstliche Spinnfasern	21 222	33 861	39 490	901,3	1 489,5	1 652,9
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	203,2	143,2	137,3
4	<u>Tier. u. pflanzl. Fette und Öle</u>				875,3	1 397,5	2 099,2
421.2	Sojaöl	9 594	32 578	27 633	242,5	656,1	666,6
421.3	Baumwollsaatöl	13 192	15 474	38 020	307,7	355,1	981,6
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>				5 130,8	6 622,8	7 482,1
541.7	Arzneiwaren	3 740	4 336	5 697	1 447,9	1 803,3	1 939,2
561.9	Düngemittel, a. n. g.	23 359	19 793	28 377	156,2	160,2	236,6
581.1	Kondensationserzeugnisse usw.	5 835	9 902	14 475	232,3	381,7	563,2
599.2	Desinfektionsmittel usw.	3 279	4 859	7 484	176,0	242,6	329,8
6	<u>Bearbeitete Waren</u>				12 858,1	15 666,5	19 680,0
629.1	Reifen, Luftschläuche usw.	9 759	9 046	11 563	1 112,6	949,7	1 128,2
641.1	Zeitungsdruckpapier	8 009	8 146	7 331	104,3	102,2	93,0
641.2-1	And. Druck- und Schreibpapier, nicht gestr.	20 836	21 372	30 632	349,2	387,0	572,2
641.5	And. Maschinenpapier und Pappe	19 168	24 887	25 189	289,3	404,1	396,5
641.9-5	Papier u. Pappe, gestr. usw.	8 572	11 907	9 085	208,0	300,4	251,0
651.2	Garne aus Wolle u. Tierhaaren	1 466	1 615	2 327	490,2	559,6	769,2
651.7-1	Garne aus künstl. Spinnfäden nicht f. Einzelverarb.	3 313	5 897	8 743	563,0	1 069,1	1 560,7
653.2-1	Gewebe a. Wolle oder feinen Tierhaaren	1 108	1 446	1 937	675,1	921,4	1 086,8
666.4	Geschirr, Haushaltsgesch. aus Porzellan	5 606	4 599	6 331	222,6	199,2	265,9
673.2-1	Stabstahl aus Massenstahl	167 291	222 854	221 712	1 274,2	1 757,8	2 243,5
674.7	Verzinnte Bleche aus Massenstahl	9 996	14 669	21 450	162,6	215,9	288,5
674.8-1	Feinbleche aus Massenstahl, überzogen oder plattiert	17 226	24 063	24 416	256,4	374,6	371,2
678.3	Rohre aus Stahl, geschw. usw.	54 121	119 363	163 390	986,7	1 934,6	2 542,5
696.0-3	Rasierapp., Rasiermesser, Rasierklingen	123	145	154	93,0	115,7	114,4
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>				11 772,5	18 051,1	25 264,1
711.5	And. Kolbenverbrennungsmotoren	7 328	8 799	11 574	1 316,4	1 668,1	2 145,6
712.1	Maschinen, Apparate usw. für Bodenbearbeitung	1 875	4 093	3 571	186,7	384,8	301,3
712.2	Maschinen, Apparate usw. zum Ernten	123	1 730	1 481	15,2	251,4	189,5
712.5	Ackerschlepper	3 538	9 788	9 819	396,5	1 019,3	1 118,9
717.1-2	Maschinen und Apparate zum Weben usw.	1 233	1 786	2 087	176,9	274,3	383,3
717.1-3	Hilfsmaschinen, Teile, Zubehör.	749	1 046	1 279	186,5	276,5	316,9
717.3	Nähmaschinen und Nähmaschinen-nadeln	1 864	1 759	1 700	213,0	219,8	202,2
718.5-1	Maschinen z. Sort., Zerkl. v. min. Stoffen	1 289	1 281	2 118	130,1	136,9	291,1
719.1-5	Einrichtungen zur Kälteerzeugung	1 270	1 517	1 935	211,8	285,6	366,0
719.2-1	Flüssigkeitspumpen	11 169	16 283	24 479	678,4	895,3	1 296,5
719.2-2	Luft-, Vakuumpumpen, Kompressoren	698	1 137	2 043	148,9	237,6	370,8
719.3-1	Maschinen und Apparate zum Heben, Fördern	3 315	6 501	11 838	489,2	906,6	1 431,0
719.5	Werkzeugmaschinen, Werkzeuge a. n. g.	1 368	2 469	3 484	217,3	319,8	476,5
719.9-2	Armaturen und ähnliche Apparate	2 392	2 778	3 807	229,9	387,5	644,0
723.1	Isolierte Drähte, Kabel usw. für Elektr.	5 863	9 400	11 109	336,4	508,7	630,6
724.9-1	Elektr. Geräte für Drahtnachricht, Technik	235	506	895	167,9	324,0	525,4
724.9-9	Sende-, Empfangs-, Funkmeßgeräte	471	919	933	228,5	343,0	515,7
725.0-3	Elektromechanische Haushaltsgeräte	823	1 089	7 248	111,3	147,9	973,9

AUSSENHANDEL

Außenhandel Irans (Nationale Statistik)

Einfuhr an wichtigen Waren

CST- Position	Warenbenennung	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		t			Mill. Rials		
729.1-2	Elektr. Akkumulatoren	1 724	2 304	1 176	109,0	140,5	85,2
729.2	Elektr. Glüh- und Entladungslampen	550	796	1 006	96,1	133,3	138,9
732.1	Personenkraftwagen	8 436	16 021	13 887	967,9	1 698,4	1 386,0
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	1 610	4 704	4 784	174,2	445,5	480,3
732.7	Fahrgest. m. Motoren für Omnibusse, LKW	4 036	8 378	9 402	523,6	1 114,4	1 325,6
732.8-9	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge	4 549	5 377	6 360	722,9	867,8	1 046,5
733.1-1	Fahrräder und Teile	1 835	1 381	1 911	181,9	124,1	158,3
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>	.	.	.	1 482,5	1 841,2	2 198,9
812.4-2	Beleuchtungskörper aus unedlen Metallen	693	711	774	106,0	115,5	132,6
861.7-1	Nichtelektr. med. Instrumente	216	185	417	85,6	92,9	172,8
864.1-1	Taschenuhren, Armbanduhren usw.	17	17	21	83,7	93,7	160,7
9	<u>Waren und Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert</u>	.	.	.	12,1	1,1	24,1
	Insgesamt	.	.	.	39 179,8	56 537,9	66 505,3

Ausfuhr an wichtigen Waren

CST- Position	Warenbenennung	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		t			Mill. Rials		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>	.	.	.	2 198,9	2 715,4	3 261,2
001.2	Schafe und Ziegen	6 766	11 175	12 438	154,0	354,6	471,0
031.1	Fisch, frisch, gekühlt, gefr.	2 313	1 500	1 452	55,7	54,6	65,7
032.0-1	Fisch-Kaviar, zubereitet	194	187	173	194,6	255,2	275,7
042.2	Reis, geschliffen, auch glas.	1 776	9 233	3 147	20,0	130,9	47,1
051.7-2	Schalenfrüchte, a.n.g.	8 604	9 585	10 898	480,3	612,1	747,9
ex051.9-5	Datteln, frisch oder getrocknet	21 663	23 154	27 520	135,7	157,4	212,9
052.0-3	Weintrauben, getrocknet	46 620	23 538	23 769	715,4	497,4	484,4
052.0-9	Anderer Früchte, getrocknet	3 034	6 113	7 170	70,4	166,8	181,7
054.1	Kartoffeln	7 361	4 321	16 718	27,6	21,2	59,0
054.5	And. Gemüse und Küchenkräuter, frisch	9 583	10 305	21 614	30,2	43,1	101,8
081.3	Ölkuchen und dgl.	34 831	49 480	42 079	155,6	196,5	195,5
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	15,0	11,5	7,1
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	5 184,9	5 568,3	6 469,5
211.4	} Schaf- und Ziegenfelle	11 667	13 218	11 455	687,5	912,4	719,7
211.6							
212.0	Pelzfelle, roh	70	80	61	38,0	48,4	38,5
242.3	Laubholz zum Sägen usw.	4 138	5 629	7 814	49,2	71,8	100,2
262.1	Schweißwolle und rückengew. Wolle	3 764	3 371	835	235,2	254,9	65,5
262.3	} Feine und grobe Tierhaare, roh	3 067	2 175	2 084	193,4	130,5	135,8
262.5							
263.1	Rohbaumwolle	68 086	62 289	99 978	2 778,3	2 582,3	3 730,3
283.4	Bleierze und Konzentrate	28 498	44 289	51 551	132,3	223,3	298,8
283.5	Zinkerze und Konzentrate	25 101	74 234	97 789	70,7	172,8	258,3
283.9-1	Chromerze und Konzentrate	91 245	124 478	159 850	141,7	209,7	214,9
291.9-3	Därme, Blasen und Magen von Tieren	561	617	678	108,3	109,7	100,9
292.2	Stocklack, Schellack und dergl.	4 859	5 656	6 252	369,0	411,7	336,7
292.5	Samereien	7 098	6 374	5 711	144,4	149,6	183,3
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	0,8	0,4	0,8
4	<u>Tierische und pflanzliche Fette und Öle</u>	.	.	.	1,2	10,9	21,7
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	28,0	87,5	124,6
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	2 152,7	2 940,5	3 626,2
657.5-1	Geknüpftte Teppiche aus Wolle usw.	8 796	10 563	13 084	1 980,9	2 733,4	3 405,6
661.2	Zement, auch gefärbt	68 397	101 410	128 509	66,0	99,8	117,7
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	17,0	29,4	17,3
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>	.	.	.	16,8	113,6	19,4
9	<u>Waren und Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert</u>	.	.	.	1,2	7,5	10,7
	Insgesamt	.	.	.	9 616,6	11 485,1	13 558,6

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Iran (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: In den folgenden Übersichten wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Iran als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland/Einkaufs- bzw. Käuferland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Wegen der wertmäßigen Abweichungen gegenüber der iranischen Außenhandelsstatistik vgl. "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Ergänzungsreihe: "Der Außenhandel des Auslandes", Nr. 160 Iran, S. 46/47.

Ein- und Ausfuhrwerte

Mill. US-Dollar

Jahr	Iran als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			Iran als Einkaufs- bzw. Käuferland		
	Einfuhr	Ausfuhr	Ein(-) bzw. Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr	Ein(-) bzw. Ausfuhr-(+) überschuß
1955	26,4	42,3	+ 15,8	23,3	41,4	+ 18,1
1956	28,1	52,8	+ 24,6	23,7	51,1	+ 27,4
1957	39,1	77,1	+ 38,0	25,8	70,5	+ 44,7
1958	61,0	124,1	+ 63,1	29,7	115,1	+ 85,5
1959	97,7	122,9	+ 25,2	28,1	120,4	+ 92,3
1960	142,4	117,8	- 24,6	31,6	115,1	+ 83,4
1961	226,8	106,6	- 120,2	34,8	102,6	+ 67,8
1962	255,4	88,0	- 167,4	45,8	81,9	+ 36,1
1963	221,5	100,3	- 121,2	44,4	93,4	+ 49,0
1964	175,3	112,2	- 63,1	54,8	109,2	+ 54,4
1965	154,7	157,5	+ 2,8	57,0	146,3	+ 89,3
1966	171,5	207,0	+ 35,5	65,2	200,8	+ 135,7

Direkter und indirekter Außenhandel mit dem Iran

Jahr	Im gleichen Lande hergestellt und verbraucht		Von anderen Ländern als dem Herstellungsland gekauft		In anderen Ländern als dem Einkaufsland hergestellt	
	1 000 kg	1 000 US-\$	1 000 kg	1 000 US-\$	1 000 kg	1 000 US-\$

Einfuhr

1960	371	31 506	55 119	110 904	0,2	133
1961	348	34 309	100 327	192 494	0,5	229
1962	1 000	45 352	111 815	210 007	0,8	587
1963	1 865	43 726	96 216	177 725	0,9	690
1964	5 114	53 769	69 220	121 501	1,2	883
1965	...	56 032	...	98 666	...	845
1966	...	64 357	...	107 180	...	800

Jahr	Nach dem gleichen Land zum Verbrauch gemeldet u. verkauft		An andere Länder als das Verbrauchsland verkauft		Zum Verbrauch in anderen Ländern als dem Käuferland gemeldet	
	1 000 kg	1 000 US-\$	1 000 kg	1 000 US-\$	1 000 kg	1 000 US-\$

Ausfuhr

1960	2 305	115 039	128	2 744	0,1	15
1961	1 983	102 013	256	4 603	0,2	42
1962	1 553	82 190	357	5 809	0,1	28
1963	1 907	94 148	571	6 183	0,3	70
1964	1 693	107 981	347	4 183	2,4	182
1965	...	146 308	...	11 230	...	111
1966	...	200 704	...	6 343	...	139

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Iran (Deutsche Statistik)

Einfuhr nach Waren

CST-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		1 000 kg			1 000 US-\$		
0	<u>Nahrungsmittel, Futtermittel und lebende Tiere</u>						
032	Fischwaren, einschl. Krebs- und Weichtiere	0	0	0	83	128	191
051	Obst, Süßfrüchte u. Nüsse (frisch o. getrocknet)	25	9	13	2 748	673	1 168
052	Trockenfrüchte	129	108	65	3 410	3 392	2 600
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	27	4	1	801	143	63
061	Zucker und Honig	88	-	-	419	-	-
081	Futtermittel (ausgenommen Getreide)	15	7	-	124	65	-
2	<u>Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)</u>						
211	Häute und Felle (ausgenommen Pelzfelle)	2	0	1	183	35	141
212	Pelzfelle, roh	0	0	0	1 094	546	418
221	Ölsaaten und Ölf Früchte	1	0	-	28	18	-
242	Rundholz und grob zugericht. Holz	4	-	-	98	-	-
262	Wolle und Tierhaare	5	3	3	468	275	281
263	Baumwolle	41	42	119	1 954	1 511	4 937
273	Steine, Sand und Kies	-	-	3	-	-	17
283	NE-Metalle und Konzentrate	175	261	305	822	1 245	1 691
284	Bearbeitungsabfälle u. Schrott v. NE-Metallen	-	-	1	-	-	70
291	Rohstoffe tierischen Ursprungs, a.n.g.	4	4	4	4 184	3 937	4 028
292	Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs, a.n.g.	12	14	18	719	900	934
3	<u>Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. verwandte Erzeugnisse</u>						
331	Erdöl, roh u. teilweise raffiniert (ausgen. Naturbenzin)	74 006	73 838	61 195	172 621	123 801	90 450
332	Erdölzerzeugnisse	111	-	-	413	-	-
6	<u>Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
656	Fertiggestellte Spinnstoffwaren	0	0	-	13	12	-
657	Fußbodenbeläge, Tapissereien, u. dgl.	35	43	50	30 855	38 130	46 963
667	Echte Perlen, Edel- und Schmucksteine	-	-	-	12	21	46
697	Haushaltgeräte aus unedlen Metallen	0	0	0	13	12	20
7	<u>Maschinenbauerzeugn., elektrotechn. Erzeugnisse und Fahrzeuge</u>						
711	Kraftmaschinen (ausgenommen elektrische)	-	-	0	-	-	314
719	Maschinen, Apparate u. mechan. Geräte sowie Ersatz- u. Einzelteile, a.n.g.	-	-	0	-	-	26
722	Elektr. Kraftmaschinen u. Schaltgeräte	0	0	0	13	14	-
734	Luftfahrzeuge	-	-	0	-	-	18
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>						
	Kunstgegenstände, Sammlungstücke und Antiquitäten	0	0	0	79	172	107
	Insgesamt	98 081	74 334	61 783	221 451	175 270	154 698

Ausfuhr nach Waren

CST-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		000 kg			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere u. Nahrungsmittel</u>						
022	Milch und Rahm	-	-	2	-	-	77
046	Grieß u. Mehl aus Weizen	114	-	-	747	-	-
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	0	-	-	15	-	-
061	Zucker und Honig	15	7	6	157	84	68
072	Kakao	0	-	-	13	-	-
1	<u>Getränke und Tabak</u>						
112	Alkoholische Getränke	-	-	1	-	-	28
2	<u>Rohstoffe</u>						
231	Rohkautschuk	1	2	2	63	114	107
262	Wolle und Tierhaare	-	0	0	-	33	23
266	Synthet. und künstl. Spinnfasern	58	85	78	3 166	4 460	4 096
267	Textile Altwaren u. Lumpen	-	-	0	-	-	10
273	Steine, Sand und Kies	-	-	1	-	-	15
276	Andere mineralische Stoffe	4	5	5	20	29	36
292	Rohstoffe pflanzl. Ursprungs	0	0	0	17	21	15
3	<u>Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. verwandte Erzeugnisse</u>						
332	Erdölzerzeugnisse	8	7	5	231	213	156
4	<u>Tierische u. pflanzliche Öle und Fette</u>						
411	Tierische Öle und Fette	0	0	2	12	18	40
421/422	Pette u. pflanzl. Öle	1	0	0	23	16	10
431	Tierische u. pflanzl. Öle u. Fette, verarbeitet, u. Wachse tier. u. pflanzl. Ursprungs	19	23	17	409	543	428
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>						
512	Organische chem. Erzeugnisse	63	27	26	1 508	1 672	1 668
513	Anorganische chem. Grundstoffe	25	20	24	390	453	503
514	Andere anorgan. chem. Erzeugnisse	49	73	57	651	843	694
531	Synthet. organ. Farbstoffe usw.	9	9	11	2 146	2 359	2 971
532	Farb- u. Gerbstoffauszüge u. synthet. Gerbstoffe	5	6	11	192	189	302
533	Pigmente, Farben, Lacke usw.	17	14	22	843	767	1 114
541	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	9	11	10	4 910	5 499	5 274
551	Atherische Öle, Riech- u. Aromastoffe	0	1	1	109	160	192
553	Riech- u. Schönheitsmittel	0	0	0	14	23	16
554	Seifen, Putz- u. Waschmittel	9	10	11	499	532	583
561	Chem. Düngemittel	155	163	156	967	1 207	1 195
571	Sprengstoffe	0	0	1	64	58	602
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	42	48	80	2 351	2 722	3 945
599	Chemische Erzeugnisse a.n.g.	53	60	56	2 312	2 730	3 001

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Iran (Deutsche Statistik)

Ausfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		1 000 kg			1 000 US-\$		
6	<u>Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
611	Leder	0	0	0	67	48	52
612	Waren aus Leder u. Kunstleder a.n.g.	0	0	0	49	57	88
613	Pelzfell, gegerbt oder zugerichtet	0	0	0	45	40	79
621	Halberzeugnisse aus Kautschuk	4	4	4	398	414	334
629	Andere Kautschukwaren a.n.g.	5	4	4	833	620	660
631	Furniere, Sperrholzplatten, vergütetes Holz, Kunstholz u. dgl.	0	0	2	18	30	130
632	Holzwaren a.n.g.	0	0	0	74	75	74
641	Papiere und Pappe	10	13	11	494	676	570
642	Waren aus Papier und Pappe	1	2	5	226	363	412
651	Garne aus Spinnstoff	7	11	18	3 101	4 299	5 510
652	Baumwollgewebe	0	0	0	63	33	53
653	Andere Gewebe	3	1	1	1 499	748	868
654	Tulle, Spitzen, Stickereien u. dgl.	0	0	0	132	78	126
655	Spezialgewebe u. d. Erzeugnisse	2	2	4	449	542	705
656	Spinnstoffwaren a.n.g.	0	0	1	10	26	61
657	Fußbodenbeläge, Tapissereien u. dgl.	0	0	0	16	17	20
661	Kalk, Zement u. bearbeitete Baustoffe	106	27	27	272	77	97
662	Baumaterial aus keram. Stoffen	6	8	7	136	128	112
663	Waren aus mineralischen Stoffen	4	5	7	481	519	864
664	Glas	13	8	8	236	316	240
665	Glaswaren	2	2	2	192	271	268
666	Geschirr usw. aus keram. Stoffen	1	1	1	106	163	110
667	Edel- u. Schmucksteine, echte Perlen	0	0	0	16	159	17
671	Roheisen, Spiegeleisen, Eisen- und Stahlschwamm, -korn u. -pulver sowie Ferrolegierungen	9	68	14	44	317	108
672	Stahlrohblöcke und Stahlhalbzeug	-	-	10	-	-	93
673	Stabstahl und Profile aus Stahl	967	635	1 031	7 771	5 244	8 925
674	Breitflachstahl und Bleche	124	126	259	1 499	1 897	3 218
675	Bandstahl	15	10	14	367	272	389
676	Schienen, Eisenbahnoberbaumaterial	2	6	5	22	59	53
677	Stahldraht	60	49	49	850	708	909
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	159	113	404	3 343	2 364	7 499
679	Guß- und Schmiedestücke, roh	3	-	-	40	-	-
681	Silber, Platin, Platinbleimetalle	-	-	0	-	-	11
682	Kupfer	5	5	6	454	466	871
683	Nickel	0	0	0	25	22	10
684	Aluminium	3	2	4	284	243	317
685	Blei	0	0	1	26	34	73
686	Zink	0	0	0	19	14	33
687	Zinn	-	-	0	-	-	14
691	Baufertige Teile u. Konstruktionen a.n.g.	18	5	12	826	199	503
692	Sammelbehälter, Fasser usw. aus Metall	1	1	2	282	180	186
693	Kabel, Stahldraht usw.	10	7	8	516	353	763
694	Nägel und Schrauben	2	3	4	148	221	312
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	6	5	5	1 030	843	1 169
696	Schneidwaren und Bestecke	1	2	1	498	630	431
697	Metallwaren, vorwiegend für den Hausgebrauch	1	1	1	166	142	167
698	Andere bearbeitete Metallwaren aus unedlen Metallen	13	13	21	1 362	1 365	2 120
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>						
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen	17	14	17	3 972	3 365	4 387
712	Schlepper, Maschinen, Apparate für die Landwirtschaft	6	22	27	767	2 735	3 363
714	Büromaschinen	0	1	1	296	483	671
715	Metallbearbeitungsmaschinen	2	5	10	743	1 180	2 021
717	Maschinen für Textil, Leder, Nähmaschinen	10	14	23	2 814	3 846	7 203
718	Maschinen für besonders genannte Industrien	26	15	43	3 539	3 121	6 217
719	Maschinen und Apparate a.n.g.	38	38	44	7 742	8 512	11 475
722	Elektrische Maschinen und Schaltgeräte	13	9	17	3 032	2 025	3 282
723	Drähte, Kabel, Isolatoren f. El.	22	24	22	1 723	1 704	1 802
724	Apparate für Telegraphen, Telefon u. Fernsehen	4	5	11	3 001	2 904	7 636
725	Elektrische Haushaltsgeräte	2	1	2	431	578	792
726	Apparate für Elektromedizin	0	0	0	334	341	289
729	Elektr. Maschinen u. Apparate a.n.g.	19	32	17	2 985	4 123	3 559
731	Schienenfahrzeuge	3	0	0	359	40	88
732	Kraftfahrzeuge	69	120	156	12 274	20 164	26 162
733	Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	1	1	2	163	163	246
735	Wasserfahrzeuge	-	-	5 a)	-	-	31
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>						
812	San., hyg. Artikel, Heizkessel usw.	8	8	10	906	855	1 224
821	Möbel	0	0	1	55	41	260
831	Reiseartikel, Täschnerwaren usw.	0	-	0	23	-	14
841	Bekleidung außer Pelzbekleidung	0	0	0	365	400	443
842	Pelzbekleidung u. a. Pelzwaren	0	0	0	10	11	11
851	Schuhwaren	-	0	-	-	14	-
861	Feinmech. u. optische Erzeugnisse	1	2	2	1 164	1 450	2 142
862	Photochem. Erzeugnisse	3	2	2	616	781	739
863	Kinematograph. Filme, belichtet u. entwickelt	0	0	-	13	12	-
864	Uhren	1	1	1	478	349	403
891	Musikinstrumente, Plattenspieler, Schallplatten	1	2	1	486	1 022	1 008
892	Druckereierzeugnisse	1	1	1	167	206	230
893	Kunststoffwaren a.n.g.	0	1	1	91	146	173
894	Kinderwagen, Sportartikel, Spielzeug	0	0	0	64	50	54
895	Bürobedarf	3	4	3	824	999	951
896	Kunstgegenstände, Sammlungsstücke und Antiquitäten	-	0	-	-	37	-
897	Schmuck-, Gold- und Silberwaren	0	0	0	66	44	144
899	Bearbeitete Waren a.n.g.	1	0	0	264	190	223
9	<u>Waren u. Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
951	Kriegswaffen und Munition	-	-	0	-	-	61
	Insgesamt	2 478	2 039	2 986	100 331	112 164	157 538

a) Stück.

VERKEHR

Wertschöpfung im Verkehrs- und Nachrichtenwesen nach Bereichen in jeweiligen Marktpreisen

Mill. Rls

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Straßen ²⁾ transport	Schienen- transport	Luftfahrt	Binnen- schifffahrt ³⁾	Nachrichten- wesen
1958/59	14 485	10 849	2 640	480	10	506
1959/60	14 945	11 510	2 339	515	10	517
1960/61	15 628	12 175	2 298	533	10	621
1961/62	15 346	12 245	1 902	474	10	715
1962/63	16 387	12 243	2 880	406	10	848
1962/63 in %	100	74,7	17,6	2,5	0	5,2

1) Iranisches Sonnenjahr, beginnend am 20. März.- 2) Einschl. Transport landwirtschaftlicher, Bergbau- und Einfuhr-Güter.- 3) Einschl. Luftfahrtgesellschaft und Reisebüro.

Quelle: Estimate of Nat. Income.

Transportleistungen und Einnahmen der staatlichen Eisenbahn

Jahr	Personenzüge		Güterzüge		Einnahmen	
	Fahrgäste	Fahrgast-km	Fracht	t-km	Personenverkehr	Frachtverkehr
	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.	Mill. Rls	
1959/60	4 624	1 960,2	3 337	1 869,6	693,8	2 430,0
1960/61	4 023	1 549,5	3 726	2 141,6	749,8	2 677,2
1961/62	3 974	1 495,9	3 231	1 888,1	731,3	2 565,0
1962/63	3 909	1 483,9	2 669	1 477,9	722,1	2 122,3
1963/64	4 037	1 444,9	2 454	1 348,8	697,3	1 909,8
1964/65	3 615	1 352,3	3 601	2 121,8	629,0	2 681,3

Quelle: Bank Markazi Iran (Central Bank of Iran) Bulletin.

Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Art, Besitz und Gebiet *)

Jahr	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen			Kraftomnibusse		
	privat	Miet- fahrzeuge	Taxi	privat	Miet- fahrzeuge	Regie- rungs- fahrzeuge	privat	Miet- fahrzeuge	Regie- rungs- fahrzeuge
Insgesamt									
1960	64 827	5 479	14 644	5 430	28 554	8 504	954	6 842	211
1961	67 634	6 407	15 426	3 661	29 034	8 446	810	6 924	558
1962	77 061	7 596	14 948	3 982	30 337	6 938	909	7 773	564
1963	91 659	7 522	16 288	4 434	31 736	7 592	1 030	8 633	809
Teheran									
1960	41 379	1 212	8 452	1 795	12 732	8 295	95	3 353	210
1961	43 862	1 111	8 515	1 938	13 154	8 296	263	3 405	523
1962	49 407	1 116	8 550	1 990	13 117	6 804	310	3 461	525
1963	58 555	1 017	9 018	2 030	14 632	7 493	453	3 686	766
Provinz									
1960	23 448	4 267	6 192	3 635	15 820	209	859	3 489	1
1961	23 772	5 296	6 911	1 723	15 880	150	547	3 519	35
1962	27 654	6 480	6 398	1 992	17 220	134	599	4 312	39
1963	33 104	6 505	7 270	2 404	17 104	99	577	4 947	43

*) Fußnote siehe Ende der Tabelle.

VERKEHR

Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Art, Besitz und Gebiet *)

Jahr	Krankenkraftwagen		Krafträder (zweirädrig)			Krafträder mit Beiwagen		
	privat	Regierungs-fahrzeuge	privat	Miet-fahrzeuge	Regierungs-fahrzeuge	privat	Miet-fahrzeuge	Regierungs-fahrzeuge
insgesamt								
1960	86	128	10 735	259	604	-	-	-
1961	97	130	8 944	212	452	2 160	25	233
1962	105	144	9 863	241	500	2 356	28	226
1963	142	207	6 741	220	520	2 642	24	271
Teheran								
1960	40	110	5 142	-	540	-	-	-
1961	40	114	3 794	-	382	1 962	-	229
1962	40	130	4 400	-	439	2 050	-	220
1963	64	202	709	-	490	2 356	-	270
Provinz								
1960	46	18	5 593	259	64	-	-	-
1961	57	16	5 150	212	70	198	25	4
1962	65	14	5 463	241	61	235	28	6
1963	78	5	6 032	220	30	286	24	1

*) Ohne Polizeifahrzeuge und Fahrzeuge der Teheraner Busgesellschaft (Sherkat Vahed).

Quelle: Statistical Handbook of Iran.

Ein- und Ausfuhr nach Häfen *)

1000 t

Jahr	Insgesamt		Häfen am Kaspischen Meer					
			zusammen		Bender Pahlewi		Bender Nowschahr	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
1958/59	1 063,4	267,3	111,2	80,4	95,2	63,8	16,0	16,6
1959/60	1 297,4	218,5	74,5	55,4	62,3	36,8	12,2	18,6
1960/61	1 672,8	322,0	83,2	53,5	75,5	41,8	7,7	11,7
1961/62	1 407,7	357,4	64,4	52,1	57,1	40,4	7,3	11,7
1962/63	1 440,3	374,7	117,0	53,6	100,5	36,8	16,5	16,8
1963/64	1 315,1	416,2	94,8	58,4	85,3	52,0	9,5	6,4
1964/65	2 201,5	513,9	74,5	84,2	72,6	68,8	1,9	15,4
1965/66	2 069,4	601,7	156,2	80,3	139,8	68,1	16,4	12,2

Jahr	Häfen am Persischen Golf und Golf von Oman									
	zusammen		Bender Chorrumschar		Bender Schahpur		Bender Buschir		Bender Abbas	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
1958/59	952,2	168,9	458,4	163,5	467,6	-	26,2	23,4	-	-
1959/60	1 222,9	163,1	729,9	135,3	428,1	-	64,9	27,8	-	-
1960/61	1 589,6	268,5	890,7	215,6	587,4	-	99,0	23,5	12,5	29,4
1961/62	1 343,3	305,3	760,8	230,8	541,3	-	31,6	19,1	9,6	55,4
1962/63	1 323,3	321,1	831,7	247,9	435,2	-	37,7	22,5	18,7	50,7
1963/64	1 220,3	357,8	757,3	246,7	374,2	11,1	56,2	24,5	32,6	75,5
1964/65	2 127,0	429,8	1 098,2	294,0	923,0	10,0	70,8	19,8	35,0	105,9
1965/66	1 913,3	521,5	1 115,1	356,7	722,8	9,5	58,5	18,5	16,9	136,9

*) Ohne Erdölprodukte.

Quelle: Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran) Bulletin.

VERKEHR

Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland

in t

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich auf Güter, die in den Häfen des Bundesgebietes seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die die Schiffe im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Da am 1. 1. 1962 ein neues, auf internationaler Basis erstelltes Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik in Kraft getreten ist, konnte bei der Darstellung nach Gütergruppen nur auf solche Gütergruppen zurückgegriffen werden, die in der Zusammensetzung in etwa gleich geblieben sind. Die nicht mehr vergleichbaren und die mengenmäßig geringfügigen Gruppen wurden in der Position "Sonstige Güter" zusammengefaßt.

Flagge Hafen Gütergruppe	1955		1962		1963		1964		1965	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Güterverkehr nach Flaggen										
Auf Schiffen										
deutscher Flagge	88 059	38 186	1 596 054	44 460	546 179	72 078	63 079	66 329	10 927	83 572
belgischer Flagge	-	-	74 082	4 778	1 234	7 485	46 870	9 854	35 357	7 782
britischer Flagge	1 025	1 019	1 396 627	4 970	1 093 604	6 118	728 554	22 246	651 161	6 222
dänischer Flagge	1 174	-	19 138	-	210 405	-	161 374	-	34 120	-
französischer Flagge	-	-	983 281	1 596	565 388	1 200	536 989	6 518	664 226	3 207
griechischer Flagge	1 475	-	476 492	985	616 416	-	347 253	4 960	427 194	4 717
italienischer Flagge	-	-	359 110	-	122 601	9 500	-	-	111 157	566
liberianischer Flagge	-	-	914 745	242	1 515 535	306	931 886	187	989 107	432
niederländischer Flagge	18 986	15 521	268 092	17 220	127 054	18 775	137 963	22 657	1 561	16 394
norwegischer Flagge	31 589	9 034	1 904 359	12 211	1 701 777	12 121	1 591 271	20 193	1 447 963	19 987
panamaischer Flagge	607	8 432	379 582	2 267	310 339	-	240 193	-	116 311	1 908
schwedischer Flagge	11 629	5 420	463 990	7 599	323 732	12 867	288 948	8 770	242 742	11 424
sonstiger Flaggen	2 317	2 154	40 301	7 100	110 409	8 726	236 274	15 872	251 241	29 455
Insgesamt	156 861	79 766	8 875 853	103 428	7 244 673	149 176	5 310 654	177 586	4 983 067	185 666
Güterverkehr nach Häfen										
Im Verkehr mit										
Hamburg	145 104	43 902	101 303	44 803	285 970	76 735	108 479	134 768	285 671	130 465
Bremischen Häfen	8 627	35 864	2 618	58 620	1 214	72 441	1 689	42 818	6 371	48 864
Wilhelmshaven	-	-	8 758 545	-	6 955 446	-	5 198 460	-	4 687 201	-
sonstigen Häfen	3 130	-	13 387	5	2 043	-	2 026	-	3 824	6 337
Insgesamt	156 861	79 766	8 875 853	103 428	7 244 673	149 176	5 310 654	177 586	4 983 067	185 666
Güterverkehr nach Gütergruppen										
Obst, Südfrüchte	19 967	-	5 747	-	2 268	-	984	-	1 073	-
Verbrauchs Zucker	-	-	-	2 267	-	9 523	-	25 500	-	3 500
Ölkuchen	15 742	-	9 864	-	4 288	7	4 361	-	3 449	-
Eisenerze	15 477	-	4 115	-	-	-	-	-	-	-
Andere Erze	6 135	-	-	-	5 843	5	6 686	-	3 824	21
Erdöl, roh	63 780	-	8 825 053	-	7 193 296	-	5 280 565	-	4 958 174	-
Zement	-	13 377	-	6 765	-	10 469	-	3 765	-	1 750
Düngemittel (ohne Düngekalk)	-	6	-	6 139	-	7 867	-	6 955	-	4 587
Wolle, Baumwolle	10 453	-	8 797	17	3 559	1	4 487	9	9 330	21
Andere pflanzl. und künstl. Spinnstoffe	1	160	-	2 215	-	3 160	-	6 281	-	6 715
Glas, Baustoffe und ähnl. mineral. Halb- u. Fertigwaren	-	4 109	1	2 143	2	1 967	-	2 032	-	3 036
Stab- u. Formstahl, Bleche u. Platten aus Stahl	3	18 457	-	28 826	-	57 512	-	46 004	-	89 659
Sonstige Güter	25 303	43 657	22 276	55 056	35 417	58 665	13 571	87 040	7 217	76 377
darunter:										
Trockenobst, Obstkonserven	.	.	17 360	1	16 732	8	10 025	1	4 072	-
Papier und Pappe	.	.	-	4 995	-	4 038	-	4 488	-	3 503
Landwirtschaftl. u. sonst. Maschinen	.	.	17	4 529	21	7 977	44	6 500	-	8 478
Elektrotechn. Erzeugnisse	.	.	13	5 288	10	5 376	2	6 709	-	4 761
Fahrzeuge	.	.	22	2 312	6	2 816	-	5 246	-	4 024
Insgesamt	156 861	79 766	8 875 853	103 428	7 244 673	149 176	5 310 654	177 586	4 983 067	185 666

Post- und Nachrichtenverkehr Briefe und Telegramme

Jahr	Einschreibbriefe		Auslands-Telegramme	
	nach dem Ausland	aus dem Ausland	empfangen	abgesandt
1959/60	714 148	640 929	7 571 693	7 523 728
1960/61	704 150	620 824	7 469 420	7 249 622
1961/62	723 540	635 437	7 624 392	7 429 321
1962/63	729 864	649 723	7 695 214	7 483 452
1963/64	735 178	660 786	7 709 812	7 523 424

Quelle: Statistical Handbook of Iran, 1965.

VERKEHR

Post- und Nachrichtenverkehr

Telefonanschlüsse in ausgewählten Städten

Jahr	Magnet- telefone	Automatische Telefone						
	insgesamt	insgesamt	Teheran	Täbris	Rescht	Ahwas	Meschhed	Istahan
1958	31 636	53 000	50 000	3 000	-	-	-	-
1959	33 481	68 000	59 000	3 000	3 000	3 000	-	-
1960	29 360	72 000	68 000	5 000	3 000	3 000	3 000	4 000
1961	28 242	100 000	71 000	5 000	3 000	3 000	5 000	5 000
1962	30 048	115 000	82 100	5 000	3 000	3 000	5 000	5 000
1963	33 607	122 100	84 100	5 000	3 000	3 000	5 000	5 000
1964	34 890	139 100	99 100	7 000	4 000	4 000	7 000	6 000

Jahr	Automatische Telefone							
	Chorram- schar	Schiras	Kum	Kermanschah	Resaijeh	Kaswin	Kerman	Babol
1958	-	-	-	-	-	-	-	-
1959	-	-	-	-	-	-	-	-
1960	3 000	3 000	-	-	-	-	-	-
1961	3 000	3 000	2 000	-	-	-	-	-
1962	3 000	3 000	2 000	3 000	1 000	-	-	-
1963	3 000	3 000	2 000	3 000	1 000	2 000	2 000	-
1964	3 000	5 000	2 000	3 000	1 000	2 000	2 000	3 000

Quelle: Statistical Handbook of Iran, 1965.

FREMDENERKEHR

Grenzankünfte von Ausländern

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Touristen	Nicht-Touristen	Insgesamt	Touristen	Nicht-Touristen
	Anzahl					
1952/53	59 895	53 895	6 000	100	90,0	10,0
1953/54	55 213	49 690	5 523	100	90,0	10,0
1954/55	56 380	50 740	5 640	100	90,0	10,0
1955/56	55 445	50 080	5 365	100	90,3	9,7
1956/57	69 880	62 900	6 980	100	90,0	10,0
1957/58	80 171	72 160	8 011	100	90,0	10,0
1958/59	58 083	52 275	5 808	100	90,0	10,0
1959/60	49 970	44 983	4 987	100	90,0	10,0
1960/61	60 409	54 469	5 940	100	90,2	9,8
1961/62	65 773	59 200	6 573	100	90,0	10,0
1962/63	82 464	74 228	8 236	100	90,0	10,0
1963/64	93 259	87 375	5 884	100	93,7	6,3
1964/65	128 243	.	.	100	.	.

1) Sonnenjahr, beginnend am 21. März.

Quelle: Iran National Tourist Organization, Arrival Statistics of Foreign Tourists of Iran.

Grenzankünfte von ausländischen Touristen 1964 *) nach Herkunftsländern und Grenzübergangsorten

Herkunftsland	Ins- gesamt	Mehrabad	Khosravi	Abadan	Sahedan	Chorram- schar	Schiras	Basargen	Sonstige
Bundesrepublik Deutschl.	6 238	3 831	534	283	328	36	11	1 004	211
Irak	19 351	684	12 686	1 605	15	4 261	15	62	23
Vereinigte Staaten	17 571	15 494	326	220	627	59	333	185	327
Pakistan	19 576	1 601	6 111	641	9 979	400	11	744	89
Kuwait	11 798	422	146	9 045	-	1 512	652	1	20
Großbritannien	8 885	5 651	726	612	552	119	104	892	229
Frankreich	4 962	3 621	242	330	104	3	10	466	186
Saudi-Arabien	3 618	80	2 238	845	4	138	320	2	-
Sonstige	36 244	17 877	4 369	4 700	2 038	1 016	2 557	1 127	2 551
Insgesamt	128 243	49 261	27 378	18 281	13 647	7 544	4 013	4 483	3 636

*) Sonnenjahr, beginnend am 21. März.

Quelle: Iran National Tourist Organization, Arrival Statistics of Foreign Tourist of Iran.

GELD UND KREDIT

Ausgegebene Banknoten und Art der Deckung

Jahres- ende 1)	Ausgegebene Banknoten	Goldreserven		Devisen und Anteilscheine internationaler Kreditinstitute				
		Iran und Ausland	beim IMF	Devisen- bestände	Anteilscheine			
					IMF	IBRD	IDA	IFC
Mill. Rls								
1956	11 978,9	4 241,5	282,2	244,2	-	23,6	-	-
1957	13 204,6	4 339,7	282,2	623,5	-	24,4	-	12,0
1958	15 320,0	5 535,9	662,8	1 037,7	-	132,6	-	28,2
1959	17 320,0	7 535,9	662,8	887,1	-	283,2	-	28,2
1960	18 820,0	8 356,4	1 325,7	735,9	-	451,0	-	28,2
1961	19 320,0	8 839,2	1 325,7	660,6	-	526,3	17,2	28,2
1962	20 320,0	8 935,0	1 325,6	603,8	56,8	526,3	21,5	28,2
1963	23 320,0	9 685,6	1 325,6	1 048,9	56,8	526,3	25,8	28,2
1964	26 320,0	9 745,2	1 325,6	2 185,0	56,8	526,3	30,1	28,2
1965	28 320,0	9 357,8	1 325,6	-	56,8	526,3	34,4	28,2
1966	30 820,0	9 194,4	2 367,2	-	98,5	607,3	34,4	28,2

Jahres- ende 1)	Staatsschuld- verschreibungen	Deckung insgesamt	Art der Deckung			
			Goldreserven	Devisen u. Anteil- scheine internat. Kredit- institute	Staatsschuldver- schreibungen einschl. Kron- juwelen	Deckung insgesamt
Mill. Rls			%			
1956	7 187,4	11 978,9	37,76	2,24	60,00	100
1957	7 922,8	13 204,6	35,00	5,00	60,00	100
1958	7 922,8	15 320,0	40,46	7,82	51,72	100
1959	7 922,8	17 320,0	47,34	6,92	45,74	100
1960	7 922,8	18 820,0	51,44	6,46	42,10	100
1961	7 922,8	19 320,0	52,61	6,38	41,01	100
1962	8 822,8	20 320,0	50,49	6,09	43,42	100
1963	10 622,8	23 320,0	47,22	7,23	45,55	100
1964	12 422,8	26 320,0	42,10	10,70	47,20	100
1965	16 990,9	28 320,0	37,72	2,28	60,00	100
1966	18 490,0	30 820,0	37,51	2,49	60,00	100

1) 20. März.

Quelle: Bank Markazi (Central Bank of Iran) Bulletin.

Banknotenlauf, Einlagen bei Banken und Kredite des gesamten Bankwesens

Mill. Rls

Jahres- ende 1)	Ausgegebene Banknoten	Münzen	Banknoten und Münzen im Bank- besitz	Bargeld im Umlauf	Private Sichteinla- gen bei Banken	Geldvolumen	Spareinla- gen bei Banken	Sichtein- lagen der Regierung bei Banken
1961	19 320	538	2 848	17 010	24 627	41 637	7 277	2 812
1962	20 320	600	3 065	17 855	23 437	41 292	9 302	2 768
1963	23 320	657	4 166	19 811	24 460	44 271	13 468	2 682
1964	26 320	750	4 512	22 558	26 838	49 396	17 491	3 490
1965	28 320	893	5 126	24 087	30 313	54 400	22 876	1 739
1966	30 820	1 006	6 368	25 458	35 461	60 919	26 920	3 122

Jahres- ende 1)	Sichteinlagen offizieller Institutionen der öffentl. Hand		Private Ter- mineinlagen bei Banken	Termineinlagen der Regierung bei der Zentralbank	Termineinlagen offizieller Institutionen der öffentl. Hand		Forderungen der Banken an Private
	Zentralbank	Sonst. Banken			Zentralbank	Sonst. Banken	
	1960	7 727 ^{a)}	1 944	4 941	329	50 ^{a)}	2 149	37 837
1961	5 496	2 121	5 028	12	1 391	1 950	42 055
1962	7 536	1 819	6 144	12	1 077	2 052	49 261
1963	6 268	1 814	10 417	12	1 422	2 162	59 978
1964	8 898	3 278	13 892	12	984	2 560	70 718
1965	24 543	3 314	15 486	12	400	2 509	87 306
1966	11 770	7 918	17 228	12	299	2 708	100 662

Jahres- ende 1)	Forderungen d. Zentral- bank an die Regierung		Forderungen d. Banken an offizielle Institu- ²⁾ tionen der öffentl. Hand		Forderungen der Banken an die Planbehörde		Rial- u. Devisen- garantien durch	
	Issue Department	Banking Department	Zentralbank	Sonst. Banken	Zentralbank	Sonst. Banken	Zentralbank	Sonst. Banken
1961	9 877	7 006	7 208	1 284	6 694	1 121	1 624	11 749
1962	10 781	5 340	7 502	1 291	5 512	546	1 456	10 216
1963	12 585	2 685	6 696	910	5 824	306	919	10 068
1964	14 390	5 128	4 524	1 056	8 465	892	813	10 074
1965	18 962	7 149	5 068	811	6 479	1 593	424	14 604
1966	21 626	5 278	4 065	777	11 654	2 063	218	19 654

1) 20. März.- 2) Ausschließlich Planbehörde.

a) Bank Mellli, Iran.

Quelle: Bank Markazi Iran (Central Bank of Iran) Bulletin.

GELD UND KREDIT

Konsolidierte Bilanz der Zentralbank

Mill. Rls

Jahres- ende 1)	Insgesamt	Gold- und Kassenbestände	Auslands- guthaben	Forderungen (an)			Staatsschuld- verschreibungen	Sonstige Aktiva
				zusammen	Regierung	Banken		
Aktiva								
1961	31 245	109	-	25 393	20 908	4 485	-	127
1962	31 828	869	2 863	23 128	18 355	4 773	-	73
1963	29 110	518	4 178	19 667	15 205	4 462	-	731
1964	33 580	1 354	3 594	23 250	18 116	5 134	-	474
1965	52 684	1 645	14 909	28 823	18 697	10 162	-	445
1966	48 722	1 326	9 651	29 400	20 997	8 403	601	946

Janres- ende 1)	Gegenbuchung zu potentiellen Verbindlichkeiten				Insgesamt	Grundkapital	Reserven	
	zusammen	nicht ausgeschöpfte Kreditzusagen	Eigenakzepte	Bürgschaften			gesetzlich	freiwillig
Aktiva								
1961	5 616	1 910	2 082	1 624	31 245	3 600	11	2
1962	4 835	1 363	2 076	1 456	31 828	3 600	41	110
1963	4 016	1 203	1 894	913	29 110	3 600	41	111
1964	4 917	2 442	1 562	813	33 580	3 600	88	158
1965	6 862	5 007	1 431	424	52 684	3 600	120	190
1966	6 798	5 379	1 201	218	48 722	3 600	120	190

Jahres- ende 1)	Sichteinlagen			Termineinlagen			Sonstige Verbindlich- keiten	Potentielle Verbindlich- keiten (Kreditzusagen, Eigenakzepte, Bürgschaften)
	zusammen	Regierung	Banken	zusammen	Regierung	Banken		
Passiva								
1961	17 129	8 307	8 822	3 932	1 403	2 529	955	5 616
1962	14 445	10 304	4 141	6 727	1 089	5 688	713	4 895
1963	13 215	8 950	4 265	6 664	1 434	5 230	1 463	4 016
1964	16 463	12 389	4 074	6 976	996	5 980	1 378	4 917
1965	27 848	26 281	1 567	7 227	412	6 815	2 837	6 862
1966	16 779	14 892	1 887	11 244	311	10 933	9 991	6 798

Konsolidierte Bilanz der Geschäftsbanken

Mill. Rls

Jahres- ende 1)	Insgesamt	Gold- und Kassen- bestände	Einlagen b.d.Zentralbank		Auslands- guthaben	Forderungen (an)				
			gesetzliche hindest- reserven	sonstige		zusammen	Regierung	Banken	Private	
Aktiva										
1961	95 266	3 787	1 836	436	5 787	59 840	2 405	15 380	42 055	42 055
1962	96 872	3 136	5 422	621	2 783	58 464	1 837	7 366	49 261	49 261
1963	106 672	3 795	4 886	1 254	1 682	68 807	1 216	7 613	59 978	59 978
1964	122 864	4 200	5 679	2 848	2 711	77 860	1 948	5 194	70 718	70 718
1965	149 704	4 836	6 611	1 862	2 601	95 237	2 404	5 527	87 306	87 306
1966	180 836	5 844	10 928	1 798	3 580	109 407	2 840	5 905	100 662	100 662

Jahres- ende 1)	Staats- schuldver- schreibungen	Aktienbesitz	Sonstige Aktiva	Gegenbuchung zu potentiellen Verbindlichkeiten				Insgesamt	Grundkapital
				zusammen	nicht ausgeschöpfte Kreditzusagen	Eigenakzepte	Bürgschaften		
Aktiva									
1961	-	1 707	8 296	13 577	1 102	726	11 749	95 266	14 200
1962	-	1 826	11 253	13 367	3 003	148	10 216	96 872	14 551
1963	-	1 875	9 710	14 663	4 475	120	10 068	106 672	15 129
1964	732	2 399	11 058	15 377	5 202	101	10 074	122 864	19 228
1965	1 439	2 772	12 998	21 348	6 657	87	14 604	149 704	18 500
1966	2 738	2 787	14 871	28 883	9 159	70	19 654	180 836	22 504

Jahres- ende 1)	Reserven		Sichteinlagen				Termineinlagen		
	gesetzlich	freiwillig	zusammen	Regierung	Banken	Privater Sektor	zusammen	Regierung	Banken
Passiva									
1961	1 128	653	29 438	2 120	2 583	24 735	8 691	1 950	696
1962	1 225	751	27 565	1 819	2 309	23 437	9 575	2 052	588
1963	1 385	752	28 359	1 814	2 085	24 460	14 590	2 162	1 134
1964	1 433	433	32 345	3 278	2 229	26 838	18 573	2 560	995
1965	1 537	559	41 023	3 314	7 396	30 313	20 939	2 509	1 072
1966	1 681	633	48 732	7 918	5 353	35 461	24 912	5 039	451

Jahres- ende 1)	Termineinlagen			Sonst. Verbindlichkeiten gegenüber Banken		Auslandsver- bindlichkeiten	Sonstige Ver- bindlichkeiten	Potentielle Verbindlich- keiten (Kreditzusagen, Eigenakzepte, Bürgschaften)
	Privater Sektor	Sozial- versicherung	Spareinlagen	Zentralbank	Geschäfts- banken			
Passiva								
1961	5 028	1 017	7 277	4 281	680	4 803	10 534	13 577
1962	6 144	791	9 302	4 778	647	1 106	14 003	13 367
1963	10 417	877	13 468	4 474	901	1 002	11 949	14 663
1964	13 892	1 126	17 491	5 127	1 116	862	13 879	15 377
1965	15 486	1 872	22 876	7 129	851	1 117	13 825	21 348
1966	17 228	2 194	26 920	6 753	1 007	1 926	16 885	28 883

1) 20. März.

Quelle: Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran) Bulletin.

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Haushaltsausgaben und -einnahmen *)

Mill. Rls

Haushaltsposten	1958	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾
Ausgaben	39 660	52 594	54 761	54 667	55 743	64 151	74 725	102 266
Zinsen für öffentl. Schulden	249	888	1 632	1 619	1 419	1 636	1 406	1 350
Verteidigung	8 378	16 174	13 084	14 488	14 064	14 604	17 163	22 410
Zuschüsse und Steuernachlässe	629	1 015	428	510	438	-	-	-
Subventionen zur Stabilisierung von Preisen und Einkommen	464	300	344	1 060	917	608	347	328
Zahlungen an staatliche Betriebe	1 563	451	819	1 807	292	1 347	2 543	307
Sonstige laufende Ausgaben	11 642	15 882	20 316	19 854	20 865	32 100	33 334	39 337
Kapitalausgaben								
Ausgaben der Planbehörde	12 263	11 818	12 502	12 502	14 966	12 286	14 323	27 929
Sonst. Kapitalausgaben der öffentl. Hand	3 181	3 363	1 759	1 517	2 048	468	337	202
Zuschüsse zu Investitionszwecken 2)	1 160	1 845	1 969	1 109	723	1 102	1 614	6 714
Kredite zu Investitionszwecken 2)	130	858	1 908	102	21	-	3 657	3 690
Einnahmen	32 894	45 373	49 787	49 780	56 723	63 984	69 119	89 111
Einkommen- und Vermögensteuer ³⁾	2 241	4 235	4 459	4 548	4 716	5 585	5 562	6 665
Zölle	7 302	10 462	11 451	10 052	9 276	11 271	12 141	13 450
Einnahmen aus Erdöl ⁴⁾	16 374	19 877	21 438	22 700	25 650	28 217	37 177	48 900
Monopoleinnahmen ⁵⁾	2 867	3 671	4 328	3 648	5 660	5 536	4 266	5 759
Sonstige indirekte Steuern	3 086	3 787	4 354	4 378	4 197	4 419	4 700	8 302
Einnahmen aus Staatsbetrieben	385	1 401	2 134	1 492	2 230	1 678	1 815	1 318
Sonstige Einnahmen	639	1 940	1 623	2 962	4 995	7 278	3 457	4 718
Mehrausgaben (-) -einnahmen (+)	- 6 766	- 7 221	- 4 974	- 4 887	+ 980	- 167	- 5 606	-13 155
Staatsverschuldung	37 505	44 229	46 733	47 110	46 827	63 599	68 018	...
Inlandschulden	12 530	16 594	18 562	16 967	15 230	32 277	40 723	...
Auslandschulden ⁶⁾	24 975	27 635	28 170	30 142	31 597	31 322	27 295	...

*) Haushaltsjahre, die am 20. 3. der angegebenen Jahre enden. Die Angaben umfassen den ordentlichen Haushalt, den Haushalt der Planbehörde und teilweise die Haushalte der Staatsbetriebe.

1) Voranschlag. - 2) An Staatsbetriebe. - 3) Einschließlich Erbschaftsteuer. - 4) Einschließlich des Anteils der Planbehörde. - 5) Umfaßt Nettoerträge der staatlichen Tabak-, Zucker- und Opiummonopole sowie die Erträge aus dem staatlich kontrollierten Devisenhandel. - 6) Auslandschulden wurden zum Wechselkurs 1 US-\$ = 75 Rls umgerechnet.

Quelle: UN, Yearbook of Statistics 1965, New York 1965.

Lohn-, Gehalts- und Mietzahlungen des Staates nach Ausgabenbereich in jeweiligen Marktpreisen

Bereich	1958/59		1959/60		1960/61		1961/62		1962/63	
	Mill. Rls	%	Mill. Rls	%	Mill. Rls	%	Mill. Rls	%	Mill. Rls	%
Verteidigung	8 308	43,2	9 451	41,7	10 184	43,8	11 152	42,8	11 637	34,1
Erziehung	3 518	18,3	4 249	18,7	4 820	20,7	6 020	23,1	8 941	26,1
Sonstige	7 393	38,5	8 975	39,6	8 246	35,5	8 902	34,1	13 617	39,8
Insgesamt	19 219	100	22 675	100	23 250	100	26 074	100	34 195	100

Quelle: Plan Organization, Estimate of National Income.

ENTWICKLUNGSHILFE

Vorbemerkung: Über die dem Iran vom Ausland gewährte Entwicklungshilfe im weitesten Sinne (Kapitalhilfe technische Hilfe Bürgschaften usw.) stehen eine ganze Reihe von Einzelangaben zur Verfügung. Diese Daten können jedoch kein zuverlässiges Bild von der insgesamt gewährten Hilfe geben, weil die Angaben sich häufig widersprechen, überschneiden oder zeitlich nicht zuzuordnen sind. Um dessen ungeachtet ein Bild von dem vielfältigen Gefüge der zugesagten oder gewährten Hilfe zu vermitteln sind nachstehend fundierte Daten zusammengestellt die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können.

<u>1. Multilaterale und institutionelle Programme</u>		<u>1 000 US-\$</u>
<u>Weltbank</u>		
Kredite von 1957 - 30.6.1966 (Auszahlungen bis 30.6.1965 192,8 Mill. US-\$) (im wesentlichen für Straßenbau und Infrastruktur)	263 200	
<u>Internationale Finanzcorporation (IFC)</u>		
Finanzielle Leistungen (abgeschlossene Investitionen und Übernahmegarantien) (Auszahlungen bis 30.6.1966 = 300 Tsd. US-\$)	300	
<u>Technische Hilfsorganisation der UN</u>		
Nettozahlungen bis 30.6.1965 (im wesentlichen für land- und forstwirtschaftl. Vorhaben u. Bewässerungsplanung)	7 979	
<u>2. Bilaterale Programme</u>	<u>1 000 DM</u>	<u>1 000 US-\$</u>
Öfftl. Nettoleistungen der DAC-Länder (1960 - 1964) 234,01 Mill. US-\$		
<u>Bundesrepublik Deutschland</u>		
a) Zusagen für langfristige Kapitalhilfe (1960 - 1965) (Auszahlungen bis JE 1965: 90,8 Mill. DM)	200 000	50 000
b) Zusagen für technische Hilfe (1956 bis JE 1965) (Auszahlungen bis JE 1965: 18,545 Mill. DM)	28 900	7 222
c) Mittelzuweisungen und Auszahlungen aus ERP-Mitteln 1955 - 1965 (bis 1965 verausgabt: 557 Tsd. DM)	653	163
d) Vorhaben der Kirchen (Bewilligung für Zuschüsse aus Bundesmitteln, 1962 bis JE 1965) (Auszahlungen bis JE 1965 260 Tsd. DM)	260	65
e) Direkte Investitionen und Kredite (Auszahlungen bis JE 1965 netto: 61,2 Mill. DM)	61 200	15 303
f) Garantierte private Exportkredite einschl. Selbst- behalt des Exporteurs (Nettozuwachs 1950 bis 1965)	114 000	28 499
g) Ausbildung von Fach- und Führungskräften (Auszahlungen bis JE 1965: 3,3 Mill. DM)	3 300	825
h) Bürgschaften und Garantien (Höchsthaftungsbeträge des Bundes; Stand: 30.5.1964)	850 210	212 553
<u>Agency for International Development (AID)</u>		
a) Kredite bis zum 31.12.1965 (Auszahlungen bis JE 1965: 121,719 Mill. US-\$)		139 212
b) Zusagen (Commitments) im Haushaltsjahr 1965 (1.7.64 bis 30.6.1965) Schenkungen (Grants) darunter: 515 Tsd. US-\$ für das Gesundheitswesen 655 Tsd. US-\$ für technische Unterstützung 591 Tsd. US-\$ für Ernährung und Landwirtschaft		2 759
Zusagen (Commitments) im I. Hj.-Haushaltsjahr 1966 (1.7. bis 31.12.1965) Schenkungen (Grants) darunter: 52 Tsd. US-\$ für das Gesundheitswesen 263 Tsd. US-\$ für technische Unterstützung 268 Tsd. US-\$ für Ernährung und Landwirtschaft		895
c) Aktion "Food for Peace" aus landwirtschaftlichen Überschüssen Verkäufe gegen Landeswährung (vom 10.7.1954 bis 30.6.1965) insgesamt: 66,4 Mill. US-\$, darunter für den Iran verfügbar		44 700
Humanitäre Schenkungen (vom 1.7.1949 bis 31.12.1965)		20 311
Kreditverkäufe gegen US-\$ (vom 1.7.1961 bis 31.12.1965)		19 100
d) Universitätsstipendien (University Contracts in Operation) (Stand: 31.12.1965) University of Pennsylvania:		760
e) Investitionsгарантиen für private Investoren (vom 3.4.1948 bis 31.12.1965)		38 870

Quellen: IBRD, The World Bank Group in Asia, Juni 1963, Washington; OECD, The flow of financial resources to less-developed countries 1960 - 1963, Paris; OECD, Geographical distribution of financial flows to less-developed countries 1960 - 1964, Paris; Agency for International Development FY 1966 (AID), Operations Report, Washington; Export-Import Bank of Washington, Report to the Congress for the twelve months ended June 30.1965, Washington; und andere.

ENTWICKLUNGSHILFE

Entwicklungsausgaben im Rahmen des Dritten Entwicklungsplans *)

Sektor	Voranschlag im Dritten Plan			Ist-Ausgaben Sept. 1962 bis März 1966		
	Mrd. Rls	Mill. US-\$ ¹⁾	%	Mrd. Rls	Mill. US-\$ ¹⁾	%
Landwirtschaft und Bewässerung	49,0	653	21,3	28,1	375	30,4
Industrie und Bergbau	27,0	360	11,7	5,9	79	6,4
Energie	41,5	553	18,0	7,5	100	8,1
Verkehrs- und Nach- richtenwesen	56,0	747	24,4	26,1	348	28,2
Erziehung	17,4	232	7,7	6,7	89	7,2
Gesundheitswesen	13,5	180	5,9	6,3	84	6,8
Arbeitskräfte- förderung	3,6	48	1,6	1,4	19	1,5
Städtebau	7,0	93	3,0	3,6	48	3,9
Statistik	1,5	20	0,7	0,2	3	0,2
Wohnungsbau	13,5	180	5,9	6,6	88	7,1
Sonstiges	.	.	.	0,2	3	0,2
Insgesamt	230,0	3 067	100	92,6	1 235	100

Sektor	Ist-Ausgaben März 1965 bis März 1966			Voranschlag März 1966 bis März 1967		
	Mrd. Rls	Mill. US-\$ ¹⁾	%	Mrd. Rls	Mill. US-\$ ¹⁾	%
Landwirtschaft und Bewässerung	8,0	107	22,8	8,3	111	16,3
Industrie und Bergbau	3,4	45	9,6	8,0	107	15,7
Energie	4,3	57	12,2	11,7	156	22,9
Verkehrs- und Nach- richtenwesen	10,9	145	30,9	13,8	184	27,0
Erziehung	1,4	19	4,1	1,2	16	2,3
Gesundheitswesen	1,6	21	4,5	1,0	13	1,9
Arbeitskräfte- förderung	0,4	5	1,1	0,5	7	1,0
Städtebau	1,5	20	4,3	2,3	31	4,6
Statistik	0,1	1	0,2	0,4	5	0,7
Wohnungsbau	3,4	45	3,6	3,9	52	7,6
Sonstiges	0,2	3	0,6	.	.	.
Insgesamt	35,2	469	100	51,1	681	100

*) September 1962 bis März 1968

1) Wechselkurs 1 US-\$ = 75,00 Rls.

In der Entwicklungshilfe tätige ausländische Fachleute im September 1965

Tätigkeitsbereich	Insgesamt		Vereinte Nationen	Deutsch- land	Frank- reich	Großbri- tannien	Israel	Japan	Öster- reich	USA A.I.D.	USA Near East Foun- dation
	Anzahl	%									
Landwirtschaft	91	30	36	4	19	4	8	2	-	18	-
Nachrichtenwesen	6	2	1	-	-	-	-	-	-	5	-
Erziehung	115	39	27	34	13	8	-	8	8	13	4
Gesundheitswesen	25	8	12	-	12	-	-	-	-	-	1
Industrie u. Bergbau	25	8	21	-	2	-	-	-	-	2	-
Sonstige	41	13	15	1	-	4	-	1	-	20	-
Insgesamt	303	100	112	39	46	16	8	11	8	58	5
Prozentsatz	100	-	37	13	15	5	3	3	3	19	2

Quelle: Plan Organization, Foreign Assistance Coordination Bureau.

PREISE UND LÖHNE

Index der Großhandelspreise nach Warengruppen

(21. März 1959 bis 20. März 1960 = 100)

Jahres- ¹⁾ bzw. Monatsmittel	Ins- gesamt	Insgesamt ohne Rohöl	In Haus- halten erzeugte und ver- brauchte Produkte	Import- waren	Exportwaren		Rohstoffe			Halb- fertig- waren	Fertig- waren
					zu- sammen	ohne Rohöl	zu- sammen	tie- rischen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs		
1958/59	98,2	.	93,6	98,4	103,4	.	108,1	106,5	112,6	.	.
1960/61	102,0	102,8	103,1	101,9	98,7	103,5	102,2	110,4	103,8	99,6	102,4
1961/62	102,2	103,4	102,7	105,2	97,5	103,1	102,3	112,9	104,8	92,7	104,3
1962/63	103,6	105,0	104,3	106,9	98,1	105,6	104,3	115,7	109,7	92,3	105,7
1963/64	104,0	105,5	103,3	110,0	99,6	111,5	104,6	121,1	105,7	89,7	106,9
1964/65	109,6	112,1	112,1	110,5	101,6	119,7	111,1	136,4	116,0	95,9	112,1
1965/66	110,6	113,2	113,7	111,0	101,3	118,4	112,2	136,4	119,0	95,4	113,2
1965 Juni	111,0	113,7	114,4	110,6	101,5	119,2	111,4	135,1	117,0	96,0	114,2
Juli	109,6	112,0	111,9	110,7	101,4	118,9	110,3	131,5	116,2	95,8	112,3
Aug.	108,6	110,8	110,2	110,6	101,6	119,6	109,4	129,5	115,0	95,7	111,0
Sept.	108,6	110,9	110,4	110,9	100,9	117,0	110,4	128,7	119,2	95,5	110,6
Okt.	109,0	111,4	111,2	110,9	100,7	116,0	110,2	128,4	119,0	95,2	111,5
Nov.	108,8	111,1	110,9	110,9	100,4	115,1	109,2	126,4	117,1	95,2	113,2
Dez.	110,2	112,7	112,9	111,5	100,8	116,3	111,0	131,7	118,7	94,7	113,9
1966 Jan.	111,1	113,8	114,6	111,1	100,6	115,8	113,0	138,7	119,7	94,1	113,9
Febr.	111,7	114,6	115,2	111,9	101,3	118,7	114,6	142,8	122,2	94,5	114,0
März	111,8	114,6	115,4	111,6	101,4	118,9	114,6	143,8	120,9	95,4	114,0

Jahres- ¹⁾ bzw. Monatsmittel	Landwirtschaftl. Produkte			Nahrungsmittel ²⁾						Baustoffe		
	zu- sammen	Roh- stoffe	Nahrungs- mittel	zu- sammen	weiter- verar- beitete Produkte	tie- rischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs			zu- sammen	zusammen (o. Bau- material a. Metall)	aus Metall
							zu- sammen	Getreide	Trocken- früchte			
1958/59	.	.	.	95,9	.	85,2	99,6	84,6	123,2	94,3	.	.
1960/61	103,4	107,2	97,8	102,6	105,2	109,4	99,8	107,3	115,3	100,3	97,4	108,2
1961/62	103,7	109,1	95,8	104,3	108,9	113,1	100,6	111,6	113,9	88,8	82,9	105,0
1962/63	105,3	113,1	94,0	106,8	113,8	116,1	103,0	118,6	98,3	86,7	81,3	101,3
1963/64	104,2	113,6	90,6	106,9	115,7	118,7	102,0	105,4	113,0	84,3	80,9	93,5
1964/65	115,4	126,1	100,0	115,6	124,0	133,4	108,2	119,5	139,6	91,4	88,7	98,5
1965/66	116,9	128,4	100,2	116,6	125,4	134,2	109,3	130,0	134,2	91,8	89,7	97,3
1965 Juni	120,0	126,6	110,4	118,8	123,3	124,1	114,6	129,2	143,8	92,6	90,6	98,0
Juli	114,9	124,5	101,0	115,2	122,9	129,9	109,1	128,9	143,8	92,4	90,3	98,1
Aug.	112,2	122,9	96,8	112,7	121,4	129,3	105,9	127,0	143,6	92,4	89,9	97,9
Sept.	111,6	124,9	92,3	112,0	122,8	129,8	104,8	129,3	130,2	92,0	89,4	98,1
Okt.	112,2	124,6	94,3	113,3	123,7	131,2	106,0	130,4	130,5	91,7	88,9	98,5
Nov.	111,4	122,6	95,1	113,4	123,4	131,8	105,9	129,4	121,5	91,4	88,8	98,6
Dez.	115,1	126,1	99,3	116,1	125,4	135,6	108,2	130,3	125,2	91,4	89,0	95,2
1966 Jan.	117,1	130,1	98,4	117,5	127,8	139,9	108,3	132,0	124,5	90,2	88,9	93,7
Febr.	118,8	133,4	97,7	117,9	128,8	138,7	109,4	133,6	126,8	91,0	89,1	96,4
März	120,1	133,0	101,5	118,3	127,6	134,9	111,6	133,0	124,5	92,3	91,2	95,1

Jahres- ¹⁾ bzw. Monatsmittel	Baustoffe			Textil- lien	Brenn- stoffe	Brenn- stoffe (ohne Rohöl)	Häute und Leder	Chem- kalien und ver- wandte Produkte	Hausrat	Getränke und Tabak	Ma- schinen	Son- stiges
	son- stige ³⁾	Me- talle ⁴⁾	Metalle außer Baumate- rial a. Metall									
1958/59	.	98,4	.	106,3	96,0	.	.	.	.	.	.	.
1960/61	103,3	106,7	102,7	100,5	99,1	107,8	99,3	94,6	100,6	102,6	103,0	99,2
1961/62	93,8	104,4	102,9	101,1	98,6	111,2	99,3	97,6	104,9	102,8	105,7	106,5
1962/63	89,6	101,6	102,6	99,5	99,0	113,1	98,5	105,0	105,1	103,5	106,7	107,4
1963/64	84,9	95,2	99,8	104,0	99,8	117,5	98,6	102,1	103,0	103,6	109,2	107,6
1964/65	92,7	100,8	107,0	105,5	101,2	124,6	105,0	99,3	102,6	105,0	110,2	106,6
1965/66	93,2	104,3	123,6	104,8	101,8	127,9	96,3	98,5	103,3	107,4	111,8	105,9
1965 Juni	93,1	105,2	124,8	105,5	101,3	125,2	97,1	97,8	102,6	107,4	111,3	106,6
Juli	93,0	105,2	124,6	105,5	101,4	125,7	95,2	97,8	102,6	107,4	111,3	106,4
Aug.	93,3	104,9	123,9	105,6	101,5	126,0	94,5	98,7	102,8	107,4	111,3	106,4
Sept.	93,4	105,2	124,6	105,4	101,3	125,3	93,2	98,8	102,7	107,4	111,6	105,6
Okt.	93,5	105,5	124,8	105,1	102,0	128,6	93,4	98,8	103,0	107,4	111,6	105,6
Nov.	94,8	105,5	124,6	105,1	102,3	130,2	93,4	98,8	103,4	107,4	111,6	105,7
Dez.	92,5	103,1	124,5	104,8	102,3	130,1	94,3	98,8	103,8	107,4	112,4	105,8
1966 Jan.	91,9	101,7	124,4	104,4	102,3	130,4	95,4	98,8	104,0	107,4	112,4	105,3
Febr.	92,5	103,9	124,3	104,0	101,9	128,1	96,2	98,8	104,4	107,4	112,4	105,2
März	93,4	102,9	124,2	103,6	101,0	123,0	98,4	99,0	104,4	107,4	112,7	104,9

1) Zwölfmonatsdurchschnitt März bis März der angegebenen Jahre.- 2) Einschl. landwirtschaftliche Nahrungsmittel.- 3) Spezialindex; kein Gesamtindex für Baumaterial ohne Metall.- 4) Einschl. Baumaterial aus Eisen.

Quelle: Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran) Bulletin.

PREISE UND LÖHNE

Preisindex der Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen

(21. März 1959 bis 20. März 1960 - 100)

Jahres- ¹⁾ bzw. Monats- mittel	Insgesamt	Nahrungsmittel							
		zusammen	im eigenen Haushalt						Milch- früchte u. getr. Nahrungs- mittel
			zusammen	Milch- produkte und Eier	Brot, Mehl und Reis	Fleisch, Geflügel und Fisch	Obst und Gemüse	Nülsen- früchte u. getr. Nahrungs- mittel	
1958/59	88,5	86,0	110,3	113,4	108,8	114,6	120,8	101,5	
1960/61	107,9	110,2	112,3	116,4	115,5	123,7	110,5	93,5	
1961/62	109,6	112,4	114,0	116,5	122,0	129,0	102,8	85,0	
1962/63	110,6	114,2	116,3	118,9	115,1	136,3	106,1	92,1	
1963/64	111,7	116,5	124,0	128,2	121,0	153,2	113,2	120,7	
1964/65	116,7	124,0	124,9	127,2	128,2	160,7	102,2	117,1	
1965/66	117,0	124,9	128,6	120,8	127,1	167,0	120,0	126,8	
1965 Juni	118,9	128,4	121,9	122,3	126,8	157,6	92,0	120,8	
1965 Juli	115,3	122,1	118,4	125,7	127,1	152,0	75,3	115,8	
1965 Aug.	113,5	118,9	117,9	127,6	127,9	150,9	71,0	114,6	
1965 Sept.	113,3	118,4	118,7	128,8	128,1	151,6	74,9	113,0	
1965 Okt.	113,8	119,1	118,6	131,0	128,5	151,1	72,5	112,6	
1965 Nov.	113,8	119,0	122,1	134,0	128,4	153,0	90,2	111,6	
1965 Dez.	115,5	112,3	126,0	133,9	128,7	160,9	106,6	111,1	
1966 Jan.	117,5	125,9	128,9	129,9	132,1	165,5	116,7	110,6	
1966 Febr.	119,0	128,7	129,0	123,9	132,9	167,5	118,1	108,8	
1966 März	119,3	128,7							

Jahres- ¹⁾ bzw. Monats- mittel	Nahrungsmittel					Wohnung			
	im eigenen Haushalt				außerhalb des eigenen Haus- haltes	zusammen	Miete	Repara- turen u. Instand- haltung	Hausrat
	Öle und Fette	Zucker und Süßig- keiten	Getränke	Gewürze					
1958/59							94,0		
1960/61	102,6	102,6	106,0	117,4	109,0	106,2	105,5	107,1	106,9
1961/62	104,0	102,4	111,9	120,9	113,5	105,5	109,6	99,6	108,7
1962/63	105,7	102,8	116,2	138,9	117,0	103,1	108,7	95,8	109,2
1963/64	100,2	127,7	119,0	145,1	118,6	100,7	106,8	92,9	105,9
1964/65	106,0	124,3	117,1	153,9	123,3	102,3	105,6	97,9	106,0
1965/66	106,4	118,2	119,8	160,4	125,2	102,2	104,9	98,6	109,0
1965 Juni	104,8	123,3	119,5	162,0	125,6	102,4	102,4	99,2	107,2
1965 Juli	105,1	117,6	119,2	161,0	125,0	102,7	102,7	99,7	107,3
1965 Aug.	105,0	116,7	119,0	159,8	124,6	102,6	102,6	99,6	106,8
1965 Sept.	105,5	116,9	119,3	159,3	124,6	102,8	102,8	100,2	107,0
1965 Okt.	106,0	116,9	118,3	159,5	124,5	102,8	102,8	100,1	108,9
1965 Nov.	106,7	117,0	118,0	159,6	124,7	102,5	102,5	99,5	109,3
1965 Dez.	107,1	116,6	119,7	159,3	124,8	101,9	101,9	97,9	110,7
1966 Jan.	107,5	116,6	120,9	159,6	124,8	101,5	101,5	97,0	111,5
1966 Febr.	107,2	116,5	122,0	159,0	125,4	101,3	101,3	96,5	111,7
1966 März	106,1	116,5	122,3	158,4	125,9	101,8	101,8	97,7	112,6

Jahres- ¹⁾ bzw. Monats- mittel	Laufende Ausgaben für Wohnung			Kleidung	Verkehr ²⁾	Gesund- heits- pflege	Reinigung und Körper- pflege	Sonstige Güter und Dienste
	zusammen	Strom, Gas, Wasser, Eis	sonstige					
1958/59		90,0		92,6				99,4
1960/61	103,5	101,4	108,7	105,3	105,5	105,9	108,3	101,5
1961/62	104,3	102,8	108,1	107,8	105,4	110,1	112,0	101,3
1962/63	107,0	108,5	103,3	108,0	104,7	110,6	113,2	102,0
1963/64	110,7	114,7	100,7	108,2	103,0	111,0	113,7	103,1
1964/65	112,3	118,7	96,4	111,1	106,0	115,1	115,0	105,0
1965/66	107,2	113,3	91,7	111,1	106,4	116,1	116,9	103,0
1965 Juni	108,3	114,4	93,0	111,0	111,6	115,8	116,1	102,8
1965 Juli	107,9	114,1	92,2	110,5	105,0	115,8	116,1	102,8
1965 Aug.	106,6	112,4	91,9	110,0	105,5	116,2	116,2	102,8
1965 Sept.	106,7	112,7	91,7	110,2	105,2	116,1	116,2	102,8
1965 Okt.	106,6	112,5	91,5	110,5	104,8	116,1	116,8	103,1
1965 Nov.	106,9	113,1	91,5	110,9	104,3	116,2	117,2	103,2
1965 Dez.	107,1	113,3	91,3	111,0	103,2	116,2	117,7	103,3
1966 Jan.	106,7	112,9	91,0	111,1	103,5	116,2	117,9	103,2
1966 Febr.	106,4	112,7	90,5	111,3	103,6	116,3	118,2	103,3
1966 März	105,5	111,6	90,1	112,4	106,4	116,3	118,7	103,3

1) Zwölfmonatsdurchschnitt März bis März der angegebenen Jahre.- 2) Fahrtkosten usw.
Quelle: Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran) Bulletin.

PREISE UND LÖHNE

Preisindex der Lebenshaltung 1966 *) nach Bedarfgruppen und Städten

(21. März 1959 bis 20. März 1960 - 100)

Stadt	Insgesamt	Nahrungsmittel	Wohnung	Hausrat	Heizung, Beleuchtung	Kleidung	Verkehr	Gesundheitspflege	Reinigung und Körperpflege	Sonstige Güter und Dienste
Abadan	117,7	123,8	103,4	106,9	90,5	119,6	101,3	108,1	117,4	107,0
Ahwas	110,3	114,5	103,5	102,8	87,9	113,0	111,6	125,4	121,3	108,3
Asfahan	119,8	124,8	115,0	102,9	107,6	114,5	126,6	128,8	111,9	100,5
Hamadan	121,4	124,8	119,1	112,0	107,0	118,5	111,4	113,1	142,2	104,5
Kermanschah	117,9	123,2	121,7	105,4	116,4	98,1	81,4	131,8	123,3	104,2
Meschhed	115,9	123,7	96,5	111,6	102,0	116,2	129,1	111,7	124,0	103,0
Rescht	126,1	128,2	121,7	129,7	124,7	140,5	95,5	116,0	107,1	101,6
Schiras	124,2	133,9	110,1	113,4	98,7	124,5	132,3	119,1	115,0	102,8
Täbris	120,3	128,9	97,8	103,3	108,6	116,3	109,4	107,6	108,2	116,9
Teheran	111,4	120,0	94,3	110,5	107,4	104,7	104,0	119,6	117,0	101,9
22 kleinere Städte zusammen	121,3	128,7	112,5	107,3	111,4	110,5	105,0	110,0	117,3	101,8
32 Städte insgesamt	117,0	124,9	102,2	109,0	107,2	111,1	106,4	116,1	116,9	103,0

*) 21. 3. 1965 bis 20. 3. 1966.

Quelle: Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran) Bulletin.

SOZIALPRODUKT

Vorbemerkung: Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Iran werden, weitgehend unter Beachtung der von den Vereinten Nationen empfohlenen Definitionen und Abgrenzungen (United Nations System of National Accounts), von der Wirtschaftsforschungsabteilung (Economic Research Department) der Bank Markazi Iran in Teheran durchgeführt. Die Ergebnisse der Berechnungen werden regelmäßig an die Vereinten Nationen gemeldet und von diesen im "Yearbook of National Accounts Statistics" sowie im "Monthly Bulletin of Statistics" ausgewiesen, aus denen die folgenden Tabellen zusammengestellt wurden.

Verwendung des Sozialproduktes in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961 ¹⁾	1962 ¹⁾	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
Mrd. Rls							
Privater Verbrauch	220,5	245,0	257,9	268,8	279,7	289,4	311,4
Staatsverbrauch	28,4	31,2	32,6	33,8	39,1	45,5	49,8
Anlageinvestitionen	53,4	63,6	58,7	48,9	48,4	65,4	82,6
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	- 9,8	- 8,6	- 6,5	- 2,5	+ 2,4	- 11,0	- 12,9
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	63,6	66,8	70,2	74,7	81,9	91,3	103,8
-Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	53,1	52,7	53,7	50,1	48,8	67,5	76,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 20,3	- 22,7	- 23,0	- 27,1	- 30,7	- 34,8	- 40,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	292,5	331,3	342,6	348,8	369,6	389,2	430,9
1959 = 100							
Privater Verbrauch	100	111	117	122	127	131	141
Staatsverbrauch	100	110	115	119	138	160	175
Anlageinvestitionen	100	119	110	92	91	122	155
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	100	105	110	117	129	144	163
-Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	100	99	101	94	92	127	144
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	.	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	113	117	119	126	133	147
% des Bruttosozialprodukts							
Privater Verbrauch	75,4	74,0	75,3	77,1	75,7	74,4	72,3
Staatsverbrauch	9,7	9,4	9,5	9,7	10,6	11,7	11,6
Anlageinvestitionen	18,3	19,2	17,1	14,0	13,1	16,8	19,1
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	- 3,4	- 2,6	- 1,9	- 0,8	+ 0,6	- 2,8	- 3,0
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	21,7	20,2	20,5	21,4	22,2	23,5	24,1
-Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	18,2	15,9	15,7	14,4	13,2	17,3	17,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 6,9	- 6,9	- 6,7	- 7,8	- 8,3	- 8,9	- 9,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100

1) Rechnungsjahre, die am 21. 3. der angegebenen Jahre beginnen.

Quellen: YNAS 1965 sowie Monthly Bulletin of Statistics, Nov. 1966 - UN.

Sozialprodukt in jeweiligen Preisen

Mrd. Rls

Gegenstand der Nachweisung	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961 ¹⁾	1962 ¹⁾	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
Bruttosozialprodukt	292,5	331,3	342,6	348,8	369,6	389,2	430,9
-Abschreibungen	14,6	16,6	17,1	17,5	18,5	.	.
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	277,9	314,7	325,5	331,3	351,1	.	.
-Indirekte Steuern	18,3	20,4	22,1	22,4	24,2	.	.
+Subventionen	0,3	0,6	0,3	0,3	0,3	.	.
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	260,0	295,0	303,7	309,3	327,2	345	383
-Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 20,3	- 22,7	- 23,0	- 27,1	- 30,7	- 34,8	- 40,2
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	280,2	317,6	326,7	336,4	357,9	380	423

1) Rechnungsjahre, die am 21. 3. der angegebenen Jahre beginnen.

ZAHLUNGSBILANZ

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz, Übertragungen und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des eigenen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z. B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Zahlungsbilanz

Mill. US-Dollar

Gegenstand der Nachweisung	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961 ¹⁾	1962 ¹⁾	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾	
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)							
Warenverkehr²⁾							
Erdöl-Sektor	Ausfuhr	652,8	711,9	752,7	811,2	897,1	998,0
	Einfuhr	56,1	60,5	61,6	82,1	36,3	69,5
Sonstiger Warenverkehr	Ausfuhr	132,4	121,4	130,9	124,7	138,2	153,1
	Einfuhr	541,7	561,7	540,5	460,6	472,4	667,1
Frachtkosten und Transportversicherung	Einnahmen	1,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0
	Ausgaben	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transportleistungen	Einnahmen	1,4	7,1	5,7	5,7	4,9	6,8
	Ausgaben	8,9	7,4	5,5	6,8	8,3	9,6
Reiseverkehr	Einnahmen	7,8	6,0	6,5	7,0	8,0	14,0
	Ausgaben	35,9	33,1	29,8	32,5	40,0	48,0
Kapitalerträge							
Erdöl-Konsortium	Ausgaben	258,7	285,2	291,1	342,2	388,0	440,2
Sonstige Kapitalerträge	Einnahmen	1,8	1,3	1,0	2,2	3,1	2,7
	Ausgaben	8,2	12,4	11,3	14,3	16,1	18,5
Regierungs-	Einnahmen	20,4	30,8	29,2	26,0	22,6	18,5
	Ausgaben	36,9	39,8	31,9	34,5	40,3	46,0
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	33,1	21,7	20,1	19,4	20,3	25,8
	Ausgaben	15,0	36,9	32,6	38,5	41,6	42,6
<u>Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-</u> <u>Überschuß (-)</u>		- 110,7	- 135,8	- 57,2	- 13,8	+ 52,2	- 121,6
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)							
Private Übertragungen (Saldo)		+ 2,4	+ 11,4	+ 6,3	+ 12,3	+ 13,8	+ 2,1
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland		+ 42,5	+ 32,9	+ 44,7	+ 8,3	+ 9,8	+ 6,9
<u>Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+)</u>		+ 44,9	+ 44,3	+ 51,0	+ 20,6	+ 23,6	+ 9,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

Zahlungsbilanz

Mill. US-Dollar

Gegenstand der Nachweisung	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961 ¹⁾	1962 ¹⁾	1963 ¹⁾	1964 ¹⁾
----------------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Kapitalbilanz

Private Unternehmen und Haushalte						
Direkte Kapitalanlagen						
durch das Erdöl-Konsortium	- 1,5	+ 4,4	- 6,6	+ 39,6	+ 6,1	+ 73,9
sonstige direkte Kapitalanlagen	+ 4,8	+ 12,3	+ 12,5	+ 15,7	+ 11,7	+ 204,8
Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr						
Handelskredite an Privatfirmen	+ 0,4	+ 8,0	- 8,0	.	.	.
Kredite an staatliche Unternehmen ³⁾	- 8,5	.	.	.	.	- 24,5
Kredite der Export-Import-Bank	+ 0	+ 0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4	-
Sonstige empfangene Kredite	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Kurzfristiger privater Kapitalverkehr	- 0,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,0	-	-
Staat						
Empfangene Kredite (Saldo)	+ 29,8	+ 6,3	+ 60,0	+ 28,7	- 12,0	- 20,1
Rial-Guthaben der US-Regierung	- 2,9	+ 8,5	+ 3,9	+ 4,0	- 6,0	+ 2,6
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	+ 4,7
Kapitaleinlagen bei der Weltbank und der IDA ⁴⁾	-	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9
Geschäftsbanken						
Verbindlichkeiten	+ 0,2	+ 3,7	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,7	- 7,9
Ansprüche	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 13,7	+ 17,1	+ 0,1
Währungsbehörde						
Rial-Verbindlichkeiten gegenüber dem IMF	+ 14,4	+ 45,0	- 29,5	- 20,5	-	+ 17,5
Rial-Guthaben der Weltbank und der IDA ⁴⁾	- 2,7	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8
Verbindlichkeiten aus Zahlungsabkommen	- 0,8	+ 0,1	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 3,5	- 2,9	- 13,6	-	-	-
Kapitaleinlagen beim IMF	+ 35,0	-	-	-	-	-
Ansprüche aus der Handelsbilanz mit der UdSSR	+ 1,3	- 3,7	- 1,3	+ 3,4	- 6,6	-
Ansprüche aus Zahlungsabkommen	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 3,5	+ 2,2
Marktfähige Wertpapiere	- 10,1	- 2,1	+ 2,7	+ 7,2	- 7,1	+ 1,0
Sonstige Ansprüche	- 36,6	- 5,7	+ 16,3	+ 15,4	+ 10,9	+ 118,7
Währungsgold	- 9,4	- 1,2	- 0,6	+ 0,1	+ 12,3	- 0,3
<u>Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens</u>	- 49,3	- 95,4	- 4,8	- 58,8	+ 24,6	- 130,0
<u>Ungeklärte Beträge</u>	- 16,5	+ 3,9	- 1,4	+ 65,6	+ 51,2	+ 17,4

1) Sonnenjahre, die am 21. März der angegebenen Jahre beginnen. - 2) Ausfuhr fob, Einfuhr cif. Einfuhr einschl. des nicht monetären Goldes. Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel sind auf Berichtigungen und Ergänzungen zurückzuführen. - 3) Tilgungszahlungen der Staatlichen Eisenbahnen, der Elektrizitätsbehörde und der Staatlichen Telefon-Gesellschaft. - 4) International Development Association.

Quelle: IMF Balance of Payments Yearbook, Vol. 16 und 17.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Ministry of Interior	National and Province Statistics of the First Census of Iran: November 1956, Vol. 1 u. 2, Teheran 1961 - 62
Ministry of Interior Department of Public Statistics	First National Census of Agriculture, October 1960, Vol. 15: National summary report, Teheran 1961
Ministry of Education	Industrial Census of Iran 1963, Vol. 15, National Summary Report, Teheran 1965
Plan Organization Bureau of Statistics	Present Educational System of Iran, Teheran
Plan Organization Department of Planning and Projects	Statistical Handbook of Iran 1965, Teheran 1965
Plan Organization Division of Economic Affairs	Estimate of National Income of Iran 1962, Teheran 1963
Plan Organization Foreign Assistance Coordination Bureau	Outline of the Third Plan, 1341 - 1346 (1962 - 1968), Teheran 1340 (1961)
Echo of Iran	Review of the Second Seven Year Plan Program of Iran, Teheran 1960
Iranian Oil Operating Companies	Third Plan Frame, Statistics, Teheran 1961
National Iranian Oil Company	Report on Experts and Volunteers From Foreign Assistance Sources Working in Iran as of Sept. 1965, Teheran
Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran)	Iran Almanac 1964, Teheran 1965
	Annual Review 1964, Teheran
	Iran Petroleum Statistics, Teheran
	Bulletin, 1966, Teheran
	Annual Report and Balance sheet, as at 20 th March 1966, Teheran
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
Statistical Office of the United Nations Department of Economic and Social Affairs	Statistical Yearbook, New York
International Monetary Fund (IMF)	Yearbook of International Trade Statistics, New York
The United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	Yearbook of National Accounts Statistics, New York
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Balance of Payments Yearbook, Washington, D.C.
Agency for International Development (AID)	Annual Report, Washington, D.C.
International Finanz Corporation (IFC)	World Survey of Education, Paris
Export-Import Bank of Washington	Production Yearbook, Rom
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	Operations Report, Washington, D.C.
Organisation für wirtschaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung (OECD)	Jahresberichte
	Report to the Congress, Washington, D.C.
	Jahresbericht 1963 - 1964
	Finanzielle Leistungen an Entwicklungsländer 1956 - 1964, Bonn 1965
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Hagen, Everett Einar	Planning Economic Development, Homewood 1963

Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1966)
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland Deutsche Ausgabe Englische Ausgabe (Handbook of Statistics) Französische Ausgabe (Mémento des Statistiques) Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	dreijährlich (1964)
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u>	
Internationale Monatszahlen	monatlich
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Äthiopien (1965) Indonesien (1958) Pakistan (1966)	
Äthiopien, Libyen, Sudan*) (1961) Irak (1959) Panama (1966)	
Afghanistan (1966) Iran (1959) Paraguay (1965)	
Algerien*) (1963) Israel (1958) Peru (1966)	
Argentinien (1964) Italien (1959) Polen (1961)	
Australien (1957) Japan (1957) Saudisch-Arabien und Aden (1959)	
Belgien-Luxemburg (1959) Jordanien (1959) Schweden (1958)	
Brasilien (1959) Jugoslawien (1962) Somalia (1966)	
Chile (1964) Kanada (1958) Sowjetunion (1960)	
China, Volksrepublik (1961) Kenia (1964)	
Costa Rica (1966) Kolumbien (1965)	
Dominikanische Republik (1965) Kongo (Léopoldville), Ruanda-Urundi*) (1962)	Sowjetunion (Der Sieben- jahrplan 1959 - 1965) (1961)
Ecuador (1965) Libanon (1959)	Spanien (1960)
Elfenbeinküste, Ober- volta, Sierra Leone*) (1962) Madagaskar*) (1962)	Sudan (1966)
El Salvador (1965) Mali (1966)	Südafrikanische Union (1959)
Frankreich (1961) Marokko*) (1963)	Tansania (1965)
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo*) (1961) Mexiko (1966)	Tschad*) (1964)
Griechenland (1961) Mongolische Volks- republik (1962)	Tschechoslowakei (1963)
Großbritannien (1964) Nicaragua (1966)	Türkei (1959)
Guatemala (1966) Niederlande (1959)	Tunesien*) (1963)
Haiti (1965) Niger (1966)	Uganda (1965)
Honduras (1966) Nigeria*) (1961)	Uruguay (1966)
Indien (1960) Nord-Korea, Nord- Vietnam (1963)	Vereinigte Arabische Republik und Jemen (1961)

*) Noch in der Gruppe "Afrikanische Entwicklungsländer" erschienen.

Länderkurzberichte

Jan. : Iran 1967, Peru 1967, Schweiz 1967, Sowjetunion 1967
 Febr. : Malaysia 1967, Österreich 1967, Polen 1967, Sudan 1967
 März : Malawi 1967, Pakistan 1967, Dänemark 1967, Tschechoslowakei 1967

II. Fachserien

D. Industrie und Handwerk

Reihe 8: Industrie des Auslandes

- I. Bergbau und Energiewirtschaft
- II. Verarbeitende Industrie

zweijährlich (1965)
zweijährlich (1964)

Reihe 9: Fachstatistiken

- I. Eisen und Stahl

Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie,
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei
Abschnitte: Wirtschaftszahlen des Auslandes
Zahlen zur Montanunion

vierteljährlich
monatlich

Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)	
<u>noch: II. Fachserien</u>		
<u>G. Außenhandel</u>		
Reihe 7: Sonderbeiträge		
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59	einmalig	
Außenhandel mit den Mitgliedern der OECD 1961	einmalig	
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	unregelmäßig (1964)	
Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik - Spezialhandel - 1958 - 1962	einmalig	
Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	unregelmäßig (1965)	
Welthandel nach Ländern 1961/62	einmalig	
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1962)	
Der Handel mit den Ostblockländern	unregelmäßig (1964)	
Abgrenzung des Lagerverkehrs in der Außenhandelsstatistik (September bis November 1963)	einmalig	
Handelsverkehr der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1961 - 1963	einmalig	
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1962	einmalig	
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)		
Aden (1961)	Hongkong (1964)	Österreich (1964)
Ägypten (1959)	Indien (1965)	Pakistan (1965)
Äthiopien (1964)	Indonesien (1965)	Panama (1962)
Afghanistan (1966)	Irak (1964)	Paraguay (1966)
Algerien (1960)	Iran (1966)	Peru (1965)
Angola (1967)	Irland (1965)	Philippinen (1961)
Antillen, Niederl. (1965)	Island (1966)	Polen (1960)
Argentinien (1966)	Israel (1964)	Portugal (1966)
Australien (1965)	Italien (1960)	Saudi-Arabien (1960)
Belgien-Luxemburg (1960)	Jamaika (1966)	Schweden (1966)
Belgisch-Kongo (1961)	Japan (1965)	Schweiz (1965)
Birma (1964)	Jordanien (1966)	Sierra Leone (1961)
Bolivien (1961)	Jugoslawien (1964)	Sowjetunion (1961)
Brasilien (1966)	Kanada (1966)	Spanien (1965)
Brit. Borneo (1962)	Kenia und Uganda (1966)	Sudan (1965)
Bulgarien (1967)	Kolumbien (1965)	Südafrika, Republik (1965)
Ceylon (1965)	Kongo (Brazzaville) (1965)	Surinam (1967)
Chile (1967)	Kongo (Léopoldville) (1965)	Syrien (1965)
China, Volksrep. (1961)	Korea, Süd- (1964)	Taiwan (1964)
Costa Rica (1965)	Kuba (1959)	Thailand (1966)
Dänemark (1963)	Libanon (1966)	Togo (1964)
Dominik. Republik (1966)	Liberia (1961)	Tschad (1965)
Ecuador (1964)	Libyen (1964)	Tschechoslowakei (1961)
Elfenbeinküste (1966)	Macau (1965)	Türkei (1962)
El Salvador (1965)	Madagaskar (1967)	Tunesien (1966)
Finnland (1961)	Malaya (1965)	Ungarn (1962)
Föd. v. Rhodesien u. Njassaland (1965)	Malta (1966)	Uruguay (1966)
Frankreich (1960)	Marokko (1967)	Venezuela (1965)
Gabun (1965)	Mexiko (1965)	Vereinigte Staaten von Amerika (1960)
Ghana (1967)	Mosambik (1966)	Vietnam, Süd- (1965)
Griechenland (1966)	Neuseeland (1959)	Westindischer Bund (1962)
Großbritannien (1960)	Nicaragua (1965)	Zentralafrikanische Republik (1964)
Guatemala (1961)	Niederlande (1960)	Zypern (1964)
Haiti (1959)	Nigeria (1966)	
Honduras, Republik (1965)	Norwegen (1967)	
<u>M. Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>		
Reihe 1: Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter	monatlich	
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen Abschnitt: Ausland	jährlich (1965)	
Reihe 9: Preise im Ausland	vierteljährlich	
I. Großhandelspreise		
Grundstoffe, Teil 1 - 3	vierteljährlich	
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich	
II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich	
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich	
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	jährlich (1966)	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen		
II. Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern	jährlich (1965)	
	jährlich (1965)	

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich – Umfang: 48 Seiten – Format: DIN A 4
Preis: DM 4,-, Jahresbezugspreis: DM 40,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig – Umfang: 50 bis 120 Seiten – Format: DIN A 4
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1965	7,-	Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi 1962 *)	vergriffen
Äthiopien, Libyen, Sudan 1961 *)	vergriffen	Libanon 1959	vergriffen
Afghanistan 1966	5,-	Madagaskar 1962 *)	vergriffen
Algerien 1963 *)	vergriffen	Mali 1966	5,-
Argentinien 1964	5,-	Marokko 1963 *)	vergriffen
Australien 1957	vergriffen	Mexiko 1966	8,-
Belgien-Luxemburg 1959	vergriffen	Mongolische Volksrepublik 1962	vergriffen
Brasilien 1959	vergriffen	Nicaragua 1966	5,-
Chile 1964	5,-	Niederlande 1959	vergriffen
China (Volksrepublik) 1961	vergriffen	Niger 1966	5,-
Costa Rica 1966	8,-	Nigeria 1961 *)	vergriffen
Dominikanische Republik 1965	4,-	Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963 ...	vergriffen
Ecuador 1965	5,-	Pakistan 1966	7,-
Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962 *)	7,-	Panama 1966	7,-
El Salvador 1965	6,-	Paraguay 1965	5,-
Frankreich 1961	vergriffen	Peru 1966	7,-
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961 *)	vergriffen	Polen 1961	7,-
Griechenland 1961	vergriffen	Saudisch-Arabien und Aden 1959 ...	vergriffen
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Schweden 1958	vergriffen
Guatemala 1966	4,-	Somalia 1966	8,-
Haiti 1965	5,-	Sowjetunion 1960	vergriffen
Honduras 1966	5,-	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965) ...	vergriffen
Indien 1960	vergriffen	Spanien 1960	vergriffen
Indonesien 1958	vergriffen	Sudan 1966	7,-
Irak 1959	vergriffen	Südafrikanische Union 1959	vergriffen
Iran 1959	vergriffen	Tansania 1965	7,-
Israel 1958	vergriffen	Tschad 1964 *)	5,-
Italien 1959	vergriffen	Tschechoslowakei 1963	vergriffen
Japan 1957	vergriffen	Türkei 1959	vergriffen
Jordanien 1959	vergriffen	Tunesien 1963 *)	vergriffen
Jugoslawien 1962	7,-	Uganda 1965	9,-
Kanada 1958	vergriffen	Uruguay 1966	5,-
Kenia 1964	vergriffen	Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961	5,-
Kolumbien 1965	6,-		

*) Noch in der Gruppe „Afrikanische Entwicklungsländer“ erschienen.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. Kohlhammer Verlag, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ